

ICIDH-2

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Beta-2 Entwurf
Vollversion
April 2000



Assessment, Classification and Epidemiology Group
World Health Organization
Geneva, Switzerland

**Entwurf der revidierten Deutschen Fassung
(Deutschland, Österreich, deutschsprachige
Schweiz), Stand: 10. April 2000**

Koordination: Michael F. Schuntermann, Frankfurt am Main

Wichtiger Hinweis der WHO für die englische Originalfassung

Dieses Dokument wurde für Feldversuche herausgegeben. Die Klassifikation wird laufend in systematischen Feldversuchen getestet und weiteren Beratungen unterzogen. Es ist geplant, die Schlussversion im Jahr 2001 zu veröffentlichen.

Bitte beachten Sie, dass sich der Titel der Klassifikation geändert hat von

ICIDH: International Classification of Impairments, Disabilities, and Handicaps

zu

ICIDH-2: International Classification of Functioning and Disability

Die Gründe für diese Änderung werden in der nachfolgenden Einleitung genannt. Bitte lassen Sie uns Ihre Kommentare und Vorschläge zu allen Zweifelsfragen, die in dem Beta-2 Entwurf auftreten, wissen. Den Entwurf finden Sie unter: <http://www.who.int/icidh>

Copyright © World Health Organization, 1999

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf reproduziert, auf einem Informationssystem gespeichert oder in irgendeiner Art und Weise (insbesondere elektronisch, mechanisch, über Photokopie oder Aufnahme) ohne die vorherige Erlaubnis der WHO übermittelt werden. Die Erlaubnis zu Produktion und Zugang zu speziellen Ausgaben (Braille, Audioaufnahmen) wird zugesichert und unterstützt.

Wir empfehlen die Übersetzung dieses Dokuments und die Durchführung der Feldtests. Besondere Richtlinien und unterstützende Materialien sind für diese Zwecke verfügbar. Für die Erlaubnis zur Übersetzung der Klassifikation und zur Teilnahme an den Feldversuchen wenden Sie sich bitte an:

Dr. T. Bedirhan Üstün
World Health Organization
Assessment, Classification and Epidemiology Group
CH-1211 Geneva 27
Schweiz
e-mail: ustunt@who.ch

Die korrekte Zitierweise für dieses Dokument lautet:

ICIDH-2: International Classification of Functioning and Disability. Beta-2 draft, Full Version.
Geneva, World Health Organization, 1999.

Inhaltsübersicht

Vorwort zum deutschsprachigen Entwurf der ICDH-2 Beta-2	7
A Einführung	11
A.1 Hintergrund	11
A.2 Ziele der ICDH-2	12
A.2.1 Anwendungen der ICDH-2	13
A.3 Eigenschaften der ICDH-2	13
A.3.1 Geltungsbereich der ICDH-2	14
A.3.2 Anwendungsbereich der ICDH-2	14
A.3.3 Einheiten der Klassifikation	15
A.3.4 Präsentation der ICDH-2	15
A.4 Definitionen der Dimensionen	16
A.4.1 Körperfunktionen und -strukturen sowie Schädigungen	18
A.4.2 Aktivität und ihre Beeinträchtigung	19
A.4.3 Partizipation und ihre Beeinträchtigung	21
A.4.4 Kontextfaktoren	22
A.5 Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung	23
A.5.1 Der Prozess der Funktionsfähigkeit und Behinderung	23
A.5.2 Medizinische und soziale Modelle	25
A.5.3 Konzept der verschiedenen Dimensionen der Funktionsfähigkeit: Kontinuum oder multiple Dimensionen?	26
A.6 Gebrauch der ICDH-2	26
B ICDH-2 Beta-2 Entwurf: Klassifikation auf der ersten Gliederungsstufe (Kapitelüberschriften)[†]	30
C ICDH-2 Beta-2 Entwurf: Klassifikation auf der zweiten Gliederungsstufe	35
D ICDH-2 Beta-2 Entwurf: Klassifikation (Vollversion)	49
E Appendix 1: Summary of the revision process	145
F Appendix 2: New features introduced in the ICDH-2 Beta-2 Draft	147
G Appendix 3: Taxonomic and terminological issues	147
H Appendix 4: ICDH-2 and people with disabilities	149
I Appendix 5: Case examples	150
J Appendix 6: Future directions	151
K Appendix 7: Acknowledgements	152

Inhaltsverzeichnis der Klassifikationen

KLASSIFIKATION DER KÖRPERFUNKTIONEN	50
KAPITEL 1: MENTALE FUNKTIONEN[†]	50
ALLGEMEINE MENTALE FUNKTIONEN (b110-b139)	50
BESONDERE MENTALE FUNKTIONEN (B140-b189).....	52
KAPITEL 2: SENSORISCHE FUNKTIONEN	57
SEH- UND VERWANDTE FUNKTIONEN (b210-b229).....	57
HÖR- UND VESTIBULARFUNKTIONEN (b230-b249).....	59
WEITERE SENSORISCHE FUNKTIONEN (b250-b279).....	60
KAPITEL 3: STIMM- UND SPRECHFUNKTIONEN	62
KAPITEL 4: FUNKTIONEN DES KARDIOVASKULÄREN, DES HÄMATOLOGISCHEN, DES IMMUN- UND DES ATMUNGSSYSTEMS	63
FUNKTIONEN DES KARDIOVASKULÄREN SYSTEMS (b410-b429).....	63
FUNKTIONEN DES HÄMATOLOGISCHEN UND IMMUNSYSTEMS (b430-b439).....	64
FUNKTIONEN DES ATMUNGSSYSTEMS (b440-b449).....	65
WEITERE FUNKTIONEN UND SENSATIONEN DES KARDIOVASKULÄREN UND ATMUNGSSYSTEMS (b450-b469).....	66
KAPITEL 5: FUNKTIONEN DES VERDAUUNGS-, DES STOFFWECHSEL- UND DES ENDOKRINEN SYSTEMS	67
FUNKTIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM VERDAUUNGSSYSTEM (b510-b539).....	67
FUNKTIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM STOFFWECHSEL UND DEM ENDOKRINEN SYSTEM (b540-b559).....	69
KAPITEL 6 : FUNKTIONEN DES UROGENITALSYSTEMS UND REPRODUKTION	70
FUNKTIONEN DER HARNBILDUNG UND HARNAUSSCHIEDUNG (b610-b639)	70
GENITALE UND REPRODUKTIVE FUNKTIONEN (b640-b679)	71
KAPITEL 7: NEUROMUSKULOSKELETALE UND BEWEGUNGSBEZOGENE FUNKTIONEN	73
FUNKTIONEN DER GELENKE UND DER KNOCHEN (b710-b729)	73
FUNKTIONEN DER MUSKELN (b730-b749)	74
BEWEGUNGSFUNKTIONEN (b750-b779).....	76
KAPITEL 8: FUNKTIONEN DER HAUT UND DER HAUTANHANGSGEBILDE	78
FUNKTIONEN DER HAUT (b810-b849)	78
FUNKTIONEN DER HAARE UND NÄGEL (b850-b869).....	78
KLASSIFIKATION DER KÖRPERSTRUKTUREN	79
KAPITEL 1: STRUKTUR DES NERVENSYSTEMS	79
KAPITEL 2: DAS AUGE, DAS OHR UND MIT DIESEN IM ZUSAMMENHANG STEHENDE STRUKTUREN	79
KAPITEL 3: STRUKTUREN, DIE AN DER STIMME UND DEM SPRECHEN BETEILIGT SIND	80

KAPITEL 4: STRUKTUREN DES KARDIOVASKULÄREN, DES IMMUN- UND DES ATMUNGSSYSTEMS	81
KAPITEL 5: MIT DEM VERDAUUNGS-, STOFFWECHSEL- UND ENDOKRINEN SYSTEM IM ZUSAMMENHANG STEHENDE STRUKTUREN	82
KAPITEL 6: STRUKTUREN DES UROGENITALSYSTEMS.....	82
KAPITEL 7: MIT DER BEWEGUNG IM ZUSAMMENHANG STEHENDE STRUKTUREN.....	83
KAPITEL 8: HAUT UND HAUTANHANGSGEBILDE	85
KLASSIFIKATION DER AKTIVITÄTEN	86
KAPITEL 1: AKTIVITÄTEN DES LERNENS UND DER WISSENSANWENDUNG.....	86
LERNAKTIVITÄTEN (a110-a139).....	86
AKTIVITÄTEN DER WISSENSANWENDUNG (a140-a159).....	87
KAPITEL 2: AKTIVITÄTEN DER KOMMUNIKATION.....	88
AKTIVITÄTEN DES VERSTEHENS VON MITTEILUNGEN (a210-a229).....	88
AKTIVITÄTEN DER PRODUKTION VON MITTEILUNGEN (a230-a249).....	89
AKTIVITÄTEN DER KOMMUNIKATION UND DER GEBRAUCH VON KOMMUNIKATIONSGERÄTEN UND -TECHNIKEN (a250-a259).....	91
KAPITEL 3: ELEMENTARE BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN SOWIE HANDHABUNG VON GEGENSTÄNDEN.....	92
AKTIVITÄTEN DES BEIBEHALTENS UND VERÄNDERNS DER KÖRPERPOSITION (a310-a339).....	92
AKTIVITÄTEN DES TRAGENS, BEWEGENS UND HANDHABENS VON GEGENSTÄNDEN (a340-a379).....	93
KAPITEL 4: AKTIVITÄTEN DER FORTBEWEGUNG.....	95
AKTIVITÄTEN DES GEHENS UND ENTSPRECHENDE AKTIVITÄTEN (a410-a439).....	95
AKTIVITÄTEN DER FORTBEWEGUNG MIT TRANSPORTMITTELN (a440-a459).....	97
KAPITEL 5: AKTIVITÄTEN DER SELBSTVERSORGUNG.....	98
KAPITEL 6: HÄUSLICHE AKTIVITÄTEN	101
AKTIVITÄTEN DER BESCHAFFUNG VON LEBENSNOTWENDIGKEITEN (a610-a629).....	101
HAUSHALTSAKTIVITÄTEN (a630-a649).....	102
AKTIVITÄTEN DER PFLEGE VON BESITZ UND DER HILFE FÜR ANDERE (a650-a669).....	103
KAPITEL 7: INTERPERSONELLE AKTIVITÄTEN.....	105
ALLGEMEINE INTERPERSONELLE AKTIVITÄTEN (a710-a729).....	105
BESONDERE INTERPERSONELLE AKTIVITÄTEN (a730-a769).....	107
KAPITEL 8: AUFGABENBEWÄLTIGUNG UND BEDEUTENDE LEBENSAKTIVITÄTEN	109
ALLGEMEINE AUFGABEN- UND LEISTUNGSANFORDERUNGEN ERFÜLLEN (a810-a839).....	109
BEWÄLTIGUNG BEDEUTENDER LEBENSITUATIONEN (a840-a879).....	112

KLASSIFIKATION DER PARTIZIPATION.....	116
KAPITEL 1: PARTIZIPATION AN DER PERSÖNLICHEN SELBSTVERSORGUNG....	116
KAPITEL 2: PARTIZIPATION AN MOBILITÄT	117
KAPITEL 3: PARTIZIPATION AM INFORMATIONSAUSTAUSCH	119
KAPITEL 4: PARTIZIPATION AN SOZIALEN BEZIEHUNGEN.....	120
KAPITEL 5: PARTIZIPATION AM HÄUSLICHEN LEBEN UND AN DER HILFE FÜR ANDERE	123
KAPITEL 6: PARTIZIPATION AN BILDUNG UND AUSBILDUNG.....	124
KAPITEL 7: PARTIZIPATION AN ERWERBSARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG.....	125
KAPITEL 8: PARTIZIPATION AM WIRTSCHAFTSLEBEN	126
KAPITEL 9: PARTIZIPATION AN DER GEMEINSCHAFT, AM SOZIALEN UND AM STAATSBÜRGERLICHEN LEBEN.....	128
LISTE DER UMWELTFAKTOREN.....	131
KAPITEL 1: ERZEUGNISSE UND TECHNOLOGIEN.....	131
KAPITEL 2: NATÜRLICHE UND VOM MENSCHEN VERÄNDERTE UMWELT.....	133
KAPITEL 3: UNTERSTÜTZUNG UND BEZIEHUNGEN.....	135
KAPITEL 4: EINSTELLUNGEN, WERTE UND ÜBERZEUGUNGEN.....	137
KAPITEL 5: DIENSTLEISTUNGEN	138
KAPITEL 6: POLITIKFELDER EINSCHLIEßLICH ORGANISATION UND STRUKTUR SOWIE POLITIKFORMULIERUNG UND -UMSETZUNG.....	142

Vorwort zum deutschsprachigen Entwurf der ICDH-2 Beta-2

Vorbemerkung

Die ICDH-2 ist eine Weiterentwicklung der ICDH-1 von 1980 (Deutsch: 1990, 1995).

Die vorliegende Fassung der ICDH-2 ist die Beta-2-Version (Juli 1999). Sie löst die Beta-1-Version (Juni 1997) ab, die ebenfalls auf Deutsch vorliegt. Die Beta-1-Version wurde international unter Beteiligung von Deutschland und der Schweiz ausführlichen Feldtest und Begutachtungen unterzogen. Die Ergebnisse wurden bei der Beta-2 Version berücksichtigt. Die Beta-2 Version trägt den Titel *Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit und Behinderung*. Er unterscheidet sich wesentlich von dem der ICDH-1 *Internationale Klassifikation der Schädigungen, Fähigkeitsstörungen und Beeinträchtigungen*.

Die ICDH-2 Beta-2 Version gibt es in einer Kurzversion und einer Vollversion. Die Kurzversion kann aus der Vollversion extrahiert werden.

Die Schlussfassung der ICDH-2 soll von der Generalversammlung der WHO verabschiedet und im Jahr 2001 veröffentlicht werden.

Übersetzung

Die Originalfassung der Beta-2-Version, welche in Englisch verfasst ist, zeichnet sich gegenüber der Beta-1-Fassung insbesondere durch eine wesentlich klarere Sprache aus, so dass inhaltlich schwerwiegende Übersetzungsprobleme nur in einem geringen Umfang auftraten.

Ein systematisches Übersetzungsproblem hat sich allerdings dadurch ergeben, dass in der Bezeichnung der Items innerhalb der Klassifikationen in sehr formaler Weise die Wörter „function“, „structure“, „activity“ und „participation“ verwendet wurden. Dies erschwerte häufig das inhaltliche Verständnis der Items. Daher wurden diese Begriffe nur dann mitübersetzt, wenn ohne sie Missverständnisse oder Mehrdeutigkeiten zu befürchten waren. Im Aktivitäten-Teil konnte bei den Items auf die Übersetzung des Wortes „Activity“ in der Regel verzichtet werden, weil die verwendete Form des unvollständigen Infinitivs unmissverständlich auf eine Aktivität hinweist. Anzumerken ist, dass der englische Begriff „functioning“ im Deutschen auf Empfehlung aller Gremien, die an der Begutachtung der Beta-1-Fassung beteiligt waren, mit „Funktionsfähigkeit“ wiedergegeben wird.

Um möglichst schnell über eine deutsche Fassung der ICDH-2 Beta-2-Fassung zu verfügen, musste die Übersetzung unter erheblichem Zeitdruck erfolgen. Obwohl die Übersetzung mit großer Sorgfalt durchgeführt wurde, konnten die von der WHO herausgegebenen Übersetzungsrichtlinien aus Zeitgründen nur zum Teil beachtet werden. So wurde z.B. keine Rückübersetzung durchgeführt. Sie ist daher als Entwurf zu betrachten. Die deutsche Schlussfassung der ICDH-2 wird allerdings vollständig nach diesen Richtlinien erstellt. Die Appendices sind in dieser Fassung im Original enthalten.

Die ICDH-Übersetzergruppe hat die deutsche Fassung der ICDH-2 Beta-2 in einer gemeinsamen Sitzung am 27. Januar 2000 beim VDR in Frankfurt am Main überarbeitet und im anschließenden Umlaufverfahren verabschiedet.

Konsensuskonferenz

Die von der WHO geforderte Konsensus-Konferenz zur Übersetzung in die Landessprachen und zu den Basic Questions wurde am 21. März 2000 ebenfalls beim VDR durchgeführt. An ihr nahmen die Übersetzer sowie die deutsche ICDH-Arbeitsgruppe, der Arbeitsausschuss „Interdisziplinäre Forschung“ der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter sowie je ein Vertreter des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, des Deutschen Behindertenrates und der WHO teil. Im Ergebnis wurde beschlossen, die Übersetzung des Begriffs „health condition“ mit „körperlicher, geistiger und seelischer Verfassung“ vorläufig beizubehalten, jedoch die folgenden Alternativen zu prüfen: (1) gesundheitliche Verfassung, (2) körperlicher, geistiger und seelischer Zustand und (3) gesundheitli-

cher Zustand. Der Vertreter des Deutschen Behindertenrates lehnte jedoch die Verwendung des Begriffs „gesundheitlich“ in diesem Zusammenhang ab. Die gemachten redaktionellen Änderungsvorschläge zur Einleitung werden nach einer weiteren Prüfung eingearbeitet. Ein Kompromiss zwischen der Position der WHO und der deutschen Seite hinsichtlich der Übersetzung der Wörter „functions“, „structure“ und „activities“ auf Item-Ebene konnte nicht gefunden werden. Daher bleibt es vorläufig bei dem deutschen Übersetzungskonzept. Aus Zeitgründen konnten Änderungsvorschläge zu der Übersetzung der Klassifikationen nicht erörtert werden. Sie werden bis zum 29. März 2000 in schriftlicher Form nachgereicht und übernommen, soweit erforderlich. Die revidierte Fassung der deutschen Übersetzung der ICDH-2 Beta-2-Vollversion wird ab Anfang April 2000 im Internet Forum für Rehabilitationsforschung (s.u.) verfügbar sein.

Begriff „Behinderung“ im Titel der ICDH-2 Beta-2

Der Begriff der Behinderung („disability“, in der Beta-1-Fassung noch „disablement“) im Titel der Klassifikation wird von der WHO als Oberbegriff für jede Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit auf einer oder mehreren Dimensionen (Körper, Aktivitäten, Partizipation) angesehen. Dies entspricht nicht dem deutschen (sozialrechtlichen) Begriff der Behinderung, der im Zusammenhang mit einer Einschränkung der Partizipation steht (Einschränkung oder Verlust der Eingliederung in Familie, Arbeit oder Gesellschaft). Darüber hinaus stößt die WHO-Definition international bei einigen Behindertenverbänden auf Bedenken. Der Begriff „Behinderung“ erscheint auch im Titel der Klassifikation. Es wird darauf hingewiesen, dass in der Beta-2 keine Behinderungen (im Sinn der WHO) klassifiziert werden, sondern Bereiche, in denen Behinderungen auftreten können. Dies sollte im weiteren Revisionsverfahren berücksichtigt werden.

Änderungen gegenüber der ICDH-2 Beta-1

Das bio-psycho-soziale Grundmodell der ICDH-2 wurde gegenüber der Beta-1-Fassung nicht geändert, jedoch an einigen Stellen präzisiert. Wesentliche Unterschiede bestehen allerdings bei den Klassifikationen.

Begriffliche Parallelitäten zur ICDH-1 von 1980 (Deutsch: 1995)

Trotz der zahlreichen Neuerungen ist es möglich, die von der ICDH-1 her bekannten Begriffe weiter zu verwenden. So können „Fähigkeitsstörungen“ als „Aktivitätsstörungen“ und „soziale Beeinträchtigungen“ als „Einschränkungen der Partizipation“ interpretiert werden, wenn der erweiterte Rahmen und die Präzisierungen der ICDH-2 berücksichtigt werden.

Weiteres Vorgehen

- Die deutsche Übersetzung der Beta-2 und die Ergebnisse der Konsensuskonferenz werden im März 2000 im Vorstand der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter (DVfR), im Sachverständigenrat der Ärzte der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) sowie im Ärztgremium des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger beraten. Die Beratungsergebnisse werden der WHO zur Kenntnis gegeben.
- Im April 2000 werden die Dachverbände der Behinderten- und der Selbsthilfeorganisationen sowie die Fachgesellschaften zur Rehabilitation und rehabilitativen Berufsverbände um Stellungnahmen und mögliche Ergänzungsvorschläge gebeten werden. Auch diese werden der WHO zur Kenntnis gegeben.
- Schließlich soll die von der WHO vorgeschlagenen Feldstudien durchgeführt werden.

Alle Ergebnisse müssen bis Anfang Juni 2000 dem Koordinator vorliegen. Sie werden in einer weiteren Konsensuskonferenz, die für den 19. Juni 2000 vorgesehen ist, beraten und der WHO bis zum 1. Juli 2000 zur Kenntnis gegeben, damit sie bei der Erarbeitung der Schlussfassung der ICDH-2 durch die WHO berücksichtigt werden können.

Zusammenarbeit mit der Schweiz und Österreich

Die deutschsprachige Fassung der ICDH-2 wird in Zusammenarbeit mit der Schweiz und Österreich erstellt. Ansprechpartnerin für den deutschsprachigen Teil der Schweiz ist die Arbeitsgruppe „Revision ICDH-2 Schweiz“ (Vorsitz: Frau Dr. Judith Hollenweger, Universität Zürich). Ansprechpartnerin für Österreich ist Frau Dr. Christiane Meyer-Bornsen, Neurologisches Krankenhaus "Rosenhügel", Wien. Darüber hinaus bestehen enge Kontakte mit der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation.

Verfügbarkeit der deutschsprachigen und der Originalfassung der ICDH-2 im Internet

Die revidierte deutschsprachige Fassung der ICDH-2 steht im Internet Forum for Rehabilitation Research: <http://www.ifrr.vdr.de> sowie <http://www.disability-research.ch> ab Anfang April 2000 zur Verfügung. Die Originalversion der ICDH-2 in englischer Sprache ist über <http://www.who.int/icidh> verfügbar.

Danksagung

Die Übersetzung der ICDH-2 erfolgte ehrenamtlich und mit großem Engagement. Hierfür sei allen Übersetzern herzlich gedankt. An der Übersetzung haben mitgewirkt: Liselotte **Archinal-Steyer**, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Frankfurt am Main; Dr. med. Ingrid-Ursula **Aster-Schenck**, Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin; Dr. med. Holger **Aulepp**, Klinik Borkum Riff der BfA, Borkum; Prof. Samia **Bishun**, Webster University, Wien; Sylvia **Braun-Frommelt**, Schaufling; Dr. med. Otto Anton **Brusis**, Albert-Schweitzer-Klinik, Königsfeld; Dr. med. Wolfgang **Cibis**, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Frankfurt am Main; Prof. Dr. med. Erich **Conradi**, Charité, Berlin; Dipl.-soz. Dipl. psych. Susanne **Döll**, Verband Deutscher Rentenversicherungsträger, Frankfurt am Main; Dr. med. Rüdiger **Doßmann**, Reha-Klinik Taubertal der BfA, Bad Mergentheim; Dr. med. Peter **Frommelt**, Klinik Bavaria, Schaufling; Dr. med. Christa **Häser**, Schwabinger Krankenhaus, München; Dr. phil. Judith **Hollenweger**, Universität Zürich; Dr. med. Holger **Hoppe**, Reha-Zentrum Marzahn GmbH, Berlin; Dr. med. Hanno **Irlé**, Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin; Prof. Dr. med. Wilfried H. **Jäckel**, Hochrheininstitut für Rehabilitationsforschung, Bad Säckingen; Prof. Dr. med. Kurt-Alfons **Jochheim**, Deutsche Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter, Heidelberg; Dr. med. Christiane **Meyer-Bornsen**, Neurologisches Krankenhaus "Rosenhügel", Wien; Dr. med. Friedhart **Raschke**, Institut für Rehabilitationsforschung, Norderney; cand. med. Laura L. **Sattler**, Humboldt-Universität, Berlin; Dorothea **Schuntermann**, M.A., Technische Universität, Berlin; Dr. med. Wilfried **Schupp**, Fachklinik Herzogenaurach, Herzogenaurach; Dr. med. Eberhard **Zillessen**, Klinik Niederrhein der LVA Rheinprovinz, Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Zu danken ist auch dem Bundesministerium für Gesundheit, Berlin und Bonn, für die Zuwendung zu ungedeckten Kosten für die Koordination und Revision der ICDH-2 in deutscher Sprache.

Dr. rer. pol. Michael F. Schuntermann
Koordinator für die deutschsprachige Fassung der ICDH-2
VDR, Rehabilitationswissenschaftliche Abteilung
Eysseneckstr. 55, D-60322 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 1522 217, Fax: +49 (0) 69 1522 259, E-Mail: Michael.Schuntermann@VDR.de

Im März 2000

Anhang: Übersetzung einiger wichtiger Begriffe

functioning	Funktionsfähigkeit (von den für Behinderung und Rehabilitation zuständigen deutschen Institutionen befürwortet).
disability	Behinderung (i. S. der WHO).
functional state	funktionaler Zustand , Status.
health condition (Krankheit, Störung, Verletzung, Trauma, Schwangerschaft, Altern, andere gesundheitsbezogene Zustände)	Körperliche und geistige und seelische Verfassung (vorläufig).
activity limitation	Beeinträchtigung der Aktivität , Aktivitätsstörung (Anm.: Der WHO ist bekannt, dass auch „Hyperaktivitäten“ zu den „activity limitations“ gehören. Gleichwohl ist man bei dem Begriff „limitation“ geblieben).
participate in	partizipieren an , teilhaben an, integriert sein in, eingegliedert sein in, einbezogen sein in, eingebunden sein in, teilnehmen an, beteiligt sein an, Zugang haben zu, involviert sein in, Möglichkeiten zur Daseinsentfaltung haben, Wertschätzung und Anerkennung finden in.
participation restriction	Beeinträchtigung der Partizipation , Einschränkung der Partizipation, Partizipationsstörung
level	Ebene
dimension	Dimension
domain	Bereich
impairment	Schädigung (wie ICDH-1)
short version	Kurzfassung
full version	Langfassung
mental	geistig und seelisch , mental (in der Klassifikation der Körperfunktionen)
contextual factors	Kontextfaktoren
environmental factors	Umweltfaktoren , Faktoren der sozialen und physikalischen Umwelt
personal factors	personbezogene Faktoren
qualifier	Kennung
performance	Durchführung , Ausführung
policy formulation	Richtlinien und Empfehlungen
infirmity	Behinderung (veraltet: Gebrechen)

A Einführung

A.1 Hintergrund

Dieser Band enthält die ICDH-2: Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit[†] und Behinderung.¹ In der ICDH-2² werden systematisch Zustände der Funktionsfähigkeit gruppiert, die im Zusammenhang mit der körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung[‡] einer Person stehen.

Das allgemeine Ziel der ICDH-2 Klassifikation ist,

- eine einheitliche und standardisierte Sprache und
- einen entsprechenden Rahmen zur Beschreibung der Funktionsfähigkeit und Behinderung als wichtige Bestandteile der Gesundheit einer Person

zur Verfügung zu stellen.

Die Klassifikation umfasst jede im Zusammenhang mit der körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung einer Person stehende Beeinträchtigung eines „funktionalen Zustands“ auf den Ebenen des Körpers, der Person und der Gesellschaft. „Funktionsfähigkeit“ und „Behinderung“ sind Oberbegriffe für die drei Dimensionen (1) Körperfunktionen und –strukturen, (2) Aktivitäten auf der Ebene der Einzelperson und (3) Partizipation an der Gesellschaft³.

Die ICDH-2 gehört zu der von der Weltgesundheitsorganisation entwickelten „Familie“ von Klassifikationen zur Anwendung auf verschiedene Aspekte der Gesundheit. Die WHO-Familie der Internationalen Klassifikationen stellt die Sprache zur Kodierung eines weiten Bereichs von Informationen zur Gesundheit zur Verfügung (z. B. Diagnosen, Funktionsfähigkeit und Behinderung, Gründe zur Inanspruchnahme der Gesundheitsversorgung) und verwendet eine standardisierte allgemeine Sprache, die die Kommunikation über Gesundheit und gesundheitliche Versorgung in verschiedenen Disziplinen und Wissenschaften weltweit ermöglicht.

Was die Klassifikationen der WHO betrifft, werden körperliche, geistige und seelische Zustände hauptsächlich in der ICD-10 (Kurzbezeichnung für die Internationale Klassifikation der Krankheiten, 10. Re-

[†] Englisch: Functioning. Die Übersetzung mit „Funktionsfähigkeit“ wurde von allen Personen und Institutionen, die an den Beratungen zur Deutschen Fassung der ICDH-2 Beta-1 Version beteiligt waren, empfohlen (Anm. d. Übers.).

¹ Der Text entspricht einer Revision der Internationalen Klassifikation der Schädigungen, Fähigkeitsstörungen und Beeinträchtigungen (ICIDH), die erstmals 1980 von der Weltgesundheitsorganisation zu Versuchszwecken veröffentlicht wurde. Der vorliegende Beta-2 Entwurf wird systematischen Feldversuchen und weiteren Beratungen bis zum Jahr 2001 unterzogen und unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den Feldversuchen abgeschlossen.

² In diesem Entwurf wird das Akronym ICDH aus historischen Gründen beibehalten.

[‡] Englisch: health condition. Dieser Begriff umfasst insbesondere Krankheit, Gesundheitsstörung, Verletzung, Trauma, Schwangerschaft, Altern oder andere gesundheitsbezogene Zustände. Da die ICDH-2 ausschließlich vor dem Hintergrund der körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung einer Person entwickelt wurde, wird auf diese Einschränkung nicht an allen Stellen hingewiesen, an denen dies im Originaltext der Fall ist. Dies erhöht zugleich die Lesbarkeit des deutschen Textes (Anm. d. Übers.).

³ Diese Dimensionen der gesundheitsbezogenen Erfahrung ersetzen die vormals verwendeten Begriffe „Schädigung“, „Fähigkeitsstörung“ und „Beeinträchtigung“ und haben eine weitergehende Bedeutung, die positive Erfahrung einschließt. Die neuen Begriffe werden im weiteren Verlauf der Einführung definiert und im Einzelnen innerhalb der Klassifikation aufgeführt. Es ist wichtig zu beachten, dass diese Begriffe mit besonderen Bedeutungen verwendet werden, die sich von der alltäglichen Verwendung unterscheiden.

vision)⁴ nach ätiologischen Gesichtspunkten klassifiziert. Funktionsfähigkeit und Behinderung im Zusammenhang mit dem körperlichen, geistigen und seelischen Zustand werden in der ICIDH-2 klassifiziert. Deshalb ergänzen⁵ die ICD-10 und die ICIDH-2 einander, und Anwendern wird empfohlen, wann immer sinnvoll beide Klassifikationen zu verwenden. Die ICD-10 stellt eine „Diagnose“ zur Verfügung, und diese Information wird angereichert mit zusätzlichen Informationen, die die ICIDH-2 bezüglich der Funktionsfähigkeit auf den Ebenen des Körpers, der Einzelperson und der Gesellschaft liefert.⁶ Krankheitsdiagnostische Informationen (ICD-10) im Zusammenhang mit Informationen über die Funktionsfähigkeit (ICIDH-2) liefern ein breiteres und sinnvoller Bild, das den Gesundheitsstatus von Menschen beschreibt, und welches zur Entscheidungsfindung herangezogen werden könnte.

A.2 Ziele der ICIDH-2

Die ICIDH-2 wurde als Mehrzweckklassifikation für verschiedene Disziplinen und Sektoren entwickelt. Ihre spezifischen Ziele können wie folgt zusammengefasst werden:

- Sie liefert eine wissenschaftliche Grundlage für das Verständnis und das Studium von Zuständen der Funktionsfähigkeit im Zusammenhang mit körperlichen, geistigen und seelischen Zuständen,⁷
- Sie stellt eine gemeinsame Sprache für die Beschreibung funktionaler Zustände im Zusammenhang mit körperlichen, geistigen und seelischen Zuständen zur Verfügung, um die Kommunikation zwischen Fachleuten im Gesundheitswesen, anderen Sektoren und Menschen mit Behinderungen zu verbessern,
- Sie ermöglicht Datenvergleiche zwischen Ländern, Gesundheitssystemen und Gesundheitsdiensten sowie im Zeitverlauf,
- Sie stellt ein systematisches Verschlüsselungssystem für Gesundheitsinformationssysteme bereit.

Diese Ziele stehen miteinander im Zusammenhang, weil der Bedarf an und die Anwendung der ICIDH-2 die Konstruktion eines sinnvollen und zweckmäßigen Systems erfordert, das von unterschiedlichen Anwendern auf den Gebieten der Gesundheitspolitik, Qualitätssicherung und Ergebnisevaluation in unterschiedlichen Kulturen genutzt werden kann.

⁴ International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems, Tenth Revision, Vols. 1-3, Geneva, World Health Organization, 1992-1994.

⁵ Es ist ebenfalls wichtig, die Überlappung zwischen der ICD-10 und der ICIDH-2 zu erkennen. Beide Klassifikationen beginnen mit Körpersystemen. Schädigungen beziehen sich auf Körperstrukturen und -funktionen, die für gewöhnlich Teil des „Krankheitsprozesses“ sind und deshalb auch im ICD-System verwendet werden. Gleichwohl verwendet das ICD-System Schädigungen (als Befunde und Symptome) als Teile der Konstellation, die eine „Krankheit“ formt, gelegentlich aber auch als Gründe für die Inanspruchnahme der gesundheitlichen Versorgung; Im Gegensatz hierzu werden sie im ICIDH-2-System als gesundheitsbedingte Probleme der Körperfunktionen verwendet.

⁶ Zwei Personen mit derselben Krankheit können unterschiedliche Zustände der Funktionsfähigkeit aufweisen, und zwei Personen mit denselben Zuständen der Funktionsfähigkeit haben nicht notwendigerweise dieselbe Krankheit. Die gemeinsame Verwendung erhöht daher die Datenqualität. Die Anwendung der ICIDH-2 macht eine reguläre Diagnostik für medizinische Zwecke nicht überflüssig. In anderen Anwendungsbereichen könnte die ICIDH-2 allein verwendet werden.

⁷ Krankheit und Behinderung sind unterschiedliche Konstrukte, die als voneinander unabhängig angesehen werden können. Krankheit (z. B. Masern, die eine spezifische Ätiologie und Pathogenese haben) ist ein Konstrukt, und Behinderung im Sinn der ICIDH-2 ist ein anderes Konstrukt (z. B. Hautausschlag, Einschränkung der Aktivitäten des täglichen Lebens oder der Sachverhalt, dass die betreffende Person zur Vermeidung von Ansteckung nicht zur Schule gehen darf). Die Konstrukte „Krankheit“ und „Behinderung“ brauchen nicht immer in einer vorhersagbaren Eins-zu-Eins-Beziehung zu stehen, weil jedes Konstrukt seine eigenen, charakteristischen Merkmale aufweist.

A.2.1 Anwendungen der ICIDH-2

Seit der Erstveröffentlichung im Jahr 1980 wurde die ICIDH zu verschiedenen Zwecken verwendet, z. B.:

- als statistisches Instrument - für die Sammlung und Dokumentation von Daten (z. B. in Bevölkerungsstudien und anderen Erhebungen oder in Managementinformationssystemen),
- als Forschungsinstrument - für die Messung von Ergebnissen, Lebensqualität oder Umweltfaktoren,
- als klinisches Instrument - für die Beurteilung des Bedarfs, die Anpassung von Behandlungen an spezifische Bedingungen, die Beurteilung berufsbezogener Sachverhalte, die Rehabilitation und für die Ergebnisevaluation,
- als sozialpolitisches Instrument - für die Planung der Sozialen Sicherheit, für Entschädigungssysteme sowie für die Politikgestaltung und -umsetzung,
- als pädagogisches Instrument - für die Curriculumentwicklung, für die Schaffung von Problembewusstsein und als Anstoß für soziales Handeln.

Obwohl die ICIDH-2 an sich eine gesundheitsbezogene Klassifikation ist, wird sie auch innerhalb anderer Sektoren angewendet, wie z. B. auf dem Gebiet des Versicherungswesens, der sozialen Sicherheit, Arbeit, Erziehung/Ausbildung, Wirtschaft, Sozialpolitik und bei der Fortentwicklung der Gesetzgebung. Deshalb ist sie als eine der sozialen Klassifikationen der Vereinten Nationen (United Nations Social Classification) anerkannt worden. Die ICIDH-2 bezieht sich auf und enthält die *Rahmenbestimmungen für die Herstellung von Chancengleichheit von Personen mit Behinderungen*⁸. Als solche ist die ICIDH-2 das geeignete Instrument für die Umsetzung internationaler Aufträge zu den genannten Menschenrechten und für die nationale Gesetzgebung.

Die ICIDH-2 wird von einem weiten Spektrum von Anwendern auf verschiedenen Anwendungsgebieten verwendet, wie z. B. im System der Sozialen Sicherheit, bei der Evaluation der Gesundheitsversorgung und in Bevölkerungserhebungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie bietet einen konzeptionellen Rahmen für Informationen, die auf die Gesundheitsversorgung des Einzelnen anwendbar sind, einschließlich Prävention und Gesundheitsförderung sowie für die Verbesserung der Partizipation durch die Beseitigung oder Verringerung von gesellschaftsbedingten Hindernissen sowie durch Schaffung oder Verbesserung der sozialen Unterstützung und anderer, die Teilnahme oder Teilhabe in Lebensbereichen fördernder, unterstützender oder erleichternder Faktoren. Sie ist darüber hinaus für die Untersuchung von Gesundheitsversorgungssystemen bezüglich Evaluation und der Formulierung von Richtlinien und Empfehlungen geeignet.

A.3 Eigenschaften der ICIDH-2

Eine Klassifikation sollte deutlich machen, was sie klassifiziert: Geltungsbereich, Anwendungsbereich, Einheit der Klassifikation sowie ihr Aufbau und der Zusammenhang zwischen diesen Elementen sollten klar umrissen werden. In den folgenden Abschnitten werden diese grundlegenden Eigenschaften der ICIDH-2 erklärt.

⁸ Standard Rules on the Equalization of Opportunities for Persons with Disabilities. Beschlossen in der 48. Sitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 20.12.1993 (Beschluss 48/96), veröffentlicht von der Abteilung für Öffentlichkeitsinformation der Vereinten Nationen, DPI / 1454-April 1994-20M.

A.3.1 Geltungsbereich der ICIDH-2

Die ICIDH-2 umfasst alle Aspekte der Funktionsfähigkeit und Behinderung. Dies sind funktionale Zustände, die mit der körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung einer Person im Zusammenhang stehen. Die ICIDH-2 deckt keine funktionalen Zustände einer Person ab, die nicht gesundheitsbezogen sind, wie solche, die von sozioökonomischen Faktoren ohne Gesundheitsbezug verursacht werden. Personen können z. B. wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder anderer sozioökonomischer Sachverhalte in ihrer Partizipation beeinträchtigt sein, jedoch sind diese keine gesundheitsbedingten Beeinträchtigungen der Partizipation im Sinn der ICIDH-2.

Das Missverständnis ist weit verbreitet, die ICIDH-2 sei nur für Personen mit Behinderungen von Bedeutung. Tatsächlich ist sie jedoch für alle Menschen mit ihren spezifischen körperlichen, geistigen und seelischen Verfassungen (z.B. Krankheiten) gedacht. Ihre funktionalen Zustände auf den Ebenen des Körpers, der Person und der Gesellschaft können mit der ICIDH-2 beschrieben werden. Mit anderen Worten, die ICIDH-2 kann universell angewendet werden.⁹

A.3.2 Anwendungsbereich der ICIDH-2

Die ICIDH-2 liefert eine Beschreibung von Situationen bezüglich der Funktionsfähigkeit und Behinderung und dient als Rahmen der Organisation von Information. Sie stellt ein Schema zur Verfügung, um diese Information auf sinnvolle und leicht zugängliche Art darzustellen, die auch die gegenseitigen Beziehungen berücksichtigt.

In der ICIDH-2 sind die Informationen nach den drei Dimensionen: (1) Ebene des Körpers, (2) Ebene der Person und (3) Ebene der Gesellschaft eingeteilt. Diese Dimensionen werden „Körperfunktionen und -strukturen“, „Aktivitäten“ und „Partizipation“ genannt. Die Dimensionen enthalten verschiedene Bereiche der Körperfunktionen und -strukturen, der Aktivitäten und der Teilhabe in Lebensbereichen bzw. -situationen.

Die Dimensionen umfassen die folgenden Gebiete:

Die Dimension des Körpers besteht aus zwei Klassifikationen, eine für die Funktionen der Körpersysteme und eine für die Körperstrukturen. Die Kapitel beider Klassifikationen sind nach Körpersystemen gegliedert.

Die Dimension der Aktivitäten umfasst die gesamte Bandbreite von Aktivitäten, die von Personen ausgeführt werden. Die Kapitel sind nach aufsteigender Komplexität der Aktivitäten gegliedert.

Die Dimension der Partizipation umfasst Lebensbereiche, in welche eine Person eingebunden ist, zu denen sie Zugang hat, in denen sie auf gesellschaftliche Chancen hat oder auf Hemmnisse stößt. Die Kapitel sind nach aufsteigender Komplexität der Lebensbereiche gegliedert.

Eine Liste von Umweltfaktoren ist Bestandteil der Klassifikation. Umweltfaktoren haben Einfluss auf alle drei Dimensionen. Die Kapitel sind nach dem Allgemeinheitsgrad gegliedert (von der unmittelbarsten Umwelt bis zur allgemeinen Umwelt einer Person).

Der Begriff „Dimension“ bezieht sich auf die Ebenen der Funktionsfähigkeit und „Bereiche“ bezeichnen Kategorien auf jeder Dimension. Die Dimensionen der ICIDH-2 können als zweipolig gedacht werden: Der eine Pol kann verwendet werden, um Probleme aufzuzeigen (z. B. Schädigungen, Beeinträchtigungen von Aktivitäten oder Beeinträchtigung der Partizipation). Der andere Pol kann benutzt werden, um unproblematische (z. B. neutrale oder positive) Aspekte der funktionalen Zustände anzuzeigen. Der Begriff „Funktionsfähigkeit“ wird als Oberbegriff für positive oder neutrale Aspekte der Dimensionen

⁹ Bickenbach JE, Chatterji S, Badley, EM, Üstün, TB (1999) Models of disablement, universalism and the ICIDH. *Social Science and Medicine*, 48:1173-1187.

auf Körper-, Personen- und Gesellschaftsebene verwendet. Der Begriff „Behinderung“ wird als Oberbegriff für Probleme auf diesen Dimensionen verwendet.

Die den Dimensionen zugeordneten Klassifikationen unterscheiden sich zwar, sind jedoch parallel; daher können die drei Dimensionen für sich oder - um eine umfassendere Beurteilung zu erhalten - miteinander verknüpft verwendet werden. Eine Beeinträchtigung einer Aktivität aus einem oder mehreren Schädigungen abzuleiten bzw. eine Beeinträchtigung der Partizipation aus einer oder mehreren Beeinträchtigungen von Aktivitäten erscheint oft vernünftig. Es ist jedoch wichtig, zunächst die Daten auf den Dimensionen unabhängig zu erheben und erst anschließend Zusammenhänge und kausale Beziehungen zwischen ihnen zu explorieren.

Funktionsfähigkeit und Behinderung können als eine dynamische Wechselwirkung¹⁰ zwischen der körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung einer Person und ihren Kontextfaktoren betrachtet werden. Kontextfaktoren sind personbezogene Faktoren und Umweltfaktoren. Die ICDH-2 enthält als einen wesentlichen „Bestandteil“ der Klassifikation eine umfassende Zusammenstellung von Umweltfaktoren. Diese stehen in Wechselwirkung mit allen drei Dimensionen. Obwohl personbezogene Faktoren in diesem Zusammenhang ebenfalls eine Rolle spielen, sind sie wegen der großen gesellschaftlichen und kulturellen Variabilität in der ICDH-2 nicht klassifiziert.

A.3.3 Einheiten der Klassifikation

In der ICDH-2 werden Funktionsfähigkeit und Behinderung vom Standpunkt der Lebensumstände einer Person klassifiziert. Daher ist die Einheit der Klassifikation der „Bereich“ der Funktionsfähigkeit (dort, wo Funktionsfähigkeit und Behinderung auftritt). Aus diesem Grund sind nicht Personen die Einheiten der Klassifikation; das heißt, die ICDH-2 klassifiziert keine Personen.

A.3.4 Präsentation der ICDH-2

Die drei Dimensionen und die Umweltfaktoren in der ICDH-2 werden in zwei Versionen vorgelegt, um den Forderungen der verschiedenen Nutzer nach unterschiedlicher Gliederungstiefe gerecht zu werden. Die erste Version ist eine Kurzfassung, in der die Kategorien auf jeder Dimension zweistellig ausgewiesen sind. Die zweite Version ist eine Langfassung, in der alle Ebenen der Klassifikation zur Verfügung stehen und die für jede Komponente 9999 Kategorien zulässt. Die Kategorien der Langfassung können zur Kurzfassung zusammengefasst werden, wenn summarische Informationen gewünscht werden.

¹⁰ Die Wechselwirkung kann in Abhängigkeit vom Anwender als Prozess oder Ergebnis betrachtet werden.

A.4 Definitionen der Dimensionen

Im Zusammenhang mit der körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung einer Person werden die Grundbegriffe der ICDH-2 wie folgt erklärt:

Körperfunktionen sind die physiologischen oder psychischen Funktionen von Körpersystemen.

Körperstrukturen sind anatomische Teile des Körpers, wie Organe, Gliedmaßen und ihre Bestandteile.

Eine **Schädigung** ist eine Beeinträchtigung einer Körperfunktion oder -struktur im Sinn einer wesentlichen Abweichung oder eines Verlustes.

Eine **Aktivität** bezeichnet die Durchführung einer Aufgabe oder Tätigkeit (Aktion) durch eine Person.

Eine **Beeinträchtigung der Aktivität** ist eine Schwierigkeit oder die Unmöglichkeit für eine Person, die Aktivität durchzuführen.

Partizipation ist die Teilnahme oder Teilhabe einer Person in einen Lebensbereich bzw. einer Lebenssituation vor dem Hintergrund ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung, ihrer Körperfunktionen und -strukturen, ihrer Aktivitäten und ihrer Kontextfaktoren (personbezogene Faktoren und Umweltfaktoren).

Eine **Beeinträchtigung der Partizipation** ist ein nach Art und Ausmaß bestehendes Problem einer Person bezüglich ihrer Teilhabe in einem Lebensbereich bzw. einer Lebenssituation.

Einen Überblick über diese Konzepte gibt Tabelle 1. Auf die Operationalisierung der Konzepte wird im Abschnitt *Der Prozess der Funktionsfähigkeit und Behinderung* näher eingegangen. Tabelle 1 lässt folgendes erkennen:

- Die ICDH-2 hat drei Dimensionen: Körperfunktionen und -strukturen, Aktivitäten und Partizipation.
- Kontextfaktoren sind integraler Bestandteil der Klassifikation und bestehen aus personbezogenen Faktoren und Umweltfaktoren.
- Jede Dimension und ihre Teile lassen sich positiv oder negativ ausdrücken.
- Jede Dimension identifiziert Bereiche, welche die Kategorien der Klassifikation sind. Funktionsfähigkeit und Behinderung werden dann mittels Kennungen (qualifiers) registriert, welche mit numerischen Codes ausgedrückt werden. Die erste Kennung einer jeden Dimension oder eines Teils davon ist einheitlich. Er spezifiziert das Ausmaß oder die Größe der Funktionsfähigkeit oder Behinderung in der Kategorie.
- Die zweite Kennung ist dimensionsspezifisch und wird in den entsprechenden Abschnitten jeder Dimension erklärt.

Tabelle 1: Überblick über die Bestandteile der ICIDH-2

	Körperfunktionen/ -strukturen	Aktivitäten	Partizipation	Kontextfaktoren¹¹
Ebene der Funktionsfähigkeit	Körper (<i>Körperteile, Körpersysteme</i>)	Individuum (<i>Person als Ganzes</i>)	Gesellschaft (<i>Lebensbereiche/-situationen</i>)	Umweltfaktoren (<i>externer Einfluss auf die Funktionsfähigkeit</i>) + personbezogene Faktoren (<i>interner Einfluss auf die Funktionsfähigkeit</i>)
Merkmale	Körperfunktionen Körperstrukturen	Durchführung von Aktivitäten einer Person	Teilnahme oder Teilhabe in Lebensbereiche/ -situationen	Eigenschaften der physikalischen und sozialen Welt, Einstellungen von Menschen + Attribute/Eigenschaften der Person
positiver Aspekt (Funktionsfähigkeit)	Funktionale und strukturelle Integrität	Aktivität	Partizipation	Fördernde oder unterstützende Faktoren,
negativer Aspekt (Behinderung)	Schädigung	Beeinträchtigung der Aktivität	Beeinträchtigung der Partizipation	Barrieren Hindernisse
Kennungen:	Einheitliche Kennung: Ausmaß oder Größe des Problems			
Erste Kennung				
Zweite Kennung	Lokalisation	Hilfen (personelle und technische)	Subjektive Zufriedenheit (in Entwicklung)	(in Entwicklung)

¹¹ Kontextfaktoren sind ein wesentlicher Bestandteil der Klassifikation und stehen in Wechselwirkung mit allen drei Dimensionen.

A.4.1 Körperfunktionen und -strukturen sowie Schädigungen

Definitionen:

Körperfunktionen sind physiologische oder psychische Funktionen von Körpersystemen.

Körperstrukturen sind anatomische Teile des Körpers wie Organe, Gliedmaßen und ihre Bestandteile.

Eine **Schädigung** ist eine Beeinträchtigung einer Körperfunktion oder -struktur im Sinn einer wesentlichen Abweichung oder eines Verlustes.

Erläuterungen:

1. Körperfunktionen und Körperstrukturen sind in zwei verschiedenen Klassifikationen dargestellt. Beide Klassifikationen sind als parallele entworfen. Körperfunktionen z. B. umfassen die elementaren menschlichen Sinne wie „Sehen“. Ihre strukturellen Korrelate existieren in Form von „Auge und mit dem Sehen im Zusammenhang stehende Strukturen“.
2. Der Begriff „Körper“ bezieht sich auf den menschlichen Organismus als Ganzes. Daher umfasst er auch das Gehirn und seine Funktionen, z. B. den Verstand. Aus diesem Grund werden mentale (geistige und seelische) Funktionen unter „Körperfunktionen“ subsummiert.
3. Gliederungskriterium für Körperfunktionen und -strukturen sind Körpersysteme. Entsprechend werden Körperstrukturen nicht als Organe betrachtet.¹²
4. Schädigungen der Struktur können Anomalien, Defekte, der Verlust oder eine andere wesentliche Abweichung der Körperstruktur sein. Schädigungen wurden begrifflich auf der Grundlage biologischer Kenntnisse auf den Ebenen von Gewebe oder Zellen und auf subzellulärer oder molekularer Ebene entwickelt. Diese Ebenen werden jedoch aus praktischen Gründen hier nicht aufgeführt¹³. Die biologischen Grundlagen von Schädigungen waren eine wichtige Richtlinie für die Klassifikation. Hier gibt es Raum für eine Erweiterung der Klassifikation auf zellulärer oder molekularer Ebene. Für die Anwender aus dem medizinischen Bereich sollte angemerkt werden, dass Schädigungen nicht das gleiche sind wie die zugrundeliegende Pathologie, sondern eine Manifestation dieser Pathologie darstellen.
5. Schädigungen stellen eine Abweichung von gewissen, allgemein anerkannten Standards bezüglich des biomedizinischen Zustands des Körpers und seiner Funktionen in der Bevölkerung dar. Die bestimmenden Merkmale dieser Abweichung werden vor allem von Fachleuten definiert, die dazu qualifiziert sind, den physischen und psychischen Funktionszustand, gemessen an allgemein anerkannten Maßstäben, zu beurteilen.
6. Schädigungen können vorübergehend oder dauerhaft sein. Sie können progressiv, regressiv oder statisch sein, intermittierend (mit Unterbrechungen) oder kontinuierlich. Die Abweichung von der Norm kann leicht oder schwerwiegend oder zeitlichen Schwankungen unterworfen sein. Diese Charakteristika werden in weiteren Beschreibungen nochmals aufgegriffen und behandelt, vor allem in den Codes der Kennungen nach dem Dezimalpunkt.

¹² Obwohl die Organebene in der Version der ICDH von 1980 erwähnt wurde, ist die Definition des Begriffs „Organ“ nicht ganz klar. „Auge“ und „Ohr“ werden traditionell als Organe betrachtet. Es ist jedoch schwierig, die Grenzen der Extremitäten und der inneren Organe zu identifizieren und zu definieren. Anstelle eines „organbezogenen“ Konzepts, welches die Existenz einer Einheit dieser Organe innerhalb des Körpers impliziert, wird dieser Begriff in der ICDH-2 durch den Begriff „Körperstruktur“ ersetzt.

¹³ Schädigungen sollen durch andere Personen oder die betroffene Person mittels direkter Beobachtung oder Schlussfolgerungen aus Beobachtungen erkennbar oder bemerkbar sein.

7. Eine Schädigung ist nicht durch eine Ätiologie charakterisiert oder dadurch, wie sich der Zustand entwickelt. So kann z. B. der Verlust des Sehvermögens oder der Verlust einer Extremität von einer genetischen Anomalie oder einer Verletzung herrühren. Das Vorhandensein einer Schädigung impliziert zwar notwendigerweise eine Ursache. Diese Ursache braucht jedoch nicht hinreichend für die Erklärung der entstandenen Schädigung zu sein. Andererseits gibt es auch eine Dysfunktion von Körperfunktionen, wenn eine Schädigung vorliegt. Diese kann jedoch im Zusammenhang mit irgendeiner anderen Krankheit, Gesundheitsstörung oder physiologischen Zustand stehen.
8. Eine Schädigung ist ein Teil der körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung, aber sie weist nicht notwendigerweise darauf hin, dass eine Krankheit vorliegt oder dass die betroffene Person als krank angesehen werden sollte.
9. Der Begriff der Schädigung ist weiter gefasst als der der Gesundheitsstörung oder Krankheit. Daher ist z.B. der Verlust eines Beines eine Beeinträchtigung der Integrität der Körperstruktur aber keine Gesundheitsstörung oder Krankheit.
10. Schädigungen können andere Schädigungen nach sich ziehen.
11. Einige Kategorien der Körperfunktionen/-strukturen und der ICD-10 scheinen sich zu überschneiden, besonders im Hinblick auf „Symptome und Befunde“. Dennoch sind die Ziele der beiden Klassifikationen unterschiedlich. Die ICD-10 klassifiziert Symptome in einem speziellen Kapitel, um Morbidität und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen zu dokumentieren, wohingegen Symptome in der ICDH-2 als Körperfunktionen ausgewiesen sind. Diese können zur Prävention oder zur Feststellung des Bedarfs der Patienten genutzt werden. Am wichtigsten ist, dass die Körperfunktionen/-strukturen der ICDH-2 zusammen mit den Kategorien der Aktivitäten und denen der Partizipation benutzt werden.
12. Schädigungen werden in Kategorien mit Hilfe von Bestimmungskriterien klassifiziert (z. B. in Form von „vorhanden“ oder „nicht vorhanden“ bezüglich eines Grenzwertes). Diese Kriterien sind für Funktionen und Strukturen gleich. Diese sind: (a) „Verlust“ oder „nicht vorhanden“, (b) „Einschränkung“, (c) „zusätzlich oder im Übermaß vorhanden“ oder (d) „Abweichung“. Sobald eine Schädigung vorhanden ist, kann sie hinsichtlich seines Schweregrades mittels der einheitlichen Kennung beurteilt werden.

A.4.2 Aktivität und ihre Beeinträchtigung

Definition:

Eine **Aktivität** bezeichnet die Durchführung einer Aufgabe oder einer Tätigkeit (Aktion) durch eine Person.

Eine **Beeinträchtigung der Aktivität** ist eine Schwierigkeit oder die Unmöglichkeit für eine Person, die Aktivität durchzuführen.

Erläuterungen:

1. Die Dimension der Aktivitäten behandelt die Aktivitäten einer Person unter allen Aspekten menschlichen Lebens, d.h. die Aktivitäten repräsentieren den integrierten Gebrauch der Körperfunktionen und -strukturen, oft in zweckgerichteter Weise, wenn z. B. die Person die Alltagsaufgaben erfüllt. Kurz: Eine Aktivität ist das, was eine Person tut.
2. Die Dimension der Aktivitäten liefert ein Profil der Funktionsfähigkeit einer Person (als selbständig handelndes Subjekt) in Form von einfachen bis komplexen Aktivitäten, (z. B. gehen, Nahrung beschaffen oder multiple Aufgaben lösen).
3. Die Klassifikation der Aktivitäten ist eine neutrale Auflistung von Aufgaben oder Tätigkeiten. Sie kann dazu verwendet werden, Beeinträchtigung von Aktivitäten (in der ICDH von 1980

- „Fähigkeitsstörungen“ genannt) aufzuzeigen, indem Kennungen benutzt werden. Eine Aktivität ist beeinträchtigt, wenn die Person vor dem Hintergrund ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung entweder Schwierigkeiten hat, die Aktivität in der erwarteten Weise durchzuführen, oder hierzu außer Stande ist. Die Klassifikation der Aktivitäten kann auch dazu verwendet werden, positive oder neutrale Leistungen anzugeben, wie dies z. B. bei der Leistungsbeurteilung der Fall ist.
4. Die Dimension der Aktivitäten befasst sich mit der aktuellen Leistung (Ausführung einer Aktivität) der Person. Sie bezieht sich *nicht* auf eine bestimmte Eignung, Möglichkeit, Fähigkeit, oder darauf, was eine Person möglicherweise tun *könnte*. „Leistung“ bedeutet die konkrete Lösung einer Aufgabe oder Ausführung einer Aktivität. Eine Schlüsseigenschaft des Aktivitäts-Kodes ist, dass die aktuelle Beeinträchtigung der Durchführung einer Aktivität beobachtet wird. Die Durchführung von Aktivitäten müssen direkt oder indirekt beobachtbar und beschreibbar sein.
 5. Schwierigkeiten bei der Durchführung von Aktivitäten können auftreten, wenn qualitative oder quantitative Abweichungen beobachtet werden. Ob eine Aktivität beeinträchtigt ist oder nicht, wird vor dem Hintergrund allgemein akzeptierter Bevölkerungsstandards bezüglich kultureller und sozialer Erwartungen beurteilt.
 6. Die Verwendung von Hilfsmitteln oder personeller Assistenz behebt zwar keine Schädigungen, kann aber Beeinträchtigungen von Aktivitäten in bestimmten Bereichen beseitigen, in denen die Aktivität der Person ohne diese Hilfen eingeschränkt wäre. Darüber hinaus kann eine Person mit einer Schädigung, welche die üblichen Aktivitäten (z. B. essen) beeinflusst, die geforderte Aktivität auf eine andere Weise ausführen (z. B. Ernährung mittels Sonde). Die Verwendung der ersten (allgemeinen) und der zweiten (dimensionspezifischen) Kennung ermöglicht es, Informationen darüber anzugeben, ob eine Aktivität mit oder ohne Hilfsmitteln bzw. personeller Assistenz durchgeführt wurde.
 7. Einige der Körperfunktionen und der elementaren Aktivitäten können sowohl auf der Ebene des Körpers als auch auf der Ebene der Person angesehen werden. Auf der Körperebene können sie als komplexe Körperfunktionen betrachtet werden. Auf der Ebene der Person können sie jedoch richtiger als elementare Aktivitäten gesehen werden. So ist z. B. die höhere kognitive Funktion der Planung und Organisation eine Körperfunktion, die tägliche Routine zu planen aber gehört zu den Aktivitäten auf Personenebene.
 8. Die Dimension der Aktivitäten bezieht sich auf die Durchführung von Aktivitäten einer Person. Auf dieser Dimension wird die Frage beantwortet, auf welche Art und Weise eine Person die in Frage stehende Aktivität tatsächlich ausführt. Diese Frage unterscheidet sich von der der Dimension der Partizipation, bei der es um die Teilnahme oder Teilhabe einer Person in Lebensbereiche geht und insbesondere darum, ob diese Teilhabe durch Umweltfaktoren eingeschränkt oder erleichtert wird oder ob dies nicht der Fall ist. Eine Beeinträchtigung der Aktivität bezeichnet lediglich den Grad der Durchführung der Aktivität. „Die Schule besuchen“ ist etwas, was ein Kind tut. Deshalb ist dies eine *Aktivität*. Die Möglichkeit für einen Schulbesuch zu haben und an allen Schulaktivitäten teilzunehmen, ist jedoch eine Frage der *Partizipation*.
 9. Die Dimension der Aktivitäten kann für klinische Beurteilungen, Funktionstests, Fragebögen oder zur Selbsteinschätzung benutzt werden. Eine Aktivität kann in verschiedenen Zusammenhängen beurteilt werden: im persönlichen, professionellen oder im Kontext des Verhaltens einer Person, sowie in sozialpolitischen, rechtlichen oder in anderen Zusammenhängen.

A.4.3 Partizipation und ihre Beeinträchtigung

Definition

Partizipation ist die Teilnahme oder Teilhabe einer Person in einen Lebensbereich bzw. einer Lebenssituation vor dem Hintergrund ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung, ihrer Körperfunktionen und -strukturen, ihrer Aktivitäten und ihrer Kontextfaktoren (personbezogene Faktoren und Umweltfaktoren).

Eine **Beeinträchtigung der Partizipation** ist ein nach Art und Ausmaß bestehendes Problem einer Person bezüglich ihrer Teilhabe in einen Lebensbereich bzw. einer Lebenssituation.

Erläuterungen:

1. Die Dimension der Partizipation behandelt gesellschaftsbezogene Umstände bezüglich der Funktionsfähigkeit einer Person in verschiedenen Lebensbereichen. Mit ihr lässt sich der Grad der Teilhabe einschließlich der Reaktion der Gesellschaft auf das Niveau der Funktionsfähigkeit angeben. Diese Reaktion kann die Partizipation an verschiedenen Bereichen erleichtern oder erschweren. Die Teilhabe bezieht sich auf die gelebte Erfahrung von Menschen im aktuellen Kontext, in welchem sie leben. Dieser Kontext umfasst die Umweltfaktoren - alle Aspekte der physikalischen und sozialen Welt sowie das Verhalten des Umfeldes.
2. Partizipation kann charakterisiert werden als die Wirkung oder das Ergebnis einer komplexen Beziehung zwischen der körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung einer Person und ihren personbezogenen Faktoren einerseits und den externen Faktoren, die die Umstände charakterisieren, unter welchen die Person lebt, andererseits. Wegen dieser Beziehung können unterschiedliche Umweltbedingungen sehr verschiedene Auswirkungen auf dieselbe Person mit ihren Schädigungen oder Beeinträchtigungen der Aktivitäten haben. Eine Umwelt mit Barrieren oder ohne die Partizipation fördernde bzw. unterstützende Faktoren wird die Partizipation einschränken. Eine andere Umwelt, in der fördernde bzw. unterstützende Faktoren stärker ausgeprägt sind, kann die Partizipation verbessern. Die Gesellschaft erschwert Partizipation, weil sie entweder Barrieren schafft (z. B. unzugängliche Gebäude) oder keine fördernden bzw. unterstützenden Faktoren (z. B. Hilfsmittel) zur Verfügung stellt.
3. Eine Beeinträchtigung der Partizipation kann unmittelbar aus dem sozialen Umfeld resultieren, selbst wenn die Person weder eine Schädigung noch eine Beeinträchtigung der Aktivitäten aufweist. Dies kann z. B. für eine HIV-positive Person ohne jegliche Symptome oder Beschwerden zutreffen oder für eine Person, die zwar für eine bestimmte Krankheit genetisch prädisponiert ist, die jedoch keine Schädigungen oder Aktivitätsbeeinträchtigungen aufweist. Ihr wird aber trotzdem der Zugang zu bestimmten Einrichtungen verwehrt oder sie wird auf Grund sozialer Einstellungen stigmatisiert.
4. Partizipation bedeutet, in Lebensbereiche oder Lebenssituationen einbezogen zu sein. Einbezogen zu sein kann bedeuten, an Lebensbereichen beteiligt zu sein oder sich in ihnen zu engagieren, in ihnen Anerkennung und Wertschätzung zu finden oder zu notwendigen Ressourcen Zugang zu haben. Eine zweite Kennung für diese Lebensbereiche wird gegenwärtig entwickelt. Er soll die subjektiven Aspekte dieser Dimension wie Zufriedenheit, Erfüllung und Freude beschreiben.
5. Die Dimension der Partizipation unterscheidet sich von der der Aktivitäten darin, dass der entscheidende Effekt der Kontextfaktoren, der in die Partizipation explizit einbezogen ist, gesellschaftsbezogen ist. Partizipation beantwortet die Frage: „Wie erlebt eine Person mit einer bestimmten körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung ihr Einbezogensein in Lebensbereiche vor dem Hintergrund ihres sozialen Kontextes?“ Diese Frage führt zu zwei weiteren Fragen: (a) „Wie nimmt eine Person mit einer bestimmten körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung und funktionalen Zustand (Funktionen/-strukturen, Aktivitäten) an den verschiedenen Lebensbereichen teil und engagiert sich in ihnen?“, (b) „Erleichtern oder erschweren Umweltfaktoren die Partizipation an einem

bestimmten Lebensbereich?“ Die Identifikation von Hindernissen und fördernden bzw. unterstützenden Faktoren hilft bei der Entwicklung von Interventionen, die darauf abzielen, Hindernisse zu beseitigen und Lebenserleichterungen zur Verfügung zu stellen.

6. Der Unterschied zwischen Aktivität und Partizipation wird von den Basisdefinitionen dieser Dimensionen bestimmt und nicht von der Komplexität des in Frage stehenden Sachverhalts. Eine Person kann z. B. Beeinträchtigungen der Aktivitäten und der Partizipation in ähnlichen Bereichen (z. B. Mobilität, zwischenmenschliche Beziehungen oder Erwerbsleben) aufweisen. Der Aktivitäts-Kodeziffer bezeichnet die Beeinträchtigung bei der Durchführung dieser bestimmten Aktivität durch die Person (indem nur beschrieben wird, ob die Person die Aktivität ausführt oder nicht). Im Gegensatz hierzu bezeichnet der Partizipations-Kodeziffer die Einschränkung der Partizipation als Ergebnis externer Faktoren, die entweder als Hemmnisse oder als Mangel an fördernden bzw. unterstützenden Faktoren auftreten.
7. Der Standard oder die Norm, mit denen die Partizipation einer Person verglichen wird, ist der einer Person ohne Behinderungen derselben Gesellschaft. Die Beeinträchtigung der Partizipation spiegelt die fehlende Übereinstimmung zwischen der beobachteten Partizipation und der erwarteten Partizipation einer Person ohne eine vergleichbare körperliche, geistige und seelische Verfassung wider.
8. Einer Beeinträchtigung der Partizipation (Benachteiligung) wird ein numerischer Wert zugeordnet. Dieser Wert hängt von kulturellen Normen ab, so dass eine Person in einer Gruppe oder einer Region benachteiligt sein kann, in einer anderen jedoch nicht. Das Konzept der Partizipation der ICIDH-2 umfasst als übergreifenden, internationalen Standard das der „Chancengleichheit“ für Personen mit Behinderungen, welches von den Vereinten Nationen in ihren Rahmenbestimmungen für die Herstellung von Chancengleichheit von Personen mit Behinderungen beschlossen wurde (s. o.).
9. Der Begriff „soziale Beeinträchtigung“ („handicap“) wie er früher benutzt wurde, konzentrierte sich auf sieben Skalen, die empirisch anhand der wichtigsten Gruppen von Benachteiligungen definiert wurden. Er stellte das Gesamtmaß der eigenen Beeinträchtigung im Verhältnis zu vergleichbaren Personen in Übereinstimmung mit den Normen der Gesellschaft dar. Die Struktur der Dimension der Partizipation hat sich zu einer „nominalen“ Klassifikation weiterentwickelt, anstatt nur die wichtigsten Bereiche zusammenzufassen. Die neue Klassifikation gibt die Bereiche des gesellschaftlichen Einbezogenseins einer Person an.
10. Personen können aus anderen als gesundheitlichen Gründen (z. B. aus Gründen ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer sozialen Klasse oder Kaste) in ihrer Partizipation eingeschränkt sein, z. B. bezüglich des Zugangs zu Einrichtungen. Die Partizipations-Kodes können auch in diesem Zusammenhang angewendet werden. Die Dimension der Partizipation der ICIDH-2 jedoch bezieht sich hauptsächlich auf den gesundheitlichen Kontext. Hierbei wird Bezug genommen auf das breite Konzept von Gesundheit als elementares Menschenrecht, wie es in der Verfassung der WHO beschrieben ist: Gesundheit ist „ein Zustand vollständigen physischen, mentalen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit oder Behinderung“.

A.4.4 Kontextfaktoren

Kontextfaktoren stellen den gesamten Lebenshintergrund einer Person dar. Sie umfassen alle Umweltfaktoren und persönlichen Faktoren, die eine Bedeutung für eine Person mit einer bestimmten körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung und einem bestimmten funktionalen Zustand haben.

Umweltfaktoren beziehen sich auf die physikalische, soziale und einstellungsbezogene Umwelt, in der die Menschen ihr Leben gestalten. Sie sind für Personen externer Art und können die Partizipation von Menschen als Subjekte in der Gesellschaft, die Aktivitäten der Personen oder die Körperfunktionen und -strukturen der Personen positiv oder negativ beeinflussen.

Die Kontextfaktoren der Klassifikation beziehen sich auf drei Aspekte:

1. Aspekt des Individuums: Hierunter fällt die unmittelbare, persönliche Umwelt einer Person, wie insbesondere der häusliche Bereich, der Arbeitsplatz und die Schule. Dieser Aspekt umfasst auch die physikalischen und materiellen Gegebenheiten der Umwelt, denen sich eine Personen gegenüber sieht, sowie den persönlichen Kontakt zu anderen wie zu Familienmitgliedern, Bekannten, Kollegen und Fremden.
2. Aspekt der Einrichtungen und Leistungen: Hierunter fallen die kommunalen und örtlichen formalen und informellen sozialen Einrichtungen und Leistungen, die eine Bedeutung für Personen in ihrer besonderen Umgebung haben. Dieser Aspekt umfasst Organisationen und Leistungen bezüglich der Arbeitsumwelt, kommunale Aktivitäten, Behörden, Kommunikations- und Verkehrswesen sowie informelle soziale Netzwerke.
3. Aspekt des Systems: Hierunter fallen in einer Kultur oder Teilkultur entwickelte übergreifende Ansätze und Systeme, die die Rahmenbedingungen für das einzelne Individuum und für das Niveau der Leistungen bestimmen. Dieser Aspekt umfasst sowohl Gesetze, Bestimmungen und formale Regelungen als auch informelle Regeln, Einstellungen und Ideologien.

Umweltfaktoren stehen in Wechselwirkung mit allen Dimensionen der Funktionsfähigkeit und Behinderung (Körperfunktionen und -strukturen, Aktivitäten, Partizipation). Zukünftiger wissenschaftlicher Arbeit ist es vorbehalten, Art und Ausmaß dieser Wechselwirkung mit diesen Dimensionen zu erforschen.

Personbezogene Faktoren stellen den individuelle Hintergrund des Lebens einer Person dar, die sich aus Attributen oder Eigenschaften der Person zusammensetzen, die nicht Teil ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung oder ihres funktionalen Zustands sind. Diese können sein Alter, Geschlecht, Bildung und Ausbildung, Erfahrung, Persönlichkeit und Charakter, andere Gesundheitsprobleme, Fitness, Lebensstil, Gewohnheiten, Erziehung, Bewältigungsstile, sozialer Hintergrund, Beruf sowie vergangene oder gegenwärtige Erlebnisse. Personbezogene Faktoren sind nicht in der ICDH-2 klassifiziert. Sie sind jedoch in Abbildung 1 mit aufgenommen, um ihren Einfluss auf die Ergebnisse der verschiedenen Interventionen anzudeuten.

A.5 Modell der Funktionsfähigkeit und Behinderung

A.5.1 Der Prozess der Funktionsfähigkeit und Behinderung

Als Klassifikation modelliert die ICDH-2 nicht den Prozess (Entstehung, Verlauf) der Funktionsfähigkeit und Behinderung. Sie kann jedoch zu dessen Beschreibung benutzt werden, indem sie die Möglichkeit bietet, die verschiedenen Dimensionen und Bereiche abzubilden. Die ICDH-2 liefert einen mehrdimensionalen Zugang zu Funktionsfähigkeit und Behinderung im Sinn eines interaktiven und sich entwickelnden Vorgangs. Sie stellt die Bausteine für Anwender zur Verfügung, die Modelle entwickeln und verschiedene Aspekte dieses Prozesses untersuchen möchten. Die ICDH-2 dient hierbei als Sprache: die Aussagen, die mit ihr formuliert werden können, hängen von den Anwendern, ihrer Kreativität und ihrer wissenschaftlichen Orientierung ab. Um das gegenwärtige Verständnis der Interaktio-

nen zwischen den verschiedenen begrifflichen Teilen der ICIDH-2 leichter erfassbar zu machen, kann Abbildung 1 dienen.¹⁴

Abbildung 1: Gegenwärtiges Verständnis der Interaktionen zwischen den Dimensionen der ICIDH-2

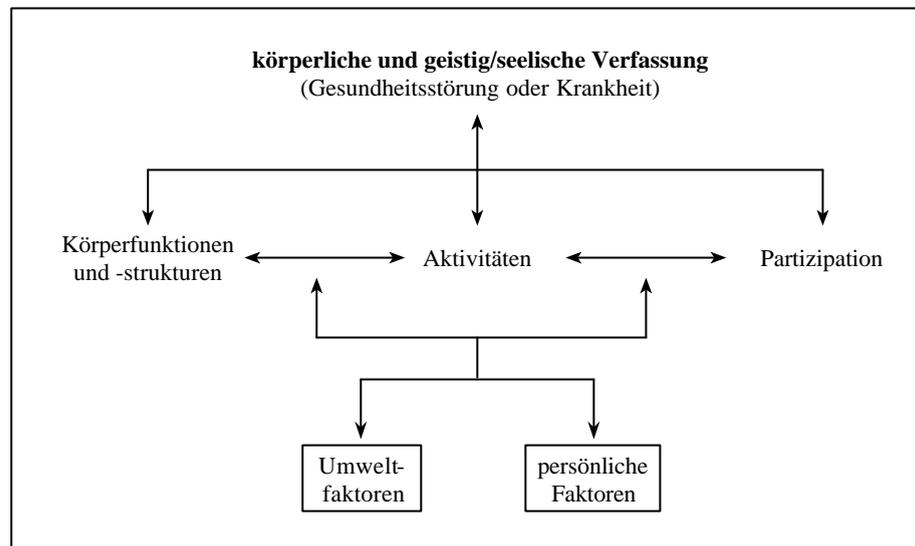


Abbildung 1 lässt folgendes erkennen:

- Funktionsfähigkeit und Behinderung werden als eine Wechselwirkung oder komplexe Beziehung zwischen der körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung einerseits und den Kontextfaktoren (d. h. Faktoren der physikalischen und sozialen Umwelt sowie den persönlichen Faktoren) andererseits angesehen. Diese Wechselwirkung ist dynamisch: Interventionen bezüglich eines Elements können andere Elemente verändern. Die Wechselwirkungen sind zwar spezifisch, stehen aber nicht immer in einem vorhersagbaren Eins-zu-Eins-Zusammenhang zueinander. Die Dimensionen bilden den Status der Funktionsfähigkeit und Behinderung einer Person ab.
- Die Interaktionen wirken in zwei Richtungen: sogar das Vorhandensein einer Behinderung kann die körperliche, geistige oder seelische Verfassung der Person ändern. Die Person kann:
 - eine Schädigung ohne beeinträchtigte Aktivitäten aufweisen (z. B. braucht eine Entstellung infolge Lepra nicht mit einer Beeinträchtigung von Aktivitäten einherzugehen);
 - beeinträchtigte Aktivitäten zeigen, ohne dass eine offensichtliche Schädigung vorliegt (z. B. ist eine ungenügende Durchführung der alltäglichen Aktivitäten mit vielen Krankheiten verbunden);
 - Beeinträchtigungen der Partizipation haben, ohne dass Schädigungen oder beeinträchtigte Aktivitäten vorliegen (wie dies z. B. bei einer HIV-positive Person der Fall sein kann oder bei einem Patienten, der eine psychische Krankheit überwunden hat, und sich einer Stigmatisierung ausgesetzt sieht);

¹⁴ Die ICIDH-2 unterscheidet sich wesentlich von der ICIDH aus dem Jahr 1980 in der Darstellung der Zusammenhänge zwischen den Dimensionen der Funktionsfähigkeit und Behinderung. Es sollte angemerkt werden, dass wahrscheinlich jedes Diagramm unvollständig und wegen der Komplexität der Interaktionen in einem mehrdimensionalen Modell anfällig gegen eine Fehldarstellung ist. In Abbildung 1 geht es darum, die multiplen Interaktionen zu illustrieren. Andere Darstellungen, die andere Schwerpunkte des Prozesses setzen, sind sicherlich möglich. Die Interpretationen der Interaktionen zwischen den verschiedenen Teilen und Dimensionen können ebenfalls variieren (z. B. unterscheidet sich der Einfluss der Umweltfaktoren auf die Körperfunktionen von dem auf die Partizipation).

- in ihren Aktivitäten beeinträchtigt sein, ohne dass dies letztlich auf die Partizipation durchschlägt (z. B. können einer Person mit Bewegungseinschränkungen von der Gesellschaft andere Möglichkeiten des Ortswechsels zur Verfügung gestellt werden, so dass sie wichtige Lebenssituationen meistern kann);
- einen gewissen Effekt in die umgekehrte Richtung erfahren (z.B. kann die Inaktivität von Extremitäten zu Muskelatrophie führen; Institutionalisierung kann den Verlust sozialer Fertigkeiten nach sich ziehen).

Fallbeispiele im Anhang 5 illustrieren weitere Möglichkeiten der Interaktionen zwischen den Dimensionen.

- Die Zusammenhänge, die in Abbildung 1 dargestellt werden, skizzieren die mögliche Rolle, die Kontextfaktoren (Umweltfaktoren, personbezogene Faktoren) in dem Prozess spielen. Diese Faktoren interagieren mit der Person, die eine bestimmte körperliche, geistige und seelische Verfassung aufweist, und bestimmen Art und Ausmaß der Funktionsfähigkeit dieser Person. Umweltfaktoren sind für die Person externe Faktoren (z. B. Einstellungen der Gesellschaft, Charakteristika der Architektur, Rechtssystem) und in der Klassifikation aufgelistet. Personbezogene Faktoren hingegen sind in der gegenwärtigen Fassung der ICDH-2 nicht aufgeführt. Falls notwendig, ist ihre Beurteilung dem Anwender überlassen. Zu den persönlichen Faktoren gehören Geschlecht, Alter, andere Gesundheitsprobleme, Fitness, Lebensstil, Gewohnheiten, Erziehung, Bewältigungsstile, sozialer Hintergrund, Erziehung/Ausbildung, Beruf, vergangene oder gegenwärtige Erlebnisse, (vergangene oder gegenwärtige Lebensereignisse), allgemeine Verhaltensmuster und Charakterstil, individuelle psychische Vorzüge und andere Charakteristika, die eine Bedeutung für eine Behinderung auf jedem Niveau haben können.

A.5.2 Medizinische und soziale Modelle

Es gibt eine Vielfalt von Konzepten und Modellen¹⁵ zum Verständnis und zur Erklärung von Funktionsfähigkeit und Behinderung. Diese können in einer Dialektik von „medizinischem Modell“ und „sozialem Modell“ ausgedrückt werden. Das *medizinisches Modell* betrachtet „Behinderung“ als ein persönliches Problem, das unmittelbar von einer Krankheit, einem Trauma oder einem anderen gesundheitsrelevanten Zustand verursacht wird, und welches der medizinischen Versorgung bedarf, etwa in Form individueller Behandlung durch Fachleute. Die umfassende Behandlung zielt auf Heilung, Anpassung oder Verhaltensänderung ab. Der zentrale Anknüpfungspunkt ist die medizinische Versorgung, und vom politischen Standpunkt aus gesehen geht es grundsätzlich darum, die Gesundheitspolitik zu ändern oder zu reformieren. Das *soziale Modell* hingegen betrachtet „Behinderung“ hauptsächlich als ein Problem, das gesellschaftlich verursacht wird, und als eine Frage der vollen Integration Betroffener in die Gesellschaft. Hierbei ist „Behinderung“ keine Eigenschaft einer Person, sondern ein komplexes Geflecht von Bedingungen, von denen viele vom gesellschaftlichen Umfeld geschaffen werden. Daher erfordert die Handhabung dieses Problems soziales Handeln, und es gehört zu der gemeinschaftlichen Verantwortung der Gesellschaft in ihrer Gesamtheit, die Umwelt so zu gestalten, wie es für eine volle Partizipation an allen Bereichen des sozialen Lebens von Menschen mit Behinderungen erforderlich ist. Der zentrale Aspekt bezieht sich daher auf Einstellungen oder Grundanschauungen, und er erfordert soziale Veränderungen. Vom politischen Standpunkt aus gesehen wird das Problem zu einer Frage der Menschenrechte. Kurz: „Behinderung“ wird zu einem politischen Thema.

Das Konzept der ICDH-2 basiert auf einer Integration dieser beiden extremen Modelle. Um die verschiedenen Dimensionen der Funktionsfähigkeit zu integrieren, wird ein „biopsychosozialer“ Ansatz verwendet. Die ICDH-2 versucht also, mit diesem Ansatz eine Synthese zu erreichen, die eine kohä-

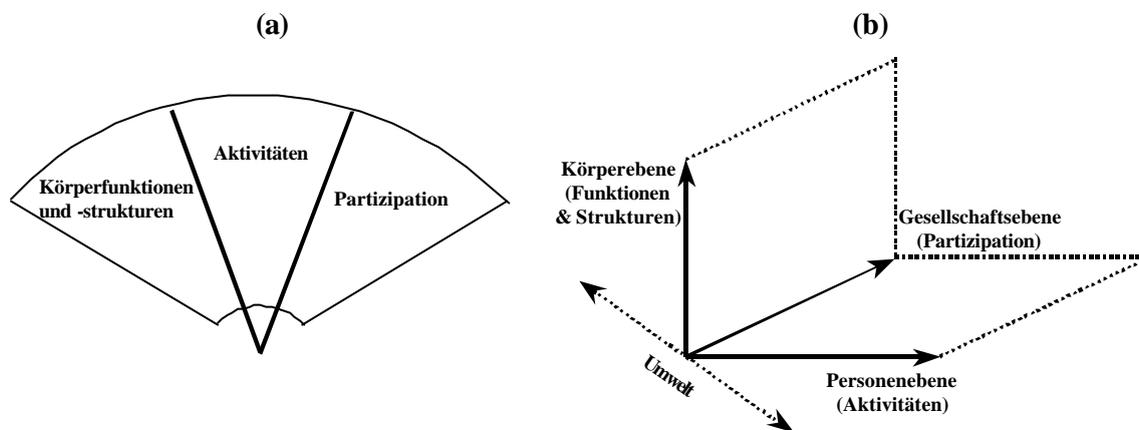
¹⁵ Der Begriff „Modell“ meint hier ein Konstrukt oder Paradigma und der sich von dem Begriff des vorangegangenen Abschnitts unterscheidet.

rente Sicht der verschiedenen Dimensionen der Gesundheit auf biologischer, individueller und sozialer Ebene ermöglicht.¹⁶

A.5.3 Konzept der verschiedenen Dimensionen der Funktionsfähigkeit: Kontinuum oder multiple Dimensionen?

Es ist möglich, sich die Dimensionen der Funktionsfähigkeit und Behinderung als Kontinuum (Abbildung 2a) oder als einen multidimensionalen Raum vorzustellen.

Abbildung 2: Unterschiedliche Ansätze für die Dimensionen der Funktionsfähigkeit und Behinderung. (a) Kontinuum, (b) multidimensionaler Raum



Im Kontinuums-Konzept müssen Grenzen zwischen „Körperfunktionen“, „Aktivitäten“ und „Partizipation“ gezogen werden. Ein Sachverhalt z. B. sollte nur auf einer Dimension erscheinen. Der multidimensionale Ansatz ermöglicht jedoch die gleichzeitige Betrachtung verschiedener Sachverhalte auf unterschiedlichen Dimensionen. So kann ein bestimmter Zustand gleichzeitig als ein Komplex von Körperfunktionen, Aktivitäten oder der Partizipation angesehen werden. Da sich die funktionalen Zustände innerhalb jeder der drei Dimensionen B, A und P unterscheiden, wird in der ICHD-2 der multidimensionale Ansatz bevorzugt. Eine Person kann z. B. Schwierigkeiten mit dem Gedächtnis haben, kann in Aktivitäten des Lernens neuer Dinge beeinträchtigt und kann in ihrer Partizipation an allen Lebensbereichen, die das Lernen erfordern, eingeschränkt sein.

A.6 Gebrauch der ICDH-2

Die ICDH-2 ist eine Klassifikation menschlicher Funktionsfähigkeit und Behinderung und systematisch gegliedert nach den Dimensionen auf Körper-, Personen- und Gesellschaftsebene. Auf jeder Ebene sind Bereiche hinsichtlich ihrer gemeinsamen Charakteristiken (wie deren Ursprung, Typ oder Ähnlichkeit) zusammengefasst und in sinnvoller Weise geordnet. Die Klassifikation wurde nach bestimmten Prinzipien gegliedert (siehe Anhang 3). Diese Prinzipien beziehen sich auf den Zusammenhang der Dimensionen und auf die Hierarchie oder Klassifikation (Gesamtheit der Ebenen). Einige Kategorien der ICDH-2 sind jedoch nicht-hierarchisch zusammengestellt, ohne Ordnungsstruktur, sondern als gleichrangige Zweige eines Astes.

¹⁶ Vgl. auch Anhang 4 - ICDH und Menschen mit Behinderungen.

Die folgenden strukturellen Eigenschaften der Klassifikation haben Bedeutung für die Anwendung.

1. Die ICDH-2 benutzt ein alphanumerisches System, bei dem die Buchstaben „b“ (Körperfunktionen, body functions), „s“ (Körperstrukturen), „a“ (Aktivitäten), „p“ (Partizipation) und „e“ (Umweltfaktoren, environmental factors) auf den Gegenstand der Klassifikation hinweisen. Jedem Buchstaben folgt ein numerischer Kode, der mit der Kapitelnummer (eine Ziffer) beginnt der eine zweiziffrige Nummer für die zweite Gliederungsebene, eine einziffrige Nummer für die dritte Ebene und eine weitere einziffrige Nummer für die vierte Ebene folgen.
2. Die Kurzversion umfasst zwei Gliederungsebenen (Kapitelnummer und zweite Gliederungsebene) und die Vollversion alle vier Gliederungsebenen. Die Kodes beider Versionen entsprechen einander. Die Kurzversion kann also aus der Vollversion extrahiert werden.
3. Jede Person kann mehrere Kodes auf jeder Dimension aufweisen. Diese können unabhängig voneinander sein oder in einem Zusammenhang miteinander stehen.
4. Um dem Kode weitere Informationen zuzufügen, kann er - getrennt durch einen Dezimalpunkt - durch ein oder zwei weitere Ziffern erweitert werden. Diese beiden Stellen sind für die Kennungen vorgesehen. jeder Kode sollte durch mindestens eine Kennung ergänzt werden. auf Personen oder Fälle bezogen macht ein Kode ohne Kennungen keinen Sinn.
5. Das Ausmaß oder die Größe eines Problems auf der betrachteten Dimension wird mit einer einheitlichen Kennung beschrieben. Diese ist als erste Kennung zu verwenden. Sie kann für alle drei Dimensionen und für die Umweltfaktoren benutzt werden.
6. Die Kodes der einheitlichen Kennung sind für alle Dimensionen und die Umweltfaktoren gleich. Abhängig von der Dimension kann „ein Problem zu haben“ eine Schädigung, eine Beeinträchtigung einer Aktivität, eine Einschränkung der Partizipation oder ein Hindernis der Umwelt bedeuten. Es sollten in Abhängigkeit von dem betrachteten Bereich der Klassifikation geeignete qualifizierende Bezeichnungen gewählt werden, wie sie beispielhaft in der folgenden Tabelle in Klammern angegeben sind:

Erste Kennung (Ausmaß oder Größe des Problems)

xxx.0	<u>kein</u> Problem	(ohne, nicht vorhanden, unerheblich ...)	0-4%
xxx.1	<u>leichtes</u> Problem	(schwach, gering, wenig, niedrig ...)	5-24%
xxx.2	<u>mittleres</u> Problem	(mäßig ...)	25-49%
xxx.3	<u>großes</u> Problem	(ernst, hoch, schwer, äußerst ...)	50-95%
xxx.4	<u>vollständiges</u> Problem	(komplett, total ...)	96-100%
xxx.8	nicht spezifiziert		
xxx.9	nicht anwendbar		

Die Quantifizierung einer jeden Kennung als Universalskala muss mit Assessmentverfahren erforscht werden. Es werden grobe Prozentbereiche für solche Fälle angegeben, bei denen kalibrierte Assessmentverfahren oder andere Standards zur Verfügung stehen, um Schädigungen, Beeinträchtigung von Aktivitäten, Beeinträchtigungen der Partizipation oder Umwelthindernisse zu quantifizieren.

7. Im Fall der Umweltfaktoren kann die erste Kennung auch dazu verwendet werden, das Ausmaß positiver Aspekte der Umwelt, also fördernde bzw. unterstützende Faktoren, zu kennzeichnen. Um dies zu tun, wird dieselbe Skala von 0 bis 4 verwendet, der Dezimalpunkt jedoch durch ein Pluszeichen (+) ersetzt, z. B. e110+2.
8. Zweite Kennung: Für verschiedene Anwender kann es zweckmäßig und hilfreich sein, dem Kode eines Items eine andere Art von Information hinzuzufügen. Es gibt eine Vielzahl von möglichen zweiten Kennungen, die nützlich sein können. In Tabelle 2 sind für jede Dimension und die Umwelt-

faktoren die einheitlichen Kennungen detailliert aufgeführt. Darüber hinaus wird die Entwicklung zweiter Kennungen vorgeschlagen.

Anwendern wird dringend empfohlen, sich von der WHO oder ihrem Netzwerk von Collaborating Centres in der Anwendung der ICDH-2 schulen zu lassen.

Tabelle 2: Kennungen

Dimension	Erste Kennung	Zweite Kennung
Körperfunktionen (b)	Einheitliche Kennung mit negativer Skala, um Ausmaß oder Größe einer Funktionsstörung anzugeben. <i>Beispiel: b175.3 kennzeichnet eine schwergradige Beeinträchtigung der spezifischen kognitiv-sprachliche Leistungen (besondere mentale Funktion).</i>	Zur Dokumentation der Dauer, des Wachstums und der Entwicklung (Entwicklung geplant)
Körperstrukturen (s)	Einheitliche Kennung mit negativer Skala, um Ausmaß oder Größe eines Strukturschadens anzugeben. <i>Beispiel: s730.4 kennzeichnet das Fehlen eines Arms.</i>	Zur Dokumentation der Region (Entwicklung geplant). Vorschlag für die Skala: 0 = mehr als eine Region 1 = rechts 2 = links 3 = beidseitig 4 = frontal 5 = dorsal 6 = proximal 7 = distal 8 = nicht spezifiziert 9 = nicht anwendbar. <i>Beispiel: s730.41 kennzeichnet das Fehlen des rechten Arms.</i>
Aktivitäten (a)	Einheitliche Kennung mit negativer Skala, um das Ausmaß der Beeinträchtigung Aktivität anzugeben. Wird nur die erste Kennung benutzt, dann bezieht sich der Schweregrad auf die Durchführung der Aktivität ohne technische Hilfe oder persönliche Assistenz. Wird die erste und zweite Kennung verwendet, dann bezieht sich der Schweregrad auf die Durchführung der Aktivität mit technischer Hilfe oder persönlicher Assistenz. <i>Beispiel: a5101.2 kennzeichnet eine mittelgradige Schwierigkeit, den gesamten Körper ohne technische Hilfe oder persönliche Assistenz zu baden.</i>	Zur Dokumentation der Art der Hilfe 0 = keine Hilfe benutzt 1 = nicht-personelle Hilfe benutzt (insbesondere Hilfsmittel, technische Hilfe, Anpassungen, Prothesen, Rollstuhl, Stock oder andere materielle Hilfe) 2 = personelle Assistenz (wobei die Aktivität mit der Unterstützung einer anderen Person durchgeführt wird. „Unterstützung“ heißt insbesondere Supervision, Hinweise geben oder körperliche Hilfe) 3 = sowohl Hilfsmittel als auch personelle Assistenz benutzt 9 = Grad der Hilfen nicht bekannt. <i>Beispiel: a5101.11 kennzeichnet eine leichtgradige Schwierigkeit, den gesamten Körper unter Verwendung von Hilfsmitteln zu baden.</i>
Partizipation (p)	Einheitliche Kennung mit negativer Skala, um das Ausmaß einer Einschränkung der Partizipation anzugeben. Referenz sind die Rahmenbestimmungen für die Herstellung von Chancengleichheit von Personen mit Behinderungen der Vereinten Nationen. <i>Beispiel: p730.4 kennzeichnet die Unmöglichkeit der Partizipation an bezahlter Beschäftigung.</i>	Möglicherweise zur Dokumentation der subjektiven Zufriedenheit (Entwicklung geplant).

Umweltfaktoren (e)	<p>Einheitliche Kennung mit negativer und positiver Skala, um das Ausmaß von Hindernissen bzw. fördernden/unterstützenden Faktoren anzugeben.</p> <p>Negativ wirkende Faktoren werden ohne oder mit einem negativen Vorzeichen (-) versehen, positiv wirkende Faktoren mit einem positiven Vorzeichen (+).</p> <p><i>Beispiel: e145.2 besagt, dass die unzureichende Verfügbarkeit von Materialien für die Ausbildung ein mittelschweres Hindernis darstellt. Umgekehrt besagt e145+2, dass die Verfügbarkeit von Ausbildungsmaterialien günstige Auswirkungen hat.</i></p>	Entwicklung geplant.
---------------------------	---	----------------------

B ICDH-2 Beta-2 Entwurf:

Klassifikation auf der ersten Gliederungsstufe (Kapitelüberschriften)[†]

Klassifikation der Körperfunktionen

Kapitel 1: Mentale Funktionen[‡]

Funktionen des Gehirns und des Zentralnervensystems, als globale mentale Funktionen wie Bewusstsein, psychische Energie und Antrieb, und als spezifische mentale Funktionen wie Gedächtnis, Sprache, Rechnen

Kapitel 2: Sensorische Funktionen

Funktionen der Sinne, des Sehens, des Hörens, des Schmeckens usw., sowie Schmerzempfindung

Kapitel 3: Stimm- und Sprechfunktionen

Funktionen der Laut- und Sprechbildung

Kapitel 4: Funktionen des kardiovaskulären, des hämatologischen, des Immun- und des Atmungssystems

Funktionen, die beteiligt sind am kardiovaskulären System (Funktionen des Herzens und der Blutgefäße), am hämatologischen und immunologischen System (Funktionen der Blutbildung und Immunität) und am Atmungssystem (Funktionen der Atmung und Belastungstoleranz)

Kapitel 5: Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems

Funktionen der Nahrungsaufnahme, Verdauung und Ausscheidung sowie Funktionen, die am Stoffwechsel und an endokrinen Drüsen beteiligt sind

Kapitel 6 : Funktionen des Urogenitalsystems und Reproduktion

Harnbildung und -ausscheidung sowie Reproduktion einschließlich Sexualität und Zeugungsfähigkeit

Kapitel 7: Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen

Funktionen der Bewegung und der Mobilität, einschließlich Funktionen der Gelenke, der Knochen, der Reflexe und der Muskeln

Kapitel 8: Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde

Funktionen der Haut, der Nägel und des Haares

[†] Die Erläuterungen sind im Original nicht an dieser Stelle angegeben.

[‡] Besser: Mentale Prozesse (Anm. d. Übers.)

Klassifikation der Körperstrukturen

Kapitel 1: Struktur des Nervensystems

Kapitel 2: Das Auge, das Ohr und mit diesen im Zusammenhang stehende Strukturen

Kapitel 3: Strukturen, die an der Stimme und am Sprechen beteiligt sind

Kapitel 4: Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems

Kapitel 5: Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel- und endokrinen System im Zusammenhang stehende Strukturen

Kapitel 6: Strukturen des Urogenitalsystems

Kapitel 7: Mit der Bewegung im Zusammenhang stehende Strukturen

Kapitel 8: Haut und Hautanhangsgebilde

Klassifikation der Aktivitäten

Kapitel 1: Aktivitäten des Lernens und der Wissensanwendung

Elementare oder komplexe Aktivitäten, die zum Lernen, zur Anwendung des gelernten Wissens, zum Nachdenken, zum Lösen von Problemen und zum Treffen von Entscheidungen erforderlich sind

Kapitel 2: Aktivitäten der Kommunikation

Aktivitäten des Verstehens und der Produktion gesprochener oder geschriebener Mitteilungen oder Mitteilungen in Gebärdensprache sowie Aktivitäten zur Konversation und der Gebrauch von Kommunikationsgeräten

Kapitel 3: Elementare Bewegungsaktivitäten sowie Handhabung von Gegenständen

Aktivitäten der Körperbewegung durch Veränderung der Körperposition oder Verlagerung von einem Platz zu einem anderen; Gegenstände zu halten, zu bewegen und zu handhaben

Kapitel 4: Aktivitäten der Fortbewegung

Fortbewegungsaktivitäten wie Gehen, Laufen, Steigen usw., mit oder ohne Transportmittel, über kurze, mittlere und lange Distanzen, drinnen und draußen

Kapitel 5: Aktivitäten der Selbstversorgung

Elementare Aktivitäten, sich selbst zu versorgen wie sich selbst waschen und abtrocknen, seinen Körper und seine Körperteile pflegen, sich ankleiden, essen und trinken und auf seine Gesundheit achten

Kapitel 6: Häusliche Aktivitäten

Häusliche und alltägliche Aktivitäten wie das Beschaffen von Wohnraum, Lebensmitteln, Kleidung und anderen Notwendigkeiten, Haushaltsaktivitäten wie Reinigung und Instand setzen sowie sich um seinen Besitz zu kümmern und anderen bei ihren täglichen Aktivitäten zu helfen

Kapitel 7: Interpersonelle Aktivitäten

Elementare oder komplexe Aktivitäten des Interagierens mit Menschen (Fremde, Freunde, Verwandte, Familienmitglieder, Liebhaber) in einer kontextuell und sozial geeigneten Weise

Kapitel 8: Aufgabenbewältigung und bedeutende Lebensaktivitäten

Allgemeine und umfassende Anforderungen an die Bewältigung jeder Art von Aufgaben, von Aufgabenkomplexen sowie die Gesamtheit aller besonderen Aktivitäten, die in wichtigen Lebensbereichen wie Arbeit, Bildung und Ausbildung sowie Freizeitgestaltung erforderlich sind

Klassifikation der Partizipation

Kapitel 1: Partizipation an der persönlichen Selbstversorgung

Elementare Notwendigkeiten des Lebens - Aufrechterhaltung der persönlichen Pflege, Ernährung und Gesundheit. Einschränkungen in diesen Bereichen können auftreten, wenn Umweltfaktoren Hindernisse bei der persönlichen Pflege, Ernährung und Gesundheit der Person verursachen

Kapitel 2: Partizipation an Mobilität

Sich in seiner Wohnung umherbewegen, in die unmittelbare Nachbarschaft gelangen und sich dort umherbewegen oder reisen.. Bei einem gegebenen Niveau von Körperfunktionen und Aktivitäten können Einschränkungen in der Partizipation an der Mobilität durch Charakteristika der physikalischen und sozialen Umwelt einer Person auftreten, die es für sie schwierig macht, sich umherzubewegen

Kapitel 3: Partizipation am Informationsaustausch

Auf eine beliebige Art und Weise am Austausch von Informationen teilnehmen. Einschränkungen in diesem Bereich können auftreten, wenn Umweltfaktoren Hindernisse in der gesprochenen, geschriebenen oder anderen Formen der Sprache sowie im Gebrauch von Kommunikationsgeräten oder -technologien verursachen

Kapitel 4: Partizipation an sozialen Beziehungen

Beziehungen, die Menschen mit Familienmitgliedern, Liebespartnern, Freunden, Gleichaltrigen oder Fremden haben. Diese Beziehungen reichen von den persönlichsten und engsten bis zu den unpersönlichsten und distanzier-testen. Einschränkungen in der Partizipation an Beziehungen treten auf Grund von Hindernissen in der sozialen und physikalischen Umwelt auf, üblicherweise auf Grund der Einstellung und des Verhaltens anderer Menschen

Kapitel 5: Partizipation am häuslichen Leben und an der Hilfe für andere

Das Leben zu Hause, entweder allein, in der Familie oder in anderen Gruppen, die Versorgung und Pflege der Wohnung und des Besitzes in der Wohnung (z. B. Tiere und Pflanzen) sowie die Pflege anderer Personen. Einschränkungen in der Partizipation an diesem Bereich treten auf Grund von sozialen Einstellungen oder sozialen Regeln auf, die sich auf die Verfügbarkeit geeigneter Wohnungen und Ressourcen für die Pflege anderer auswirken

Kapitel 6: Partizipation an Bildung und Ausbildung

An Bildung oder Ausbildung beteiligt sein, auf allen Ebenen. Einschränkungen in der Partizipation an Bildung oder Ausbildung werden durch Merkmale der physikalischen und sozialen Umwelt einer Person verursacht, die es ihr schwierig, vielleicht sogar unmöglich machen, die Gelegenheit zu haben, zu lernen und in einer Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung erfolgreich zu sein

Kapitel 7: Partizipation an Erwerbsarbeit und Beschäftigung

Am Arbeitsleben und Beschäftigung jeder Art beteiligt zu sein. Einschränkungen in der Partizipation an diesem Bereich werden durch Merkmale der physikalischen und sozialen Umwelt verursacht, die es einer Person erschweren oder unmöglich machen, einen Arbeitsplatz zu erhalten oder in eine andere Arbeitssituation eingebunden zu sein, welche ihren Wünschen entspricht

Kapitel 8: Partizipation am Wirtschaftsleben

An wirtschaftlichen Transaktionen und dem Austausch von Ressourcen teilnehmen. Für gewöhnlich bedeutet die Partizipation am Wirtschaftsleben, über Geld zu verfügen und dieses zu gebrauchen – sich mit monetären Transaktionen zu befassen. Darüber hinaus bedeutet Partizipation am Wirtschaftsleben, dass eine Person die Chance hat, wirtschaftlich unabhängig oder selbständig zu sein. Einschränkungen in diesem Bereich werden durch Faktoren der physikalischen und sozialen Umwelt verursacht, die Barrieren für die Partizipation am Wirtschaftsleben bilden

Kapitel 9: Partizipation an der Gemeinschaft, am sozialen und am staatsbürgerlichen Leben

Teilnehmen am organisierten sozialen Leben außerhalb der Familie, an lokalen oder gemeindebezogenen Vereinigungen, Clubs, Gruppen, Religionsorganisationen sowie am politischen und staatsbürgerlichen Leben eines Landes. Politische Partizipation betrifft den sozialen und legalen Status einer Person - Partizipation an Staatsbürgerschaft. Dies beinhaltet die Rechte und Pflichten, die eine Person hat, sowie die sozialen und politischen Rollen, welche die Menschen in ihrem Land spielen. Einschränkungen in diesen Bereichen treten auf, wenn Faktoren der sozialen und physikalischen Umwelt Barrieren in einem Bereich des Lebens in der Gemeinschaft, dem sozialen und dem staatsbürgerlichen Leben bilden

Liste der Umweltfaktoren

Kapitel 1: Erzeugnisse und Technologien

Natürliche oder vom Menschen hergestellte Produkte oder Produktgruppen, Ausrüstung und Technologien in der unmittelbaren Umwelt einer Person, welche gesammelt, geschaffen, produziert oder auf andere Weise hergestellt werden

Kapitel 2: Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt

Belebte und unbelebte Elemente der natürlichen oder physikalischen Umwelt und vom Menschen veränderte Bestandteile dieser Umwelt sowie Merkmale der Bevölkerung in dieser Umwelt

Kapitel 3: Unterstützung und Beziehungen

Personen oder Tiere, die Unterstützung, Nahrung, Schutz oder Hilfe geben, sowie Beziehungen zu anderen Personen in deren Wohnungen, am Arbeitsplatz, in der Schule, beim Spielen oder in anderen Bereichen ihrer alltäglichen Aktivitäten

Kapitel 4: Einstellungen, Werte und Überzeugungen

Sitten und Bräuche, Konventionen, Ideologien, Werte, Normen und Einstellungen, und religiöse und andere Überzeugungen, die das Verhalten und das soziale Leben auf allen Ebenen beeinflussen, von zwischenmenschlichen Beziehungen, kommunaler Ebene, bis zu politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Strukturen

Kapitel 5: Dienstleistungen

Auf lokaler, kommunaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene eingerichtete strukturierte Programme, Verfahren, Dienste und Leistungen öffentlicher oder privater Art, die durch Vereinigungen, Organisationen, Insti-

tutionen oder die Regierung zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger bereitgestellt werden, einschließlich der Personen, die diese Dienste und Leistungen in Anspruch nehmen, die Dienste überwachen oder die Leistungen erbringen

Kapitel 6: Politikfelder einschließlich Organisation und Struktur sowie Politikformulierung und -umsetzung

Vorschriften, Regelungen und Standards sowie hiermit im Zusammenhang stehende administrative Kontroll- und Überwachungsmechanismen, die von lokalen, regionalen, nationalen, internationalen Behörden oder anerkannten Einrichtungen erlassen wurden, und welche die Dienste und Leistungen, Programme oder andere infrastrukturelle Aktivitäten in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft regeln und organisieren.

C ICIDH-2 Beta-2 Entwurf: Klassifikation auf der zweiten Gliederungsstufe

Klassifikation der Körperfunktionen

Kapitel 1: Mentale Funktionen[†]

Allgemeine mentale Funktionen (b110-b139)

- b110** **Bewusstsein**
- b115** **Orientierungsfunktionen**
- b120** **Intelligenz**
- b125** **Temperament und Persönlichkeit**
- b130** **Psychische Energie und Antrieb**
- b135** **Schlaffunktionen**
- b139** **Andere spezifizierte und nicht spezifizierte allgemeine mentale Funktionen**

Besondere mentale Funktionen (B140-b189)

- b140** **Aufmerksamkeitsfunktionen**
- b145** **Gedächtnisfunktionen**
- b150** **Psychomotorik**
- b155** **Emotionen**
- b160** **Wahrnehmungsfunktionen**
- b165** **Denkfunktionen**
- b170** **Höhere kognitive Leistungen**
- b175** **Spezifische kognitiv-sprachliche Leistungen**
- b180** **Rechenleistungen**
- b185** **Mentale Funktion, komplexe Bewegungshandlungen durchzuführen**
- b189** **Andere spezifische und unspezifische spezielle mentale Funktionen**
- b198** **Andere spezielle mentale Funktionen**
- b199** **Unspezifische mentale Funktionen**

Kapitel 2: Sensorische Funktionen

Seh- und verwandte Funktionen (b210-b229)

- b210** **Sehvermögen**
- b215** **Funktion von Strukturen , die in Verbindung mit dem Auge stehen**
- b220** **Empfindungen des Auges und angrenzender Strukturen**
- b229** **Andere spezifizierte oder unspezifizierte Funktionen des Sehens bzw. auf das Sehen bezogene Funktionen**

Hör- und Vestibularfunktionen (b230-b249)

[†] Besser: Mentale Prozesse (Anm. d. Übers.)

- b230 Hörvermögen**
- b235 Vestibuläre Funktionen**
- b240 Mit Hören und vestibulären Funktion verbundene Empfindungen**
- b249 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Hör- und Vestibularfunktionen**

Weitere sensorische Funktionen (b250-b279)

- b250 Geschmackssinn**
- b255 Geruchssinn**
- b260 Proprioception**
- b265 Tastsinn**
- b270 Temperaturempfinden und Empfindlichkeit gegenüber anderen Reizen**
- b275 Schmerzempfinden**
- b279 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte weitere sensorische Funktionen**
- b298 Andere spezifizierte sensorische Funktionen**
- b299 Nicht spezifizierte sensorische Funktionen**

Kapitel 3: Stimm- und Sprechfunktionen

- b310 Stimmfunktionen**
- b320 Artikulationsfunktionen**
- b330 Funktionen des Redeflusses und Rhythmus des Sprechens**
- b340 Alternative Funktionen zur Stimmbildung**
- b398 Andere spezifizierte Stimm- und Sprechfunktionen**
- b399 Nicht spezifizierte Stimm- und Sprechfunktionen**

Kapitel 4: Funktionen des kardiovaskulären, des hämatologischen, des immun- und des Atmungssystems

Funktionen des kardiovaskulären Systems (b410-b429)

- b410 Herzfunktionen**
- b415 Blutkreislauf**
- b420 Arterieller Blutdruck**
- b429 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen des kardiovaskulären Systems**

Funktionen des hämatologischen und Immunsystems (b430-b439)

- b430 Funktionen des hämatologischen Systems**
- b435 Funktionen des Immunsystems**
- b439 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen des hämatologischen und Immunsystems**

Funktionen des Atmungssystems (b440-b449)

- b440 Atmungsfunktionen**
- b445 Atemmuskelfunktionen**
- b449 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen des Atmungssystems**

Weitere Funktionen und Sensationen des kardiovaskulären und Atmungssystems (b450-b469)

- b450 Weitere Atmungsfunktionen**
- b455 Kardiorespiratorische Belastbarkeit**
- b460 Empfindungen im Zusammenhang mit dem kardiovaskulären und Atmungssystems**
- b469 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte weitere Funktionen und Sensationen des kardiovaskulären und Atmungssystems**

- b498** **Andere spezifizierte Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems**
- b499** **Nicht spezifizierte Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems**

Kapitel 5: Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems

Funktionen im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem (b510-b539)

- b510** **Funktionen der Nahrungsaufnahme**
- b515** **Verdauungsfunktionen**
- b520** **Nahrungsmittelassimilation**
- b525** **Defäkationsfunktionen**
- b530** **Funktionen der Aufrechterhaltung des Körpergewichts**
- b535** **Empfindungen, die im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem stehen**
- b539** **Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem**

Funktionen im Zusammenhang mit dem Stoffwechsel und dem endokrinen system (b540-b559)

- b540** **Allgemeine Stoffwechselfunktionen**
- b545** **Wasser-, Mineral- und Elektrolytbalance**
- b550** **Wärmeregulation**
- b555** **Funktionen der endokrinen Drüsen**
- b559** **Andere spezifizierte und unspezifizierte Funktionen im Zusammenhang mit dem Stoffwechsel- und dem endokrinen System**
- b598** **Andere spezifizierte Funktionen des Stoffwechsel-, Verdauungs- und des endokrinen Systems**
- b599** **Nicht spezifizierte Funktionen des Stoffwechsel-, Verdauungs- und des endokrinen Systems**

Kapitel 6 : Funktionen des Urogenitalsystems und Reproduktion

Funktionen der Harnbildung und Harnausscheidung (b610-b639)

- b610** **Harnbildungsfunktionen**
- b620** **Miktionsfunktionen**
- b630** **Mit der Harnbildung und -ausscheidung im Zusammenhang stehende Empfindungen**
- b639** **Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen der Harnbildung und -ausscheidung**

Genitale und reproduktive Funktionen (b640-b679)

- b640** **Sexuelle Funktionen**
- b650** **Menstruationsfunktionen**
- b660** **Zeugungsfunktionen**
- b670** **Empfindungen im Zusammenhang mit den genitalen und reproduktiven Funktionen**
- b679** **Andere spezifizierte und nicht spezifizierte genitale und reproduktive Funktionen**
- b698** **Andere spezifizierte Funktionen des Urogenitalsystems und der Reproduktion**
- b699** **Nicht spezifizierte Funktionen des Urogenitalsystems und der Reproduktion**

Kapitel 7: Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen

Funktionen der Gelenke und der Knochen (b710-b729)

- b710** **Gelenkbeweglichkeit**
- b715** **Gelenkstabilität**
- b720** **Beweglichkeit der Knochen**

b729 **Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Beweglichkeit der Gelenke und Knochen**

Funktionen der Muskeln (b730-b749)

b730 **Muskelkraft**

b735 **Muskeltonus**

b740 **Muskelausdauer**

b749 **Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Muskelfunktionen**

Bewegungsfunktionen (b750-b779)

b750 **Motorische Reflexe**

b755 **Unwillkürliche Bewegungsreaktionen**

b760 **Kontrolle von Willkürbewegungen**

b765 **Unwillkürliche Bewegungen**

b770 **Bewegungsmuster beim Gehen**

b779 **Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Bewegungsfunktionen**

b780 **Mit der Bewegung verbundene Empfindungen**

b798 **Andere spezifizierte neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen**

b799 **Nicht spezifizierte neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen**

Kapitel 8: Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde

Funktionen der Haut (b810-b849)

b810 **Schutzfunktionen der Haut**

b820 **Heilung der Haut**

b830 **Andere Funktionen der Haut**

b840 **Empfindungen über die Haut**

b849 **Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen der Haut**

Funktionen der Haare und Nägel (b850-b869)

b850 **Funktionen der Haare**

b860 **Funktionen der Nägel**

b869 **Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen der Haare und Nägel**

b898 **Andere spezifizierte Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde**

b899 **Nicht spezifizierte Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde**

Klassifikation der Körperstrukturen

Kapitel 1: Struktur des Nervensystems

- s110 Gehirnstruktur
- s120 Rückenmark und dazugehörige Strukturen
- s130 Hirnhautstrukturen
- s140 Struktur des sympathischen Nervensystems
- s150 Struktur des parasympathischen Nervensystems
- s198 Andere spezifische Strukturen des Nervensystems
- s199 Unspezifische Strukturen des Nervensystems

Kapitel 2: Das Auge, das Ohr und mit diesen im Zusammenhang stehende Strukturen

- s210 Strukturen der Augenhöhle (Orbita)
- s220 Strukturen des Augapfels (Bulbus)
- s230 Strukturen um das Auge herum
- s240 Strukturen des äußeren Ohres
- s250 Strukturen des Mittelohres
- s260 Strukturen des Innenohres
- s298 Andere spezifizerte Strukturen des Auges, des Ohres und mit diesen im Zusammenhang stehende Strukturen
- s299 Nicht spezifizerte Strukturen des Auges, des Ohres und mit diesen im Zusammenhang stehende Strukturen

Kapitel 3: Strukturen, die an der Stimme und dem Sprechen beteiligt sind

- s310 Struktur der Nase
- s320 Struktur des Mundes
- s330 Struktur des Pharynx
- s340 Struktur des Kehlkopfes
- s398 Andere spezifizerte Strukturen, die an der Stimme und an Sprechen beteiligt sind
- s399 Nicht spezifizerte Strukturen, die an der Stimme und an Sprechen beteiligt sind

Kapitel 4: Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems

- s410 Struktur des kardiovaskulären Systems
- s420 Struktur des Immunsystems
- s430 Struktur des Atmungssystems
- s498 Andere spezifizerte Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems
- s499 Nicht spezifizerte Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems

Kapitel 5: Mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel- und endokrinen System im Zusammenhang stehende Strukturen

- s510 Struktur der Speicheldrüsen
- s520 Struktur der Speiseröhre
- s530 Struktur des Magens
- s540 Struktur des Darms
- s550 Struktur der Bauchspeicheldrüse
- s560 Struktur der Leber
- s570 Struktur der Gallenwege

- s580 Struktur der endokrine Drüsen
- s598 Andere spezifizierte mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel- und endokrinen System im Zusammenhang stehende Strukturen
- s599 Nicht spezifizierte mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel- und endokrinen System im Zusammenhang stehende Strukturen

Kapitel 6: Strukturen des Urogenitalsystems

- s610 Struktur der ableitende Harnwege
- s620 Struktur des Beckenbodens
- s630 Struktur der Geschlechtsorgane
- s698 Andere spezifizierte Strukturen des Urogenitalsystems
- s699 Nicht spezifizierte Strukturen des Urogenitalsystems

Kapitel 7: Mit der Bewegung im Zusammenhang stehende Strukturen

- s710 Struktur der Kopf- und Halsregion
- s720 Struktur der Schulterregion
- s730 Struktur der oberen Extremitäten
- s740 Struktur der Beckenregion
- s750 Struktur der unteren Extremitäten
- s760 Struktur des Rumpfes
- s770 Weitere mit der Bewegung im Zusammenhang stehende muskuloskeletale Strukturen
- s798 Andere spezifizierte Strukturen im Zusammenhang mit der Bewegung
- s799 Nicht spezifizierte Strukturen im Zusammenhang mit der Bewegung

Kapitel 8: Haut und Hautanhangsgebilde

- s810 Struktur der Hautregionen
- s820 Struktur der Hautanhangsgebilde
- s830 Struktur der Nägel
- s840 Struktur der Haare
- s898 Andere spezifizierte Struktur der Hautareale und Hautanhangsgebilde
- s899 Nicht spezifizierte Struktur der Hautareale und Hautanhangsgebilde

Klassifikation der Aktivitäten

Kapitel 1: Aktivitäten des Lernens und der Wissensanwendung

Lernaktivitäten (a110-a139)

- a110 Bewusste sensorische Aktivitäten
- a115 Elementare Lernaktivitäten
- a120 Lesen lernen
- a125 Schreiben lernen
- a130 Rechnen lernen
- a135 Sich Fertigkeiten aneignen
- a139 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Lernaktivitäten

Aktivitäten der Wissensanwendung (a140-a159)

- a140 Denkaktivitäten
- a145 Ein Problem lösen
- a150 Eine Entscheidung treffen
- a159 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Wissensanwendung
- a198 Andere spezifizierte Aktivitäten des Lernens und der Wissensanwendung
- a199 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Lernens und der Wissensanwendung

Kapitel 2: Aktivitäten der Kommunikation

Aktivitäten des Verstehens von Mitteilungen (a210-a229)

- a210 Gesprochene Mitteilungen verstehen
- a215 Mitteilungen in Gebärdensprache verstehen
- a220 Non-verbale Mitteilungen verstehen
- a225 Schriftliche Mitteilungen verstehen (lesen)
- a229 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten des Verstehens von Mitteilungen

Aktivitäten der Produktion von Mitteilungen (a230-a249)

- a230 Mündliche Mitteilungen produzieren (sprechen)
- a235 Mitteilungen in Gebärdensprache produzieren
- a240 Non-verbale Mitteilungen produzieren
- a245 Schriftliche Mitteilungen verfassen (schreiben)
- a249 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Produktion von Mitteilungen

Aktivitäten der Kommunikation und der Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken (a250-a259)

- a250 Sich mit anderen unterhalten (Konversation treiben)
- a255 Kommunikationsgeräte und -methoden benutzen
- a259 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Konversation und des Gebrauchs von Kommunikationsgeräten und -methoden
- a298 Andere spezifizierte Aktivitäten der Kommunikation
- a299 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Kommunikation

Kapitel 3: Elementare Bewegungsaktivitäten sowie Handhabung von Gegenständen

Aktivitäten des Beibehaltens und Veränderns der Körperposition (a310-a339)

- a310 Eine Körperposition beibehalten
- a320 Die Körperposition ändern
- a330 Sich verlagern
- a339 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten des Beibehaltens und Veränderns der Körperposition

Aktivitäten des Tragens, Bewegens und Handhabens von Gegenständen (a340-a379)

- a340 Einen Gegenstand anheben und tragen
- a350 Gegenstände mit den unteren Extremitäten bewegen
- a360 Feinmotorische Aktivitäten mit der Hand
- a370 Aktivitäten des Hand- und Armgebrauchs
- a379 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten des Tragens, Bewegens und Handhabens von Gegenständen
- a398 Andere spezifizierte Bewegungsaktivitäten
- a399 Nicht spezifizierte Bewegungsaktivitäten

Kapitel 4: Aktivitäten der Fortbewegung

Aktivitäten des Gehens und entsprechende Aktivitäten (a410-a439)

- a410 Gehen
- a420 Sich auf sonstige Weise selbst fortbewegen
- a430 Aktivitäten der Fortbewegung unter Verwendung einer Ausstattung
- a439 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten des Gehens und entsprechender Aktivitäten

Aktivitäten der Fortbewegung mit Transportmitteln (a440-a459)

- a440 Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrgast
- a450 Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrer
- a459 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Fortbewegung unter Benutzung von Transportmitteln
- a498 Andere spezifizierte Aktivitäten der Fortbewegung
- a499 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Fortbewegung

Kapitel 5: Aktivitäten der Selbstversorgung

- a510 Sich selbst waschen und abtrocknen
- a520 Seine Körperteile pflegen
- a530 Toilettenaktivitäten
- a540 Aktivitäten im Zusammenhang mit der Menstruation
- a550 Sich an- und auskleiden
- a560 Essen
- a570 Trinken
- a580 Auf seine Gesundheit achten
- a598 Andere spezifizierte Aktivitäten der Selbstversorgung
- a599 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Selbstversorgung

Kapitel 6: Häusliche Aktivitäten

Aktivitäten der Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten (a610-a629)

- a610 Wohnraum beschaffen
- a620 Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen
- a629 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten

Haushaltsaktivitäten (a630-a649)

- a630 Mahlzeiten vorbereiten
- a640 Hausarbeiten erledigen
- a649 Andere spezifizierten und nicht spezifizierten Haushaltsaktivitäten

Aktivitäten der Pflege von Besitz und der Hilfe für andere (a650-a669)

- a650 Seinen Besitz pflegen
- a660 Anderen helfen
- a669 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Pflege von Besitz und der Hilfe für andere
- a698 Andere spezifizierte häusliche Aktivitäten
- a699 Nicht spezifizierte häusliche Aktivitäten

Kapitel 7: Interpersonelle Aktivitäten

Allgemeine interpersonelle Aktivitäten (a710-a729)

- a710 Elementare interpersonelle Aktivitäten
- a720 Komplexe interpersonelle Aktivitäten
- a729 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte allgemeine interpersonelle Aktivitäten

Besondere interpersonelle Aktivitäten (a730-a769)

- a730 Interaktionen initiieren
- a740 Interaktionen unterhalten
- a750 Interaktionen beenden
- a760 Aktivitäten der physischen Intimität
- a769 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte besondere interpersonelle Aktivitäten
- a798 Andere spezifizierte interpersonelle Aktivitäten
- a799 Nicht spezifizierte interpersonelle Aktivitäten

Kapitel 8: Aufgabenbewältigung und bedeutende Lebensaktivitäten

Allgemeine Aufgaben- und Leistungsanforderungen erfüllen (a810-a839)

- a810 Eine Aufgabe bewältigen
- a815 Mehrfachaufgaben bewältigen
- a820 Die tägliche Routine organisieren
- a825 Einer Aufgabe gerecht werden
- a830 Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen
- a839 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte allgemeine Aufgaben- und Leistungsanforderungen

Bewältigung bedeutender Lebenssituationen (a840-a879)

- a840 Aktivitäten im Arbeitsleben
- a845 Aktivitäten in Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen

- a850 Aktivitäten im Umgang mit Geld und Finanzen
- a855 Aktivitäten bei der Freizeitgestaltung
- a860 Sich religiös oder spirituell betätigen
- a865 Auf ungewöhnliche Situationen reagieren
- a879 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten bei der Bewältigung bedeutender Lebenssituationen
- a898 Andere spezifizierte Aktivitäten der Bewältigung von Aufgaben und bedeutender Lebensaktivitäten
- a899 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Bewältigung von Aufgaben und bedeutender Lebensaktivitäten

Klassifikation der Partizipation

Kapitel 1: Partizipation an der persönlichen Selbstversorgung

- p110 Partizipation an der Körperpflege
- p120 Partizipation an der Ernährung
- p130 Partizipation an persönlichen Notwendigkeiten
- p140 Partizipation an der Gesundheit
- p198 Andere spezifizierte Partizipation an der persönlichen Selbstversorgung
- p199 Nicht spezifizierte Partizipation an der persönlichen Selbstversorgung

Kapitel 2: Partizipation an Mobilität

- p210 Partizipation an der Mobilität in der häuslichen Umgebung
- p220 Partizipation an der Mobilität in Gebäuden außerhalb der häuslichen Umgebung
- p230 Partizipation an der Mobilität außerhalb der häuslichen Umgebung und anderer Gebäude
- p240 Partizipation an der Mobilität mit Transportmitteln
- p298 Andere spezifizierte Partizipation an der Mobilität
- p299 Nicht spezifizierte Partizipation an der Mobilität

Kapitel 3: Partizipation am Informationsaustausch

- p310 Partizipation am mündlichen Informationsaustausch
- p320 Partizipation am schriftlichen Informationsaustausch
- p330 Partizipation am Informationsaustausch mittels Gebärdensprache
- p340 Partizipation am non-verbalen Informationsaustausch
- p350 Partizipation am Informationsaustausch mittels Kommunikationsgeräten und -technologien
- p398 Andere spezifizierte Partizipation am Informationsaustausch
- p399 Nicht spezifizierte Partizipation am Informationsaustausch

Kapitel 4: Partizipation an sozialen Beziehungen

- p410 Partizipation an Familienbeziehungen
- p420 Partizipation an intimen Beziehungen
- p430 Partizipation an informellen sozialen Beziehungen
- p440 Partizipation an formellen Beziehungen
- p498 Andere spezifizierte Partizipation an sozialen Beziehungen
- p499 Nicht spezifizierte Partizipation an sozialen Beziehungen

Kapitel 5: Partizipation am häuslichen Leben und an der Hilfe für andere

- p510 Partizipation am Wohnen für sich selbst oder zusammen mit anderen
- p520 Partizipation an der Verwaltung der Wohnung und des Besitzes
- p530 Partizipation an der Pflege anderer
- p540 Partizipation an der Ernährung anderer
- p550 Partizipation an der Aufrechterhaltung der Gesundheit anderer
- p560 Partizipation an der Mobilität und dem Transport anderer
- p598 Andere spezifizierte Partizipation am häuslichen Leben und der Hilfe für andere
- p599 Nicht spezifizierte Partizipation am häuslichen Leben und der Hilfe für andere

Kapitel 6: Partizipation an Bildung und Ausbildung

- p610 Partizipation an Bildung und Ausbildung im informellen Rahmen
- p620 Partizipation an Vorschulbildung
- p630 Partizipation an Schulbildung
- p640 Partizipation an Berufsausbildung
- p650 Partizipation an höherer Bildung und Ausbildung
- p698 Andere spezifizierte Beteiligung Bildung und Ausbildung
- p699 Nicht spezifizierte Beteiligung Bildung und Ausbildung

Kapitel 7: Partizipation an Erwerbsarbeit und Beschäftigung

- p710 Partizipation an Berufsvorbereitungsprogrammen
- p720 Partizipation an selbständiger Beschäftigung
- p730 Partizipation an bezahlter Beschäftigung
- p740 Partizipation an unbezahlter Beschäftigung
- p798 Andere spezifizierte Partizipation an Arbeit und Beschäftigung
- p799 Nicht spezifizierte Partizipation an Arbeit und Beschäftigung

Kapitel 8: Partizipation am Wirtschaftsleben

- p810 Partizipation an elementaren wirtschaftlichen Transaktionen
- p820 Partizipation an komplexen wirtschaftlichen Transaktionen
- p830 Partizipation an wirtschaftlicher Eigenständigkeit
- p898 Andere spezifizierte Partizipation am Wirtschaftsleben
- p899 Nicht spezifizierte Partizipation am Wirtschaftsleben

Kapitel 9: Partizipation an der Gemeinschaft, am sozialen und am staatsbürgerlichen Leben

- p910 Partizipation an der Gemeinschaft
- p920 Partizipation an Erholung und Freizeit
- p930 Partizipation an Religion und Spiritualität
- p940 Partizipation an Menschenrechten
- p950 Partizipation an Staatsbürgerschaft
- p998 Andere spezifizierte Partizipation an der Gemeinschaft, dem soziale und dem staatsbürgerlichen Leben
- p999 Nicht spezifizierte Partizipation an der Gemeinschaft, dem soziale und dem staatsbürgerlichen Leben

Liste der Umweltfaktoren

Kapitel 1: Erzeugnisse und Technologien

- e110 Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch
- e115 Produkte des täglichen Lebens zum persönlichen Gebrauch
- e120 Vermögenswerte
- e125 Architekturerzeugnisse, Häuser und Bauten
- e130 Erzeugnisse der Flächennutzung
- e135 Kommunikationsprodukte
- e140 Erzeugnisse für die persönliche Mobilität und den Transport
- e145 Erzeugnisse für Bildung/Ausbildung
- e150 Erzeugnisse für Handel, Industrie und Beschäftigung
- e155 Erzeugnisse für Erholung und Sport
- e160 Erzeugnisse für Kultur und Religion
- e198 Andere spezifizierte Erzeugnisse und Technologien
- e199 Nicht spezifizierte Erzeugnisse und Technologien

Kapitel 2: Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt

- e210 Physikalische Geographie
- e215 Bevölkerung
- e220 Flora und Fauna
- e225 Klima
- e230 Natürliche Ereignisse
- e235 Vom Menschen verursachte natürliche Ereignisse
- e240 Licht
- e245 Zeitbezogene Veränderungen
- e250 Töne und Geräusche
- e255 Vibration
- e260 Luftqualität
- e298 Andere spezifizierte Elemente der natürlichen Umwelt
- e299 Nicht spezifizierte Elemente der natürlichen Umwelt

Kapitel 3: Unterstützung und Beziehungen

- e310 Engster Familienkreis
- e315 Erweiterter Familienkreis
- e320 Freunde
- e325 Bekannte, Gleichaltrige, Kollegen, Nachbarn und andere Gemeindemitglieder
- e330 Autoritätspersonen
- e335 Untergebene
- e340 Persönliche Hilfs- und Pflegepersonen
- e345 Fremde
- e350 Domestizierte Tiere
- e398 Andere spezifizierte Arten der Unterstützung und Beziehungen
- e399 Nicht spezifizierte Arten der Unterstützung und Beziehungen

Kapitel 4: Einstellungen, Werte und Überzeugungen

- e410 Individuelle Einstellungen
- e420 Individuelle Wertvorstellungen
- e430 Individuelle Überzeugungen
- e440 Gesellschaftliche Einstellungen
- e450 Gesellschaftliche Wertvorstellungen
- e460 Gesellschaftliche Überzeugungen
- e470 Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Ideologien
- e498 Andere spezifizierte Einstellungen, Werte und Überzeugungen
- e499 Nicht spezifizierte Einstellungen, Werte und Überzeugungen

Kapitel 5: Dienstleistungen

- e510 Dienstleistungen der Konsumgüterproduktion
- e515 Dienstleistungen für Architektur, Häuser und Bauten
- e520 Dienstleistungen der Stadt- und Landschaftsplanung
- e525 Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft
- e530 Dienstleistungen der Versorgungseinrichtungen
- e535 Dienstleistungen des Kommunikationswesens
- e540 Dienstleistungen des Transportwesens
- e545 Dienstleistungen des zivilen Schutz- und Sicherheitswesens
- e550 Dienstleistungen der Rechtspflege
- e555 Dienstleistungen von Verbänden und Vereinen
- e560 Dienstleistungen des Medienwesens
- e565 Dienstleistungen der Wirtschaft
- e570 Dienstleistungen der Sozialen Sicherheit
- e575 Dienstleistungen des Gesundheitswesens
- e580 Dienstleistungen des Bildungs- und Ausbildungswesens
- e585 Dienstleistungen für Arbeit und Beschäftigung
- e598 Andere spezifizierte Dienstleistungen
- e599 Nicht spezifizierte Dienstleistungen

Kapitel 6: Politikfelder einschließlich Organisation und Struktur sowie Politikformulierung und -umsetzung

- e610 Bauwesen und -politik
- e615 Stadt- und Landschaftsplanungswesen sowie -politik
- e620 Wohnungswesen und -politik
- e625 Versorgungswesen und -politik
- e630 Kommunikationswesen und -politik
- e635 Verkehrswesen und -politik
- e640 Ziviles Sicherheitswesen und -politik
- e645 Rechtswesen und -politik
- e650 Verbands- und Vereinswesen sowie -politik
- e655 Medienwesen und -politik
- e660 Wirtschaftswesen und -politik
- e665 Soziale Sicherheit und Sozialpolitik
- e670 Gesundheitswesen und -politik
- e675 Bildungs-/Ausbildungswesen und -politik

- e680** **Arbeits- und Beschäftigungswesen sowie Politik auf diesen Feldern**
- e685** **Politisches System**
- e698** **Andere spezifizierte Politikfelder einschließlich Organisation und Struktur sowie Politikformulierung und -umsetzung**
- e699** **Nicht spezifizierte Politikfelder einschließlich Organisation und Struktur sowie Politikformulierung und -umsetzung**

D ICIDH-2 Beta-2 Entwurf: Klassifikation (Vollversion)

Einheitliche Kennung für alle Klassifikationen und die Liste der Umweltfaktoren

Die Codes der einheitlichen Kennung sind für alle Dimensionen und die Umweltfaktoren gleich. Abhängig von der Dimension kann „ein Problem zu haben“ eine Schädigung, eine Beeinträchtigung einer Aktivität, eine Einschränkung der Partizipation oder ein Hindernis der Umwelt bedeuten. Es sollten in Abhängigkeit von dem betrachteten Bereich der Klassifikation geeignete qualifizierende Bezeichnungen gewählt werden, wie sie beispielhaft in der folgenden Tabelle in Klammern angegeben sind:

Einheitliche (erste) Kennung (Ausmaß oder Größe des Problems)

xxx.0	<u>kein</u> Problem	(ohne, nicht vorhanden, unerheblich ...)	0-4%
xxx.1	<u>leichtes</u> Problem	(schwach, gering, wenig, niedrig ...)	5-24%
xxx.2	<u>mittleres</u> Problem	(mäßig ...)	25-49%
xxx.3	<u>großes</u> Problem	(ernst, hoch, schwer, äußerst ...)	50-95%
xxx.4	<u>vollständiges</u> Problem	(komplett, total ...)	96-100%
xxx.8	nicht spezifiziert		
xxx.9	nicht anwendbar		

Bei Umweltfaktoren kann die erste Kennung dazu verwendet werden, das Ausmaß negativer Aspekte der Umwelt (Hemmnisse) bzw. positiver Aspekte (fördernde bzw. unterstützende Faktoren), zu kennzeichnen. Um dies zu tun, wird dieselbe Skala von 0 bis 4 verwendet. Der Dezimalpunkt indiziert einen negativen Einfluss. Der Dezimalpunkt kann auch durch ein Minuszeichen (-) ersetzt werden. Wird der Dezimalpunkt durch ein Pluszeichen (+) ersetzt, wird hierdurch ein positiver Effekt angezeigt.

Beispiel: e110.3 bzw. e110-3 besagt, dass sich die mangelnde Verfügbarkeit im Bereich „Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch“ hochgradig negativ auf das in Frage stehende Problem auswirkt. e110+3 besagt, dass sich die Verfügbarkeit im Bereich „Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch“ hochgradig positiv auf das in Frage stehende Problem auswirkt.

KLASSIFIKATION DER KÖRPERFUNKTIONEN

KAPITEL 1: MENTALE FUNKTIONEN[†]

Funktionen des Gehirns und des Zentralnervensystems, als globale mentale Funktionen wie Bewusstsein, psychische Energie und Antrieb, und als spezifische mentale Funktionen wie Gedächtnis, Sprache, Rechnen

ALLGEMEINE MENTALE FUNKTIONEN (b110-b139)

b110 Bewusstsein

Allgemeine mentale Funktion der bewussten Wahrnehmung und der Wachheit, einschließlich der Klarheit und Kontinuität des Wachheitszustandes

Einschließlich: Zustand, Kontinuität und Qualität des Bewusstseins; Bewusstseinsverlust, Koma, vegetativer Status (Apallisches Syndrom), Fugue[‡], Trance, Besessenheit, drogeninduzierte Bewusstseinsveränderungen, Delir, Stupor

Ausschließlich: Orientierungsfunktionen (b115); Psychische Energie und Antrieb (b130); Schlaf-funktionen (b135)

b1100 Bewusstseinszustand

Mentale Funktionen, welche bei Veränderung zu Bewusstseinsstrübung führen können, die sich in Sopor oder Koma äußern

b1101 Kontinuität des Bewusstseins

Mentale Funktionen, die sich in Erhalt der Wachheit, der Aufmerksamkeit, der bewussten Wahrnehmung äußern und die bei einer Störung zu Fugue[‡], Trance oder ähnlichen Zuständen führen können

b1102 Qualität des Bewusstseins

Mentale Funktionen, die sich bei Veränderungen auf Wachheit, Aufmerksamkeit und bewusste Wahrnehmung auswirken, wie drogeninduzierte Bewusstseinsveränderungen oder ein Delir

b1108 Andere spezifizierte Aspekte des Bewusstseins

b1109 Nicht spezifizierte Aspekte des Bewusstseins

b115 Orientierungsfunktionen

Allgemeine mentale Funktionen, durch die eine Selbstwahrnehmung, die realistische Wahrnehmung anderer Personen, der Zeit und der Umgebung ermöglicht werden

Einschließlich: Orientierung zu Zeit, Ort und Person; Orientierung zur eigenen Person und zu anderen Personen; Desorientierung zu Zeit, Ort und Person

Ausschließlich: Bewusstsein (b110), Aufmerksamkeitsfunktionen (b140), Gedächtnisfunktionen (b145)

b1150 Orientierung zur Zeit

Mentale Funktionen, die sich in der bewussten Wahrnehmung von Wochentag, Datum, Tag, Monat und Jahr äußern

b1151 Orientierung zum Ort

Mentale Funktionen, die sich in der bewussten Wahrnehmung der örtlichen Situation äußern, z.B. in welcher Stadt, in welchem Land oder in welcher unmittelbaren Umgebung sich eine Person befindet

b1152 Orientierung zu Personen

Mentale Funktionen, die sich in der bewussten Wahrnehmung der eigenen Identität und in der bewussten Wahrnehmung von Personen in der unmittelbaren Umgebung äußern

b11520 Orientierung zum eigenen Selbst

Mentale Funktionen, die sich in der bewussten Wahrnehmung der eigenen Identität äußern

[†] Besser: Mentale Prozesse (Anm. d. Übers.)

[‡] Im Deutschen ungebräuchlich (Anm. d. Übers.)

- b11521 Orientierung zu anderen Personen**
Mentale Funktionen, die sich in der bewussten Wahrnehmung von Personen in der unmittelbaren Umgebung äußern
- b11528 Andere spezifizierte Aspekte der Orientierung zu Personen**
- b11529 Nicht spezifizierte Aspekte der Orientierung zu Personen**
- b1158 Andere spezifizierte Orientierungsfunktionen**
- b1159 Nicht spezifizierte Orientierungsfunktionen**
- b120 Intelligenz**
Allgemeine mentale Funktionen, die notwendig sind, zu verstehen sowie die verschiedenen mentalen Fähigkeiten einschließlich der kognitiven Funktionen über den gesamten Lebenslauf hinweg konstruktiv zu integrieren
Einschließlich: Intelligenzentwicklung, intellektuelle und mentale Retardierung, Demenz
Ausschließlich: Gedächtnisfunktionen (b145), Denkfunktionen (b165), höhere kognitive Leistungen (b170)
- b125 Temperament und Persönlichkeit**
Allgemeine mentale Funktionen, die aufgrund konstitutioneller Disposition zu einer individuellen Reaktion auf Situationen führen. Dazu gehören auch die psychischen Charakteristika, die eine Person von einer anderen unterscheiden
Einschließlich: Extraversion, Introversion, Liebenswürdigkeit, Gewissenhaftigkeit, Emotionale Stabilität, Offenheit gegenüber Erfahrungen
Ausschließlich: Intelligenz (b120), psychische Energie und Antrieb (b130), Psychomotorik (b150), Emotionen (b155)
- b1250 Extraversion**
Allgemeine mentale Funktionen, die zu einer individuellen Veranlagung führen. Diese äußern sich darin, dass Aufmerksamkeit, Energien und Interessen weitgehend nach außerhalb der eigenen Person gerichtet sind, z. B. sich zur Geltung bringen, enthusiastisch und kontaktfreudig zu sein
- b1251 Liebenswürdigkeit**
Allgemeine mentale Funktionen, die zu einer individuellen Veranlagung führen. Diese äußern sich in Freundlichkeit, Entgegenkommen und sympathischem Auftreten
- b1252 Gewissenhaftigkeit**
Allgemeine mentale Funktionen, die zu einer individuellen Veranlagung führen. Diese äußern sich in Sorgfalt, Rücksichtnahme und Verantwortungsgefühl
- b1253 Emotionale Stabilität**
Allgemeine mentale Funktionen, die zu einer individuellen Veranlagung führen. Diese äußern sich in Gelassenheit und Ausgeglichenheit
- b1254 Offenheit gegenüber neuen Erfahrungen**
Allgemeine mentale Funktionen, die zu einer individuellen Veranlagung führen. Diese äußern sich in Neugier, Erfindungsreichtum und in der Bereitschaft, ein weites Spektrum von Interessen zu verfolgen. Wenn diese Funktionen gestört sind, kommt es zu einer Einschränkung von Interessen und zu einem Mangel an Neugier
- b1258 Andere spezifische Aspekte des Temperaments und der Persönlichkeit**
- b1259 Unspezifische Aspekte des Temperaments und der Persönlichkeit**
- b130 Psychische Energie und Antrieb**
Allgemeine mentale Funktionen, die auf physiologischen und psychologischen Vorgängen beruhen. Diese äußern sich in einer Durchhaltekraft bei der Befriedigung spezifischer Bedürfnisse und in der Fähigkeit, Ziele anhaltend zu verfolgen
Einschließlich: Aspekte der psychischen Energie, Motivation, Appetit, Sucht nach Substanzen einschließlich solcher, die zu einer Abhängigkeit führen
Ausschließlich: Bewusstsein (b110), Temperament (b125); Schlaffunktionen (b135), Psychomotorik (b150) und Emotionen (b155)

- b1300 Ausmaß der psychischen Energie**
Mentale Funktionen, die sich in Durchsetzungskraft und Durchhaltevermögen äußern
- b1301 Motivation**
Mentale Funktionen, die sich in einem Ansporn, zu handeln und in einer bewussten oder unbewussten Antriebskraft von Handlungen äußern
- b1302 Appetit**
Mentale Funktionen, die sich in einem natürlichen Verlangen oder einer Sehnsucht äußern, insbesondere das natürliche und wiederkehrende Verlangen nach Essen und Trinken
- b1303 Suchtverhalten**
Mentale Funktionen, die sich in dem Drang äußern, Substanzen zu konsumieren einschließlich solcher, die zu Missbrauch führen können
- b1308 Andere spezifische Aspekte psychischer Energie und Antriebs**
- b1309 Unspezifische Aspekte psychischer Energie und Antriebs**
- b135 Schlaffunktionen**
Allgemeine mentale Funktionen, die sich in einer periodischen, reversiblen und selektiven physischen und mentalen Loslösung von der unmittelbaren Umgebung äußern, und die von charakteristischen physiologischen Veränderungen begleitet sind
Einschließlich: Aspekte des Schlafs, Schlafbeginn, Aufrechterhaltung des Schlafs, Schlafqualität, Schlafzyklus, Insomnie, Hypersomnie, Narkolepsie
Ausschließlich: Bewusstsein (b110), psychische Energie und Antrieb (b130), Aufmerksamkeitsfunktionen (b140), Psychomotorik (b150)
- b1350 Schlafdauer**
Zeit, die im diurnalen oder circadianen Zyklus im Schlaf verbracht wird
- b1351 Schlafbeginn**
Mentale Funktionen, die sich in einem Übergang zwischen Wachheit und Schlaf äußern
- b1352 Aufrechterhaltung des Schlafes**
Mentale Funktionen, die sich einem Durchschlafvermögen äußern
- b1353 Schlafqualität**
Mentale Funktionen, die sich in einem natürlichen Schlaf mit einer optimalen physischen und geistigen Erholung und Entspannung äußern
- b1354 Aspekte des Schlafzyklus**
Mentale Funktionen die sich in Rapid Eye Movements (REM)-Schlaf (verbunden mit Träumen) und zu Non-Rapid Eye Movement Sleep (NREM) (Hier wird auf das traditionelle Konzept des Schlafes als einer Zeit verminderter physiologischer und psychologischer Aktivität bezug genommen)
- b1358 Andere spezifische Schlaffunktionen**
- b1359 Unspezifische Schlaffunktionen**
- b139 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte allgemeine mentale Funktionen**

BESONDERE MENTALE FUNKTIONEN (B140-b189)

- b140 Aufmerksamkeitsfunktionen**
Spezifische mentale Funktionen zur Fokussierung auf einen externen Reiz oder auf innere Vorgänge für eine geforderte Zeitspanne
Einschließlich: Daueraufmerksamkeit, Wechsel der Aufmerksamkeit, geteilte Aufmerksamkeit, gemeinsame Aufmerksamkeit, Konzentration, Ablenkbarkeit
Ausschließlich: Bewusstsein (b110), psychische Energie und Antrieb (b130), Schlaffunktionen (b135), Gedächtnisfunktionen (b145), Psychomotorik (b150), Wahrnehmungsfunktionen (b160)
- b1400 Daueraufmerksamkeit**
Mentale Funktionen zur Konzentration über eine erforderliche Zeitspanne

- b1401 Wechsel der Aufmerksamkeit**
Mentale Funktionen zur Umlenkung der Konzentration von einem Reiz auf einen anderen
- b1402 Geteilte Aufmerksamkeit**
Mentale Funktionen zur gleichzeitigen Fokussierung auf zwei oder mehr Reize
- b1403 Gemeinsame Aufmerksamkeit**
Mentale Funktionen zur Fokussierung auf denselben Reiz durch zwei oder mehr Personen, wenn z.B. ein Kind und ein Betreuer sich gemeinsam auf ein Spielzeug konzentrieren
- b1408 Andere spezifische Aufmerksamkeitsfunktionen**
- b1409 Unspezifische Aufmerksamkeitsfunktionen**
- b145 Gedächtnisfunktionen**
Spezifische mentale Funktionen zur Registrierung, Speicherung und zum Abruf von Informationen
Einschließlich: Kurzzeitgedächtnis und Langzeitgedächtnis, Frisch- und Altgedächtnis, Gedächtnisspanne, Erinnern, Funktionen, die zu Wiedererkennen und Lernen führen, verschiedene Aspekte der Amnesie
Ausschließlich: Bewusstsein (b110), Orientierungsfunktionen (b115), Intelligenz (b120), Aufmerksamkeitsfunktionen (b140), Wahrnehmungsfunktionen (b160), Denkfunktionen (b165), höhere kognitive Leistungen (b170), spezifische kognitiv-sprachliche Leistungen (b175) und Rechenleistungen (b180)
- b1450 Kurzzeitgedächtnis**
Mentale Funktionen, die eine vorübergehende, störbare Gedächtnisspeicherung von etwa 30 sek. ermöglichen. Aus diesem Speicher gehen Informationen verloren, wenn sie nicht im Langzeitgedächtnis verankert werden
- b1451 Langzeitgedächtnis**
Mentale Funktionen, die ein Gedächtnissystem zur langzeitigen Übernahme von Informationen aus dem Kurzzeitgedächtnis und zum Abruf dieser Informationen ermöglichen. Es gibt zwei unterschiedliche Formen des Langzeitgedächtnisses: ein autobiographisches (für Ereignisse der Vergangenheit) und semantisches (für Sprache und Fakten)
- b1452 Abrufen von Gedächtnisinhalten**
spezifische mentale Funktionen die zum Erinnern von Informationen aus dem Langzeitgedächtnis und zur Überleitung ins Bewusstsein dienen
- b1458 Andere spezifische Gedächtnisfunktionen**
- b1459 Unspezifische Gedächtnisfunktionen**
- b150 Psychomotorik**
Spezifische mentale Funktionen, die sich in einer Kontrolle über motorische und psychologische Vorgänge auf körperlicher Ebene äußern
Einschließlich: Psychomotorische Kontrolle, psychomotorische Retardierung, Erregung und Agitiertheit, Katatonie, Negativismus, Ambitendenz, Echopraxie und Echolalie
Ausschließlich: Bewusstsein (b110), Orientierungsfunktionen (b115), Intelligenz (b120), psychische Energie und Antrieb (b130), Aufmerksamkeitsfunktionen (b140), spezifische kognitiv-sprachliche Leistungen (b175), mentale Funktion, komplexe Bewegungshandlungen durchzuführen (b185)
- b1500 Psychomotorische Kontrolle**
Mentale Funktionen, die das Tempo des Verhaltens oder die Reaktionszeiten regulieren, wobei motorische und psychologische Komponenten eine Rolle spielen. Störungen der Kontrolle führen zu einer psychomotorischen Retardierung (langsames Sprechen und Bewegen, Verminderung von Gestik und spontanen Bewegungen). Störungen der Kontrolle können auch zu psychomotorischer Erregung führen (überschiessendes Verhalten oder überschiessende kognitive Aktivitäten, die im allgemeinen unproduktiv sind und auf einer inneren Anspannung beruhen. Beispiele sind Klopfen mit den Füßen, ständiges Händereiben, agitiertes Verhalten und Ruhelosigkeit)

- b1501 Qualität der psychomotorischen Funktionen**
 Mentale Funktionen, die ein nicht-verbales Verhalten in angemessener Reihenfolge und Art und Weise ermöglichen und die die angemessene Durchführung von Teilbewegungen ermöglichen, wie die Koordination von Augen und Händen oder das Gehen
- b1508 Andere spezifische psychomotorische Funktionen**
- b1509 Unspezifische psychomotorische Funktionen**
- b155 Emotionen**
 Spezifische mentale Funktionen, die die Gefühle und die affektive Komponente der Prozesse im Gehirn betreffen
Einschließlich: (Situations)Angemessenheit der Emotion, affektive Kontrolle und Schwingungsfähigkeit; Trauer, Glück; Liebe, Furcht, Ärger, Hass, Anspannung, Angst, Freude, Sorgen; Affektlabilität; Affektverflachung
Ausschließlich: Temperament- und Persönlichkeit (b125); psychische Energie und Antrieb (b130)
- b1550 (Situations)Angemessenheit der Emotion**
 Mentaler Prozess, verantwortlich für die Übereinstimmung des Gefühls oder des Affektes mit der Situation wie z. B. Glücksgefühl, wenn man gute Nachrichten erhält
- b1551 Affektkontrolle**
 Mentale Funktion, die das Erleben und den Ausdruck von Affekten kontrolliert
- b1552 Affektive Schwingungsfähigkeit**
 Mentale Funktion, die einen das Spektrum von Affekten oder Gefühlen wie Liebe, Hass, Angst, Sorgen, Freude, Furcht und Ärger erfahren lässt
- b1558 Andere spezifizierte emotionale Funktionen**
- b1559 Unspezifische emotionale Funktionen**
- b160 Wahrnehmungsfunktionen**
 Spezifische mentale Funktionen, sensorische Reize zu erkennen und zu interpretieren
Einschließlich: Visuelle, auditive, olfaktorische, gustatorische, taktile, räumlich-visuelle Wahrnehmung; Halluzination; Illusion
Ausschließlich: Bewusstsein (b110); Orientierungsfunktionen (b115); Aufmerksamkeitsfunktionen (b140); Gedächtnisfunktionen (b145); spezifische kognitiv-sprachliche Leistungen (b175); Seh- und verwandte Funktionen (b210 bis b229), Hör- und Vestibularfunktionen (b240 bis b249); weitere sensorische Funktionen (b250 bis b279)
- b1600 Auditive Wahrnehmung**
 Mentale Funktionen, die mit der Unterscheidung von Geräuschen, Tönen, Tonhöhe und anderen akustischen Reizen zu tun haben
- b1601 Visuelle Wahrnehmung**
 Mentale Funktionen, die mit der Unterscheidung von Form, Größe, Farbe und anderen optischen Reizen zu tun haben
- b1602 Geruchswahrnehmung**
 Mentale Funktion, die mit der Erkennung unterschiedlicher Gerüche zu tun hat
- b1603 Geschmackswahrnehmung**
 Mentale Funktion, die mit der Unterscheidung von Geschmackseigenschaften wie süß, sauer, salzig und bitter auf der Zunge zu tun hat
- b1604 Taktile Wahrnehmung**
 Mentale Funktion, die mit der Unterscheidung von Reizen der Hautoberfläche wie rau oder glatt durch Berührung zu tun hat
- b1605 Räumlich-visuelle Wahrnehmung**
 Mentale Funktion, die mit dem räumlichen Bezug von gesehenen Objekten in der Umgebung oder zu einem selbst zu tun hat

- b1608 Andere spezifizierte Wahrnehmungsfunktionen**
- b1609 Unspezifische Wahrnehmungsfunktionen**
- b165 Denkfunktionen**
 Spezifische mentale Funktionen, die mit dem formalen und inhaltlichen Ablauf des Denkens in Beziehung stehen
Einschließlich: Tempo, Form und Kontrolle der Gedanken; zielgerichtete und nicht zielgerichtete Denkprozesse; logisches Denken; Gedankendruck, Ideenflüchtigkeit, Denkhemmung, inkohärentes Denken, Vorbeidenken/Vorbeireden, umständliches Denken, Wahn, Zwangsgedanken, Zwangshandlungen
Ausschließlich: Intelligenz (b120); Gedächtnisfunktionen (b145); Psychomotorik (b150); Wahrnehmungsfunktionen (b160); höhere kognitive Leistungen (b170); spezifische kognitiv-sprachliche Leistungen (b175); Rechenleistungen (b180)
- b1650 Denktempo**
 Mentale Funktion, welche die Geschwindigkeit des Denkprozesses bestimmt
- b1651 Form des Denkens**
 Mentale Funktion, welche die Kohärenz und Logik des Denkprozesses zu gewährleisten hat (formales Denken)
Einschließlich: Störungen wie Perseveration, Vorbeidenken/Vorbeireden und Umständlichkeit
- b1652 Inhalt des Denkens**
 Diese mentale Funktion beschreibt, welche Ideen und Inhalte im Denkprozess aktuell vorhanden sind und konzeptualisiert werden (inhaltliches Denken)
Einschließlich: Störungen wie Wahn, überwertige Ideen und Somatisierung
- b1653 Kontrolle des Denkens**
 Mentale Funktion, welche die willkürliche Kontrolle über das Denken beinhaltet und die als Leistung von der Person selbst erkannt und erlebt wird
Einschließlich: Störungen wie Deja-Vue-Erleben, Zwang, Gedankenbeeinflussung und Gedankeneingebung
- b1658 Andere spezifische formale Denkprozesse**
- b1659 Unspezifische formale Denkprozesse**
- b170 Höhere kognitive Leistungen**
 Spezifische mentale Prozesse wie Abstraktion und Organisation der Gedanken, inneres Zeitmanagement, Einsicht und Urteilsvermögen
Einschließlich: Konzeptbildung, Kategorisierung, kognitive Flexibilität; exekutive Funktionen; fehlende oder gestörte Einsicht, fehlendes oder gestörtes Urteilsvermögen
Ausschließlich: Gedächtnisfunktionen (b145); Denkfunktionen (b165); spezifische kognitiv-sprachliche Leistungen (b175); Rechenleistungen (b180)
- b1700 Abstraktionsvermögen**
 Mentale Funktion, etwas als übergeordnete Idee, Qualität oder Charakteristikum zu erkennen und abzuleiten von konkreten Realitäten, spezifischen Objektiven oder aktuellen Gegebenheiten
- b1701 Organisieren, Planen und Problemlösen**
 Mentale Funktion, Teile zu einem Ganzen zusammenzufügen, zu systematisieren; diese mentale Funktion hat damit zu tun, eine methodische Vorgehens- oder Handlungsweise zu entwickeln
- b1702 Zeitmanagement**
 Mentale Funktion, Ereignisse in eine chronologische Reihenfolge zu ordnen und Ereignissen und Aktivitäten ein Zeitfenster zuzuteilen
- b1703 Kognitive Flexibilität**
 Mentale Funktion, Strategien zu wechseln, neue Denkansätze zu entwickeln, speziell beim Problemlösen
- b1704 Einsicht**
 Mentale Funktion, sich seiner Selbst bewusst zu sein und sein Verhalten zu verstehen

- b1705 Urteilsvermögen**
Mentale Funktionen, unter vorgegebenen Möglichkeiten eine Auswahl zu treffen, wie auch eine Entscheidung zu treffen oder sich eine Meinung zu bilden
- b1708 Andere spezifizierte höhere kognitive Leistungen**
- b1709 Unspezifische höhere kognitive Leistungen**
- b175 Spezifische kognitiv-sprachliche Leistungen**
Spezifische mentale Funktionen, Zeichen, Symbole und andere Komponenten einer Sprache zu erkennen und sie zu nutzen
Einschließlich: Erkennen und Unterscheiden von gesprochener, geschriebener oder anderer Formen von Sprache; sich ausdrücken in gesprochener, geschriebener oder anderer Formen von Sprache; integrative Sprachleistungen, gesprochen und geschrieben; sensorische (rezeptive), motorische (expressive), Broca-, Wernicke- und Leitungsaphasie
Ausschließlich: Aufmerksamkeitsfunktionen (b140); Gedächtnisfunktionen (b145); Wahrnehmungsfunktionen (b160); Denkfunktionen (b165); höhere kognitive Leistungen (b170); Rechenleistungen (b180); mentale Funktion, komplexe Bewegungshandlungen durchzuführen (b185); Kapitel 2: Sensorische Funktionen
- b1750 Sprachverständnis**
Spezifische mentale Funktionen, Botschaften in gesprochener, geschriebener, symbolisierter oder anderer Form zu verstehen und ihre Bedeutung zu erfassen
- b17500 Verstehen von gesprochener Sprache**
Mentale Funktion, gesprochene Botschaften zu verstehen und ihre Bedeutung zu erfassen
- b17501 Verstehen von geschriebener Sprache**
Mentale Funktion, geschriebene Botschaften zu verstehen und ihre Bedeutung zu erfassen
- b17508 Andere spezifische mentale Funktionen, Sprache zu verstehen**
- b17509 Unspezifische mentale Leistungen, Sprache zu verstehen**
- b1751 Sprachliches Ausdrucksvermögen**
Spezifische mentale Funktionen, die notwendig sind, um sinnvolle Botschaften in gesprochener, geschriebener, symbolischer oder anderer Form zu produzieren
- b17510 Lautsprachliches Ausdrucksvermögen**
Mentale Funktion, die notwendig ist, in der gesprochenen Sprache bedeutungsvolle Botschaften zu produzieren
- b17511 Schriftsprachliches Ausdrucksvermögen**
Mentale Funktionen, die notwendig sind, schriftsprachlich bedeutungsvolle Botschaften zu produzieren
- b17518 Andere mentale Funktionen des sprachlichen Ausdrucksvermögen**
- b17519 Unspezifisches sprachliches Ausdrucksvermögen**
- b1752 Integrative Sprachleistungen**
Mentale Funktionen, welche die semantische und symbolische Bedeutung, die grammatikalische Struktur und die Inhalte zusammenfassen, um Botschaften in gesprochener, geschriebener oder anderer Form produzieren zu können
- b1758 Andere spezifische Sprachfunktionen**
- b1759 Unspezifische Sprachfunktionen**
- b180 Rechenleistungen**
Spezifische mentale Funktionen, mit mathematischen Symbolen richtig umzugehen und zu manipulieren oder ihren (Stellen)Wert annähernd abzuschätzen
Einschließlich: Addition, Subtraktion und andere einfache mathematische Rechenarten; komplexe mathematische Operationen
Ausschließlich: Aufmerksamkeitsfunktionen (b140); Gedächtnisfunktionen (b145); Denkfunktionen (b165); höhere kognitive Leistungen (b170); spezifische kognitiv-sprachliche Leistungen (b175)

- b1800 Einfache arithmetische Rechenarten**
Rechnen mit Zahlen wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division (Kopfrechnen)
- b1801 Komplexe Rechenleistungen**
Mentale Funktionen wie Umsetzen von Textaufgaben in arithmetische Prozeduren, Umsetzen mathematischer Formeln in arithmetische Prozeduren und andere komplexe Manipulationen mit Zahlen
- b1808 Andere spezifische Rechenleistungen**
- b1809 Unspezifische Rechenleistungen**
- b185 Mentale Funktion, komplexe Bewegungshandlungen durchzuführen**
Spezifische mentale Funktionen, komplexe, zweckgerichtete Bewegungen und Handlungen durchzuführen und zu koordinieren
Einschließlich: ideatorische, ideomotorische, Ankleide-, okulomotorische, Sprech-Apraxie
Ausschließlich: Psychomotorik (b150); höhere kognitive Leistungen (b170); Kapitel 7: Neuromuskuloskeletale und die Bewegung betreffende Funktionen
- b189 Andere spezifische und unspezifische spezielle mentale Funktionen**
- b198 Andere spezielle mentale Funktionen**
- b199 Unspezifische mentale Funktionen**

KAPITEL 2: SENSORISCHE FUNKTIONEN

Funktionen der Sinne, des Sehens, des Hörens, des Schmeckens usw., sowie Schmerzempfindung

SEH- UND VERWANDTE FUNKTIONEN (b210-b229)

- b210 Sehvermögen**
Fähigkeit, die Anwesenheit von Licht wahrzunehmen und die Form, Größe, Gestalt und Farbe des visuellen Reizes zu erkennen
Einschließlich: Licht- und Farbwahrnehmung, Sehschärfe bei Weit- und Nahsicht, einäugiges (monoculäres) und beidäugiges (binoculäres) Sehen, Gesichtsfeld, Qualität des Sehvermögens, Bildqualität, Kurzsichtigkeit (Myopie), Weitsichtigkeit (Hypermetropie), Hornhautverkrümmung (Astigmatismus), Halbseitenblindheit (Hemianopsie), Farbenblindheit, Tunnelsehen, zentrale oder periphere Gesichtsfeldausfälle (Skotome), Doppelbilder (Diplopie), Nachtblindheit, Hell- Dunkeladaptation
Ausschließlich: Wahrnehmungsfunktionen (b160); Zielgerichteter Einsatz der Sinneswahrnehmung (a110)
- b2100 Sehschärfe (Visus)**
Fähigkeit Formen und Konturen, sowohl beidäugig (binocular), als auch einäugig (monocular) in Nah- und Fernsicht zu erkennen
 - b21000 Sehschärfe in der Entfernung bei beidäugigem (binocularem) Sehen**
Fähigkeit Größe, Form und Kontur eines entfernten Objektes mit beiden Augen wahrzunehmen
 - b21001 Sehschärfe in der Entfernung bei einäugigem (monoculärem) Sehen**
Fähigkeit Größe, Form und Kontur eines entfernten Objektes entweder mit dem rechten oder mit dem linken Auge wahrzunehmen
 - b21002 Sehschärfe bei Nahsicht und beidäugigem (binocularem) Sehen**
Fähigkeit Größe, Form und Kontur eines nahen Objektes mit beiden Augen wahrzunehmen
 - b21003 Sehschärfe bei Nahsicht und einäugigem (monoculärem) Sehen**
Fähigkeit Größe, Form und Kontur eines nahen Objektes entweder mit dem rechten, oder mit dem linken Auge wahrzunehmen

- b21008** **Andere spezifizierte Funktionen der Sehschärfe**
- b21009** **Andere nicht spezifizierte Funktionen der Sehschärfe**
- b2101** **Gesichtsfeld**
- b2102** **Qualität des Sehvermögens**
Sehfähigkeit bezüglich der Lichtempfindlichkeit, des Farbsehvermögens, der Kontrastempfindlichkeit und der allgemeinen Bildqualität
- b21020** **Lichtempfindlichkeit**
Fähigkeit eine geringe Lichtintensität (Helligkeitsminimum) und minimalen Helligkeitskontrast (Kontrastschwelle) wahrzunehmen
Einschließlich: Hell-Dunkeladaptation, Nachtblindheit (verminderte Reizempfindlichkeit gegenüber Licht); Photophobie (Lichtscheue)
- b21021** **Farbsehen**
Fähigkeit des Unterscheidens und Vergleichens von Farben
- b21022** **Kontrastempfindlichkeit**
Fähigkeit ein Objekt vom Hintergrund zu unterscheiden mit der geringsten Leuchtdichte, die dafür erforderlich ist
- b21023** **Qualität des Sehvermögens**
Sehen in Bezug auf die Qualität des Bildes
Einschließlich: Sehen von Streulicht, beeinträchtigte intraoculäre Bildqualität (Mouches volantes - durch Glaskörpertrübungen bedingte mückenartige Wahrnehmungen - und Schleier); Bildverzerrung, Sehen von Sternen und Blitzen
- b21028** **Andere spezifizierte Qualität des Sehvermögens**
- b21009** **Andere nicht spezifizierte Qualität des Sehvermögens**
- b215** **Funktion von Strukturen , die in Verbindung mit dem Auge stehen**
Funktion der Strukturen im Auge und um das Auge herum, die das Sehen erleichtern
Einschließlich: Funktion der inneren Augenmuskeln, des Augenlids, der äußeren Augenmuskeln einschließlich der willkürlichen Bewegungen des Auges, der Augenfolgebewegungen und der Fähigkeit zur Fixierung des Auges, Tränendrüsen, Fähigkeit des Auges zur Scharfeinstellung (Akkommodation), Pupillenreaktion; unwillkürliche ruckartige Augenbewegungen (Nystagmus), Augentrockenheit (Xerophthalmie), Herabhängen des Augenlids (Ptosis)
Ausschließlich: Sehen (b210); Kapitel 7 Neuromuskuloskeletale Funktionen und Funktionen der Bewegung
- b2150** **Funktion der Augenbinnenmuskeln**
Funktionsfähigkeit der Muskeln im Auge wie zum Beispiel der Iris und des Ziliarmuskels die Form und Größe der Pupille und der Linse anpassen
Einschließlich: Fähigkeit des Auges zur Scharfeinstellung (Akkommodation); Pupillenreflex
- b2151** **Augenlid**
Funktion des Augenlids, wie zum Beispiel der Schutzreflex
- b2152** **Funktion der externen Augenmuskeln**
Funktionsfähigkeit der Muskeln, die verwendet werden um die Blickrichtung zu ändern, um ein bewegtes Objekt, das sich durch das Gesichtsfeld bewegt mit den Augen verfolgen zu können, um ruckartige Augenbewegungen zur Verfolgung bewegter Ziele (Sakkaden) durchführen zu können und um das Auge zu fixieren
Einschließlich: unwillkürliche ruckartig Augenbewegungen (Nystagmus); Koordination beider Augen
- b2153** **Tränendrüsen**
Funktionsfähigkeit der Tränendrüsen und Tränengänge
- b2158** **Andere spezifizierte Funktion von Strukturen, die mit dem Auge in Verbindung stehen**
- b2159** **Andere nicht spezifizierte Funktion von Strukturen, die mit dem Auge in Verbindung stehen**

- b220 Empfindungen des Auges und angrenzender Strukturen**
 Gefühle von Augenermüdung, trockene , juckende Augen oder ähnliche Empfindungen
Einschließlich: Empfindungen von Druck hinter dem Auge, Fremdkörpergefühl, Überanstrengung der Augen, Augenbrennen oder Augenreizung
Ausschließlich: Schmerzen (b275)
- b229 Andere spezifizierte oder unspezifizierte Funktionen des Sehens bzw. auf das Sehen bezogene Funktionen**

HÖR- UND VESTIBULARFUNKTIONEN (b230-b249)

- b230 Hörvermögen**
 Fähigkeit, Töne oder Geräusche wahrzunehmen und Herkunftsort, Tonhöhe, Lautstärke und Qualität zu unterscheiden
Einschließlich: Hören, akustische Differenzierung, Orten der Geräuschquelle, Richtungshören, Spracherkennung, Taubheit, Schwerhörigkeit, Einschränkung des Hörvermögens, Hörverlust
Ausschließlich: Wahrnehmungsfunktionen (b160); spezifische Funktionen der Spracherkennung (b175); Zielgerichteter Einsatz der Sinneswahrnehmung (a110)
- b2300 Hören**
 Die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Tönen oder Geräuschen
- b2301 Akustische Differenzierung**
 Wahrnehmung von Tönen oder Geräuschen einschließlich der Abgrenzungsfähigkeit von Hintergrundgeräuschen und der Fähigkeit zur Verbindung getrennter Schallquellen auf beide Ohren zu einem sinnvollen Ganzen (binaurale Synthese) und der Fähigkeit Geräusche zu Trennen und zu Mischen
- b2302 Ortung der Schallquelle**
 Die Fähigkeit die Herkunft eines Tones oder Geräusches zu lokalisieren
- b2303 Richtungshören**
 Die Fähigkeit zu unterscheiden, ob ein Ton oder Geräusch von rechts oder von links kommt
- b2304 Spracherkennung**
 Erkennung einer Sprache und die Fähigkeit Sprache von anderen Tönen oder Geräuschen zu unterscheiden
- b2308 Andere spezifizierte Funktionen des Hörens**
- b2309 Andere nicht spezifizierte Funktionen des Hörens**
- b235 Vestibuläre Funktionen**
 Sensorische Funktion des Innenohrs bezüglich Lage, Gleichgewicht und Bewegung
Einschließlich: Körpergleichgewicht, Lagesinn
Ausschließlich: Mit Hören und vestibulären Funktion verbundene Empfindungen (240)
- b2350 Lagesinn**
 Funktion des Innenohrs, die Ausrichtung des Körpers im Raum zu erkennen
- b2351 Gleichgewichtssinn**
 Funktion des Innenohrs, das Gleichwicht zu bestimmen
- b2352 Bewegungssinn**
 Funktion des Innenohrs, Körperbewegung einschließlich Richtung (Statästhesie) und Geschwindigkeit (Kinästhesie) zu erkennen
- b2358 Andere spezifizierte vestibuläre Funktionen**
- b2359 Andere nicht spezifizierte vestibuläre Funktionen**
- b240 Mit Hören und vestibulären Funktion verbundene Empfindungen**
 Schwindel, Gefühl des Fallens, Ohrgeräusche (Tinnitus) und Vertigo
Einschließlich: Ohrenklingeln, Irritationen im Ohr, Druck im Ohr, Übelkeit in Verbindung mit Benommenheit oder Schwindel
Ausschließlich: Vestibuläre Funktionen (b235); Schmerz (b275)

- b2400 Ohrgeräusche**
Empfindung von tiefen, rauschenden, pfeifenden oder klingelnden Geräuschen im Ohr
- b2401 Schwindel**
Das subjektive Gefühl, dass man selbst in Bewegung ist, oder die Umgebung sich bewegt, Drehschwindel, Schwanken oder Kippen
- b2402 Gefühl des Fallens**
Das Gefühl, den Boden unter den Füßen zu verlieren und zu fallen
- b2403 Übelkeit in Verbindung mit Schwindel oder Vertigo**
Das Gefühl, sich übergeben zu müssen im Zusammenhang mit Schwindel oder Vertigo
- b2404 Irritationen im Ohr**
Juckreiz oder ähnliche Empfindungen im Ohr
- b2405 Druck im Ohr**
Das Gefühl von Ohrdruck
- b2408 Andere spezifizierte Empfindungen die mit der Hör- und Vestibularfunktion verknüpft sind**
- b2409 Andere nicht spezifizierte Empfindungen die mit der Hör- und Vestibularfunktion verknüpft sind**
- b249 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Hör- und Vestibularfunktionen**

WEITERE SENSORISCHE FUNKTIONEN (b250-b279)

- b250 Geschmackssinn**
Sensorische Funktion, die vier Geschmacksqualitäten bitter, süß, sauer und salzig zu erkennen
Einschließlich: Funktionen des Schmeckens, des Geschmackssinns; Verlust des Geschmacksvermögens (Ageusie), Verminderung des Geschmacksvermögens (Hypogeusie)
Ausschließlich: Zielgerichteter Einsatz der Sinneswahrnehmung (a110)
- b255 Geruchssinn**
Sensorische Funktion, Gerüche und Düfte wahrzunehmen
Einschließlich: Riechen, Funktion des Riechorgans, Fehlendes Geruchsvermögens (Anosmie), Vermindertes Geruchsvermögen (Hyposmie)
Ausschließlich: Zielgerichteter Einsatz der Sinneswahrnehmung (a110)
- b260 Proprioception**
Sensorische Funktion, die Position der einzelnen Körperteile in Relation zum Körper wahrzunehmen
Einschließlich: Wahrnehmung der Körperposition (Statästhesie), Wahrnehmung einer Körperbewegung (Kinästhesie)
Ausschließlich: Vestibuläre Funktionen (b235); Empfindungen, die sich auf Muskeln oder Bewegungsfunktionen beziehen
- b265 Tastsinn**
Sensorische Funktion, Oberflächen in ihrer Struktur und Beschaffenheit zu ertasten
Einschließlich: Fühlen, Berührungsempfindlichkeit; Taubheitsgefühle, Berührungsunempfindlichkeit (Anästhesie), Kribbelparästhesien, Missempfindungen (Parästhesien), Überempfindlichkeiten (Hyperästhesien)
Ausschließlich: Temperaturempfindung und Empfindlichkeit gegenüber anderen Reizen(b270); Zielgerichteter Einsatz der Sinneswahrnehmung (a110)
- b270 Temperaturempfinden und Empfindlichkeit gegenüber anderen Reizen**
Sensorische Funktionen des Temperaturempfindens, der Wahrnehmung von Vibration, Druck, schädigenden Reizen
Einschließlich: Kälte-Wärmeempfinden, Erschütterung oder Vibration, Tiefensensibilität, Hitzeempfindung
Ausschließlich: Tastsinn (b265);Schmerz (b275)
- b2700 Temperaturempfinden**
Kälte-Wärmeempfinden

- b2701 Vibrationsempfinden**
Fähigkeit, Erschütterungen oder Vibrationen wahrzunehmen
- b2702 Druck- und Berührungsempfinden**
Fähigkeit, Druck auf die Haut wahrzunehmen
Einschließlich: Berührungsempfindlichkeit, Taubheit, Verringerte oder gesteigerte Empfindlichkeit (Hyp-Hyperästhesie), Kribbelparästhesien
- b2703 Wahrnehmung schädlicher Reize**
Fähigkeit, schmerzhafte oder unangenehme Reize wahrzunehmen
Einschließlich: Herabgesetztes oder gesteigertes Schmerzempfinden (Hypalgesie, Hyperpathie), verändertes Schmerzempfinden (Allodynie), aufgehobenes Schmerzempfinden (Analgesie), schmerzhafte Empfindungslosigkeit (Anästhesia dolorosa)
- b2708 Andere spezifizierte Funktionen der Empfindlichkeit gegenüber Temperatur oder anderen Stimuli**
- b2709 Andere nicht spezifizierte Funktionen der Empfindlichkeit gegenüber Temperatur oder anderen Stimuli**
- b275 Schmerzempfinden**
Empfinden eines unangenehmen Gefühls, das mögliche oder tatsächliche Gefahren für einen Körperteil anzeigt
Einschließlich: Allgemeiner oder umschriebener Schmerz in einem oder mehreren Körperteilen, Dermatomschmerzen, stechender, brennender, dumpfer, anhaltender Schmerz; Muskelschmerz (Myalgie), aufgehobene Schmerzempfindung (Analgesie), gesteigerte Schmerzempfindung (Hyperalgesie)
- b2750 Generalisierte Schmerzen**
Empfinden eines unangenehmen Gefühls im gesamten Körper, das mögliche oder tatsächliche Gefahren für den Körper anzeigt
- b2751 Umschriebener Schmerz**
Empfinden eines unangenehmen Gefühls an bestimmten Stellen oder Teilen des Körpers, das mögliche oder tatsächliche Gefahren für einen Körperteil anzeigt
 - b27510 Schmerz eines Körperteils**
Empfinden eines unangenehmen Gefühls, das mögliche oder tatsächliche Gefahren für einen Körperteil anzeigt
 - b27511 Schmerzen in verschiedenen Körperteilen**
Empfinden eines unangenehmen Gefühls, das mögliche Gefahren für verschiedene Körperteile aufzeigt
 - b27512 Dermatomschmerzen**
Empfinden eines unangenehmen Gefühls in einem Hautgebiet das von ein und derselben Nervenwurzel versorgt ist
 - b27518 Anderer spezifizierter lokalisierter Schmerz**
 - b27519 Anderer nicht spezifizierter lokalisierter Schmerz**
- b2758 Andere spezifizierte Schmerzempfindung**
- b2759 Andere nicht spezifizierte Schmerzempfindung**
- b279 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte weitere sensorische Funktionen**
- b298 Andere spezifizierte sensorische Funktionen**
- b299 Nicht spezifizierte sensorische Funktionen**

KAPITEL 3: STIMM- UND SPRECHFUNKTIONEN

Funktionen der Laut- und Sprechbildung

b310 Stimmfunktionen

Funktionen bei der Prägung verschiedener Laute während der Luftpassage durch den Kehlkopf

Einschließlich: Funktionen der Phonation, der Tonhöhe, der Lautstärke und der Stimmqualität:

Aphonie, Dysphonie, Heiserkeit, Hypernasalität, Hyponasalität

Ausschließlich: spezifische mentale Funktionen der Sprache (b175); Artikulationsfunktionen

(b320); Aktivitäten bei der Formulierung von Sprachinformationen (a230); Gesprächsaktivitäten (a250)

b3100 Stimmbildung

Funktionen der Lautbildung durch die Koordination von Kehlkopf und umgebenden Muskeln mit dem Atmungssystem

Einschließlich: Funktionen der Phonation, Lautstärke, Aphonie, Rufen, Schreien

b3101 Stimmqualität

Funktionen zur Prägung der Stimmcharakteristik, einschließlich der Tonhöhe, der Resonanz und anderer Merkmale

Einschließlich: Funktionen der Tonhöhe oder -tiefe, Hypernasalität, Hyponasalität, Dysphonie, Heiserkeit, Härte

b3108 Andere spezifizierte Stimmfunktionen

b3109 Nicht spezifizierte Stimmfunktionen

b320 Artikulationsfunktionen

Funktionen zur Prägung der Sprachlaute

Einschließlich: Ausdruck, Lautartikulation; spastische, ataktische, schlaffe Dysarthrie, Anarthrie

Ausschließlich: spezifische mentale Funktionen der Sprache (b175); Stimmfunktionen (b310); Aktivitäten bei der Formulierung von Sprachinformationen (a230); Gesprächsaktivitäten (a250)

b330 Funktionen des Redeflusses und Rhythmus des Sprechens

Funktionen zur Prägung des Sprechflusses und -tempos

Einschließlich: Sprechmuster, Flüssigkeit des Sprechens, Prosodie und Intonation, Sprachmelodie: Stottern, Stammeln, Poltern, Bradylalie, Tachylalie

Ausschließlich: spezifische mentale Funktionen der Sprache (b175); Artikulationsfunktionen (b320); Aktivitäten bei der Formulierung von Sprachinformationen (a230); Gesprächsaktivitäten (a250)

b3300 Flüssigkeit des Sprechens

Funktionen zur Bildung eines gleichmäßigen, kontinuierlichen Sprechflusses

Einschließlich: Funktionen zur gleichmäßigen Sprachverbindung, Stottern, Stammeln, Poltern, nicht flüssiges Sprechen, Wiederholung von Lauten, Wörtern oder Wortteilen, unregelmäßige Sprechunterbrechungen

b3301 Rhythmus des Sprechens

Funktionen zur Modulation, Geschwindigkeits- und Betonungsmuster beim Sprechen

Einschließlich: stereotyper oder repetitiver Sprachrhythmus

b3302 Tempo des Sprechens

Geschwindigkeit beim Sprechen

Einschließlich: Bradylalie, Tachylalie

b3303 Melodik des Sprechens

Modulation der Tönhöhe beim Sprechen

Einschließlich: Prosodie, Intonation; Melodie des Sprechens, monotones Sprechen

b3308 Anders spezifizierte Funktionen des Redeflusses und des Rhythmus

b3309 Nicht spezifizierte Funktionen des Redeflusses und des Rhythmus

b340 Alternative Funktionen zur Stimmbildung

Funktionen zur Stimmbildung auf andere Art

Einschließlich: Funktionen zur Prägung des Gesanges beim Singen, Sprechgesang, Plappern, Summen; lautes Schreien, Kreischen

Ausschließlich: spezifische mentale Funktionen der Sprache (b175); Artikulationsfunktionen (b320); Mündliche Mitteilungen produzieren (sprechen) (a230); Sich mit anderen unterhalten (Konversation treiben) (a250)

b3400 Gesangsprägung

Funktionen zur Bildung von musikalischen Stimmlauten

Einschließlich: Halten, modulieren und beenden von Tönen oder verbundenen Stimmen durch Variation der Tonhöhe beim Singen, Summen, und beim Sprechgesang

b3401 Entwicklung der Stimmlage von Tönen

Funktionen zur Prägung des verschiedenen Stimmgebungsumfangs

Einschließlich: Funktionen des Geplappers von Kindern

b3408 Anders spezifizierte alternative Stimmbildungsfunktionen

b3409 Nicht spezifizierte alternative Stimmbildungsfunktionen

b398 Andere spezifizierte Stimm- und Sprechfunktionen

b399 Nicht spezifizierte Stimm- und Sprechfunktionen

KAPITEL 4: FUNKTIONEN DES KARDIOVASKULÄREN, DES HÄMATOLOGISCHEN, DES IMMUN- UND DES ATMUNGSSYSTEMS

Funktionen, die beteiligt sind am kardiovaskulären System (Funktionen des Herzens und der Blutgefäße), am hämatologischen und immunologischen System (Funktionen der Blutbildung und Immunität) und am Atmungssystem (Funktionen der Atmung und Belastungstoleranz)

FUNKTIONEN DES KARDIOVASKULÄREN SYSTEMS (b410-b429)

b410 Herzfunktionen

Pumpfunktionen des Herzens zur Sicherstellung der Blutzufuhr zum Körper mit adäquatem oder erforderlichem Volumen und Druck

Einschließlich: Rhythmogenese, Rhythmologie, Herzminutenvolumen, Kontraktionskraft der Ventrikel, Herzklappenfunktion, pulmonale Pumpfunktion, Füllungsdynamik, Herzinsuffizienz, Kardiomyopathie, Myokarditis, Koronarinsuffizienz, Tachykardie, Bradykardie, Herzrhythmusstörungen

Ausschließlich: Blutgefäßfunktionen (b415); Blutdruckfunktionen (b420); Funktionen der Belastungstoleranz (b455)

b4100 Herzrhythmus

Funktionen bezogen auf die Herzkontraktionen pro Minute

Einschließlich: Zu hohe (Tachykardie) oder zu niedrige (Bradykardie) Frequenz

b4101 Rhythmizität

Funktionen bezogen auf die Regelmäßigkeit des Herzschlags

Einschließlich: Arrhythmien

b4102 Kontraktionskraft der Ventrikel

Funktionen bezogen auf das Blutvolumen, das von den Ventrikeln bei jeder Kontraktion gepumpt wird

Einschließlich: Vermindertes Herzminutenvolumen

b4103 Herzdurchblutung

Funktionen bezogen auf das Blutvolumen zur Myokardversorgung

Einschließlich: Koronare Ischämie

b4108 Andere spezifizierte Herzfunktionen

b4109 Nicht spezifizierte Herzfunktionen

b415 Blutkreislauf

Funktionen des Bluttransport durch den Körper

Einschließlich: Arterien- Kapillaren- und Venenfunktionen; Vasomotorik; Funktionen der Pulmonal-Arterien; -Kapillaren und -Venen; Verschuß oder Konstriktion von Arterien; Atherosklerose; Arteriosklerose; Tromboembolie; Krampfadern; Varizen

Ausschließlich: Herzfunktionen (b410); Blutdruckfunktionen (b420); Funktionen des hämatologischen Systems (b430); Funktionen der Belastungstoleranz

b4150 Arterielle Durchblutung

Funktionen bezogen auf die Blutströmung in den Gefäßen

Einschließlich: Arterien-dilatation; Arterienkonstriktion; Claudicatio intermittens

b4151 Kapillardurchblutung

Funktionen bezogen auf die Blutströmung in den Kapillaren

b4152 Venöser Rückfluss

Funktionen bezogen auf die Blutströmung in den Venen und Venenklappen

Einschließlich: Venendilatation; Venenkonstriktion; Venenklappeninsuffizienz wie bei Varizen

b4158 Andere spezifizierte Funktionen der Blutgefäße

b4159 Nicht spezifizierte Funktionen der Blutgefäße

b420 Arterieller Blutdruck

Funktionen zur Aufrechterhaltung des Blutdrucks in den Arterien

Einschließlich: Blutdruckstabilität; erhöhter und erniedrigter Blutdruck; Hypotonie; Hypertonie; orthostatischer Blutdruckabfall

Ausschließlich: Herzfunktionen (b410); Blutgefäßfunktionen (b415); Belastungstoleranz (b455)

b4200 Erhöhter Blutdruck

Funktionen bezogen auf erhöhten systolischen oder diastolischen Blutdruck oberhalb der Altersnorm

b4201 Verminderter Blutdruck

Funktionen bezogen auf einen Abfall im systolischen oder diastolischen Blutdruck unterhalb der Altersnorm

b4202 Blutdruckstabilität

Funktionen bezogen auf die Aufrechterhaltung eines adäquaten Blutdrucks bei Lage- und Positionsänderungen

b4208 Andere spezifizierte Funktionen des Blutdrucks

b4209 Nicht spezifizierte Funktionen des Blutdrucks

b429 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen des kardiovaskulären Systems

FUNKTIONEN DES HÄMATOLOGISCHEN UND IMMUNSYSTEMS (b430-b439)

b430 Funktionen des hämatologischen Systems

Funktionen der Hämatopoese, des Sauerstoff- und Metaboliten-Transports und der Blutgerinnung

Einschließlich: Knochenmarksfunktionen; Blutzellen-bezogene Milzfunktionen; Sauerstofftransportfunktion des Blutes; Metabolit-Transportfunktion des Blutes; Blutgerinnung; Anämie; Hämophilie und andere Gerinnungsstörungen

Ausschließlich: Funktionen des kardiovaskulären Systems (b410-b429); des Immunsystems (b435); Belastungstoleranz (b455)

b4300 Hämatopoese

Funktionen der Blutzellproduktion und ihrer Bestandteile

b4301 Sauerstofftransportfunktion des Blutes

Funktionen bezogen auf Sauerstoffkapazität und Sauerstofftransport des Blutes

b4302 Metabolittransport des Blutes

Funktionen bezogen auf Metabolitkapazität und -transport

- b4303 Gerinnungsfunktionen des Blutes**
Funktionen bezogen auf die Blutgerinnung aufgrund einer Verletzung oder Wunde
- b4308 Andere spezifizierte Funktionen des hämatologischen Systems**
- b4309 Nicht spezifizierte Funktionen des hämatologischen Systems**
- b435 Funktionen des Immunsystems**
Schutzfunktionen des Körpers gegen fremde Substanzen einschließlich Infektionen über spezifische oder unspezifische Immunantworten
Einschließlich: Funktionen der zellulären Immunität; Antikörper-Immunität; Immunantwort; Funktionen der Lymphknoten und Lymphgefäße; Hypersensitivitätsreaktionen; Autoimmunität; allergische Reaktionen; Lymphadenitis; Lymphödem
Ausschließlich: Funktionen des hämatologischen Systems (b430)
- b4350 Immunantwort**
Reaktionen des Körpers auf die Sensibilisierung gegen Fremdstoffen einschließlich Infektionen
- b43500 Spezifische Immunantwort**
Spezifische Reaktionen des Körpers gegen Fremdstoffen
- b43501 Unspezifische Immunantwort**
Unspezifische Reaktionen des Körpers gegen Fremdstoffen einschließlich Infektionen
- b4351 Hypersensitivitätsreaktionen**
Sensibilisierung des Körpers gegen Fremdstoffen z. B. gegen Nahrungsmittel und Antigene
Einschließlich: Allergische Reaktionen
- b4352 Funktionen der Lymphgefäße**
Funktionen von Gefäßkanälen für Lymphtransport
- b4353 Funktionen der Lymphknoten**
Funktionen der Lymphknoten im Verlauf der Lymphgefäße
- b4358 Andere spezifizierte Funktionen des Immunsystems**
- b4359 Nicht spezifizierte Funktionen des Immunsystems**
- b439 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen des hämatologischen und Immunsystems**

FUNKTIONEN DES ATMUNGSSYSTEMS (b440-b449)

- b440 Atmungsfunktionen**
Funktionen zu Inspiration, Gasaustausch und Expiration von Atemluft
Einschließlich: Funktionen der Atemfrequenz, des Atemrhythmus und der Atemtiefe; Apnoe; Hyperventilation; Unregelmäßige Atmung; Paradoxe Atmung; Pulmonales Emphysem; Bronchospasmus
Ausschließlich: Atemmuskelfunktionen (b445); zusätzliche Atemfunktionen (b450); Belastungstoleranz (b455)
- b4400 Atemfrequenz**
Funktionen bezogen auf die Anzahl der Atemzüge pro Minute
Einschließlich: Zu hohe (Tachypnoe) oder zu niedrige (Bradypnoe) Frequenz
- b4401 Atemrhythmus**
Funktionen bezogen auf Atemperiode und Regelmäßigkeit
Einschließlich: Unregelmäßige Atmung
- b4402 Atemtiefe**
Funktionen bezogen auf das Atemzugvolumen der Lunge
Einschließlich: Flache Atmung
- b4408 Andere spezifizierte Atmungsfunktionen**
- b4409 Nicht spezifizierte Atmungsfunktionen**

- b445 Atemmuskelfunktionen**
 Funktionen von Muskeln, die an der Atmung beteiligt sind
Einschließlich: Atemmuskelfunktionen des Thorax, des Zwerchfells und der Atemhilfsmuskulatur
Ausschließlich: Atemfunktionen (b440); zusätzliche Atemfunktionen (b450); Belastungstoleranz (b455)
- b4450 Thorakale Atemmuskeln**
 Funktionen der thorakalen Atemmuskulatur
- b4451 Zwerchfell**
 Funktionen des Zwerchfells
- b4452 Atemhilfsmuskulatur**
 Funktionen der Atemhilfsmuskulatur
- b4458 Andere spezifizierte Atemmuskelfunktionen**
- b4459 Nicht spezifizierte Atemmuskelfunktionen**
- b449 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen des Atmungssystems**

WEITERE FUNKTIONEN UND SENSATIONEN DES KARDIOVASKULÄREN UND ATMUNGSSYSTEMS (b450-b469)

- b450 Weitere Atmungsfunktionen**
 Weitere Funktionen bezogen auf die Atmung, wie Husten, Niesen und Gähnen
Einschließlich: Blasen, Pfeifen und Mundatmung
- b455 Kardiorespiratorische Belastbarkeit**
 Funktionen bezogen auf die Kapazität des respiratorischen und kardiovaskulären Systems zur Erbringung von Ausdauerleistungen
Einschließlich: Funktionen der aeroben Kapazität, Belastbarkeit, Ausdauerleistung, Ermüdung
Ausschließlich: Atmungsfunktionen (b440); Atemmuskelfunktionen (b445); zusätzliche Atmungsfunktionen (b450)
- b4550 Allgemeine physische Ausdauer**
 Funktionen bezogen auf die allgemeine Toleranzschwelle für physische Belastungen oder Ausdauer
- b4551 Aerobe Kapazität**
 Funktionen bezogen auf die Belastungsgrenze des aeroben Stoffwechsels
- b4552 Ermüdbarkeit**
 Funktionen bezogen auf die Ermüdbarkeit unabhängig von der Belastungsform
- b4558 Andere spezifizierte Belastungstoleranz**
- b4559 Nicht spezifizierte Belastungstoleranz**
- b460 Empfindungen im Zusammenhang mit dem kardiovaskulären und Atmungssystem**
 Sensationen wie Herzaussetzer, Herzklopfen, Kurzatmigkeit
Einschließlich: Brustenge, Herzstolpern, Dyspnoe, Luftnot, Erstickungsgefühle, Würgegefühl, Keuchen
Ausschließlich: Schmerzempfindung (b275)
- b469 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte weitere Funktionen und Sensationen des kardiovaskulären und Atmungssystems**
- b498 Andere spezifizierte Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems**
- b499 Nicht spezifizierte Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems**

KAPITEL 5: FUNKTIONEN DES VERDAUUNGS-, DES STOFFWECHSEL- UND DES ENDOKRINEN SYSTEMS

Funktionen der Nahrungsaufnahme, Verdauung und Ausscheidung sowie Funktionen, die am Stoffwechsel und an endokrinen Drüsen beteiligt sind

FUNKTIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM VERDAUUNGSSYSTEM (b510-b539)

b510 Funktionen der Nahrungsaufnahme

Funktionen der Aufnahme und der Bearbeitung fester und flüssiger Stoffe in den Körper durch den Mund

Einschließlich: Funktionen des Saugens und Kauens, der Kontrolle der Speisen im Mund, des Einspeichelns, Schluckens, Aufstoßens, Regurgitierens, Spuckens und Erbrechen; Dysphagie, Nahrungsmittelaspiration, Luftschlucken, Speichelüber- oder unterproduktion, Geifern

Ausschließlich: Empfindungen, die im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem stehen (b535)

b5100 Saugfunktionen

Funktionen, eine Flüssigkeit durch Bewegungen der Wangen, Lippen und Zunge in den Mund zu ziehen

b5101 Kaufunktionen

Funktionen des Zerkleinerns und Bearbeitens von Speisen mit den Zähnen

b5102 Funktionen, um Speisen im Mund zu handhaben

Funktionen, Speisen mit Zähnen und Zunge im Mund zu bewegen

b5103 Funktionen des Speichelflusses

Funktionen der Mundspeichelproduktion

b5104 Schluckfunktionen

Funktionen der Passage von Speisen und Getränken durch die Speiseröhre in den Magen

Einschließlich: Orale, pharyngeale und oesophageale Schluckstörung; Einschränkungen der Speiseröhrenpassage

b5105 Funktionen der Regurgitation und des Erbrechens

Funktionen der Rückbeförderung von Speisen oder Flüssigkeit nach Aufnahme, aus dem Magen in die Speiseröhre, in den und aus dem Mund

b5108 Andere spezifizierte Funktionen der Nahrungsaufnahme

b5109 Nicht spezifizierte Funktionen der Nahrungsaufnahme

b515 Verdauungsfunktionen

Funktionen, Speisen durch den Verdauungskanal zu befördern, Aufschlüsselung und Absorption von Nährstoffen

Einschließlich: Peristaltik, Enzymproduktion und Bewegungen in Magen und Darm; Hyperazidität des Magens, Malabsorption, Nahrungsmittelunverträglichkeit, Hypermotilität, Darmlähmung, Darmobstruktion, eingeschränkte Galleproduktion

Ausschließlich: Funktionen der Nahrungsaufnahme (b510); Nahrungsmittelassimilation (b520); Defäkationsfunktionen (b525); Empfindungen, die im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem stehen (b535)

b5150 Passage von Nahrung durch Magen und Darm

Peristaltik und entsprechende Funktionen, die Nahrung mechanisch durch Magen und Darm befördern

b5151 Aufschlüsselung von Nahrung

Funktionen der mechanischen und chemischen Zerkleinerung von Speisen im Verdauungstrakt

b5152 Absorption von Nahrung

Funktionen, Nährstoffe aus Speisen und Getränken aus dem Lumen von Magen und Darm ins Blut zu bringen

- b5153 Nahrungsmittelverträglichkeit**
 Funktionen des Körpers, verträgliche Speisen und Getränke zu akzeptieren und unverträglich zu verweigern
Einschließlich: Überempfindlichkeiten, wie z. B. Glutenintoleranz
- b5158 Andere spezifizierte Verdauungsfunktionen**
- b5159 Nicht spezifizierte Verdauungsfunktionen**
- b520 Nahrungsmittelassimilation**
 Funktionen, bei denen Nährstoffe in Komponenten des Stoffwechsels umgewandelt werden
Einschließlich: Speicherfunktionen des Körpers
Ausschließlich: Verdauungsfunktionen (b515); Defäkationsfunktionen (b525); Empfindungen, die im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem stehen (b535)
- b525 Defäkationsfunktionen**
 Funktionen, Schlackstoffe und unverdaute Nahrung als Stuhl auszuscheiden und entsprechende Funktionen
Einschließlich: Stuhlentleerung, Stuhlkonsistenz, Stuhlhäufigkeit, Kontinenz, Flatulenz; Obstipation, Durchfall, Analsphinkterinsuffizienz
Ausschließlich: Verdauungsfunktionen (b515); Nahrungsmittelassimilation (b520); Empfindungen, die im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem stehen (b535)
- b5250 Stuhlentleerung**
 Funktionen, Stuhl aus dem Enddarm zu entleeren einschließlich der Funktionen der Bauchpresse hierfür
- b5251 Stuhlkonsistenz**
 Beschaffenheit des Stuhls wie hart, geformt, weich, breig oder wässrig
- b5252 Stuhlhäufigkeit**
 Funktionen, die im Zusammenhang mit der Stuhlhäufigkeit stehen
- b5253 Stuhlkontinenz**
 Funktionen im Zusammenhang mit der Kontrolle der Stuhlausscheidung
- b5254 Flatulenz**
 Funktionen im Zusammenhang mit der Ausscheidung vermehrter Mengen an Luft oder Gas aus dem Darm
- b5258 Andere spezifizierte Defäkationsfunktionen**
- b5259 Nicht spezifizierte Defäkationsfunktionen**
- b530 Funktionen der Aufrechterhaltung des Körpergewichts**
 Funktionen des Aufrechterhaltens eines angemessenen Körpergewichts einschließlich Gewichtszunahme während der Körperentwicklung
Einschließlich: Funktionen des Einhaltens eines angemessenen Body Mass Index (BMI); Untergewicht, Kachexie, Substanzverlust, Übergewicht, Abzehrung, primäre und sekundäre Adipositas
Ausschließlich: Nahrungsmittelassimilation (b520); Stoffwechselfunktionen (b540); Funktionen der endokrinen Drüsen (b555)
- b535 Empfindungen, die im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem stehen**
 Empfindungen wie Brechreiz, Blähungen und Bauchkrämpfe
Einschließlich: Völlegefühl, Globusgefühl, Magenkrämpfe, Blähbauch, Sodbrennen
Ausschließlich: Schmerzempfindung (b275), Funktionen der Nahrungsaufnahme (b510), Verdauungsfunktionen (b515); Defäkationsfunktionen (b525)
- b5350 Brechreiz und Übelkeit**
 Gefühl, erbrechen zu müssen
- b5351 Blähungsgefühl**
 Gefühl eines aufgeblähten Magens oder Bauches

- b5352 Bauchkrämpfe**
Gefühl spastischer oder schmerzhafter Muskelkontraktionen der Muskeln des Magen-Darm-Traktes
- b5358 Andere spezifizierte Empfindungen im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem**
- b5359 Nicht spezifizierte Empfindungen im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem**
- b539 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem**

FUNKTIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM STOFFWECHSEL UND DEM ENDOKRINEN SYSTEM (b540-b559)

- b540 Allgemeine Stoffwechselfunktionen**
Funktionen der Regulierung der notwendigen Nahrungsbausteine wie Kohlehydrate, Eiweiße und Fette, deren Umwandlung ineinander und deren Aufbereitung als Energiespender
Einschließlich: Funktionen des Stoffwechsels, Grundumsatz, Stoffwechsel von Kohlehydraten, Eiweiß und Fett, Katabolismus, Anabolismus, Energieproduktion; Steigerung oder Absenkung des Grundumsatzes
Ausschließlich: Nahrungsmittelassimilation (b520); Funktionen der Aufrechterhaltung des Körpergewichts (b530); Wasser-, Mineral- und Elektrolytbalance (b545), Wärmeregulation (b550); Funktionen der endokrinen Drüsen (b555)
- b5400 Grundumsatz**
Funktionen im Zusammenhang mit der Sauerstoffaufnahme unter definierten Bedingungen der Ruhe und Temperatur
Einschließlich: Steigerung oder Absenkung der basal metabolic rate (BMR) wie bei Schilddrüsenüber- oder -unterfunktion
- b5401 Kohlehydratstoffwechsel**
Funktionen im Zusammenhang mit dem Prozess, bei dem Nahrungskohlehydrate gespeichert oder zu Glukose umgewandelt werden und letztlich zu Kohlendioxid und Wasser abgebaut werden
- b5402 Eiweißstoffwechsel**
Funktionen im Zusammenhang mit dem Prozess, bei dem Nahrungseiweiße in Aminosäuren aufgeschlüsselt und weiter metabolisiert werden
- b5403 Fettstoffwechsel**
Funktionen im Zusammenhang mit dem Prozess, bei dem Nahrungsfette gespeichert oder metabolisiert werden
- b5408 Andere spezifizierte Funktionen des allgemeinen Stoffwechsels**
- b5409 Nicht spezifizierte Funktionen des allgemeinen Stoffwechsels**
- b545 Wasser-, Mineral- und Elektrolytbalance**
Funktionen der Regulation von Wasser, Mineralien und Elektrolyten
Einschließlich: Wasserbalance, Balance der Mineralien wie Kalzium, Zink, Eisen, und Balance der Elektrolyte wie Natrium und Kalium; Wasserretention, Dehydration, Hyperkalzämie, Hypokalzämie, Eisenmangel, Hypernatriämie, Hyponatriämie, Hyperkaliämie, Hypokaliämie
Ausschließlich: Funktionen des hämatologischen Systems (b430); allgemeine Stoffwechselfunktionen (b540); Funktionen der endokrinen Drüsen (b555)
- b5450 Wasserbalance**
Funktionen im Zusammenhang mit der Konzentration und Menge des Körperwassers
 - b54500 Wasserretention**
Funktionen, vermehrt Wasser im Körper zurückzuhalten
 - b54501 Dehydration**
Funktionen, vermehrt Körperwasser zu verlieren
 - b54502 Aufrechterhaltung der Wasserbalance**
Funktionen, die optimale Menge an Körperwasser aufrecht zu erhalten

- b54508** **Andere spezifizierte Aspekte der Wasserbalance**
- b54509** **Nicht spezifizierte Aspekte der Wasserbalance**
- b5451** **Mineralbalance**
Funktionen, ein Gleichgewicht zwischen Aufnahme, Speicherung, Nutzung und Ausscheidung von Mineralien im Körper aufrecht zu erhalten
- b5452** **Elektrolytbalance**
Funktionen, ein Gleichgewicht zwischen Aufnahme, Speicherung, Nutzung und Ausscheidung von Elektrolyten im Körper aufrecht zu erhalten
- b5458** **Andere spezifizierte Funktionen der Wasser-, Mineral- und Elektrolytbalance**
- b5459** **Nicht spezifizierte Funktionen der Wasser-, Mineral- und Elektrolytbalance**
- b550** **Wärmeregulation**
Funktionen der Regulation der Körpertemperatur
Einschließlich: Funktionen der Aufrechterhaltung der Körpertemperatur; Hypothermie, Hyperthermie
Ausschließlich: Allgemeine Stoffwechselfunktionen (b540); Funktionen der endokrinen Drüsen (b555)
- b5500** **Körpertemperatur**
Körperkerntemperatur
- b5501** **Aufrechterhaltung der Körpertemperatur**
Funktionen, die optimale Körpertemperatur bei wechselnden Umgebungstemperaturen aufrecht zu erhalten
Einschließlich: Hitze- und Kältetoleranz
- b5508** **Andere spezifizierte Aspekte der Körpertemperatur**
- b5509** **Nicht spezifizierte Aspekte der Körpertemperatur**
- b555** **Funktionen der endokrinen Drüsen**
Funktionen der Produktion und Regulation der Hormonspiegel im Körper einschließlich zyklischer Veränderungen
Einschließlich: Funktionen der Hormonbalance; Unter- und Überfunktion der Hypophyse, der Schilddrüse, der Nebenniere, der Nebenschilddrüse und der Gonaden
Ausschließlich: Allgemeine Stoffwechselfunktionen (b540); Wasser-, Mineral- und Elektrolytbalance (b545); Wärmeregulation (b550), Sexualfunktionen (b640); Menstruationsfunktionen (b650)
- b559** **Andere spezifizierte und unspezifizierte Funktionen im Zusammenhang mit dem Stoffwechsel- und dem endokrinen System**
- b598** **Andere spezifizierte Funktionen des Stoffwechsel-, Verdauungs- und des endokrinen Systems**
- b599** **Nicht spezifizierte Funktionen des Stoffwechsel-, Verdauungs- und des endokrinen Systems**

KAPITEL 6: FUNKTIONEN DES UROGENITALSYSTEMS UND REPRODUKTION

Harnbildung und -ausscheidung sowie Reproduktion einschließlich Sexualität und Zeugungsfähigkeit

FUNKTIONEN DER HARNBILDUNG UND HARNAUSSCHIEDUNG (b610-b639)

- b610** **Harnbildungsfunktionen**
Filtration und Sammlung des Harns
Einschließlich: Filtration und Sammlung des Harns; Niereninsuffizienz, Anurie, Oligourie, Hydronephrose, hypotone Harnblase, Verschluss eines Ureters
Ausschließlich: Miktionsfunktionen (b620)
- b6100** **Filtration des Harns**
Filtration des Harns durch die Nieren

- b6101 Sammlung des Harns**
Ableiten von Harn durch die Harnleiter und Sammlung des Harns in der Harnblase
- b6108 Andere spezifizierte Harnbildungsfunktionen**
- b6109 Nicht spezifizierte Harnbildungsfunktionen**
- b620 Miktionsfunktionen**
Funktionen der Blasenentleerung
Einschließlich: Funktionen der Miktion, Häufigkeit der Miktion, Fähigkeit des Harnhaltens, Stressinkontinenz, Dranginkontinenz, Reflexinkontinenz, Überlaufinkontinenz, ständige Inkontinenz, Hartröpfeln, Blasenautonomie („Rückenmarksblase“), Polyurie, Harnverhaltung, Harndrang
Ausschließlich: Funktionen der Harnbildungsfunktionen (b610); mit der Harnbildung- und -ausscheidung im Zusammenhang stehende Empfindungen (b630)
- b6200 Blasenentleerung**
Funktionen der Blasenentleerung
Einschließlich: Harnretention
- b6201 Häufigkeit der Blasenentleerung**
Häufigkeit, mit der die Blasenentleerung erfolgt
- b6202 Harnkontinenz**
Funktionen der Kontrolle über die Blasenentleerung
Einschließlich: Stress-, Drang-, Reflexinkontinenz, ständige und gemischte Inkontinenz
- b6208 Andere spezifizierte Miktionsfunktionen**
- b6209 Nicht spezifizierte Miktionsfunktionen**
- b630 Mit der Harnbildung und -ausscheidung im Zusammenhang stehende Empfindungen**
Empfindungen wie Brennen während der Blasenentleerung und Dranggefühl
Einschließlich: Gefühl der unvollständigen Blasenentleerung, Gefühl der Blasenfüllung
Ausschließlich: Schmerzempfindung (b275); Miktionsfunktionen (b620)
- b639 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen der Harnbildung und -ausscheidung**

GENITALE UND REPRODUKTIVE FUNKTIONEN (b640-b679)

- b640 Sexuelle Funktionen**
Mentale und physische Funktionen, die mit dem Geschlechtsakt einschließlich der Stadien der Erregung, des Vorspiels, des Orgasmus und der Entspannung im Zusammenhang stehen
Einschließlich: Funktionen, die mit dem sexuellen Verlangen, der Durchführung des Geschlechtsaktes, der Erektion von Penis und Klitoris, der Lubrikation, Ejakulation und mit dem Orgasmus im Zusammenhang stehen; Impotenz, Frigidität, Vaginismus, Ejaculatio praecox, verzögerte Ejakulation und bleibende Erektion
Ausschließlich: Zeugungsfunktionen (b660); mit den genitalen und reproduktiven Funktionen im Zusammenhang stehende Empfindungen (b670)
- b6400 Phase der sexuellen Erregung**
Sexuelles Verlangen und sexuelle Erregung
- b6401 Phase des Vorspiels**
Fähigkeit zum Geschlechtsverkehr
- b6402 Orgasmus**
Fähigkeit, den Orgasmus zu erreichen
- b6403 Sexuelle Entspannungsphase**
Fähigkeit zu Befriedigung und Entspannung nach einem Orgasmus
Einschließlich: Unbefriedigender Orgasmus
- b6408 Andere spezifizierte sexuelle Funktionen**
- b6409 Nicht spezifizierte sexuelle Funktionen**

b650 Menstruationsfunktionen

Funktionen, die mit dem Menstruationszyklus im Zusammenhang stehen einschließlich der Regulation der Menstruation und der Ausscheidung der Menstruationssekrete

Einschließlich: Regulation des Zyklus und des Menstruationsintervalls, vermehrte Menstruationsblutung, Menarche, Menopause; praemenstruelle Phase, primäre und sekundäre Amenorrhoe, Menorrhagie, Polymenorrhoe, retrograde Menstruation

Ausschließlich: Sexuelle Funktionen (b640); Zeugungsfunktionen (b660); Empfindungen, die mit den sexuellen Funktionen und den Funktionen der Reproduktion im Zusammenhang stehen (b670); Schmerzempfindung (b275)

b6500 Regelmäßigkeit des Menstruationszyklus

Funktionen, die die Regelmäßigkeit des Menstruationszyklus beeinflussen

Einschließlich: Zu häufige oder zu seltene Menstruationen

b6501 Abstände zwischen den Menstruationen

Periode zwischen zwei Menstruationen

b6502 Stärke der Menstruationsblutung

Funktionen, die die Quantität des Menstruationssekrets beeinflussen

Einschließlich: Zu geringe Menstruation (Hypomenorrhoe), zu starke Menstruation (Menorrhoe, Hypermenorrhoe)

b6508 Andere spezifizierte Menstruationsfunktionen

b6509 Nicht spezifizierte Menstruationsfunktionen

b660 Zeugungsfunktionen

Funktionen im Zusammenhang mit der Fertilität, Schwangerschaft, Geburt und Laktation

Einschließlich: Funktionen der männlichen und weiblichen Fertilität, Mehrfachschwangerschaft; Subfertilität, Sterilität, Azoospermie, Oligozoospermie, Spontanabort, ektopische Schwangerschaft, Fehlgeburt, zu kleiner Fetus, Frühgeburt, verzögerte Geburt, Galaktorrhoe, Agalaktorrhoe, Agalaktie

Ausschließlich: Sexuelle Funktionen (b640); Menstruationsfunktionen (b650)

b6600 Fertilität

Fähigkeit zur Bildung von Keimzellen

Einschließlich: Subfertilität, Sterilität

Ausschließlich: Sexuelle Funktionen (b640)

b6601 Schwangerschaft

Funktionen, welche die Fähigkeit, schwanger zu werden und zu bleiben, beeinflussen

b6602 Funktionen, welche die Geburt beeinflussen

Funktionen, die mit dem Geburtsvorgang im Zusammenhang stehen

b6603 Laktation

Funktionen, die mit der Produktion von Milch und deren Abgabe an das Kind im Zusammenhang stehen

b6608 Andere spezifizierte Zeugungsfunktionen

b6609 Nicht spezifizierte Zeugungsfunktionen

b670 Empfindungen im Zusammenhang mit den genitalen und reproduktiven Funktionen

Empfindungen wie Unwohlsein während des Geschlechtsverkehrs oder während des Menstruationszyklus

Einschließlich: Dyspareunie, Dysmenorrhoe, Hitzewallungen und nächtliche Schweißausbrüche während der Menopause

Ausschließlich: Schmerzempfindungen (b275); mit der Harnbildung und -ausscheidung im Zusammenhang stehende Empfindungen (b630); sexuelle Funktionen (b640); Menstruationsfunktionen (b650); Zeugungsfunktionen (b660)

- b6700 Unwohlsein im Zusammenhang mit dem Geschlechtsverkehr**
Unwohlsein im Zusammenhang mit der sexuellen Erregung, dem Vorspiel, dem Koitus, dem Orgasmus und der Entspannung
- b6701 Unwohlsein im Zusammenhang mit dem Menstruationszyklus**
Unwohlsein im Zusammenhang mit der Menstruation einschließlich der prae- und postmenstruellen Phase
- b6702 Unwohlsein im Zusammenhang mit dem Sistieren des Menstruationszyklus**
Empfindungen im Zusammenhang mit der Menopause
Einschließlich: Hitzewallungen und nächtliche Scheißausbrüche während der Menopause
- b6708 Andere spezifizierte Empfindungen im Zusammenhang mit den genitalen und reproduktiven Funktionen**
- b6709 Nicht spezifizierte Empfindungen im Zusammenhang mit den genitalen und reproduktiven Funktionen**
- b679 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte genitale und reproduktive Funktionen**
- b698 Andere spezifizierte Funktionen des Urogenitalsystems und der Reproduktion**
- b699 Nicht spezifizierte Funktionen des Urogenitalsystems und der Reproduktion**

KAPITEL 7: NEUROMUSKULOSKELETALE UND BEWEGUNGSBEZOGENE FUNKTIONEN

Funktionen der Bewegung und der Mobilität, einschließlich Funktionen der Gelenke, der Knochen, der Reflexe und der Muskeln

FUNKTIONEN DER GELENKE UND DER KNOCHEN (b710-b729)

- b710 Gelenkbeweglichkeit**
Bewegungsumfang und Leichtigkeit der Bewegung
Einschließlich: Beweglichkeit einzelner oder mehrerer Gelenke, Wirbelsäule, Schulter, Ellenbogen, Handgelenk, Hüfte, Knie, Sprunggelenk, kleine Gelenke der Hände und Füße; allgemeine Gelenkbeweglichkeit; Hypermobilität der Gelenke, akute Gelenksteife, Schultersteife, Gelenkentzündung
Ausschließlich: Gelenkstabilität (b715); Kontrolle von Willkürbewegungen (b715)
- b7100 Beweglichkeit eines einzelnen Gelenkes**
Bewegungsumfang und Leichtigkeit der Bewegung eines Gelenkes
- b7101 Beweglichkeit mehrerer Gelenke**
Bewegungsumfang und Leichtigkeit der Bewegung mehrerer Gelenke
- b7102 Allgemeine Gelenkbeweglichkeit**
Bewegungsumfang und Leichtigkeit der Bewegung sämtlicher Gelenke
- b7108 Sonstige, näher spezifizierte Gelenkbeweglichkeit**
- b7109 Gelenkbeweglichkeit, nicht spezifiziert**
- b715 Gelenkstabilität**
Aufrechterhaltung der anatomischen Beziehungen der einzelnen Gelenksanteile zueinander
Einschließlich: Stabilität einzelner Gelenke, mehrerer Gelenke und aller Gelenke; Schulterinstabilität, Gelenkdislokation, Dislokation der Schulter und Hüfte
Ausschließlich: Gelenkbeweglichkeit (b710)
- b7150 Stabilität eines einzelnen Gelenkes**
Aufrechterhaltung der Struktur und Funktion eines Gelenkes
- b7151 Stabilität mehrerer Gelenke**
Aufrechterhaltung der Struktur und Funktion mehrerer Gelenke
- b7152 Allgemeine Gelenkstabilität**
Aufrechterhaltung der Struktur und Funktion aller Gelenke

- b7158 Andere spezifizierte Gelenkstabilität**
- b7159 Gelenkstabilität, nicht spezifiziert**
- b720 Beweglichkeit der Knochen**
 Beweglichkeitsumfang und Leichtigkeit der Bewegung spezieller Knochengruppen: Schulterblatt, Becken, Handwurzel- und Fußwurzelknochen
Einschließlich: Schultersteife, Beckensteife
Ausschließlich: Gelenkbeweglichkeit (b710)
- b7200 Beweglichkeit des Schulterblattes**
 Beweglichkeitsumfang und Leichtigkeit der Bewegung der Scapula
Einschließlich: Protraktion, Retrotraktion, Außenrotation, Innenrotation des Schulterblattes
- b7201 Beweglichkeit des Beckens**
 Beweglichkeitsumfang und Leichtigkeit der Bewegung des Beckens
Einschließlich: Beckenrotation
- b7202 Beweglichkeit der Handwurzel**
 Beweglichkeitsumfang und Leichtigkeit der Bewegung der Handwurzelknochen
- b7203 Beweglichkeit der Fußwurzel**
 Beweglichkeitsumfang und Leichtigkeit der Bewegung der Fußwurzelknochen
- b729 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Beweglichkeit der Gelenke und Knochen**

FUNKTIONEN DER MUSKELN (b730-b749)

- b730 Muskelkraft**
 Kontraktionskraft eines Muskels oder von Muskelgruppen
Einschließlich: Muskelkraft einzelner Muskeln oder von Muskelgruppen, einschließlich Schwäche der kleinen Muskeln der Hände und Füße, Muskeln einer Extremität, einer Körperseite, der unteren Körperhälfte, aller Extremitäten, des Rumpfes und aller Muskeln des Körpers; Muskelparese, Muskelparalyse, Monoplegie, Hemiplegie, Paraplegie, akinetischer Mutismus
Ausschließlich: Muskeltonus (b735), Muskelausdauer (b740), Augenmuskeln (b215)
- b7300 Kraft isolierter Muskeln oder von Muskelgruppen**
 Kontraktionskraft einzelner isolierter Muskeln oder von Muskelgruppen
Einschließlich: Schwäche der kleinen Muskeln der Hände oder Füße
- b7301 Kraft der Muskeln einer Extremität**
 Kontraktionskraft der Muskeln und Muskelgruppen eines Armes oder Beines
Einschließlich: wie z.B. Monoparese und Monoplegie
- b7302 Kraft der Muskeln einer Körperseite**
 Kontraktionskraft der Muskeln und Muskelgruppen der linken oder rechten Körperseite
Einschließlich: wie z.B. Hemiparese und Hemiplegie
- b7303 Kraft der Muskeln der unteren Körperhälfte**
 Kontraktionskraft der Muskeln und Muskelgruppen der unteren Körperhälfte
Einschließlich: wie z.B. Paraparese und Paraplegie
- b7304 Kraft der Muskeln aller Extremitäten**
 Kontraktionskraft der Muskeln und Muskelgruppen aller vier Extremitäten
Einschließlich: wie z.B. Tetraparese und Tetraplegie
- b7305 Kraft der Rumpfmuskeln**
 Kontraktionskraft der Muskeln und Muskelgruppen des Rumpfes
- b7306 Kraft aller Muskeln des Körpers**
 Kontraktionskraft aller Muskeln und Muskelgruppen des Körpers
Einschließlich: wie z.B. Akinetischer Mutismus

- b7308 Andere spezifizierte Muskelkraft**
- b7309 nicht spezifizierte Muskelkraft**
- b735 Muskeltonus**
 Ruhetonus der Muskeln und der Widerstand bei passiver Bewegung
Einschließlich: Tonus einzelner Muskeln und Muskelgruppen, Muskeln einer Extremität, einer Körperseite, der unteren Körperhälfte, aller Extremitäten, des Rumpfes und aller Muskeln des Körpers
Ausschließlich: Muskelkraft (b730), Muskelausdauer (b740)
- b7350 Tonus einzelner Muskeln und Muskelgruppen**
 Ruhetonus und Widerstand bei passiver Bewegung dieser Muskeln
Einschließlich: wie z.B. fokale Dystonie (Torticollis)
- b7351 Tonus der Muskeln einer Extremität**
 Ruhetonus und Widerstand bei passiver Bewegung der Muskeln eines Armes oder Beines
Einschließlich: wie z.B. Monoparese und Monoplegie
- b7352 Tonus der Muskeln einer Körperseite**
 Ruhetonus und Widerstand bei passiver Bewegung der Muskeln der rechten oder linken Körperseite
Einschließlich: wie z.B. Hemiparese und Hemiplegie
- b7353 Tonus der Muskeln der unteren Extremität**
 Ruhetonus und Widerstand bei passiver Bewegung der Muskeln der unteren Körperhälfte
Einschließlich: wie z.B. Paraparese und Paraplegie
- b7354 Tonus der Muskeln aller Extremitäten**
 Ruhetonus und Widerstand bei passiver Bewegung der Muskeln aller Extremitäten
Einschließlich: wie z.B. Tetraparese und Tetraplegie
- b7355 Tonus der Muskeln des Rumpfes**
 Ruhetonus und Widerstand bei passiver Bewegung der Muskeln des Rumpfes
- b7356 Tonus aller Muskeln des Körpers**
 Ruhetonus und Widerstand bei passiver Bewegung aller Muskeln des Körpers
Einschließlich: wie z.B. Generalisierte Dystonie und Morbus Parkinson oder generelle Paraparese und Paraplegie
- b7358 Anderer spezifizierter Muskeltonus**
- b7359 Nicht spezifizierter Muskeltonus**
- b740 Muskelausdauer**
 Aufrechterhaltung der Muskelkontraktion über den geforderten Zeitraum
Einschließlich: Ausdauer einzelner Muskeln und Muskelgruppen und aller Muskeln des Körpers; Myasthenia gravis
Ausschließlich: Übungstoleranz (b455); Muskelkraft (b730); Muskeltonus (b735)
- b7400 Ausdauer einzelner Muskeln**
 Aufrechterhaltung der Kontraktion einzelner Muskeln über den geforderten Zeitraum
- b7401 Ausdauer von Muskelgruppen**
 Aufrechterhaltung der Kontraktion von einzelnen Muskelgruppen über den geforderten Zeitraum
Einschließlich: wie z.B. Monoparese, Monoplegie, Hemiparese und Hemiplegie, Paraparese und Paraplegie
- b7402 Ausdauer aller Muskeln des Körpers**
 Aufrechterhaltung der Kontraktion aller Muskeln des Körpers über den geforderten Zeitraum
Einschließlich: wie z.B. Tetraparese, Tetraplegie, generalisierte Paraparese und Paraplegie
- b7408 Andere spezifizierte Muskelausdauer**
- b7409 Nicht spezifizierte Muskelausdauer**

b749 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Muskelfunktionen

BEWEGUNGSFUNKTIONEN (b750-b779)

b750 Motorische Reflexe

Unfreiwillige Muskelkontraktionen, ausgelöst durch spezifische Stimuli

Einschließlich: Streckreflexe, automatische lokale Reflexe, Reflexe durch noxische Stimuli und andere exterozeptive Stimuli; Entlastungsreflexe, Bicepssehnenreflex, Radius-Periost-Reflex, Quadricepsreflex, Patellarsehnenreflex, Achillessehnenreflex

b7500 Streckreflexe

Durch Streckung hervorgerufene unfreiwillige Muskelkontraktionen

b7501 Reflexe durch noxische Stimuli

Durch schmerzhafte oder andere noxische Stimuli hervorgerufene unfreiwillige Muskelkontraktionen

Einschließlich: Entlastungsreflex

b7502 Reflexe durch andere exterozeptive Stimuli

Durch andere exterozeptive Stimuli hervorgerufene unfreiwillige Muskelkontraktionen

b7508 Andere spezifizierte motorische Reflexe

b7509 Nicht spezifizierte Reflexe

b755 Unwillkürliche Bewegungsreaktionen

Unwillkürliche Kontraktionen großer Muskeln oder des ganzen Körpers, induziert durch Körperhaltung, Gleichgewichts- und Schreckreaktionen

Einschließlich: Reaktionen auf Lagewechsel, Aufrichtung, Körper-Anpassung, Gleichgewichtsreaktionen, Stützreaktionen, Abwehrreflexe

Ausschließlich: Motorische Reflexe (b750)

b760 Kontrolle von Willkürbewegungen

Kontrolle und Koordination von willkürlichen Bewegungen

Einschließlich: Kontrolle einfacher Willkürbewegungen, komplexer Willkürbewegungen, Koordination von Willkürbewegungen, Stützfunktionen der Arme oder Beine, Rechts-Links-Koordination, Auge-Hand-Koordination, Auge-Fuß-Koordination, Kontroll- und Koordinationsprobleme wie z.B. Dysdiadochokinese

Ausschließlich: Muskelkraft (b730); unfreiwillige Bewegungen (b765), Bewegungsmuster beim Gehen (b770)

b7600 Kontrolle einfacher Willkürbewegungen

Kontrolle und Koordination einfacher oder isolierter Willkürbewegungen

b7601 Kontrolle komplexer Willkürbewegungen

Kontrolle und Koordination komplexer Willkürbewegungen

b7602 Koordination von Willkürbewegungen

Koordination einfacher oder komplexer Willkürbewegungen, Ausführung von Bewegungen in richtiger Kombination

Einschließlich: Dysdiadochokinese; Rechts-Links-Koordination; Koordination visuell gesteuerter Bewegungen, wie z.B. Auge-Hand-Koordination und Auge-Fuß-Koordination

b7603 Stützbewegungen der Arme oder Beine

Kontrolle und Koordination von Willkürbewegungen durch Abstützung entweder durch die Arme (Ellenbogen oder Hände) oder die Beine (Knie oder Füße)

b7608 Andere spezifizierte Kontrolle der Willkürbewegungen

b7609 Nicht spezifizierte Kontrolle der Willkürbewegungen

- b765 Unwillkürliche Bewegungen**
 Ungezielte, nicht- oder halbzweckgerichtete unfreiwillige Kontraktionen von Muskeln oder Muskelgruppen
Einschließlich: Unwillkürliche Muskelkontraktionen, Tremor, Tics, Mannerismen, Stereotypien, Perserverationen, Chorea, Athetose, Stimmtics, Dystonische Bewegungen, Dyskinesie
Ausschließlich: Kontrolle von Willkürbewegungen (b760), Bewegungsmuster beim Gehen (b770)
- b7650 Unwillkürliche Muskelkontraktionen**
 Ungezielte, nicht- oder halbzweckgerichteter unfreiwillige Kontraktionen von Muskeln oder Muskelgruppen, wie teilweise bei psychischen Fehlleistungen
Einschließlich: Choreatische und athetotische Bewegungen, Schlafabhängige Bewegungsstörungen
- b7651 Tremor**
 Abwechselnde Anspannung und Entspannung von Muskelgruppen um ein Gelenk, die zum Schütteln führen
- b7652 Tics und Mannerismen**
 Sich wiederholende, scheinbar zweckgerichtete, unfreiwillige Kontraktionen von Muskelgruppen
Einschließlich: Stimmtics, Koprolallie, Zähneknirschen
- b7653 Stereotypien und motorische Perserverationen**
 Spontane, nicht zweckgerichtete Bewegungen wie Vor- und Zurückschaukeln und Kopfnicken oder Wackeln
- b7658 Andere spezifizierte unfreiwillige Bewegungen**
- b7659 Nicht spezifizierte unfreiwillige Bewegungen**
- b770 Bewegungsmuster beim Gehen**
 Bewegungsmuster beim Gehen, Rennen oder anderen Bewegungsabläufen des gesamten Körpers
Einschließlich: Bewegungsmuster beim Gehen und Rennen; spastisches, hemiplegisches, paraplegisches, asymmetrisches Gangbild, Hinken, steifes Gangbild
Ausschließlich: Muskelkraft (b730); Muskeltonus (b735); Kontrolle von Willkürbewegungen (b760); Unfreiwillige Bewegungen (b765)
- b779 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Bewegungsfunktionen**
- b780 Mit der Bewegung verbundene Empfindungen**
 Empfindungen wie Muskelsteife, Muskelanspannung und Unbehagen beim Gehen
Einschließlich: Empfindungen von Muskelsteifigkeit, Muskelschwere
Ausschließlich: Schmerzempfindung (b725)
- b7800 Empfindung der Muskelsteifigkeit**
 Empfindung der Muskelanspannung oder -steifigkeit
- b7801 Empfindung des Muskelspasmus**
 Empfindung einer unfreiwilligen Kontraktion von Muskeln oder Muskelgruppen
- b7808 Andere spezifizierte Sensationen bezüglich der Muskel- und Bewegungsfunktionen**
- b7809 Nicht spezifizierte Sensationen bezüglich der Muskel- und Bewegungsfunktionen**
- b798 Andere spezifizierte neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen**
- b799 Nicht spezifizierte neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen**

KAPITEL 8: FUNKTIONEN DER HAUT UND DER HAUTANHANGSGEBILDE

Funktionen der Haut, der Nägel und des Haares

FUNKTIONEN DER HAUT (b810-b849)

b810 Schutzfunktionen der Haut

Funktionen der Haut zum Schutz des Körpers vor schädigenden physikalischen, chemischen und biologischen Einflüssen

Einschließlich: Schutz gegen Sonnenstrahlung und andere Strahlen, Lichtempfindlichkeit, Pigmentierung, Hauttyp, Fähigkeit der Wärmeregulierung, Narbenbildung, Induration, Rissbildung, Geschwüre, Dekubitus, Atrophie

Ausschließlich: Heilung der Haut (b820); andere Funktionen der Haut (b830)

b820 Heilung der Haut

Heilung von Wunden und anderen Schäden der Haut

Einschließlich: Krustenbildung, Heilung, Narbenbildung, Quetschung, Keloidbildung

Ausschließlich: Schutzfunktionen der Haut (b810); andere Funktionen der Haut (b830)

b830 Andere Funktionen der Haut

Funktionen der Haut außer Schutz und Wiederherstellung

Einschließlich: Schwitzen, Funktionen der Hautdrüsen, Körpergeruch

Ausschließlich: Schutzfunktionen der Haut (b810); Heilung der Haut (b820)

b840 Empfindungen über die Haut

Empfindungen, die über die Haut wahrgenommen werden, wie Juckreiz, brennende und stechende Empfindungen

Einschließlich: Stumpf-Spitz-Empfindung, Kribbeln und Prickeln

Ausschließlich: Schmerzempfindung (b275)

b849 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen der Haut

FUNKTIONEN DER HAARE UND NÄGEL (b850-b869)

b850 Funktionen der Haare

Funktionen der Haare wie Schutz und Aussehen

Einschließlich: Wachstum und Farbe des Haars, Lokalisation, Haarverlust, Alopezie

b860 Funktionen der Nägel

Funktionen der Nägel wie Schutz, Kratzen und Aussehen

Einschließlich: Wachstum und Farbe der Nägel, Qualität der Nagelplatten

b869 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Funktionen der Haare und Nägel

b898 Andere spezifizierte Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde

b899 Nicht spezifizierte Funktionen der Haut und der Hautanhangsgebilde

KLASSIFIKATION DER KÖRPERSTRUKTUREN

KAPITEL 1: STRUKTUR DES NERVENSYSTEMS

- s110 Gehirnstruktur**
 - s1100 Struktur der Großhirnhälften**
 - s11000 Stirnlappen (Frontallappen)**
 - s11001 Schläfenlappen (Temporallappen)**
 - s11002 Scheitellappen (Parietallappen)**
 - s11003 Hinterhauptslappen (Occipitallappen)**
 - s11008 Andere spezifische Großhirnstrukturen**
 - s11009 Unspezifische Großhirnstrukturen**
 - s1101 Struktur des Mittelhirns**
 - s1102 Struktur des Zwischenhirns**
 - s1103 Basalganglien und damit verbundene Strukturen**
 - s1104 Struktur des Hirnstamms**
 - s11040 Medulla oblongata**
 - s11041 Brücke (Pons)**
 - s11048 Andere spezifische Hirnstammstrukturen**
 - s11049 Unspezifische Hirnstammstrukturen**
 - s1105 Struktur der Hirnnerven**
 - s1108 Andere spezifische Hirnstrukturen**
 - s1109 Unspezifische Hirnstrukturen**
- s120 Rückenmark und dazugehörige Strukturen**
 - s1200 Struktur des Rückenmarks**
 - s12000 Halsmark (Cervicalmark)**
 - s12001 Brustmark (Thorakalmark)**
 - s12002 Lenden- und Kreuzmark (Lumbosakralmark)**
 - s12003 Kaudafasern (Cauda equina)**
 - s12008 Andere spezifische Rückenmarksanteile**
 - s12009 Unspezifische Rückenmarkstrukturen**
 - s1201 Spinalnerven**
 - s1208 Andere spezifische Strukturen des Rückenmarks und der Anhangsgebilde**
 - s1209 Unspezifische Strukturen des Rückenmarks und der Anhangsgebilde**
- s130 Hirnhautstrukturen**
- s140 Struktur des sympathischen Nervensystems**
- s150 Struktur des parasympathischen Nervensystems**
- s198 Andere spezifische Strukturen des Nervensystems**
- s199 Unspezifische Strukturen des Nervensystems**

KAPITEL 2: DAS AUGEN, DAS OHR UND MIT DIESEN IM ZUSAMMENHANG STEHENDE STRUKTUREN

- s210 Strukturen der Augenhöhle (Orbita)**
- s220 Strukturen des Augapfels (Bulbus)**
 - s2200 Bindehaut (Konjunktiva), Lederhaut (Sklera), Aderhaut (Chorioidea)**
 - s2201 Hornhaut (Cornea)**
 - s2202 Regenbogenhaut (Iris)**
 - s2203 Netzhaut (Retina)**

- s2204 Linse des Augapfels
- s2205 Glaskörper (Corpus vitreum)
- s2208 Andere spezifizierte Strukturen des Augapfels
- s2209 Nicht spezifizierte Strukturen des Augapfels
- s230 Strukturen um das Auge herum
 - s2300 Tränendrüsen und ähnliche Strukturen
 - s2301 Augenlid
 - s2302 Augenbrauen
 - s2303 Externe Augenmuskeln
 - s2308 Andere spezifizierte Strukturen um das Auge herum
 - s2309 Andere nicht spezifizierte Strukturen um das Auge herum
- s240 Strukturen des äußeren Ohres
- s250 Strukturen des Mittelohres
 - s2500 Trommelfell (Membrana tympani)
 - s2501 Ohrtrumpete (Tuba Eustachii)
 - s2502 Gehörknöchelchen (ossicula auditus)
 - s2508 Andere spezifizierte Strukturen des Mittelohres
 - s2509 Andere nicht spezifizierte Strukturen des Mittelohres
- s260 Strukturen des Innenohres
 - s2600 Schnecke (Cochlea)
 - s2601 Vorhoflabyrinth (Labyrinthus vestibularis)
 - s2602 Knöcherner Bogengang (Canalis semicircularis osseus)
 - s2603 Innerer Gehörgang (Meatus acusticus internus)
 - s2608 Andere spezifizierte Strukturen des Innenohres
 - s2609 Andere nicht spezifizierte Strukturen des Innenohres
- s298 Andere spezifizierte Strukturen des Auges, des Ohres und mit diesen im Zusammenhang stehende Strukturen
- s299 Nicht spezifizierte Strukturen des Auges, des Ohres und mit diesen im Zusammenhang stehende Strukturen

KAPITEL 3: STRUKTUREN, DIE AN DER STIMME UND DEM SPRECHEN BETEILIGT SIND

- s310 Struktur der Nase
 - s3100 Äußere Nase
 - s3101 Nasenseptum
 - s3102 Nasenhöhle
 - s3108 Andere spezifizierte Strukturen der Nase
 - s3109 Nicht spezifizierte Strukturen der Nase
- s320 Struktur des Mundes
 - s3200 Zähne
 - s3201 Zahnfleisch
 - s3202 Struktur des Gaumens
 - s32020 Harter Gaumen
 - s32021 Gaumensegel
 - s3203 Zunge
 - s3204 Struktur der Lippen
 - s32040 Oberlippe
 - s32041 Unterlippe

- s3208 Andere spezifizierte Strukturen des Mundes
- s3209 Nicht spezifizierte Strukturen des Mundes
- s330 **Struktur des Pharynx**
 - s3300 Nasopharynx
 - s3301 Oropharynx
 - s3308 Andere spezifizierte Struktur des Pharynx
 - s3309 Nicht spezifizierte Struktur des Pharynx
- s340 **Struktur des Kehlkopfes**
 - s3400 Stimmbänder
 - s3408 Andere spezifizierte Struktur des Kehlkopfes
 - s3409 Nicht spezifizierte Struktur des Kehlkopfes
- s398 Andere spezifizierte Strukturen, die an der Stimme und Sprechen beteiligt sind
- s399 Nicht spezifizierte Strukturen, die an der Stimme und Sprechen beteiligt sind

KAPITEL 4: STRUKTUREN DES KARDIOVASKULÄREN, DES IMMUN- UND DES ATMUNGSSYSTEMS

- s410 **Struktur des kardiovaskulären Systems**
 - s4100 **Herz**
 - s41000 Vorhöfe
 - s41001 Ventrikel
 - s41008 Andere spezifizierte Struktur des Herzens
 - s41009 Nicht spezifizierte Struktur des Herzens
 - s4101 Arterien
 - s4102 Venen
 - s4103 Kapillaren
 - s4108 Andere spezifizierte Struktur des kardiovaskulären Systems
 - s4109 Nicht spezifizierte Struktur des kardiovaskulären Systems
- s420 **Struktur des Immunsystems**
 - s4200 Lymphgefäße
 - s4201 Lymphknoten
 - s4202 Thymus
 - s4203 Milz
 - s4204 Knochenmark
 - s4208 Andere spezifizierte Struktur des Immunsystems
 - s4209 Nicht spezifizierte Struktur des Immunsystems
- s430 **Struktur des Atmungssystems**
 - s4300 Trachea
 - s4301 Lunge
 - s43010 Bronchialbaum
 - s43011 Alveolen
 - s43018 Andere spezifizierte Struktur der Lungen
 - s43019 Nicht spezifizierte Struktur der Lungen
 - s4302 Brustkorb
 - s4303 Atemmuskulatur
 - s43030 Intercostalmuskulatur
 - s43031 Zwerchfell
 - s43038 Andere spezifizierte Atemmuskeln

- s43039 Nicht spezifizierte Atemmuskeln
- s4308 Andere spezifizierte Strukturen des Atmungssystems
- s4309 Nicht spezifizierte Strukturen des Atmungssystems
- s498 Andere spezifizierte Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems
- s499 Nicht spezifizierte Strukturen des kardiovaskulären, des Immun- und des Atmungssystems

KAPITEL 5: MIT DEM VERDAUUNGS-, STOFFWECHSEL- UND ENDOKRINEN SYSTEM IM ZUSAMMENHANG STEHENDE STRUKTUREN

- s510 Struktur der Speicheldrüsen
- s520 Struktur der Speiseröhre
- s530 Struktur des Magens
- s540 Struktur des Darms
 - s5400 Dünndarm
 - s5401 Dickdarm
 - s5408 Andere spezifizierte darmassoziierte Strukturen
 - s5409 Nicht spezifizierte darmassoziierte Strukturen
- s550 Struktur der Bauchspeicheldrüse
- s560 Struktur der Leber
- s570 Struktur der Gallenwege
- s580 Struktur der endokrinen Drüsen
 - s5800 Hypophyse
 - s5801 Schilddrüse
 - s5802 Nebenschilddrüse
 - s5803 Nebenniere
 - s5808 Andere spezifizierte endokrine Drüsen
 - s5809 Nicht spezifizierte endokrine Drüsen
- s598 Andere spezifizierte mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel- und endokrinen System im Zusammenhang stehende Strukturen
- s599 Nicht spezifizierte mit dem Verdauungs-, Stoffwechsel- und endokrinen System im Zusammenhang stehende Strukturen

KAPITEL 6: STRUKTUREN DES UROGENITALSYSTEMS

- s610 Struktur der ableitenden Harnwege
 - s6100 Niere
 - s6101 Harnleiter
 - s6102 Harnblase
 - s6103 Harnröhre
 - s6108 Andere spezifizierte Strukturen des Harnsystems
 - s6109 Nicht spezifizierte Strukturen des Harnsystems
- s620 Struktur des Beckenbodens
- s630 Struktur der Geschlechtsorgane
 - s6300 Eierstöcke
 - s6301 Gebärmutter
 - s63010 Gebärmutterkörper
 - s63011 Gebärmutterhals
 - s63012 Eileiter

- s63018 Andere spezifizierte Strukturen der Gebärmutter
- s63019 Nicht spezifizierte Strukturen der Gebärmutter
- s6302 Brust und Brustwarzen
- s6303 Vagina und Vulva
 - s63030 Klitoris
 - s63031 Große Schamlippen (Labia majora)
 - s63032 Kleine Schamlippen (Labia minora)
- s6304 Hoden
- s6305 Penis
 - s63050 Glans penis
 - s63051 Penisschaft
 - s63058 Andere spezifizierte Strukturen des Penis
 - s63059 Nicht spezifizierte Strukturen des Penis
- s6306 Prostata
- s6308 Andere spezifizierte Strukturen des reproduktiven Systems
- s6309 Nicht spezifizierte Strukturen des reproduktiven Systems
- s698 Andere spezifizierte Strukturen des Urogenitalsystems
- s699 Nicht spezifizierte Strukturen des Urogenitalsystems

KAPITEL 7: MIT DER BEWEGUNG IM ZUSAMMENHANG STEHENDE STRUKTUREN

- s710 Struktur der Kopf- und Halsregion
 - s7100 Schädelknochen
 - s7101 Gesichtsknochen
 - s7102 Knochen der Halsregion
 - s7103 Gelenke des Kopfes und der Halsregion
 - s7104 Muskeln des Kopfes und der Halsregion
 - s7105 Bänder und Faszien des Kopfes und der Halsregion
 - s7108 Andere spezifizierte Strukturen der Kopf- und Halsregion
 - s7109 Nicht spezifizierte Strukturen der Kopf- und Halsregion
- s720 Struktur der Schulterregion
 - s7200 Knochen der Schulterregion
 - s7201 Gelenke der Schulterregion
 - s7202 Muskeln der Schulterregion
 - s7203 Bänder und Faszien der Schulterregion
 - s7208 Andere spezifizierte Strukturen der Schulterregion
 - s7209 Nicht spezifizierte Strukturen der Schulterregion
- s730 Struktur der oberen Extremitäten
 - s7300 Oberarm
 - s73000 Knochen des Oberarms
 - s73001 Ellbogengelenk
 - s73002 Muskeln des Oberarms
 - s73003 Bänder und Faszien des Oberarms
 - s73008 Andere spezifizierte Strukturen des Oberarms
 - s73009 Nicht spezifizierte Strukturen des Oberarms
 - s7301 Unterarm
 - s73010 Knochen des Unterarms

- s73011 Handgelenk
- s73012 Muskeln des Unterarms
- s73013 Bänder und Faszien des Unterarms
- s73018 Andere spezifizierte Strukturen des Unterarms
- s73019 Nicht spezifizierte Strukturen des Unterarms
- s7302 Hand
 - s73020 Knochen der Hand
 - s73021 Gelenke der Hand und Finger
 - s73022 Muskeln der Hand
 - s73023 Bänder und Faszien der Hand
 - s73028 Andere spezifizierte Strukturen der Hand
 - s73029 Nicht spezifizierte Strukturen der Hand
- s740 Struktur der Beckenregion
 - s7400 Knochen der Beckenregion
 - s7401 Gelenke der Beckenregion
 - s7402 Muskeln der Beckenregion
 - s7403 Bänder und Faszien der Beckenregion
 - s7408 Andere spezifizierte Strukturen der Beckenregion
 - s7409 Nicht spezifizierte Strukturen der Beckenregion
- s750 Struktur der unteren Extremitäten
 - s7500 Oberschenkel
 - s75000 Knochen des Oberschenkels
 - s75001 Hüftgelenk
 - s75002 Muskeln des Oberschenkels
 - s75003 Bänder und Faszien des Oberschenkels
 - s75008 Andere spezifizierte Strukturen des Oberschenkels
 - s75009 Nicht spezifizierte Strukturen des Oberschenkels
 - s7501 Unterschenkel
 - s75010 Knochen des Unterschenkels
 - s75011 Kniegelenk
 - s75012 Muskeln des Unterschenkels
 - s75013 Bänder und Faszien des Unterschenkels
 - s75018 Andere spezifizierte Strukturen des Unterschenkels
 - s75019 Nicht spezifizierte Strukturen des Unterschenkels
 - s7502 Knöchelregion und Fuß
 - s75020 Knochen der Knöchelregion und des Fußes
 - s75021 Sprunggelenk und Gelenke des Fußes und der Zehen
 - s75022 Muskeln der Knöchelregion und des Fußes
 - s75023 Bänder und Faszien der Knöchelregion und des Fußes
 - s75028 Andere spezifizierte Strukturen der Knöchelregion und des Fußes
 - s75029 Nicht spezifizierte Strukturen der Knöchelregion und des Fußes
- s760 Struktur des Rumpfes
 - s7600 Wirbelsäule
 - s76000 Halswirbelsäule
 - s76001 Brustwirbelsäule
 - s76002 Lendenwirbelsäule
 - s76003 Kreuzbein

- s76004 Steißbein
- s7601 Muskeln des Rumpfes
- s7602 Bänder und Faszien des Rumpfes
- s7608 Andere spezifizierte Strukturen des Rumpfes
- s7609 Nicht spezifizierte Strukturen des Rumpfes
- s770 Weitere mit der Bewegung im Zusammenhang stehende muskuloskeletale Strukturen
 - s7700 Knochen
 - s7701 Gelenke
 - s7702 Muskeln
 - s7703 Extraartikuläre Bänder, Faszien, Aponeurosen, Retinacula, Septen, Bursen, nicht spezifiziert
 - s7708 Andere spezifizierte weitere mit der Bewegung im Zusammenhang stehende muskuloskeletale Strukturen
 - s7709 Nicht spezifizierte weitere mit der Bewegung im Zusammenhang stehende muskuloskeletale Strukturen
- s798 Andere spezifizierte Strukturen im Zusammenhang mit der Bewegung
- s799 Nicht spezifizierte Strukturen im Zusammenhang mit der Bewegung

KAPITEL 8: HAUT UND HAUTANHANGSGEBILDE

- s810 Struktur der Hautregionen
 - s8100 Haut des Kopfes und der Halsregion
 - s8101 Haut der Schulterregion
 - s8102 Haut der oberen Extremitäten
 - s8103 Haut der Beckenregion
 - s8104 Haut der unteren Extremitäten
 - s8105 Haut des Körperstammes und des Rückens
 - s8108 Andere spezifizierte Hautregionen
 - s8109 Nicht spezifizierte Hautregionen
- s820 Struktur der Hautanhangsgebilde
 - s8200 Schweißdrüsen
 - s8201 Talgdrüsen
 - s8208 Andere spezifizierte Strukturen der Hautanhangsgebilde
 - s8209 Nicht spezifizierte Strukturen der Hautanhangsgebilde
- s830 Struktur der Nägel
 - s8300 Fingernägel
 - s8301 Zehennägel
 - s8308 Andere spezifizierte Strukturen der Nägel
 - s8309 Nicht spezifizierte Strukturen der Nägel
- s840 Struktur der Haare
- s898 Andere spezifizierte Hautareale und Hautanhangsgebilde
- s899 Nicht spezifizierte Hautareale und Hautanhangsgebilde

KLASSIFIKATION DER AKTIVITÄTEN

KAPITEL 1: AKTIVITÄTEN DES LERNENS UND DER WISSENSANWENDUNG

Elementare oder komplexe Aktivitäten, die zum Lernen, zur Anwendung des gelernten Wissens, zum Nachdenken, zum Lösen von Problemen und zum Treffen von Entscheidungen erforderlich sind

LERNAKTIVITÄTEN (a110-a139)

a110 Bewusste sensorische Aktivitäten

Mit den elementaren Sinnen durchgeführte Aktionen in absichtsvoller oder zweckgerichteter Weise, wie Lernen oder Wahrnehmen

Einschließlich: Zuschauen, zuhören, beobachten, schmecken, riechen, ertasten

a1100 Zuschauen

Aktionen der Fokussierung auf visuelle Reize in absichtsvoller oder zweckgerichteter Weise, wie Lernen oder Wahrnehmen

a1101 Zuhören

Aktionen der Fokussierung auf akustische Reize in absichtsvoller oder zweckgerichteter Weise, wie Lernen oder Wahrnehmen

a1108 Andere spezifizierte bewusste sensorische Aktivitäten

a1109 Nicht spezifizierte bewusste sensorische Aktivitäten

a115 Elementare Lernaktivitäten

Grundlegende Aktivitäten, die für den Erwerb von Wissen und Fertigkeiten erforderlich sind

Einschließlich: Aufmerksam sein, nachmachen, sich erinnern, üben, wiederholen, anwenden

a1150 Aufmerksam sein

Elementare Aktionen des Ausrichtens der Sinne als Bestandteil des Lernens

a1151 Nachmachen, nachahmen

Elementare Aktionen des Imitierens einer oder mehrerer Aktivitäten als Bestandteil des Lernens

a1152 Sich erinnern

Elementare Aktionen als Bestandteil des Lernens, angeeignetes Wissen ins Gedächtnis zurückzurufen

a1153 Üben

Elementare Aktionen der Wiederholung einer Folge von physischen oder mentalen Aktivitäten als Bestandteil des Lernens

a1158 Andere spezifizierte elementare Lernaktivitäten

a1159 Nicht spezifizierte elementare Lernaktivitäten

a120 Lesen lernen

Elementare Aktionen, die für die Entwicklung von Lesekompetenz in einer Sprache erforderlich sind

Einschließlich: Aktivitäten der Entwicklung von Kompetenzen im Erkennen von Zeichen und Buchstaben sowie der Aussprache von Wörtern und längeren Passagen zur Erfassung ihrer Bedeutung

a125 Schreiben lernen

Elementare Aktionen, die erforderlich sind, um Kompetenz zur Produktion von Symbolen zu entwickeln, die der Darstellung von Lauten, Wörtern oder Wendungen in einer Sprache und der Bedeutungsvermittlung dienen

a130 Rechnen lernen

Elementare Aktionen, die für die Entwicklung von Kompetenz im Umgang mit Zahlen und bei der Durchführung von einfachen und komplexen mathematischen Operationen erforderlich sind

a135 Sich Fertigkeiten aneignen

Elementare Aktionen, die für den Erwerb und die Entwicklung von Kompetenz in einer Fertigkeit oder in der Bearbeitung von Aufgaben erforderlich sind

Einschließlich: Die Art einer Fertigkeit verstehen, die Aneignung einer Fertigkeit in die Wege leiten, die Aneignung einer Fertigkeit vollenden

- a1350 Die Art einer Fertigkeit verstehen**
Elementare Aktionen der Konzentration auf und des Verstehens von Elementen, die für den Beginn und den Abschluss der Aneignung einer bestimmten Fertigkeit notwendig sind
- a1351 Die Aneignung einer Fertigkeit in die Wege leiten**
Die für den Beginn der Aneignung einer Fertigkeit erforderlichen elementaren Aktionen sowie die erforderlichen vorbereitenden Aktionen für deren Aneignung anzugehen
- a1352 Die Aneignung einer Fertigkeit vollenden**
Elementare Aktionen der Durchführung der für den erfolgreichen Abschluss des Erwerbs einer Fertigkeit notwendigen Schritte
Einschließlich: Die Reihenfolge der für den Erwerb einer Fertigkeit erforderlichen Schritte verstehen, durch Nachmachen oder Üben die erforderlichen Schritte lernen, die zeitliche Abfolge der Teilelemente einer Fertigkeit perfektionieren, die für den Beginn und den Abschluss des Erwerbs einer Fertigkeit erforderlichen Schritte koordinieren
- a1358 Andere spezifizierte Aktivitäten der Aneignung von Fertigkeiten**
- a1359 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Aneignung von Fertigkeiten**
- a139 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Lernaktivitäten**

AKTIVITÄTEN DER WISSENSANWENDUNG (a140-a159)

- a140 Denkaktivitäten**
Mentale Aktionen und Aufgaben der Formulierung und Handhabung von Ideen, Konzepten und Vorstellungen
Einschließlich: Zielgerichtetes Nachdenken: logisches Denken, kritisches Denken, sich etwas überlegen, etwas bedenken; nicht zielgerichtetes Denken: geistige Vorstellungen schaffen, sich etwas vorstellen, über etwas nachsinnen, abwägen, etwas gedanklich betrachten, über etwas reflektieren, Vermutungen anstellen
Ausschließlich: Elementare Lernaktivitäten (a115), ein Problem lösen (a145), eine Entscheidung treffen (a150)
- a145 Ein Problem lösen**
Mentale und andere Aktionen und Aufgaben der Identifikation und Analyse eines Problems, des Erkennens von Lösungen und der Abschätzung möglicher Auswirkungen der Lösungen
Einschließlich: Aktivitäten der Definition eines Problems, der Entwicklung von Schritten zur Problemlösung, der Unterscheidung zwischen Optionen, der Abwägung von Lösungsalternativen und der Abschätzung möglicher Folgen jeder Lösung
Ausschließlich: Denkaktivitäten (a140), eine Entscheidung treffen (a150)
- a1450 Ein Problem identifizieren**
Aktionen und Aufgaben des Feststellens, des Aufzeigens und der Bestimmung der Komplexität eines Problems, einer Schwierigkeit, eines Konfliktes oder einer anderen Situation, die eine Lösung verlangt
- a1451 Ein Problem analysieren**
Aktionen und Aufgaben der Bestimmung der Teile eines Problems oder des Aufzeigens der zur Lösung des Problems, Konflikts oder der Schwierigkeit erforderlichen Schritte und ihre individuelle und kritische Beurteilung
- a1452 Die Lösung eines Problems angeben**
Aktionen und Aufgaben der Identifikation möglicher Lösungen eines Problems, Konflikts oder einer Schwierigkeit und der Auswahl der bevorzugten Lösung
- a1453 Mögliche Auswirkungen einer Problemlösung abschätzen**
Aktionen und Aufgaben der Identifikation oder Vorhersage und Beurteilung der Folgen oder Ergebnisse der Lösung eines Problems, Konflikts oder einer Schwierigkeit
- a1458 Andere spezifizierte Problemlösungsaktivitäten**
- a1459 Nicht spezifizierte Problemlösungsaktivitäten**

a150 Eine Entscheidung treffen

Mentale oder andere Aktionen und Aufgaben der Auswahl zwischen Optionen, der Umsetzung der Auswahl und der Abschätzung der Auswirkungen der gemachten Auswahl

Einschließlich: Aktivitäten des Wählens, des Urteilens, des Auswählens von Optionen, des Umsetzens von Entscheidungen, der Durchführung von Entscheidungen, der Folgenabschätzung der Entscheidung

Ausschließlich: Denkaktivitäten (a140), ein Problem lösen (a145)

a1500 Sich entscheiden

Aktionen, um in einer ungewissen Situation durch Auswahl zwischen Optionen oder vorgeschlagenen Aktionen einer Entscheidung zu treffen; zu einer abschließenden Entscheidung kommen

a1501 Eine Entscheidung umsetzen

Aktionen, die Entscheidung wirksam werden zu lassen; durch Handeln die Entscheidung ausführen

a1502 Die Auswirkungen der Entscheidung abschätzen

Aktionen und Aufgaben der Identifizierung und Abschätzung der Auswirkungen oder Ergebnisse der getroffenen Entscheidung

a1508 Andere spezifizierte Aktivitäten des Treffens von Entscheidungen

a1509 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Treffens von Entscheidungen

a159 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Wissensanwendung

a198 Andere spezifizierte Aktivitäten des Lernens und der Wissensanwendung

a199 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Lernens und der Wissensanwendung

KAPITEL 2: AKTIVITÄTEN DER KOMMUNIKATION

Aktivitäten des Verstehens und der Produktion gesprochener oder geschriebener Mitteilungen oder Mitteilungen in Gebärdensprache sowie Aktivitäten zur Konversation und der Gebrauch von Kommunikationsgeräten

AKTIVITÄTEN DES VERSTEHENS VON MITTEILUNGEN (a210-a229)

a210 Gesprochene Mitteilungen verstehen

Die wörtliche und übertragene Bedeutung von gesprochenen Mitteilungen zu erfassen

Einschließlich: Aktivitäten des Verstehens von Wörtern, Redewendungen und längeren Passagen in der Umgangssprache, des Verstehens von elektronisch wiedergegebenen Mitteilungen wie digitalisierte Sprache, des Verstehens einfacher und komplexer Mitteilungen, des Verstehens von Humor, Sarkasmus, des Verstehens figurativer oder symbolischer Bedeutungen, des Verstehens kontextabhängiger Bedeutungen

a2100 Die wörtliche Bedeutung gesprochene Mitteilungen verstehen

Die übliche Bedeutung von Wörtern, Redewendungen und längeren Passagen in gesprochener Sprache erfassen

a2101 Die übertragene Bedeutung gesprochene Mitteilungen verstehen

Die abgeleitete, suggerierte oder versteckte Bedeutung von Wörtern, Redewendungen und längeren Passagen in gesprochener Sprache erfassen

a2108 Andere spezifizierte Aktivitäten des Verstehens gesprochener Mitteilungen

a2109 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Verstehens gesprochener Mitteilungen

a215 Mitteilungen in Gebärdensprache verstehen

Die wörtliche und übertragene Bedeutung von Mitteilungen in Gebärdensprache erfassen

Einschließlich: Aktivitäten des Verstehens von Mitteilungen in Amerikanischer Gebärdensprache oder einer anderen Gebärdensprache, des Verstehens von elektronisch wiedergegebenen Mitteilungen in Gebärdensprache, des Verstehens einfacher und komplexer Mitteilungen, des Verstehens von Humor, Sarkasmus, des Verstehens figurativer oder symbolischer Bedeutungen, des Verstehens kontextabhängiger Bedeutungen

- a2150 Die wörtliche Bedeutung von Mitteilungen in Gebärdensprache verstehen**
Die übliche Bedeutung von Zeichen, Sätzen und längeren Passagen in einer Gebärdensprache zu erfassen
- a2151 Die übertragene Bedeutung von Mitteilungen in Gebärdensprache verstehen**
Die abgeleitete, suggerierte oder versteckte Bedeutung von Zeichen, Sätzen und längeren Passagen in einer Gebärdensprache zu erfassen
- a2158 Andere spezifizierte Aktivitäten des Verstehens von Mitteilungen in Gebärdensprache**
- a2159 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Verstehens von Mitteilungen in Gebärdensprache**
- a220 Non-verbale Mitteilungen verstehen**
Die „wörtliche“ und übertragene Bedeutung von durch Gesten, Symbole und Zeichnungen vermittelte Mitteilungen zu erfassen
Einschließlich: Aktivitäten des Erfassens von Körpersprache, Lächeln, Stirnrunzeln, Weinen, Jammern, Seufzen, Schreien sowie des Verstehens von Stoppzeichen, Verkehrszeichen, Warnsymbolen, Erkennungsmelodien, Zeichnungen und Fotos
- a2200 Körperliche Gesten verstehen**
Die Bedeutung von Gesichtsausdruck, Handbewegungen und -zeichen, Körperhaltung und anderen Formen der Körpersprache sowie von Lautäußerungen und Laute wie Jammern, Schreien und Weinen zu erfassen
- a2201 Allgemeine Zeichen und Symbole verstehen**
Die Bedeutung von öffentlichen Zeichen und Symbolen wie Verkehrszeichen, Warnsymbole, Kennungen (z. B. musikalische, mathematische und wissenschaftliche) sowie Bildsymbole zu erfassen
- a2202 Zeichnungen und Fotos verstehen**
Die Bedeutung von Zeichnungen und Fotos (z. B. Strichzeichnungen, grafische Entwürfe, Gemälde, dreidimensionale Darstellungen) sowie von grafischen Darstellungen, Landkarten und Fotos zu erfassen
- a2208 Andere spezifizierte Aktivitäten des Verstehens non-verbaler Mitteilungen**
- a2209 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Verstehens non-verbaler Mitteilungen**
- a225 Schriftliche Mitteilungen verstehen (lesen)**
Die wörtliche und übertragene Bedeutung von Mitteilungen in schriftlicher Form erfassen
Einschließlich: Aktivitäten des Lesens, des Verstehens von Wörtern, Redewendungen und längeren Passagen in schriftlicher Form, lesen in Braille, lesen handschriftlicher und maschinenschriftlicher Mitteilungen auf Papier und anderen Oberflächen wie Bildschirm, des Verstehens einfacher und komplexer Mitteilungen, des Verstehens von Humor, Sarkasmus, des Verstehens figurativer oder symbolischer Bedeutungen, des Verstehens kontextabhängiger Bedeutungen
- a2250 Die wörtliche Bedeutung schriftlicher Mitteilungen verstehen**
Die übliche Bedeutung schriftlicher Mitteilungen zu erfassen
- a2251 Die übertragene Bedeutung schriftlicher Mitteilungen verstehen**
Die suggerierte oder verborgene Bedeutung schriftlicher Mitteilungen zu erfassen
- a2252 In alternativer schriftlicher Form verfasste Mitteilungen verstehen**
Die übliche bzw. suggerierte oder verborgene Bedeutung von in alternativer schriftlicher Form verfassten Mitteilungen wie in Braille- und Bliss-Symbolen zu erfassen
- a2258 Andere spezifizierte Aktivitäten des Verstehens schriftlicher Mitteilungen**
- a2259 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Verstehens schriftlicher Mitteilungen**
- a229 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten des Verstehens von Mitteilungen**

AKTIVITÄTEN DER PRODUKTION VON MITTEILUNGEN (a230-a249)

- a230 Mündliche Mitteilungen produzieren (sprechen)**
Mündliche Mitteilungen mit wörtlicher und übertragener Bedeutung zu produzieren
Einschließlich: Aktivitäten des Sprechens, der mündlichen Produktion von Wörtern, Redewendungen und längeren Passagen in der Umgangssprache, von einfachen und komplexen Mitteilungen,

von Humor, Sarkasmus, figurativen oder symbolischen Bedeutungen, der mündlichen Produktion kontextabhängiger Bedeutungen

- a2300 Mündliche Mitteilungen mit wörtlicher Bedeutung produzieren**
Aktionen des Sprechens von Wörtern, Redewendungen und längeren Passagen in der Absicht, die wörtliche Bedeutung zu vermitteln
- a2301 Mündliche Mitteilungen mit übertragener Bedeutung produzieren**
Aktionen des Sprechens von Wörtern, Redewendungen und längeren Passagen in der Absicht, übertragene, suggestive oder figurative Bedeutung zu vermitteln
- a2308 Andere spezifizierte Aktivitäten der Produktion mündlicher Mitteilungen**
- a2309 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Produktion mündlicher Mitteilungen**
- a235 Mitteilungen in Gebärdensprache produzieren**
Mitteilungen mit wörtlicher und übertragener Bedeutung in Gebärdensprache zu produzieren
Einschließlich: Aktivitäten der Produktion von Mitteilungen in Amerikanischer Gebärdensprache oder einer anderen Gebärdensprache, der Produktion einfacher und komplexer Mitteilungen, der Produktion von Humor, Sarkasmus, figurativer oder symbolischer Bedeutungen, der Produktion kontextabhängiger Bedeutungen
- a2350 Mitteilungen mit wörtlicher Bedeutung in Gebärdensprache produzieren**
Sätze und längere Passagen in Gebärdensprache in der Absicht zu produzieren, die übliche Bedeutung zu vermitteln
- a2351 Mitteilungen mit übertragener Bedeutung in Gebärdensprache produzieren**
Sätze und längere Passagen in Gebärdensprache in der Absicht zu produzieren, übertragene, suggestive oder figurative Bedeutung zu vermitteln
- a2358 Andere spezifizierte Aktivitäten der Produktion von Mitteilungen in Gebärdensprache**
- a2359 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Produktion von Mitteilungen in Gebärdensprache**
- a240 Non-verbale Mitteilungen produzieren**
Gesten, Symbole und Zeichnungen zur Vermittlung von Bedeutungen einzusetzen
Einschließlich: Aktivitäten des Gebrauchs von Körpersprache, Lächeln, Stirnrunzeln, Weinen, Jammern, Seufzen und Schreien zur Vermittlung übertragener Bedeutungen sowie des Gebrauchs von Erkennungsmelodien, Zeichnungen und Fotos
- a2400 Körperliche Gesten produzieren**
Mit Hilfe von Körperbewegungen wie Gesichtsausdruck (z. B. Lächeln, Stirnrunzeln, Zusammenzucken), Arm- und Handbewegungen sowie Körperhaltung Bedeutungen zu vermitteln
- a2401 Zeichen und Symbole produzieren**
Durch den Gebrauch von Zeichen und Symbolen (z. B. Bildsymbolen, Bliss-Tastatur-Symbole, wissenschaftliche und mathematische Symbole) sowie von symbolischen Notationssystemen wie musikalische Notation Bedeutungen zu vermitteln
- a2402 Zeichnungen und Fotos produzieren**
Mit Hilfe von Zeichnen, Malen, Skizzieren Diagramme oder Bilder erstellen oder Fotos verwenden, um Bedeutungen zu vermitteln
- a2408 Andere spezifizierte Aktivitäten der Produktion non-verbaler Mitteilungen**
- a2409 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Produktion non-verbaler Mitteilungen**
- a245 Schriftliche Mitteilungen verfassen (schreiben)**
Schriftliche Mitteilungen mit wörtlicher und übertragener Bedeutung zu produzieren
Einschließlich: Aktivitäten des Schreibens, schreiben von Wörtern, Redewendungen und längeren Passagen, schreiben in Braille, handschriftliche oder maschinenschriftliche Mitteilungen auf Papier und anderen Oberflächen wie Bildschirm verfassen, schreiben einfacher und komplexer Mitteilungen, Humor, Sarkasmus, figurative oder symbolische Bedeutungen schriftlich ausdrücken, schreiben kontextabhängiger Bedeutungen
- a2450 Schriftliche Mitteilungen mit wörtlicher Bedeutung verfassen**
Wörter, Redewendungen, Sätze und längere Passagen in der Absicht zu schreiben, die übliche Bedeutung zu vermitteln

- a2451 Schriftliche Mitteilungen mit übertragener Bedeutung verfassen**
Wörter, Redewendungen, Sätze und längere Passagen in der Absicht zu schreiben, übertragene, suggestive oder figurative Bedeutung zu vermitteln
- a2458 Andere spezifizierte Aktivitäten der Produktion schriftlicher Mitteilungen**
- a2459 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Produktion schriftlicher Mitteilungen**
- a249 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Produktion von Mitteilungen**

AKTIVITÄTEN DER KOMMUNIKATION UND DER GEBRAUCH VON KOMMUNIKATIONSGERÄTEN UND -TECHNIKEN (a250-a259)

- a250 Sich mit anderen unterhalten (Konversation treiben)**
Mitteilungen zwischen zwei und mehr Personen dynamisch und interaktiv auszutauschen
Einschließlich: Aktionen des Initiierens, des Aufrechterhaltens und des Gestaltens eines Gesprächs, plaudern, sich unterhalten, debattieren, diskutieren, von Angesicht zu Angesicht sprechen, mit vielen Personen diskutieren
- a2500 Eine Unterhaltung beginnen**
Eine Unterhaltung durch geeignete Eingangsbemerkungen gegenüber einer Person in der Absicht zu eröffnen, zu einem interaktiven und dynamischen kommunikativen Austausch in mündlicher, schriftlicher oder anderer Form zu gelangen
- a2501 Eine Unterhaltung aufrechterhalten**
Eine Unterhaltung in mündlicher, schriftlicher oder anderer Form mit einer Person durch geeignete Antworten und Reaktionen sowie durch geeigneten Redewechsel aufrechtzuerhalten
- a2502 Eine Unterhaltung gestalten und steuern**
Eine Unterhaltung in mündlicher, schriftlicher oder anderer Form mit einer Person in geeigneter Weise zu unterbrechen und ihr neue Anstöße zu geben
- a2503 Eine Unterhaltung beenden**
Eine Unterhaltung in mündlicher, schriftlicher oder anderer Form mit einer Person durch geeignete Bemerkungen abzuschließen
- a2504 Eine Unterhaltung mit mehreren Personen zu führen**
Eine Unterhaltung in mündlicher, schriftlicher oder anderer Form mit mehr als einer Person zu initiieren, aufrechtzuerhalten, zu gestalten und zu beenden
- a2508 Andere spezifizierte Aktivitäten der Konversation**
- a2509 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Konversation**
- a255 Kommunikationsgeräte und -methoden benutzen**
Geräte, Techniken und anderen Technologien zu Kommunikationszwecken zu gebrauchen
Einschließlich: Aktivitäten des Gebrauchs von Telefon, Telegraf und anderen Telekommunikationsgeräten, Fernschreiber(TTY, RTTY), Computer, Sprachsynthesizer, Elektrolarynx, Schreibmaschine, Brailleschreiber
- a2550 Telekommunikationsgeräte benutzen**
Aktionen und Aufgaben, die bei der Benutzung des Telefons und anderer Geräte wie Fax und Telex als Kommunikationsmittel beteiligt sind
- a2551 Schreibmaschinen benutzen**
Aktionen und Aufgaben, die bei der Benutzung von Maschinen zum Schreiben wie Schreibmaschinen, Computer und Brailleschreiber beteiligt sind
- a2552 Kommunikationsmethoden benutzen**
Aktionen und Aufgaben, die bei Techniken der Kommunikation wie Lippenlesen beteiligt sind

- a2558 **Andere spezifizierte Aktivitäten des Gebrauchs von Kommunikationsgeräten und -methoden**
- a2559 **Nicht spezifizierte Aktivitäten des Gebrauchs von Kommunikationsgeräten und -methoden**
- a259 **Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Konversation und des Gebrauchs von Kommunikationsgeräten und -methoden**
- a298 **Andere spezifizierte Aktivitäten der Kommunikation**
- a299 **Nicht spezifizierte Aktivitäten der Kommunikation**

KAPITEL 3: ELEMENTARE BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN SOWIE HANDHABUNG VON GEGENSTÄNDEN

Aktivitäten der Körperbewegung durch Veränderung der Körperposition oder Verlagerung von einem Platz zu einem anderen; Gegenstände zu halten, zu bewegen und zu handhaben

AKTIVITÄTEN DES BEIBEHALTENS UND VERÄNDERNS DER KÖRPERPOSITION (a310-a339)

a310 Eine Körperposition beibehalten

In derselben gewünschten Körperposition zu verbleiben

Einschließlich: Eine liegende, stehende, gebückte, kniende, hockende oder sitzende Position beibehalten

a3100 Eine liegende Position beibehalten

Auf einer beliebigen Oberfläche für eine gewünschte Zeit in liegender Position zu verbleiben

Einschließlich: In Bauch-, Rücken- oder Seitenlage verbleiben

a3101 Eine hockende Position beibehalten

Für eine gewünschte Zeit in hockender Position zu verbleiben

a3102 Eine stehende Position beibehalten

Auf einer beliebigen Oberfläche für eine gewünschte Zeit in stehender Position zu verbleiben

Einschließlich: Auf einer geneigten oder rutschigen Oberfläche eine stehende Position beibehalten

a3103 Eine sitzende Position beibehalten

Auf einem beliebigen Sitz oder auf dem Boden für eine gewünschte Zeit in sitzender Position zu verbleiben

Einschließlich: Mit geraden oder übereinander geschlagenen Beinen, mit oder ohne Unterstützung der Füße in sitzender Position verbleiben

Ausschließlich: Eine hockende Position beibehalten (a3101)

a3108 Andere spezifizierte Aktivitäten der Beibehaltung einer Körperposition

a3109 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Beibehaltung einer Körperposition

a320 Die Körperposition ändern

In oder aus einer Körperposition zu gelangen und sich von einer Position in eine andere zu begeben

Einschließlich: Sich von einer liegenden in eine stehende, einer knienden in eine stehende, einer stehenden in eine sitzende, einer hockenden in eine kniende Position zu begeben, sein Körpergewicht bewegen

Ausschließlich: Den Körper verlagern (a330)

a3200 Die Körperposition aus liegender Position ändern

Die Körperposition auf einem beliebigen Untergrund aus dem Liegen in eine beliebige andere Position (z. B. Aufstehen oder Hinsetzen) zu bringen

a3201 Die Körperposition aus stehender Position ändern

Die Körperposition auf einem beliebigen Untergrund aus dem Stehen in eine beliebige andere Position (z. B. Hinlegen oder Hinsetzen) zu bringen

- a3202 Die Körperposition aus sitzender Position ändern**
Die Körperposition auf einem beliebigen Untergrund aus dem Sitzen in eine beliebige andere Position (z. B. Aufstehen oder Hinlegen) zu bringen
- a3203 Sein Körpergewicht verlagern**
Sein Körpergewicht während des Stehens, Sitzens oder Liegens zu verlagern
Ausschließlich: Den Körper verlagern (a330), gehen (a410)
- a3208 Andere spezifizierte Aktivitäten der Änderung der Körperposition**
- a3209 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Änderung der Körperposition**
- a330 Sich verlagern**
Von einer Oberfläche zu einer anderen wechseln
Einschließlich: Bewegungen entlang einer Sitzfläche oder einer Bank, vom Bett zu einem Stuhl, von einem Bett in ein anderes, vom Rollstuhl ins Bett, vom Toilettensitz zum Rollstuhl, vom Rollstuhl auf einen Autositz
Ausschließlich: Andere Aktivitäten der Fortbewegung (a420)
- a3300 Sitzend die Sitzgelegenheit wechseln**
In sitzender Position auf einer Sitzgelegenheit zu einer anderen auf gleichem oder unterschiedlichem Niveau zu wechseln
Einschließlich: Vom Stuhl zu einer anderen Sitzgelegenheit wechseln wie zu einem Toilettensitz; sich vom Rollstuhl auf einen Autositz bewegen
Ausschließlich: Die Körperposition ändern (a320)
- a3301 Liegend die Liegegelegenheit wechseln**
Von einer liegender Position in eine andere auf gleichem oder unterschiedlichem Niveau zu wechseln
Einschließlich: Von einem Bett in ein anderes wechseln
Ausschließlich: Die Körperposition ändern (a320)
- a3308 Andere spezifizierte Aktivitäten der Körperverslagerung**
- a3309 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Körperverslagerung**
- a339 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten des Beibehaltens und Veränderns der Körperposition**

AKTIVITÄTEN DES TRAGENS, BEWEGENS UND HANDHABENS VON GEGENSTÄNDEN (a340-a379)

- a340 Einen Gegenstand anheben und tragen**
Koordinierte Aktionen des Anhebens eines Gegenstandes und die Aktivitäten, einen Gegenstand von einem Platz zu einem anderen zu tragen
Einschließlich: Kleine oder große Gegenstände anheben und absetzen, sie mit den Händen, Armen, auf den Schultern, dem Kopf, dem Rücken und der Hüfte tragen
- a3400 Einen Gegenstand anheben**
Koordinierte Aktionen, einen oder mehrere Gegenstände anzuheben, um sie von einem niedrigeren auf ein höheres Niveau zu bewegen
- a3401 Mit den Händen tragen**
Koordinierte Aktionen, einen oder mehrere Gegenstände mit den Händen zu greifen und sie von einem Platz zu einem anderen zu transportieren
- a3402 Mit den Armen tragen**
Koordinierte Aktionen, einen oder mehrere Gegenstände in die Hände und Arme zu nehmen und sie von einem Platz zu einem anderen zu transportieren
- a3403 Auf den Schultern, den Hüften oder dem Rücken tragen**
Koordinierte Aktionen, einen oder mehrere Gegenstände auf die Schultern, die Hüften oder den Rücken (bzw. in Kombination) zu nehmen und sie von einem Platz zu einem anderen zu transportieren

- a3404 Auf dem Kopf tragen**
 Koordinierte Aktionen, einen oder mehrere Gegenstände auf den Kopf zu nehmen und sie von einem Platz zu einem anderen zu transportieren
- a3405 Einen Gegenstand absetzen**
 Koordinierte Aktionen, einen oder mehrere Gegenstände mit den Händen, den Armen oder anderen Körperteilen auf einer Oberfläche oder einer Stelle abzusetzen
- a3408 Andere spezifizierte Aktivitäten des Anhebens und des Tragens**
- a3409 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Anhebens und des Tragens**
- a350 Gegenstände mit den unteren Extremitäten bewegen**
 Koordinierte Aktionen, die darauf abzielen, Gegenstände mit Beinen und Füßen in Bewegung zu versetzen
Einschließlich: einen Tritt versetzen, Pedale treten
- a3500 Einen Gegenstand mit den unteren Extremitäten wegschieben**
 Koordinierte Aktionen, mit Beinen und Füßen gegen einen oder mehrere Gegenstände Kraft auszuüben, um sie von sich wegzuschieben
- a3501 Einen Gegenstand mit den unteren Extremitäten wegtreten**
 Koordinierte Aktionen, mit Beinen und Füßen einen oder mehrere Gegenstände von sich wegzutreten
- a3508 Andere spezifizierte Aktivitäten des Bewegens von Gegenständen mit den unteren Extremitäten**
- a3509 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Bewegens von Gegenständen mit den unteren Extremitäten**
- a360 Feinmotorische Aktivitäten mit der Hand**
 Koordinierte Aktionen, Gegenstände mit einer Hand, den Fingern und dem Daumen zu handhaben, sie aufzunehmen, zu gebrauchen und loszulassen
Einschließlich: Münzen oder andere kleine Dinge aufnehmen und handhaben, mit Fingern und Daumen greifen, Seiten eines Buches umblättern, Musikinstrumente spielen
Ausschließlich: Einen Gegenstand anheben und tragen (a340)
- a3600 Einen Gegenstand aufnehmen**
 Koordinierte Aktionen, einen oder mehrere Gegenstände mit einer Hand und den Fingern aufzunehmen
- a3601 Einen Gegenstand ergreifen**
 Koordinierte Aktionen, einen oder mehrere Gegenstände mit einer Hand oder beiden Händen fest zu ergreifen und zu halten wie z. B. ein Werkzeug oder eine Türklinke zu ergreifen
- a3602 Einen Gegenstand handhaben**
 Koordinierte Aktionen, mit den Fingern und der Hand einen oder mehrere Gegenstände zu kontrollieren, zu dirigieren oder zu führen
- a3603 Einen Gegenstand loslassen**
 Koordinierte Aktionen, einen oder mehrere Gegenstände aus den Fingern und der Hand loszulassen oder freizugeben, um sie fallen zu lassen oder ihre Position zu verändern
- a3608 Andere spezifizierte feinmotorische Aktivitäten mit der Hand**
- a3609 Nicht spezifizierte feinmotorische Aktivitäten mit der Hand**
- a370 Aktivitäten des Hand- und Armgebrauchs**
 Koordinierte Aktionen, die darauf zielen, Gegenstände mit Händen und Armen zu bewegen oder zu handhaben
Einschließlich: Gegenstände ziehen oder schieben; Knöpfe und Griffe umdrehen; werfen, fangen; Behältnisse, Griffe, Schlösser, Schalter, Knöpfe, Stöpsel und Steckdosen handhaben
Ausschließlich: Feinmotorische Aktivitäten der Hand (a360)
- a3700 Einen Gegenstand ziehen**
 Koordinierte Aktionen, mit den Fingern, den Händen und den Armen einen oder mehrere Gegenstände zu sich hin oder von einem Platz zu einem anderen zu ziehen

- a3701 Einen Gegenstand schieben**
Koordinierte Aktionen, mit den Fingern, den Händen und den Armen einen oder mehrere Gegenstände von sich fort oder von einem Platz zu einem anderen zu schieben
- a3702 Einen Gegenstand drehen und wenden**
Koordinierte Aktionen, mit den Fingern, den Händen und den Armen ein oder mehrere Gegenstände zu drehen oder zu wenden, wie es für den Gebrauch von Werkzeugen oder Utensilien erforderlich ist
- a3703 Einen Gegenstand werfen**
Koordinierte Aktionen, mit den Fingern, den Händen und den Armen ein oder mehrere Gegenstände mit einiger Kraft durch die Luft zu schleudern, wie z. B. einen Ball hochwerfen
- a3704 Einen Gegenstand fangen**
Koordinierte Aktionen, mit den Fingern, den Händen und den Armen einen Gegenstand in Bewegung mit dem Ziel zu greifen, die Bewegung zu stoppen und den Gegenstand festzuhalten
- a3708 Andere spezifizierte Aktivitäten des Hand- und Armgebrauchs**
- a3709 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Feinmotorik der Hand**
- a379 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten des Tragens, Bewegens und Handhabens von Gegenständen**
- a398 Andere spezifizierte Bewegungsaktivitäten**
- a399 Nicht spezifizierte Bewegungsaktivitäten**

KAPITEL 4: AKTIVITÄTEN DER FORTBEWEGUNG

Fortbewegungsaktivitäten wie Gehen, Laufen, Steigen usw., mit oder ohne Transportmittel, über kurze, mittlere und lange Distanzen, drinnen und draußen

AKTIVITÄTEN DES GEHENS UND ENTSPRECHENDE AKTIVITÄTEN (a410-a439)

- a410 Gehen**
Koordinierte Aktionen, sich zu Fuß Schritt für Schritt so fortzubewegen, dass stets wenigstens ein Fuß den Boden berührt
Einschließlich: Spazieren gehen, schlendern, kurze, mittlere oder lange Distanzen gehen, vorwärts, rückwärts, seitwärts gehen, gehen auf geneigten, glatten, unebenen, sich bewegendem, nassen, schlammigen, vereisten und anderen Oberflächen, bewegliche oder feste Hindernisse umgehen, gehen mit Hilfe eines Stockes, eines Gehwagens, gehen mit Prothesen und Orthesen
Ausschließlich: Sich verlagern (a330), andere Aktivitäten der Fortbewegung (a420)
- a4100 Kurze Distanzen gehen**
Koordinierte Aktionen, eine kurze Distanz (d. h. weniger als 1 km) zu gehen
Einschließlich: Mit wackeligen Schritten gehen (Kleinkind); in Räumen, Korridoren und Gebäuden gehen; in die und innerhalb der Nachbarschaft gehen, kurze Distanzen in Dörfern, Klein- und Großstädten gehen
- a4101 Lange Distanzen gehen**
Koordinierte Aktionen, eine lange Distanz (d. h. mehr als 1 km) zu gehen
Einschließlich: Durch Dörfer, Klein- und Großstädte gehen; andere Dörfer, Klein- und Großstädte zu Fuß erreichen; über Land und offenes Gelände gehen
- a4102 Auf unterschiedlichen Oberflächen gehen**
Koordinierte Aktionen, auf wechselnden Oberflächen, z. B. bezüglich Steigung, Unebenheit und Beschaffenheit, zu gehen
Einschließlich: Auf Gras, Kies oder anderen lockeren Oberflächen gehen; auf Eis und Schnee gehen; auf Teppichen gehen; auf sich bewegendem Oberflächen gehen wie auf einem Schiff, in einer Bahn oder auf einer Hängebrücke

- a4103 Hindernisse umgehen**
 Koordinierte Aktionen, auf Wegen zu gehen, die das Ausweichen oder das Passieren von sich bewegenden oder festen Objekten, Menschen, Tieren oder Fahrzeugen erfordern
Einschließlich: Sich zu Fuß in Menschenmengen oder Tierherden, in Läden oder auf Marktplätzen fortbewegen; sich als Fußgänger im Straßenverkehr oder durch ihn bewegen; durch Straßen oder bevölkerte Gebiete gehen
- a4108 Andere spezifizierte Aktivitäten des Gehens**
- a4109 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Gehens**
- a420 Sich auf sonstige Weise selbst fortbewegen**
 Koordinierte Aktionen, auf andere Weise als gehend sich von einem Ort zu einem anderen fortzubewegen
Einschließlich: Mit oder ohne Hilfe von Prothesen und Orthesen kriechen krabbeln, klettern, rennen, joggen, springen, hüpfen, flitzen, schwimmen; auf unterschiedlichen Oberflächen kriechen, krabbeln, rennen, springen und hüpfen, um Hindernisse wie feste Objekte, Menschen, Tiere und Fahrzeuge rennen
Ausschließlich: Den Körper verlagern (a330), gehen (a410)
- a4200 Kriechen/Krabbeln**
 Koordinierte Aktionen, in gebückter Haltung den gesamten Körper unter Zuhilfenahme der Hände bzw. Hände und Arme sowie der Knie von einem Ort zu einem anderen fortzubewegen
Einschließlich: Krabbeln (Kleinkinder)
- a4201 Klettern/Treppen steigen**
 Koordinierte Aktionen, den gesamten Körper auf- oder abwärts, über Oberflächen oder Gegenstände wie Stufen, Gestein, Leitern oder Treppen fortzubewegen
Einschließlich: Die Treppen eines Treppenhauses hinauf- oder hinabsteigen; auf eine Bordkante oder eine andere einzelne Stufe steigen; auf Geräte (z. B. Gerüste, Rutschen) eines Spielplatzes klettern; auf Bäume, Strickleitern, Stangen oder andere Objekte klettern
- a4202 Rennen/laufen**
 Koordinierte Aktionen, sich mit schnellen Schritten fortzubewegen, wobei beide Füße gleichzeitig vom Boden abgehoben sein können
Einschließlich: Joggen, rennen mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten
- a4203 Springen und entsprechende Aktivitäten**
 Koordinierte Aktionen, durch Beugen und Strecken der Beine vom Boden abzuheben, und entsprechende Aktivitäten wie auf einem Bein springen, hüpfen sowie ins Wasser springen
- a4204 Schwimmen**
 Koordinierte Aktionen, den gesamten Körper mit Hilfe der Gliedmaßen durch das Wasser fortzubewegen, ohne dabei den Untergrund zur Hilfe zu nehmen
- a4208 Andere spezifizierte Aktivitäten, sich auf sonstige Weise selbst fortbewegen**
- a4209 Nicht spezifizierte Aktivitäten, sich auf sonstige Weise selbst fortbewegen**
- a430 Aktivitäten der Fortbewegung unter Verwendung einer Ausstattung**
 Aktionen und Aufgaben, unter Verwendung von Geräten einschließlich Hilfsvorrichtungen den gesamten Körper von einem Ort zu einem anderen fortzubewegen
Einschließlich: Fortbewegungsaktivitäten unter Verwendung eines Rollstuhls, Ski laufen, Snow Board fahren, Rollschuh laufen, mit dem Skateboard fahren, tauchen mit Atemgerät, Gleitschirm fliegen; sich mit einer Ausrüstung auf unterschiedlichen Oberflächen fortbewegen und Hindernisse umgehen wie z. B. sich mit dem Rollstuhl im Straßenverkehr zu bewegen
Ausschließlich: Den Körper verlagern (a330), gehen (a410), andere Aktivitäten der Fortbewegung (a420), Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrgast (a440), Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrer (a450)
- a439 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten des Gehens und entsprechender Aktivitäten**

AKTIVITÄTEN DER FORTBEWEGUNG MIT TRANSPORTMITTELN (a440-a459)

a440 Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrgast

Koordinierte Aktionen und Aufgaben, die vom Fahrgast bei der Benutzung von Transportmitteln aller Art durchgeführt werden

Einschließlich: Erforderliche Aktivitäten, um als Fahrgast befördert zu werden, mit vom Menschen angetriebenen Fahrzeugen wie Fahrrad, Rikscha oder Ruderboot, auf einem Tier oder mit einem von einem Tier angetriebenen Fahrzeug wie eine Kutsche, mit einem privaten oder öffentlichen Verkehrsmittel wie Auto, Taxi, Bus, Zug, Straßenbahn, Flugzeug, U-Bahn oder Schiff

Ausschließlich: Aktivitäten der Fortbewegung unter Verwendung einer Ausstattung (a430), Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrer (a450)

a4400 Als Fahrgast ein vom Menschen angetriebenes Transportmittel benutzen

Koordinierte Aktionen und Aufgaben, die vom Fahrgast bei der Benutzung eines vom Menschen angetriebenen Transportmittels durchgeführt werden

Einschließlich: Aktivitäten, um als Fahrgast mit Fahrrad, Rikscha oder Ruderboot befördert zu werden

a4401 Als Fahrgast ein privates motorisiertes Transportmittel benutzen

Koordinierte Aktionen und Aufgaben, die vom Fahrgast bei der Benutzung eines privaten motorisierten Fahrzeugs über Land, See oder Luft durchgeführt werden

Einschließlich: In einem Auto, Taxi, Privatflugzeug oder -motorboot Fahrgast sein

a4402 Als Fahrgast ein Massenverkehrsmittel benutzen

Koordinierte Aktionen und Aufgaben, die vom Fahrgast bei der Benutzung eines für den öffentlichen Verkehr bestimmten motorisierten Land-, See- oder Luftverkehrsmittels durchgeführt werden

Einschließlich: Als Fahrgast Bus, Zug, U-Bahn, Flugzeug oder ein anderes öffentliches Verkehrsmittel benutzen; erforderliche Aktionen, um das öffentliche Transportwesen zu nutzen, einschließlich Fahrkarten beschaffen, Bus oder U-Bahn finden, in den Bus oder die U-Bahn gelangen; das Erreichen des Zielortes feststellen, Flughäfen sowie Bus- oder Bahnstationen verlassen

a4408 Andere spezifizierte Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrgast

a4409 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrgast

a450 Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrer

Durchführung der koordinierten Aktionen und Aufgaben, die als Fahrer für die Benutzung jeder Art Transportmittel (vom Tier, Mensch oder Motor angetrieben) erforderlich sind

Einschließlich: Ein vom Menschen selbst angetriebenes Fahrzeug fahren; ein motorisiertes Fahrzeug wie Auto, Lastwagen, Boot oder Flugzeug führen; vom Tier angetriebenes Transportmittel fahren; Tiere zum Zweck des Transports reiten

Ausschließlich: Aktivitäten der Fortbewegung unter Verwendung einer Ausstattung (a430), Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrgast (a440)

a4500 Ein vom Menschen selbst angetriebenes Transportmittel fahren

Durchführung der koordinierten Aktionen und Aufgaben, die als Fahrer für die Benutzung eines vom Menschen selbst angetriebenen Fahrzeugs wie Fahrrad, Dreirad oder Ruderboot erforderlich sind

a4501 Ein motorisiertes Transportmittel fahren

Durchführung der koordinierten Aktionen und Aufgaben, die als Fahrer für die Benutzung eines motorisierten Fahrzeugs wie Auto, Motorrad, Motorboot oder Flugzeug erforderlich sind

Einschließlich: Ein Auto oder Lastwagen fahren; ein Motorboot oder ein anderes maschinenbetriebenes Wasserfahrzeug führen; ein Flugzeug führen, einschließlich Gleiter; auf Verkehrssituationen reagieren und Verkehrsregeln sowie anderen Regeln des Straßenverkehrs befolgen; als Fahrer eine Verkehrssituation einschätzen

a4502 Ein vom Tier angetriebenes Transportmittel fahren

Durchführung der koordinierten Aktionen und Aufgaben, die als Fahrer für die Benutzung eines von einem Tier angetriebenen Fahrzeugs wie Pferdewagen oder Kutsche erforderlich sind

- a4503 Tiere zu Transportzwecken reiten**
Durchführung der koordinierten Aktionen und Aufgaben, die zum Reiten eines Tieres erforderlich sind
Einschließlich: Ein Pferd, einen Ochsen, ein Kamel, einen Elefanten oder ein anders Tier reiten
- a4508 Andere spezifizierte Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrer**
- a4509 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Fortbewegung als Fahrer**
- a459 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Fortbewegung unter Benutzung von Transportmitteln**
- a498 Andere spezifizierte Aktivitäten der Fortbewegung**
- a499 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Fortbewegung**

KAPITEL 5: AKTIVITÄTEN DER SELBSTVERSORGUNG

Elementare Aktivitäten, sich selbst zu versorgen wie sich selbst waschen und abtrocknen, seinen Körper und seine Körperteile pflegen, sich ankleiden, essen und trinken und auf seine Gesundheit achten

- a510 Sich selbst waschen und abtrocknen**
Koordinierte Aktionen und Aufgaben, den gesamten Körper oder Körperteile unter Benutzung von Wasser und geeigneten Materialien und Methoden zu waschen und abzutrocknen
Einschließlich: Baden; duschen; Hände, Füße, Gesicht, Haare, Genitalien waschen und mit einem Handtuch oder Trockner abtrocknen; Haare trocknen
Ausschließlich: Seine Körperteile pflegen (a520), Toilettenaktivitäten (a530)
- a5100 Einzelne Körperteile waschen**
Koordinierte Aktionen, Wasser, Seife und andere Reinigungsmittel zu gebrauchen, um Körperteile zu reinigen
Einschließlich: Hände, Gesicht, Füße, Haare, Zähne, Nägel reinigen
- a5101 Den gesamten Körper baden**
Koordinierte Aktionen, z. B. in einem Bad oder unter der Dusche Wasser, Seife und andere Reinigungsmittel zu gebrauchen, um den gesamten Körper zu reinigen
Einschließlich: Eine Dusche oder ein Bad nehmen
- a5102 Sich abtrocknen**
Koordinierte Aktionen, mit einem Handtuch oder auf andere Weise einen oder mehrere Körperteile oder den gesamten Körper abzutrocknen, wie z. B. nach dem Waschen
- a5108 Andere spezifizierte Aktivitäten des Sich-selbst-Waschens und -Abtrocknens**
- a5109 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Sich-selbst-Waschens und -Abtrocknens**
- a520 Seine Körperteile pflegen**
Über das Waschen und Abtrocknen hinausgehende Aktionen und Aufgaben, Körperteile wie Haut, Gesicht, Zähne, Kopfhaut oder Nägel zu pflegen
Einschließlich: Rasieren, Haare und Nägel schneiden, frisieren, Lotionen für Haut und Kopfhaut benutzen, Make-up auflegen, Zähne putzen, Zahnseide benutzen, Zahnprothesen reinigen, Ohren, Nase und Genitalien reinigen
Ausschließlich: Sich selbst waschen und abtrocknen (a510), Toilettenaktivitäten (a530)
- a5200 Die Haut pflegen**
Aktionen und Aufgaben, sich um seine Haut zu kümmern wie Hornhaut oder Hühneraugen entfernen, Lotionen oder Kosmetikartikel benutzen
Einschließlich: Die Haut der Hände, Füße und des Gesichts pflegen
- a5201 Die Zähne pflegen**
Erforderliche Aktionen und Aufgaben der Dentalhygiene wie Zähne putzen, Zahnseide verwenden sowie Zahnprothesen oder -orthesen pflegen

- a5202 Haar- und Kopfhaut pflegen**
 Erforderliche Aktionen und Aufgaben der Pflege des Kopfhaares wie kämmen, bürsten, sich frisieren oder Locken wickeln
Einschließlich: Aktivitäten der Kopfhaarpflege aus gesundheitlichen und kosmetischen Gründen
- a5203 Die Gesichtsbehaarung pflegen**
 Erforderliche Aktionen und Aufgaben zur Pflege der Gesichtsbehaarung wie rasieren, trimmen, kämmen oder bürsten des Bartes oder des Schnurrbartes
- a5204 Fingernägel pflegen**
 Aktionen und Aufgaben des Reinigens, Schneidens oder Polierens der Fingernägel
- a5205 Fußnägel pflegen**
 Aktionen und Aufgaben des Reinigens, Schneidens oder Polierens der Fußnägel
- a5208 Andere spezifizierte Aktivitäten des Pflegens seiner Körperteile**
- a5209 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Pflegens seiner Körperteile**
- a530 Toilettenaktivitäten**
 Koordinierte Aktionen im Zusammenhang mit der Planung und Benutzung der Toilette (Urinieren und Defäkation) sowie der anschließenden Körperreinigung
Einschließlich: Toilettenbenutzung lernen, das Toilettenbedürfnis angeben, das Toilettenbedürfnis regulieren, einen geeigneten Ort für Toilettenaktivitäten finden, urinieren und defäkieren, den Körper nach der Toilette reinigen, die Kleidung vor und nach dem Toilettengang herrichten; die Ausscheidung über Stoma planen und durchführen
Ausschließlich: Sich selbst waschen und abtrocknen (a510), Seine Körperteile pflegen (a520)
- a5300 Das Toilettenbedürfnis regulieren**
 Koordinierte Aktionen des Planens und der Benutzung der Toilette entsprechend eines Zeitplanes sowie die Antizipation des Toilettenbedürfnisses
Einschließlich: Toilettenbenutzung lernen (Kinder); mit Problemen beim Urinieren und Defäkieren in Folge einer Störung der Blasen- oder Darmfunktion umgehen
- a5301 Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Urinieren**
 Koordinierte Aktionen, die für die Handhabung des Urinierens erforderlich sind
Einschließlich: Das Bedürfnis angeben; in eine geeignete Position gelangen; einen geeigneten Ort zum Urinieren auswählen und dort hingelangen; vor und nach der Ausscheidung die Kleidung richten; sich nach dem Urinieren reinigen
- a5302 Aktivitäten im Zusammenhang mit der Defäkation**
 Koordinierte Aktionen, die für die Handhabung der Defäkation erforderlich sind
Einschließlich: Das Bedürfnis angeben; in eine geeignete Position gelangen; einen geeigneten Ort zur Defäkation auswählen und dort hingelangen; vor und nach der Ausscheidung die Kleidung richten; sich nach der Defäkation reinigen
- a5308 Andere spezifizierte Aktivitäten bezüglich der Toilette**
- a5309 Nicht spezifizierte Aktivitäten bezüglich der Toilette**
- a540 Aktivitäten im Zusammenhang mit der Menstruation**
 Koordinierte Aktionen, die Notwendigkeiten im Zusammenhang mit der Menstruation zu planen und sich darum zu kümmern
Einschließlich: Die Menstruation antizipieren, Binden oder entsprechende Artikel benutzen
Ausschließlich: Sich selbst waschen und abtrocknen (a510), Seine Körperteile pflegen (a520)
- a550 Sich an- und auskleiden**
 Koordinierte Aktionen, entsprechend den sozialen Gegebenheiten und klimatischen Bedingungen in Abfolge Kleidung und Schuhwerk an- und auszuziehen
Einschließlich: Hemden, Röcke, Blusen, Hosen, Strumpfhosen, Unterwäsche, Saris, Kimonos, Hüte, Handschuhe, Mäntel, Schuhe, Stiefel, Sandalen oder Slipper anzuziehen, zu ordnen und auszuziehen

- a5500 Kleidung an- oder ablegen**
 Koordinierte Aktionen, Kleidung über verschiedene Körperteile an- und auszuziehen
Einschließlich: Kleidung über den Kopf, über Arme und Schultern und an die untere und obere Körperhälfte an- oder ausziehen; Handschuhe oder eine Kopfbedeckung an- oder auszuziehen
- a5501 Schuhwerk an- oder ablegen**
 Koordinierte Aktionen, Strümpfe und Schuhwerk an- oder auszuziehen
- a5502 Sich kleiden als zusammengesetzte Aufgabe**
 Koordinierte Aktionen, die erforderlich sind, um sich in geeigneter Reihenfolge zu kleiden, die Kleidungsstücke ggf. zu schließen und sich zu vergewissern, dass die richtige Seite außen ist
Einschließlich: Verschlussmöglichkeiten wie Reißverschlüsse, Haken, Nadeln und Klettverschlüsse handhaben
- a5503 Sich entsprechend der sozialen Gegebenheiten kleiden**
 Koordinierte Aktionen, die erforderlich sind, um impliziten oder expliziten Kleiderregeln und -konventionen zu entsprechen
- a5508 Andere spezifizierte Aktivitäten des An- und Auskleidens**
- a5509 Nicht spezifizierte Aktivitäten des An- und Auskleidens**
- a560 Essen**
 Koordinierte Aktionen, servierte Nahrungsmittel zum unmittelbaren Konsum vorzubereiten, sie zum Mund zu führen und auf kulturell akzeptierter Weise zu konsumieren
Einschließlich: Nahrungsmittel in Stücke schneiden oder brechen, Flaschen und Dosen öffnen, Besteck benutzen, Mahlzeiten zu sich nehmen, schlemmen
Ausschließlich: Trinken (a570)
- a570 Trinken**
 Koordinierte Aktionen, servierte Getränke zum unmittelbaren Konsum vorzubereiten, sie zum Mund zu führen und auf kulturell akzeptierter Weise zu konsumieren
Einschließlich: Flüssigkeiten zum Trinken mischen, rühren, gießen, Flaschen und Dosen öffnen, mit dem Strohalm trinken oder fließendes Wasser wie z. B. vom Wasserhahn oder aus einer Quelle trinken, trinken an der Brust (Säugling)
Ausschließlich: Essen (a560)
- a580 Auf seine Gesundheit achten**
 Koordinierte Aktionen und Aufgaben, die auf physischen Komfort und Gesundheit sowie auf physisches und mentales Wohlbefinden ausgerichtet sind
Einschließlich: Eine ausgewogene Ernährung aufrechterhalten, in einem geeigneten Maß körperlich aktiv sein, sich warm oder kühl halten, Gesundheitsschäden vermeiden, sicheren Sex praktizieren wie z. B. Kondome benutzen, für Impfschutz und regelmäßige körperliche Untersuchungen sorgen
- a5800 Auf seinen physischen Komfort achten**
 Koordinierte Aktionen und Aufgaben, auf sich selbst zu achten, indem man für eine bequeme Körperposition, angemessene Raumtemperatur und geeignete Beleuchtung sorgt
- a5801 Aktivitäten im Zusammenhang mit Ernährung und Fitness**
 Koordinierte Aktionen und Aufgaben, auf sich selbst zu achten, indem man nahrhafte Lebensmittel auswählt und konsumiert und sich körperlich fit hält
- a5802 Seine Gesundheit erhalten**
 Koordinierte Aktionen und Aufgaben, auf sich selbst zu achten, indem man das tut, was die eigene Gesundheit erfordert, und zwar im Hinblick auf Gesundheitsrisiken und Krankheitsverhütung
Einschließlich: Professionelle Hilfe für die Gesundheitsvorsorge in Anspruch nehmen; medizinischem oder anderem gesundheitlichem Rat folgen; Gesundheitsrisiken vermeiden einschließlich körperliche Verletzungen, (sexuell) übertragbare Krankheiten, Drogenmissbrauch

- a5808 **Andere spezifizierte Aktivitäten des Achtens auf seine Gesundheit**
- a5809 **Nicht spezifizierte Aktivitäten des Achtens auf seine Gesundheit**
- a598 **Andere spezifizierte Aktivitäten der Selbstversorgung**
- a599 **Nicht spezifizierte Aktivitäten der Selbstversorgung**

KAPITEL 6: HÄUSLICHE AKTIVITÄTEN

Häusliche und alltägliche Aktivitäten wie das Beschaffen von Wohnraum, Lebensmitteln, Kleidung und anderen Notwendigkeiten, Haushaltsaktivitäten wie Reinigung und Instand setzen sowie sich um seinen Besitz zu kümmern und anderen bei ihren täglichen Aktivitäten zu helfen

AKTIVITÄTEN DER BESCHAFFUNG VON LEBENSNOTWENDIGKEITEN (a610-a629)

a610 **Wohnraum beschaffen**

Aktionen und Aufgaben, die eine Person durchführt, um Wohnraum zu beschaffen wie z. B. eine Wohnung auszuwählen, sie zu möblieren und einen Platz zum Leben zu schaffen, der den eigenen Bedürfnissen entspricht

Einschließlich: einen festen Wohnsitz finden; ein Haus, Appartement oder eine Wohnung kaufen, mieten oder leasen; einen Platz zum Leben bauen wie z. B. eine Hütte; Einbauten und Möblierung der Wohnung organisieren, Möbel platzieren; die Wohnung dekorieren; einen vorübergehenden, geeigneten Platz zum Leben finden

Ausschließlich: Die täglichen Lebensnotwendigkeiten beschaffen (a620), seinen Besitz pflegen (a650)

a6100 **Einen Platz zum Leben finden**

Aktionen und Aufgaben, die eine Person durchführt, um Wohnraum, der den eigenen Bedürfnissen entspricht, zu finden und auszuwählen

Einschließlich: Entscheiden, wo man leben möchte und was man sich leisten kann; eine Wohnung suchen, mögliche Plätze zum Leben besichtigen und prüfen

a6101 **Sich seinen Platz zum Leben sichern**

Aktionen und Aufgaben, die eine Person durchführt, um Wohnraum zu beschaffen oder zu bauen, nachdem ein geeigneter Platz zum Leben gefunden und ausgewählt wurde

Einschließlich: Entscheiden, wie der Platz zum Leben beschafft werden kann; den Kauf bzw. den Bau eines Hauses oder einer Wohnung in die Wege leiten; den Bau organisieren

a6102 **Die Wohnung möblieren und einrichten**

Aktionen und Aufgaben, die eine Person durchführt, um die Inneneinrichtung der Wohnung auszuwählen und zu beschaffen sowie die Wohnung in geeigneter Weise einzurichten

Einschließlich: Möbel, Einbauten und Ausstattung finden und kaufen; die Platzierung der Möbel planen und umsetzen

a6108 **Andere spezifizierte Aktivitäten der Wohnraumbeschaffung**

a6109 **Nicht spezifizierte Aktivitäten der Wohnraumbeschaffung**

a620 **Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen**

Aktionen und Aufgaben, alle Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs auszuwählen, zu beschaffen, zu transportieren und zu lagern

Einschließlich: Lebensmittel, Getränke, Kleidung, Reinigungsmaterial, Brennstoff, Haushaltsartikel, Utensilien, Kochgeschirr, Teller, häusliche Hilfsmittel, Werkzeug auswählen, beschaffen, transportieren und lagern; Dienstleistungen und andere Nützlichkeiten für den Haushalt beschaffen

Ausschließlich: Wohnraum beschaffen (a610)

a6200 **Den täglichen Bedarf bestimmen**

Aktionen und Aufgaben, alle Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs auszuwählen

Einschließlich: Lebensmittel und andere benötigte Notwendigkeiten in einem Laden oder Markt aussuchen; Qualitäten und Preise vergleichen

- a6201 Den täglichen Bedarf einkaufen**
 Aktionen und Aufgaben, die ausgewählten Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs zu beschaffen
Einschließlich: Einkaufen gehen; die ausgesuchten Waren bezahlen; Brennstoff und Wasser beschaffen
- a6202 Den täglichen Bedarf transportieren**
 Aktionen und Aufgaben, die gekauften Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs zum Ort des Konsums zu transportieren
- a6203 Den täglichen Bedarf lagern**
 Aktionen und Aufgaben, die gekauften und zum Ort des Konsums transportierten Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs zu lagern
Einschließlich: Lebensmittel konservieren wie z. B. einmachen, pökeln, einfrieren; Lebensmittel frisch halten und von Tieren fernhalten
- a6208 Andere spezifizierte Aktivitäten der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs**
- a6209 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs**
- a629 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten**

HAUSHALTSAKTIVITÄTEN (a630-a649)

- a630 Mahlzeiten vorbereiten**
 Aktionen und Aufgaben, die eine Person zum Organisieren, Planen, Vorbereiten und Anrichten von Speisen und Getränken für sich selbst und andere, zur Reinigung der Lebensmittel und zur Vorbereitung des Essbereichs in der Wohnung durchführt
Einschließlich: Ein Menü zubereiten; genießbare Lebensmittel und Getränke auswählen; Zutaten für die Vorbereitung der Mahlzeit zusammenstellen; Lebensmittel und Flüssigkeiten zum Kochen vorbereiten; kochen sowie kalte Speisen und Getränke vorbereiten; backen, braten, dünsten, in der Mikrowelle garen; Speisen anrichten; Töpfe, Pfannen, Teller und andere Kochutensilien sowie Geschirr abwaschen; die Küche und andere Bereiche nach der Vorbereitung von Speisen und Getränken reinigen
Ausschließlich: Essen (a560), trinken (a570), Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (a620), Hausarbeiten durchführen (a640), Seinen Besitz pflegen (a650), anderen helfen (a660)
- a6300 Eine Mahlzeit organisieren**
 Aktionen und Aufgaben, die eine Person zum Organisieren und Planen von Mahlzeiten für sich selbst und andere durchführt
Einschließlich: Ein Menü zusammenstellen; die erforderlichen Zutaten festlegen; die Mahlzeit und die Gänge zeitlich und in ihrer Abfolge abstimmen
- a6301 Speisen und Getränke zubereiten**
 Aktionen und Aufgaben, die eine Person zur Zubereitung von kalten oder warmen Mahlzeiten für sich selbst und andere durchführt
Einschließlich: Lebensmittel durch Schälen, Schneiden, Mischen, Kneten oder Rühren bearbeiten; backen, braten, kochen; Getränke zubereiten; Mixgeräte, Herde oder andere Kochgelegenheiten benutzen und bedienen
Ausschließlich: Haushaltsgeräte benutzen (a6402)
- a6302 Mahlzeiten anrichten**
 Aktionen und Aufgaben, die eine Person zum Anrichten vorbereiteter Mahlzeiten für sich selbst und andere durchführt
Einschließlich: Speisen der Gelegenheit und Kultur angemessen anbieten; den Tisch decken; die Speisen in den gewünschten Reihenfolge servieren

- a6303 Aufräumen und reinigen nach der Mahlzeit**
 Aktionen und Aufgaben, die eine Person zum Aufräumen und Reinigen nach erfolgter Mahlzeit durchführt
Einschließlich: Abwaschen von Geschirr und Küchenutensilien; das gereinigte Geschirr, Töpfe und Pfannen wegräumen; Tische und Fußboden des Essbereichs reinigen
- a6308 Andere spezifizierte Aktivitäten der Vorbereitung von Mahlzeiten**
- a6309 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Vorbereitung von Mahlzeiten**
- a640 Hausarbeiten erledigen**
 Aktionen und Aufgaben, die eine Person durchführt, um die Wohnung, die Einrichtung und das persönliche Eigentum wie Kleidung und Wäsche zu reinigen und herzurichten, mit oder ohne Haushaltsgeräten
Einschließlich: Fegen, moppen, Tische, Wände und andere Oberflächen reinigen, Haushaltsmüll sammeln und entsorgen; Zimmer aufräumen, Staub wischen; schmutzige Kleidung sammeln, waschen, trocknen, bügeln und falten; Schuhwerk reinigen; Besen, Bürsten und Staubsauger benutzen; Waschmaschinen, Trockner und Bügeleisen benutzen
Ausschließlich: Wohnraum beschaffen (a610), Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs decken (a620), Hausarbeiten durchführen (a640), Seinen Besitz pflegen (a650), Anderen helfen (a660)
- a6400 Wäsche waschen und trocknen**
 Aktionen und Aufgaben, die eine Person durchführt, um Wäsche und Kleidungsstücke zu waschen und zu trocknen, mit oder ohne Haushaltsgeräte
Einschließlich: Kleidungsstücke mit der Hand waschen; Wäsche und Kleidungsstücke zum Trocknen aufhängen
- a6401 Den Wohnbereich reinigen**
 Aktionen und Aufgaben, die eine Person durchführt, um Zimmer sowie andere Bereiche eines Lebensraumes für sich oder andere zu reinigen, mit oder ohne Haushaltsgeräte
Einschließlich: Aufräumen und Staub wischen; Fußböden fegen, wischen, moppen; Fenster und Wände reinigen; Badezimmer und Toiletten reinigen; Möbel reinigen
- a6402 Haushaltsgeräte benutzen**
 Aktionen und Aufgaben im Zusammenhang mit dem bestimmungsgemäßen Gebrauch aller Arten von Haushaltsgeräten für Haushaltsaktivitäten wie Reinigen
Einschließlich: Maschinen zum Waschen und Trocknen benutzen und bedienen; Staubsauger benutzen
Ausschließlich: Speisen und Getränke vorbereiten (a6301), Kleidung herstellen und instand setzen (a6500)
- a6403 Müll entsorgen**
 Aktionen und Aufgaben im Zusammenhang mit dem Sammeln und Entsorgen von Haushaltsmüll
Einschließlich: Abfall und Müll um das Haus herum sammeln; den Müll für die Entsorgung vorbereiten; Abfallbehälter benutzen; Müll verbrennen
- a6408 Andere spezifizierte Aktivitäten der Erledigung von Hausarbeiten**
- a6409 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Erledigung von Hausarbeiten**
- a649 Andere spezifizierten und nicht spezifizierten Haushaltsaktivitäten**

AKTIVITÄTEN DER PFLEGE VON BESITZ UND DER HILFE FÜR ANDERE (a650-a669)

- a650 Seinen Besitz pflegen**
 Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um persönlichen Besitz einschließlich Kleidung, Wohnung mit ihrer Einrichtung, Fahrzeuge und Hilfsgeräte instand zu halten, herzustellen und instand zu setzen, und um Tiere und Pflanzen zu pflegen
Einschließlich: Kleidung herstellen und instand halten, Kleidung zum Schneider zu bringen, Zimmer tapezieren und anstreichen, das Dach erneuern, Einrichtungsgegenstände befestigen, Wasserleitungen instand setzen, die Funktionsfähigkeit von Fahrzeugen sicherstellen, Hilfsgeräte instand halten; Haus- und Nutztiere pflegen und füttern, Pflanzen gießen

Ausschließlich: Wohnraum beschaffen (a610), , Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs decken (a620), Hausarbeiten durchführen (a640), anderen helfen (a660)

a6500 Kleidung herstellen und instand halten

Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um für sich selbst oder für andere Kleidung herzustellen und instand zu halten

Einschließlich: Nähen, Kleidung herstellen und ausbessern; Knöpfe und Verschlüsse wieder befestigen; Kleidungsstücke bügeln; Schuhwerk in Ordnung bringen und putzen

Ausschließlich: Haushaltsgegenstände benutzen (a6402)

a6501 Wohnung und Möbel instand halten

Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um die Wohnung und die zu ihr gehörenden Gegenstände (innerhalb oder außerhalb der Wohnung) zu pflegen und instand zu halten

Einschließlich: Innen- und Außenanstriche durchführen; Einbauteile und Möbel instand setzen, das für die Reparaturen erforderliche Werkzeug benutzen

a6502 Häusliche Geräte instand halten

Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um jede Art von häuslichen Geräten, die dem Kochen, Reinigen und Reparieren dienen, zu pflegen und instand zu halten

Einschließlich: Ölen; Kochgelegenheiten, Reinigungsgeräte, Geräte zur Reparatur von Kleidung sowie andere Haushaltsgeräte reinigen und instand halten; Werkzeuge für den Hausgebrauch instand setzen und instand halten

a6503 Fahrzeuge instand halten

Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um motorisierte und nicht motorisierte Fahrzeuge für den persönlichen Gebrauch zu pflegen und instand zu halten

Einschließlich: Fahrräder, Handwagen, Autos, Boote und andere für den persönlichen Gebrauch bestimmte Fahrzeuge instand setzen und instand halten

a6504 Hilfsgeräte instand halten

Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um Hilfsgeräte zu pflegen und instand zu halten

Einschließlich: Prothesen, Orthesen, Spezialwerkzeuge und Hilfen für die Haushaltsführung und die persönliche Pflege instand setzen und instand halten; Hilfen für die persönliche Fortbewegung wie Gehstützen, Gehwagen, Rollstuhl und Roller instand setzen und instand halten; Hilfen zur Erholung und Kommunikation instand halten

a6505 Pflanzen drinnen und draußen pflegen

Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um Pflanzen innerhalb und außerhalb des Hauses zu pflegen

Einschließlich: Pflanzen anpflanzen, wässern und düngen; Gartenarbeit durchführen; sich um Nutzpflanzen für den persönlichen Verzehr kümmern

a6506 Sich um Tiere kümmern

Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um Haus- und Nutztiere zu pflegen

Einschließlich: Tiere, die zum Zweck der persönlichen Ernährung gehalten werden, füttern und pflegen; Haustiere füttern und pflegen; Haustiere reinigen, bürsten sowie für deren Bewegung sorgen; auf die Gesundheit von Haus- und Nutztieren achten; die Pflege von Haus- und Nutztieren für den Fall der eigenen Abwesenheit planen

a6508 Andere spezifizierte Aktivitäten der Pflege des Besitzes

a6509 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Pflege des Besitzes

a660 Anderen helfen

Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um Haushaltsmitgliedern und anderen Personen innerhalb oder außerhalb des Hauses beim Lernen und Kommunizieren, bei ihrer Bewegung und Fortbewegung, bei ihrer Selbstversorgung und bei den häuslichen Aktivitäten sowie bei interpersonellen Aktivitäten innerhalb und außerhalb der häuslichen Umgebung zu helfen

Einschließlich: Anderen helfen beim Lesenlernen, Übermitteln von Mitteilungen, Waschen, bei Toilettenaktivitäten, beim An- und Ausziehen, Essen, bei ihren häuslichen Aktivitäten, bei der Fortbewegung im Haus, beim Verlagern von einem Ort zu einem anderen, Gehen, bei der Benutzung von Transportmitteln, beim Schließen und Aufrechterhalten von Freundschaften, beim Organisieren der täglichen Routine

a6600 Anderen bei ihrer Bewegung und Selbstversorgung helfen

Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um Haushaltsmitgliedern oder anderen Personen bei Ihren Bewegungen im häuslichen Bereich und bei der Durchführung ihrer Selbstversorgungsaktivitäten zu helfen

Einschließlich: Anderen bei ihrem Ortswechsel oder ihrer Fortbewegung zu Hause helfen; Kindern oder anderen Haushaltsmitgliedern helfen, die krank sind oder Schwierigkeiten bei den grundlegenden Aktivitäten der Selbstversorgung haben; anderen beim Essen, Baden sowie An- und Ausziehen helfen; anderen bei ihren Toilettenaktivitäten helfen

a6601 Anderen bei der Fortbewegung außerhalb des Hauses helfen

Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um Haushaltsmitgliedern oder anderen Personen bei ihrer Fortbewegung außerhalb des Hauses und darüber hinaus zu helfen

Einschließlich: Haushaltsmitgliedern oder anderen Personen in ihrer Mobilität helfen; andere in und durch die Nachbarschaft, die Stadt sowie zur Schule, zur Arbeitsstelle oder zu einem anderen gewünschten Ziel transportieren

a6602 Anderen bei der Kommunikation und bei interpersonellen Aktivitäten helfen

Aktionen und Aufgaben, die von Personen durchgeführt werden, um Haushaltsmitgliedern oder anderen Personen bei kommunikativen und interpersonellen Aktivitäten zu helfen

Einschließlich: Haushaltsmitgliedern beim Sprechen, Schreiben oder Lesen helfen; anderen helfen, grundlegende und komplexe interpersonelle Aktivitäten zu entwickeln; anderen helfen, Beziehungen zu initiieren, aufrecht zu erhalten oder zu beenden

a6608 Andere spezifizierte Aktivitäten der Hilfe für andere

a6609 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Hilfe für andere

a669 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten der Pflege von Besitz und der Hilfe für andere

a698 Andere spezifizierte häusliche Aktivitäten

a699 Nicht spezifizierte häusliche Aktivitäten

KAPITEL 7: INTERPERSONELLE AKTIVITÄTEN

Elementare oder komplexe Aktivitäten des Interagierens mit Menschen (Fremde, Freunde, Verwandte, Familienmitglieder, Liebhaber) in einer kontextuell und sozial geeigneten Weise

ALLGEMEINE INTERPERSONELLE AKTIVITÄTEN (a710-a729)

a710 Elementare interpersonelle Aktivitäten

Elementare koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um mit Menschen in einer kontextuell und sozial geeigneten Weise zu interagieren

Einschließlich: Zeigen und empfänglich sein für Respekt und Anerkennung, auf die Bedürfnisse anderer reagieren, Dank und angemessene Toleranz zeigen; Kritik üben und auf Kritik reagieren; auf soziale Zeichen reagieren und angemessen von physischem Kontakt Gebrauch machen

- a7100 Respekt und Wärme entgegenbringen**
 Elementare koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um Personen Respekt und Wärme entgegenzubringen, mit denen sie in einer kontextuell und sozial geeigneten Weise interagiert
Einschließlich: Rücksichtnahme und Wertschätzung zeigen, wenn dies notwendig und angemessen ist; Wärme durch sein Verhalten und die Art der Konversation mit anderen zeigen; mit den Gefühlen anderer umzugehen verstehen
- a7101 Wertschätzung zeigen**
 Elementare koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um Personen Wertschätzung entgegenzubringen, mit denen sie in einer kontextuell und sozial geeigneten Weise interagiert
Einschließlich: Befriedigung und Dankbarkeit gegenüber anderen ausdrücken
- a7102 Toleranz in Beziehungen zeigen**
 Elementare koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um Personen gegenüber Toleranz in Beziehungen zu zeigen, mit denen sie in einer kontextuell und sozial geeigneten Weise interagiert
Einschließlich: Verstehen und akzeptieren andersartigen Verhaltens im Zusammenhang und in einer Art und Weise reagieren, die Toleranz oder Akzeptanz anzeigt; verstehen, wann Toleranz unangebracht ist und entsprechend handeln
- a7103 Auf Kritik reagieren**
 Elementare koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um auf Kritik von Personen zu reagieren, mit denen sie in einer kontextuell und sozial geeigneten Weise interagiert
Einschließlich: Mit von anderen implizit oder explizit ausgedrückten Meinungsunterschieden und anderen Meinungen fertig werden; anderen Rückmeldung geben und sie kritisieren
- a7104 Auf soziale Zeichen reagieren**
 Elementare koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um passend auf soziale Zeichen Personen zu reagieren, mit denen sie in einer kontextuell und sozial geeigneten Weise interagiert
Einschließlich: In sozialen Interaktionen vorkommende Zeichen und Hinweise verstehen und auf diese geeignet reagieren
- a7105 Angemessen von physischem Kontakt Gebrauch machen**
 Elementare koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um gegenüber Personen von physischem Kontakt Gebrauch zu machen, mit denen sie in einer kontextuell und sozial geeigneten Weise interagiert
Einschließlich: Physischen Kontakt an den sozialen Kontext anpassen; Situationen erkennen, in denen physischer Kontakt angemessen ist oder nicht
- a7108 Andere spezifizierte elementare interpersonelle Aktivitäten**
- a7109 Nicht spezifizierte elementare interpersonelle Aktivitäten**
- a720 Komplexe interpersonelle Aktivitäten**
 Komplexe oder Mehrfachaktionen und -verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um in einer kontextuell und sozial geeigneten Weise Interaktionen mit anderen aufrecht zu erhalten, zu steuern und zu handhaben
Einschließlich: Soziale Nähe und Abstand wahren, Emotionen und Impulse steuern, verbale und physische Aggressionen regulieren; in sozialen Beziehungen unabhängig handeln; in Übereinstimmung mit sozialen Regeln und Konventionen handeln
- a7200 Soziale Nähe und Distanz wahren**
 Komplexe oder Mehrfachaktionen und -verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um gegenüber Personen soziale Nähe und Distanz zu wahren, mit denen sie in einer kontextuell und sozial geeigneten Weise interagiert
Einschließlich: Sich der gesellschaftlich üblichen Distanz zwischen Personen bewusst sein und danach handeln; die Distanz zwischen Personen wahren, die verlangt wird, um gesellschaftlichen Rang, die Klasse oder Status in kulturell angemessener Weise zu respektieren

- a7201 Emotionen und Impulse in Interaktionen regulieren**
 Komplexe oder Mehrfachaktionen und -verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um in einer kontextuell sensiblen und sozial geeigneten Weise bei der Interaktion mit anderen Emotionen und Impulse zu kontrollieren und auszudrücken
Einschließlich: Sich der sozialen Konventionen über den Ausdruck von Emotionen und Impulsen bewusst sein und entsprechend reagieren; Rülpsen, Spucken und öffentliches Urinieren unterlassen
- a7202 Verbale Aggressionen steuern**
 Komplexe oder Mehrfachaktionen und -verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um das Aggressionsniveau in Art und Inhalt des Gesprochenen bei der Interaktion mit anderen zu kontrollieren
Einschließlich: Vor dem Hintergrund kultureller und kontextueller Erwartungen sich verbal manifestierende Aggressivität steuern und überwachen
- a7203 Physische Aggressionen steuern**
 Komplexe oder Mehrfachaktionen und -verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um das Aggressionsniveau in der Handlungsweise und ihrer zeitlichen Abstimmung bei der Interaktion mit anderen zu kontrollieren
Einschließlich: Die eigene sich im physischen Verhalten manifestierende Aggressivität steuern und überwachen; das äußere Verhalten in kontextuell und sozial angemessener Weise steuern
- a7204 Unabhängig in sozialen Interaktionen handeln**
 Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um in Interaktionen mit anderen ein kontextuell und sozial geeignetes Ausmaß an Selbstvertrauen und Unabhängigkeit zu beweisen
Einschließlich: In geeigneter Weise für sich selbst einstehen oder sich nicht auf die Unterstützung anderer verlassen; ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Bewahrung der Privatsphäre und dem Engagement in Beziehungen aufrecht erhalten
- a7205 In Übereinstimmung mit den sozialen Regeln und Konventionen interagieren**
 Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um Zustimmung zu expliziten oder impliziten sozialen Regeln und Konventionen zu beweisen, die die Interaktionen mit anderen bestimmen
- a7206 In geeigneter Weise gemäß der eigenen sozialen Position zu interagieren**
 Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um Zustimmung zu den sozialen Konventionen, die die eigene Klasse, Rolle, Position oder einen anderen sozialen Status bestimmen, bei der Interaktion mit anderen zu beweisen
Einschließlich: In geeigneter Weise sozial höher und niedriger Stehende sowie Gleichrangige wahrnehmen und entsprechend reagieren
- a7208 Andere spezifizierte komplexe interpersonelle Aktivitäten**
- a7209 Nicht spezifizierte komplexe interpersonelle Aktivitäten**
- a729 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte allgemeine interpersonelle Aktivitäten**

BESONDERE INTERPERSONELLE AKTIVITÄTEN (a730-a769)

- a730 Interaktionen initiieren**
 Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um Interaktionen mit anderen oder – wo angemessen – kurz- oder längerfristige Beziehungen zu beginnen
Einschließlich: Mit Fremden interagieren, sich vorstellen, Freundschaften und professionelle Beziehungen finden und aufbauen, dauerhafte Liebesbeziehungen oder andere enge Beziehungen beginnen

a740 Interaktionen unterhalten

Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um – wo angemessen – Interaktionen oder kurz- oder längerfristige Beziehungen zu unterhalten oder aufrecht zu erhalten

Einschließlich: Mit Freunden und Verwandten Kontakt halten, die Bedürfnisse der Personen im Freundeskreis, der Familie, in Liebes- und anderen engen Beziehungen wahrnehmen und entsprechend reagieren, Freud und Leid teilen, für die andere Person verfügbar sein

a7400 Kurzfristige Interaktionen unterhalten

Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um kurzfristige Beziehungen zu unterhalten oder aufrecht zu erhalten

Einschließlich: Die Bedürfnisse von Personen aus zeitweiligen Bekanntschaften oder Beziehungen wahrnehmen und entsprechend reagieren; die sozialen Konventionen für kurzfristige Beziehungen (z. B. mit Gleichrangigen im informellen Rahmen, mit Dienstleistern, Spielkameraden, Arbeitskollegen, Nachbarn oder Fremden) kennen und entsprechend handeln

a7401 Längerfristige Interaktionen unterhalten

Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um längerfristige oder zeitlich nicht begrenzte Beziehungen zu unterhalten oder aufrecht zu erhalten

Einschließlich: Mit Freunden und Verwandten Kontakt halten, die Bedürfnisse der Personen im Freundeskreis, der Familie, in Liebes- und anderen engen Beziehungen wahrnehmen und entsprechend reagieren, Freud und Leid teilen, für die andere Person verfügbar sein, kulturell angemessene Beziehungen mit Lehrern, Mitschülern, Arbeitskollegen (Mitarbeiter, Vorgesetzte, Untergebene), Berufskollegen und Dienstleistern, mit denen man langfristig oder andauernd in Beziehung steht, aufrecht erhalten

a750 Interaktionen beenden

Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um Interaktionen oder Beziehungen, die kurz- oder längerfristig andauern, zu beenden oder zu einem Abschluss zu bringen

a7500 Kurzfristige Interaktionen beenden

Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um kurzfristige oder gelegentliche Interaktionen oder Beziehungen zu beenden oder zu einem Abschluss zu bringen

Einschließlich: Zeitlich beschränkte Bekanntschaften oder Beziehungen (z. B. mit Gleichrangigen im informellen Rahmen, mit Dienstleistern, Spielkameraden, Arbeitskollegen, Nachbarn oder Fremden) beenden

a7501 Längerfristige Interaktionen beenden

Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um längerfristige oder kontinuierliche Interaktionen oder Beziehungen zu beenden oder zu einem Abschluss zu bringen

Einschließlich: Lange Freundschaften oder Beziehungen mit Verwandten, mit Personen aus Liebes- oder anderen engen Beziehungen, mit Lehrern, Mitschülern, Arbeitskollegen (Mitarbeiter, Vorgesetzte, Untergebene), Berufskollegen oder Dienstleistern, die längerfristig oder kontinuierlich sind, beenden

a760 Aktivitäten der physischen Intimität

Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um auf den körperlichen Ausdruck von Gefühlen und Begehren zu reagieren oder diesen selbst zu initiieren und sexuellen Verkehr zu haben

Einschließlich: Sexuelle Aktivitäten wie Vorspiel und Geschlechtsakt, sexuelle Aktivitäten planen und regulieren

Ausschließlich: Auf seine Gesundheit achten (a580), sicheren Sex praktizieren

a7600 Physische Intimität einleiten oder darauf reagieren

Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um den sexuellen Verkehr oder andere körperliche Ausdrucksformen von Zuneigung und Begehren einzuleiten oder darauf zu reagieren

- a7601 Einvernehmlich den Geschlechtsakt durchführen**
Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um auf den körperlichen Ausdruck von Zuneigung und Begehren zu reagieren und den Geschlechtsverkehr durchzuführen
- a7602 Intime Sexualbeziehungen aufrecht erhalten**
Komplexe und koordinierte Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um eine gegenseitig befriedigende, sexuelle Beziehung mit einer anderen Person fortzusetzen und aufrecht zu erhalten
- a7608 Andere spezifizierte Aktivitäten der physischen Intimität**
- a7609 Nicht spezifizierte Aktivitäten der physischen Intimität**
- a769 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte besondere interpersonelle Aktivitäten**
- a798 Andere spezifizierte interpersonelle Aktivitäten**
- a799 Nicht spezifizierte interpersonelle Aktivitäten**

KAPITEL 8: AUFGABENBEWÄLTIGUNG UND BEDEUTENDE LEBENSAKTIVITÄTEN

Allgemeine und umfassende Anforderungen an die Bewältigung jeder Art von Aufgaben, von Aufgabenkomplexen sowie die Gesamtheit aller besonderen Aktivitäten, die in wichtigen Lebensbereichen wie Arbeit, Bildung und Ausbildung sowie Freizeitgestaltung erforderlich sind

ALLGEMEINE AUFGABEN- UND LEISTUNGSANFORDERUNGEN ERFÜLLEN (a810-a839)

- a810 Eine Aufgabe bewältigen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss und die auf die mentalen und physischen Bestandteile der umfassenden Aufgabenbewältigung bezogen sind, wie z. B. eine Aufgabe in Angriff zu nehmen, Zeit und Material für die Aufgabenbewältigung bereit zu stellen, die Aufgabe zu bearbeiten und sie abzuschließen
Einschließlich: eine Aufgabe in Angriff nehmen; die Schritte der Aufgabenbewältigung festlegen; Materialien für die Aufgabenbewältigung beschaffen; mit Störungen bei der Aufgabenbewältigung umgehen, Aufgaben unabhängig voneinander durchführen; Aufgaben in einer Gruppe oder allein bearbeiten
Ausschließlich: Sich Fertigkeiten aneignen (a135); ein Problem lösen (a145); eine Entscheidung treffen (a150); Mehrfachaufgaben bewältigen (a815); die tägliche Routine organisieren (a820); Einer Aufgabe gerecht werden (a825); bedeutende Lebenssituationen bewältigen (a840-a879)
- a8100 Eine Aufgabe in Angriff nehmen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um die Elemente der geforderten Aufgabe zu verstehen, alle erforderlichen vorbereitenden Aktivitäten durchzuführen und mit der Bearbeitung der Aufgabe zu beginnen
- a8101 Zeit und Material für die Aufgabenbewältigung bereitstellen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um den Zeitplan aufzustellen und sich um den Raum zu kümmern, der für die Bearbeitung einer Aufgabe erforderlich ist, sowie die Materialien zu beschaffen, die für die Bearbeitung und den Abschluss der Aufgabe benötigt werden
- a8102 Die Aufgabe in geeigneten Schritten bearbeiten**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um eine Aufgabe in der erforderlichen Zeit oder Schrittfolge zu handhaben, zu bearbeiten oder durchzuführen
- a8103 Eine Aufgabe abschließen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um eine Aufgabe abzuschließen und ihre Bearbeitung zu beenden
- a8104 Eine Aufgabe unabhängig bewältigen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um eine Aufgabe ohne Hilfe anderer in Angriff zu nehmen, sie zu bearbeiten und abzuschließen

- a8105 Eine Aufgabe in einer Gruppe bewältigen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um eine Aufgabe mit anderen, die an einigen oder allen Arbeitsschritten beteiligt sind, in Angriff zu nehmen, sie zu bearbeiten und abzuschließen; zusammen zu arbeiten
- a8106 Eine Aufgabe bewältigen, die Kreativität oder Geschick erfordert**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um eine Aufgabe, deren Bewältigung besondere Fähigkeiten oder Fertigkeiten bzw. ein neues Verfahren oder eine neue Methode erfordert, in Angriff zu nehmen, sie zu bearbeiten und abzuschließen
- a8108 Andere spezifizierte Aktivitäten der Bewältigung einer Aufgabe**
- a8109 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Bewältigung einer Aufgabe**
- a815 Mehrfachaufgaben bewältigen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, und die auf die mentalen und physischen Bestandteile multipler, integrierter oder komplexer Aufgaben bezogen sind, welche in zeitlicher Abfolge oder gleichzeitig zu bearbeiten sind
Einschließlich: Komplexe oder Mehrfachaufgaben in Angriff nehmen; komplexe oder Mehrfachaufgaben planen; mit Störungen bei der Bearbeitung komplexer oder Mehrfachaufgaben fertig werden; die Schrittfolge der Aufgabenbewältigung festlegen; Zeit und Material für die Bearbeitung der komplexen Aufgabe bereitstellen; die komplexe Aufgabe in geeigneter Abfolge bearbeiten; die geplante Abfolge der Bearbeitung der Aufgabe anpassen oder korrigieren; komplexe oder Mehrfachaufgaben, die Kreativität und Geschick erfordern, handhaben; komplexe Aufgaben unabhängig bewältigen; komplexe Aufgaben in einer Gruppe bewältigen
Ausschließlich: Sich Fertigkeiten aneignen (a135); ein Problem lösen (a145); eine Entscheidung treffen (150); Eine Aufgabe bewältigen (a810); die tägliche Routine organisieren (a820); einer Aufgabe gerecht werden (a825); bedeutende Lebenssituationen bewältigen (a840-a879)
- a8150 Mehrfachaufgaben in Angriff nehmen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um die Elemente der geforderten multiplen, integrierten oder komplexen Aufgaben zu verstehen, alle erforderlichen vorbereitenden Schritte durchzuführen und mit der Bearbeitung der Aufgabe zu beginnen
- a8151 Zeit und Material für die Bewältigung von Mehrfachaufgaben bereitstellen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um den Zeitplan aufzustellen und sich um den Raum zu kümmern, der für die Bearbeitung einer multiplen, integrierten oder komplexen Aufgaben erforderlich ist, sowie die Materialien zu beschaffen, die für die Bearbeitung und den Abschluss der Aufgabe benötigt werden
- a8152 Mehrfachaufgaben in geeigneten Schritten bearbeiten**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um multiple, integrierte oder komplexe Aufgaben in der erforderlichen Zeit oder Schrittfolge zu handhaben, zu bearbeiten oder durchzuführen
- a8153 Mehrfachaufgaben abschließen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um multiple, integrierte oder komplexe Aufgaben abzuschließen und ihre Bearbeitung zu beenden
- a8154 Mehrfachaufgaben unabhängig bewältigen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um multiple, integrierte oder komplexe Aufgaben ohne Hilfe anderer in Angriff zu nehmen, sie zu bearbeiten und abzuschließen
- a8155 Mehrfachaufgaben in einer Gruppe bewältigen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um multiple, integrierte oder komplexe Aufgaben mit anderen, die an einigen oder allen Arbeitsschritten beteiligt sind, in Angriff zu nehmen, sie zu bearbeiten und abzuschließen; zusammen zu arbeiten
- a8156 Mehrfachaufgaben bewältigen, die Kreativität oder Geschick erfordern**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um multiple, integrierte oder komplexe Aufgaben, deren Bewältigung besondere Fähigkeiten oder Fertigkeiten

ten bzw. ein neues Verfahren oder eine neue Methode erfordert, in Angriff zu nehmen, sie zu bearbeiten und abzuschließen

a8158 Andere spezifizierte Aktivitäten der Erfüllung von Mehrfachaufgaben

a8159 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Erfüllung von Mehrfachaufgaben

a820 Die tägliche Routine organisieren

Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um die Arbeiten der täglichen Routinen zu planen, zu handhaben und zu bewältigen

Einschließlich: Einen Tagesplan aufstellen und befolgen; Zeit für die täglichen Routinen einplanen; das Ausmaß der Aktivitäten während des Tages handhaben; den Tag organisieren; Verabredungen einhalten

Ausschließlich: Ein Problem lösen (a145); eine Entscheidung treffen (150); eine Aufgabe bewältigen (a810); Mehrfachaufgaben bewältigen (a815); einer Aufgabe gerecht werden (a825); Stress und andere psychologische Anforderungen handhaben (a830); bedeutende Lebenssituationen bewältigen (a840-a879)

a8200 Die tägliche Routine planen

Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um die Arbeiten der täglichen Routinen zu planen

Einschließlich: Sich um die Ereignisse des Tages kümmern; einen Zeitplan aufstellen; Zeitanforderungen für Ereignisse und anstehende Aufgaben während des Tages oder der Woche im voraus berücksichtigen

a8201 Das Zeitbudget für die tägliche Routine handhaben

Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um die Erfordernisse an Zeit und Energie für die täglichen Routinen zu handhaben

Einschließlich: Die geplanten Vereinbarungen von Ereignissen des Tages einhalten; sich mit der Aufstellung des Zeitplans beschäftigen; die Zeit in Übereinstimmung mit den zeitlichen Erfordernissen anstehender Ereignisse und Aufgaben während des Tages und der Woche organisieren

a8202 Die tägliche Routine abschließen

Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um die Arbeiten der täglichen Routinen zu einem Abschluss zu bringen

Einschließlich: Die geplante Abfolge der Routinen anpassen und korrigieren, um sich mit unvorhergesehenen Ereignissen zu beschäftigen; die Routinen des Tages zu einem Abschluss bringen

a8203 Das Ausmaß der eigenen Aktivitäten handhaben

Aktionen und Verhaltensweisen, die eine Person durchführen bzw. zeigen muss, um die Erfordernisse an Zeit und Energie zu handhaben, die die Aktivitäten der täglichen Routinen beanspruchen

Einschließlich: Das Tempo des eigenen Tages bestimmen; die Anforderungen von Aufgaben gedanklich vorwegnehmen und sich überlegen, wie mit ihnen umzugehen ist

a8208 Andere spezifizierte Aktivitäten der Organisation der täglichen Routine

a8209 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Organisation der täglichen Routine

a825 Einer Aufgabe gerecht werden

Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um die physische und mentale Ausdauer zu gewährleisten, die die Bearbeitung oder Durchführung einfacher oder komplexer Aufgaben einschließlich sich wiederholender, monotoner oder lang anhaltender Aufgaben erfordert

Einschließlich: Die physischen oder mentalen Anforderungen sich wiederholender oder lang anhaltender Aufgaben erfüllen

Ausschließlich: Eine Aufgabe bewältigen (a810); Mehrfachaufgaben bewältigen (a815); Stress und andere psychologische Anforderungen handhaben (a830); bedeutende Lebenssituationen bewältigen (a840-a879)

- a8250 Den physischen Anforderungen einer Aufgabe gerecht werden**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um das Ausmaß an physischer Ausdauer zu gewährleisten, die eine erfolgreiche Bearbeitung oder Durchführung einfacher oder komplexer Aufgaben einschließlich sich wiederholender, monotoner oder lang anhaltender Aufgaben erfordert
Einschließlich: Aufgaben im Sitzen oder Stehen erfüllen
- a8251 Den psychischen Anforderungen einer Aufgabe gerecht werden**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um das Ausmaß an psychischer Ausdauer zu gewährleisten, die eine erfolgreiche Bearbeitung oder Durchführung einfacher oder komplexer Aufgaben einschließlich sich wiederholender, monotoner oder lang anhaltender Aufgaben erfordert
- a8258 Andere spezifizierte Aktivitäten des Gerechtwerdens einer Aufgabe**
- a8259 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Gerechtwerdens einer Aufgabe**
- a830 Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um die psychischen Anforderungen einer Aufgabe, die besondere Verantwortung beinhalten sowie mit Stress, Störungen und Krisensituationen verbunden sind, erfolgreich zu erfüllen
Einschließlich: Sich mit der Verantwortung, die mit einer Aufgabe verbunden ist, auseinandersetzen; mit Anspannung, Belastung, Stress und Gefahr oder mit Schwierigkeiten, die während der Aufgabenerfüllung auftreten, fertig werden; mit übermäßigen oder Mehrfachanforderungen fertig werden; mit Konflikten umgehen
Ausschließlich: Eine Aufgabe bewältigen (a810); Mehrfachaufgaben bewältigen (a815); einer Aufgabe gerecht werden (a825); auf ungewöhnliche Situationen reagieren (a865); bedeutende Lebenssituationen bewältigen (a840-a879)
- a8300 Mit Verantwortung umgehen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um die Verantwortlichkeiten der Aufgabenerfüllung und die Anforderungen dieser Verantwortlichkeiten erfolgreich zu handhaben
- a8301 Mit Stress umgehen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um erfolgreich mit Druck und Stress im Zusammenhang mit der Aufgabenerfüllung umzugehen
- a8302 Mit Krisensituationen umgehen**
Einfache und komplexe, koordinierte Aktionen, die eine Person durchführen muss, um erfolgreich mit entscheidenden Wendepunkten in Situationen, mit akuten Gefahren oder Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Aufgabenerfüllung umzugehen
- a8308 Andere spezifizierte Aktivitäten des Umgangs mit Stress und anderen psychischen Anforderungen**
- a8309 Nicht spezifizierte Aktivitäten des Umgangs mit Stress und anderen psychischen Anforderungen**
- a839 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte allgemeine Aufgaben- und Leistungsanforderungen**

BEWÄLTIGUNG BEDEUTENDER LEBENSITUATIONEN (a840-a879)

- a840 Aktivitäten im Arbeitsleben**
Aktionen, Verhaltensweisen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die eine Person im Arbeitsleben durchführen bzw. zeigen muss, wie z. B. Aktionen und Aufgaben im Zusammenhang mit der Arbeitsaufnahme, dem Befolgen von Anweisungen, der Durchführung von Arbeiten allein oder in Gruppen, der regelmäßigen Anwesenheit, der Aufsicht und dem beaufsichtigt werden, sowie dem Finden, der Beibehaltung und dem Verlassen einer Arbeitsstelle
Einschließlich: Aufgaben im Rahmen der Arbeit annehmen; Arbeitsanweisungen befolgen; einen Zeitplan für die Erledigung der Arbeitsaufgaben aufstellen; mit Mitarbeitern zusammenarbeiten, wenn es angebracht oder gefordert ist; so pünktlich und regelmäßig zur Arbeit erscheinen, wie es angebracht oder gefordert ist; Arbeiten von Untergebenen beaufsichtigen oder in geeigneter Weise

auf die Aufsicht von Vorgesetzten reagieren; Beschäftigung suchen und finden; ein Arbeitsverhältnis aufrecht erhalten und in ihm aufsteigen; ein Arbeitsverhältnis in geeigneter Weise beenden

Ausschließlich: Allgemeine Aufgaben- und Leistungsanforderungen erfüllen (a810-a839)

a8400 Allgemeine Arbeitsaktivitäten

Aktionen, Verhaltensweisen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die zur Erfüllung der Anforderungen im Arbeitsleben erforderlich sind, sowie Fertigkeiten, die eine Person zur Bewältigung der Arbeit benötigt

Einschließlich: Aufgaben im Rahmen der Arbeit annehmen; Arbeitsanweisungen befolgen; einen Zeitplan für die Erledigung der Arbeitsaufgaben aufstellen; unabhängig und autonom arbeiten

a8401 In Gruppen arbeiten

Aktionen, Verhaltensweisen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die bei der Zusammenarbeit mit Mitarbeitern erforderlich sind, sofern angebracht oder gefordert

a8402 Zur Arbeit erscheinen

Aktionen, Verhaltensweisen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die notwendig sind, um die Arbeitsstelle so pünktlich und regelmäßig wie angebracht oder gefordert aufzusuchen

a8403 Arbeit beaufsichtigen

Aktionen, Verhaltensweisen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die für den Überblick, die Kontrolle oder Aufsicht über die Arbeiten Untergebener bzw. für die angemessene Reaktion auf die Aufsicht Vorgesetzter über die eigene Arbeit erforderlich sind

Einschließlich: Die Arbeit von Mitarbeitern überwachen und Hilfestellung leisten; in geeigneter Weise Kontrollen durchführen und Arbeit überwachen; angemessen auf Anweisungen, Bemerkungen oder Kritik von Vorgesetzten reagieren, die Arbeit vor dem Hintergrund von Anweisungen, Bemerkungen oder Kritik modifizieren

a8404 Ein Arbeitsverhältnis finden, behalten und beenden

Aktionen, Verhaltensweisen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die für die Suche, das Finden, das Aufrechterhalten und den Aufstieg bei einer Arbeit sowie das geeignete Beenden eines Arbeitsverhältnisses erforderlich sind

Einschließlich: Die Wiederaufnahme einer Arbeit vorbereiten oder einen Lebenslauf erstellen; Kontakt mit Arbeitgebern aufnehmen und Bewerbungsgespräche vorbereiten; die eigene Arbeitsleistung überwachen; kündigen

a8408 Andere spezifizierte Aktivitäten im Arbeitsleben

a8409 Nicht spezifizierte Aktivitäten im Arbeitsleben

a845 Aktivitäten in Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen

Aktionen, Verhaltensweisen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die eine Person in der Schule, der Fachschule oder an der Fachhochschule, an der Universität, in technischen Institutionen oder jeder anderen Bildungs-/Ausbildungseinrichtung durchführen bzw. zeigen muss, wie z. B. schulische Aufgaben zu bearbeiten, in Gruppen zusammenzuarbeiten, am Unterricht teilzunehmen und angemessen auf Aufsicht zu reagieren

Einschließlich: Schulische Aufgaben oder Anforderungen annehmen; Anweisungen befolgen; Zeit für die Bearbeitung von Schulaufgaben oder Projekten bereitstellen; unabhängig und autonom arbeiten; wenn angebracht oder gefordert, mit anderen Schülern zusammenarbeiten oder an der Arbeit teilnehmen; auf Aufsicht und Anweisungen von Lehrern oder anderen Ausbildern reagieren

Ausschließlich: Allgemeine Aufgaben- und Leistungsanforderungen erfüllen (a810-a839)

a8450 Allgemeine schulische Aktivitäten

Aktionen, Verhaltensweisen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die für die Erfüllung schulischer Aufgaben erforderlich sind, sowie Fertigkeiten, die eine Person im schulischen oder jedem anderen Bildungs-/Ausbildungsrahmen benötigt

Einschließlich: Schulische Aufgaben oder Anforderungen annehmen; Anweisungen befolgen; Zeit für die Bearbeitung von Schulaufgaben oder Projekten bereitstellen; unabhängig und autonom arbeiten

- a8451 In der Schule in Gruppen arbeiten**
Aktionen, Verhaltensweisen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die für die Zusammenarbeit mit anderen Schülern/Studenten notwendig sind, sofern diese angebracht oder gefordert ist
- a8452 Am Unterricht teilnehmen**
Aktionen, Verhaltensweisen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die für die pünktliche und regelmäßige Teilnahme am Unterricht mit anderen Schülern/Studenten erforderlich sind, sofern dies angebracht oder gefordert ist
- a8453 In der Schule beaufsichtigt werden**
Aktionen, Verhaltensweisen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die für eine angemessene Reaktion auf Aufsicht, Kontrolle, Kritik, Bemerkungen und Anweisungen vom Lehrer oder einem anderen Ausbilder erforderlich sind
Einschließlich: Angemessen auf Anweisungen, Bemerkungen oder Kritik des Lehrers reagieren; die Schulleistung vor dem Hintergrund von Anweisungen, Bemerkungen oder Kritik modifizieren
- a8458 Andere spezifizierte Aktivitäten in der Schule**
- a8459 Nicht spezifizierte Aktivitäten in der Schule**
- a850 Aktivitäten im Umgang mit Geld und Finanzen**
Aktionen und Aufgaben, die eine Person in der Lage sein muss auszuführen, um sich mit elementaren und komplexen finanziellen Geschäften zu befassen, wie z. B. Finanzplanung und Aufstellung eines Haushaltsplans, Bankleistungen oder andere finanzielle Dienste in Anspruch nehmen und komplexe finanzielle Geschäfte abwickeln
Einschließlich: Geld verwenden; einen Etat aufstellen und Ausgaben planen; Bankleistungen und andere finanzielle Dienste in Anspruch nehmen
Ausschließlich: Allgemeine Aufgaben- und Leistungsanforderungen erfüllen (a810-a839)
- a8500 Einen Haushaltsplan aufstellen**
Aktionen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die von einer Person gefordert werden, um mit finanziellen Ressourcen zu planen oder hauszuhalten
Einschließlich: Mit der Vorstellung von Geld arbeiten; sich selbst, seiner Familie oder anderen finanzielle Ressourcen zuweisen; Ausgaben vor dem Hintergrund des Haushaltsplanes einteilen
- a8501 Bankleistungen in Anspruch nehmen und finanzielle Geschäfte abwickeln**
Aktionen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die von einer Person gefordert werden, um Banken oder entsprechende Institutionen in Anspruch zu nehmen, und elementare finanzielle Geschäfte abzuwickeln
Einschließlich: Eine Bank oder entsprechende Institution finden und auswählen; ein Konto eröffnen; Schecks und andere finanzielle Transaktionsmöglichkeiten nutzen
- a8502 Komplexe finanzielle Geschäfte abwickeln**
Aktionen sowie einfache und komplexe Aufgaben, die von einer Person gefordert werden, um komplexe ökonomische Geschäfte mit Geld, Aktien, Anleihen, Immobilien, Hypotheken, Versicherungen und andere Arten ökonomischen Austauschs abzuwickeln
Einschließlich: Die ökonomischen Dinge für komplexe Geschäfte planen und organisieren; den Aktien- und Anleihemarkt verstehen; Vermögenswerte kaufen und verkaufen
- a8508 Andere spezifizierte Aktivitäten im Umgang mit Geld und Finanzen**
- a8509 Nicht spezifizierte Aktivitäten im Umgang mit Geld und Finanzen**
- a855 Aktivitäten bei der Freizeitgestaltung**
Aktionen sowie einfache und komplexe Aufgaben und Verhaltensweisen, die eine Person ausführen bzw. zeigen muss, um allen Arten von Freizeitbeschäftigung oder Erholung nachzukommen, wie z. B. Spielen, Sport, Hobbys, künstlerischer Betätigung und Erholungsreisen
Einschließlich: Spiele innerhalb oder außerhalb der Wohnung spielen; sportlich aktiv sein; zum Vergnügen künstlerisch und kulturell aktiv sein, reisen
Ausschließlich: Allgemeine Aufgaben- und Leistungsanforderungen erfüllen (a810-a839)

- a8550 Spielen**
Aktionen sowie einfache und komplexe Aufgaben und Verhaltensweisen, die eine Person ausführen bzw. zeigen muss, um allein oder in Gruppen drinnen oder draußen zu spielen
- a8551 Sportlich aktiv sein**
Aktionen sowie einfache und komplexe Aufgaben und Verhaltensweisen, die eine Person ausführen bzw. zeigen muss, um sich allein oder in einer Mannschaft drinnen oder draußen sportlich zu betätigen
- a8552 Sich künstlerisch betätigen**
Aktionen sowie einfache und komplexe Aufgaben und Verhaltensweisen, die eine Person ausführen bzw. zeigen muss, um allein oder in der Gruppe als Freizeitbeschäftigung und zum Vergnügen Hobbys oder handwerklicher und künstlerischer Tätigkeit nachzugehen
- a8553 Erholungsreisen unternehmen**
Aktionen sowie einfache und komplexe Aufgaben und Verhaltensweisen, die eine Person ausführen bzw. zeigen muss, um allein oder in der Gruppe als Freizeitbeschäftigung und zum Vergnügen an touristischen Veranstaltungen, Besichtigungen oder Reisen teilzunehmen
- a8558 Andere spezifizierte Aktivitäten bei der Freizeitgestaltung**
- a8559 Nicht spezifizierte Aktivitäten bei der Freizeitgestaltung**
- a860 Sich religiös oder spirituell betätigen**
Aktionen sowie einfache und komplexe Aufgaben und Verhaltensweisen, die eine Person ausführen bzw. zeigen muss, um sich allein oder in der Gruppe religiös oder spirituell zu betätigen
Einschließlich: Allein beten; an Gottesdiensten teilnehmen; religiöse oder spirituelle Regeln im täglichen Leben beachten
Ausschließlich: Allgemeine Aufgaben- und Leistungsanforderungen erfüllen (a810-a839)
- a865 Auf ungewöhnliche Situationen reagieren**
Aktionen sowie einfache und komplexe Aufgaben und Verhaltensweisen, die eine Person ausführen bzw. zeigen muss, um auf ungewöhnliche, extreme oder gefährliche Situationen im Zusammenhang mit natürlichen oder vom Menschen verursachten Ereignissen zu reagieren, wie z. B. extreme klimatische Bedingungen oder Wettererscheinungen, oder Krisen, Kriege und Konflikte
Einschließlich: Auf extreme klimatische Situationen reagieren, wie z. B. Sturm, Extremtemperatur, Feuchtigkeit oder Luftverschmutzung; auf Naturkatastrophen reagieren, wie z. B. Überschwemmungen, Dürren und Erdbeben; auf vom Menschen verursachte Katastrophen reagieren, wie Gewalt, Krieg, Epidemien und Umweltkatastrophen
Ausschließlich: Allgemeine Aufgaben- und Leistungsanforderungen erfüllen (a810-a839)
- a879 Andere spezifizierte und nicht spezifizierte Aktivitäten bei der Bewältigung bedeutender Lebenssituationen**
- a898 Andere spezifizierte Aktivitäten der Bewältigung von Aufgaben und bedeutender Lebensaktivitäten**
- a899 Nicht spezifizierte Aktivitäten der Bewältigung von Aufgaben und bedeutender Lebensaktivitäten**

KLASSIFIKATION DER PARTIZIPATION

KAPITEL 1: PARTIZIPATION AN DER PERSÖNLICHEN SELBSTVERSORGUNG

Elementare Notwendigkeiten des Lebens - Aufrechterhaltung der persönlichen Pflege, Ernährung und Gesundheit. Einschränkungen in diesen Bereichen können auftreten, wenn Umweltfaktoren Hindernisse bei der persönlichen Pflege, Ernährung und Gesundheit der Person verursachen

p110 Partizipation an der Körperpflege

Beteiligung an der Sauberhaltung des Körpers und der Körperteile, einschließlich Haare, Nägel, Haut und Zähne; Zugang zu sauberer und hygienischer Entsorgung der Körperausscheidungen, einschließlich Urin, Kot und Menstrualblutes; und Wahrung der persönlichen Erscheinung – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen für die persönliche Pflege

Einschließlich: Möglichkeiten für wirksame Fußpflege und spezifische Hautpflege (wie Pflege von Druckstellen); adäquates Durchführen von Darmentleeren und Urinieren; adäquate Anlage und Pflege von Stomata und Kolostomie; adäquate Kleidung, adäquates Make-Up, adäquater Schmuck; Zugang haben zu Toilette und Badezimmer; sauberes Wasser und Reinigungsmittel haben

p1100 Partizipation an der persönlichen Sauberhaltung

Beteiligung an der Sauberhaltung des Körpers und der Körperteile, einschließlich Haare, Nägel, Haut und Zähne; Zugang zu sauberer und hygienischer Entsorgung der Körperausscheidungen; einschließlich Urin, Kot und Menstrualblutes – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen für die persönliche Pflege

p1101 Partizipation an der persönlichen Erscheinung

Beteiligung an der Pflege der persönlichen Erscheinung – wie erwartet als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen für die persönliche Pflege

p1108 Andere spezifizierte Beteiligung an der Körperpflege

p1109 Nicht spezifizierte Beteiligung an der Körperpflege

p120 Partizipation an der Ernährung

Beteiligung an kulturell angemessenen und gesunden Nahrungsmitteln und Getränken, und die Möglichkeiten der Beschaffung, der Aufbewahrung, der Zubereitung und des Konsums von Speisen und Getränken – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Nahrungsmitteln

Einschließlich: Möglichkeiten der erfolgreichen Beschaffung, Aufbewahrung, Zubereitung und Darbietung sowie Verzehr von Speisen und Getränken einschließlich der Möglichkeit, eine Auswahl zu treffen; Zugang zu Vitaminen und anderen Nahrungsergänzungsmitteln; Zugang zu spezialisierten Ernährungstechniken wie orale Fütterung oder Ernährung durch die Sonde und intravenöse Flüssigkeitszufuhr, Stillen und perinatale Ernährung

Ausschließlich: Partizipation an Gesundheit (p140); Partizipation an der Ernährung anderer (p540)

p1200 Partizipation an der Beschaffung von Nahrungsmitteln und Getränken

Beteiligung an der kulturell angemessenen Beschaffung gesunder Nahrungsmittel und Getränke – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit dieser Ressourcen

p1201 Partizipation an der Vorbereitung von Speisen und Getränken

Beteiligung an kulturell angemessener Vorbereitung und Aufbewahrung von Speisen und Getränken – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit entsprechender Ressourcen

p1202 Partizipation am Genuss von Speisen und Getränken

Beteiligung am Genuss von kulturell adäquatem und gesundem Essen und Trinken – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Nahrungsmitteln

p1208 Andere spezifizierte Beteiligung an der Ernährung

p1209 Nicht spezifizierte Beteiligung an der Ernährung

- p130 Partizipation an persönlich Notwendigkeiten**
 Beteiligung an kulturell angemessenen persönlichen Notwendigkeiten, einschließlich Kleidung und Schuhe – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit dieser persönlichen Notwendigkeiten
Einschließlich: Gelegenheiten für erfolgreichen Erwerb, Aufbewahrung und Instandhaltung von Kleidung und Schuhen; Zugang zu Gebrauchsgegenständen für den persönlichen Bedarf, Zugang zu passenden bzw. an die Bedürfnisse angepassten Schuhen
Ausschließlich: Partizipation an Ernährung (p120); Partizipation an der Verwaltung der Wohnung und des Besitzes (p520)
- p140 Partizipation an der Gesundheit**
 Beteiligung an organisierter und informeller Gesundheitsversorgung und Gesundheitsdiensten bezüglich Gesundheitsförderung, Prävention von Krankheiten und Verletzungen sowie deren Behandlung – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Dienstleistungen im Gesundheitswesen und Ressourcen
Einschließlich: Zugang zu informellem Rat und Erfahrungswissen zu Gesundheit; Zugang und Benutzung pränataler Vorsorge, Impfung, und Raucherentwöhnungsprogrammen, für gesunde Ernährung, Fitness, für Stressmanagement und Verhaltensmodifikation; Verfügbarkeit adäquater Dienstleistungen des Gesundheitswesens einschließlich primäre, sekundäre und tertiäre Versorgung, Pflegedienstleistungen, therapeutische und rehabilitative Dienstleistungen
Ausschließlich: Partizipation an der Aufrechterhaltung der Gesundheit für andere (p550)
- p1400 Partizipation an informeller Gesundheitspflege**
 Beteiligung an informeller Gesundheitspflege, sowohl an der Gesundheitsförderung als an der Prävention von Krankheiten und Verletzung – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von informellen Möglichkeiten zur Gesundheitspflege und Ressourcen
- p1401 Partizipation an Dienstleistungen zur Gesundheitsförderung**
 Beteiligung an Dienstleistungen der Gesundheitsförderung – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Dienstleistungen der Gesundheitsförderung und Ressourcen
- p1402 Partizipation an Dienstleistungen zur Prävention von Gesundheitsproblemen**
 Beteiligung an Dienstleistungen zur Prävention von Gesundheitsproblemen und Verletzungen – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit zu adäquaten Dienstleistungen des Gesundheitswesens und Ressourcen
- p1403 Partizipation an Dienstleistungen des Gesundheitswesens**
 Beteiligung an primärer, sekundärer und tertiärer Gesundheitsfürsorge und Gesundheitsdienstleistungen – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Dienstleistungen des Gesundheitswesens und Ressourcen
- p1408 Andere spezifizierte Partizipation an der Gesundheit**
- p1409 Nicht spezifizierte Partizipation an der Gesundheit**
- p198 Andere spezifizierte Partizipation an der persönlichen Selbstversorgung**
- p199 Nicht spezifizierte Partizipation an der persönlichen Selbstversorgung**

KAPITEL 2: PARTIZIPATION AN MOBILITÄT

Sich in seinen Wohnräumen umherbewegen, in die unmittelbare Nachbarschaft gelangen und sich dort umherbewegen oder reisen. Bei einem gegebenen Niveau von Körperfunktionen und Aktivitäten können Einschränkungen in der Partizipation an der Mobilität durch Charakteristika der physikalischen und sozialen Umwelt einer Person auftreten, die es für sie schwierig macht, sich umherzubewegen

- p210 Partizipation an der Mobilität in der häuslichen Umgebung**
 Beteiligung an Mobilität im Haus und in der häuslichen Umgebung, Fortbewegung in einem Zimmer oder in der ganzen häuslichen Umgebung – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Mobilität infolge adäquater Ressourcen und Anpassungen
Einschließlich: Möglichkeit zur Mobilität im gesamten häuslichen Lebensraum haben, auch auf dem Balkon, im Hof, auf der Veranda und im Garten; über eine zugängliche oder den Bedürfnissen angepasste Wohnung verfügen; zuhause Bewegungsfreiheit nach seinen Wünschen haben

- p220 Partizipation an der Mobilität in Gebäuden außerhalb der häuslichen Umgebung**
 Beteiligung an Mobilität in Gebäuden außerhalb der häuslichen Umgebung, einschließlich der häuslichen Umgebung anderer, in Büroräumen und anderen privaten Gebäuden, öffentlichen Gebäuden und umschlossenen Flächen – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Mobilität infolge adäquater Ressourcen und Anpassungen
Einschließlich: Möglichkeit zur Mobilität in allen Teilen von Gebäuden oder eingeschlossenen Räumen; Zugang und Benützung von Rampen, Treppen, Fahrstühlen oder Rolltreppen; sich in privaten und öffentlichen Gebäuden bewegen können
- p230 Partizipation an der Mobilität außerhalb der häuslichen Umgebung und anderer Gebäude**
 Beteiligung an Mobilität außerhalb der häuslichen Umgebung und anderer Gebäude ohne die Benützung privater oder öffentlicher Transportmittel, einschließlich Gehen, Laufen oder andere Arten der Fortbewegung außerhalb von Gebäuden, für kurze oder weite Distanzen – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit adäquater Ressourcen zur Mobilität und Dienstleistungen
Einschließlich: Möglichkeit zur Mobilität auf und über Strassen in der Nachbarschaft, in der Stadt, im Dorf, zwischen Ortschaften und über größere Distanzen (ohne die Benützung privater, kommerzieller oder öffentlicher Transportmittel); Verfügbarkeit von abgeflachten Bordsteinen, Zugängen und andere Anpassungen in der Umgebung; sich draußen bewegen können, wie und wohin man möchte
Ausschließlich: Partizipation an der Mobilität mit Transportmitteln (p240)
- p2300 Partizipation an der Mobilität nahe der häuslichen Umgebung**
 Beteiligung an Mobilität nahe der häuslichen Umgebung, ohne die Benützung privater oder öffentlicher Transportmittel, einschließlich Gehen, Laufen oder andere Arten der Fortbewegung außerhalb von Gebäuden, für kurze oder weite Distanzen innerhalb der eigenen Stadt, Ortschaft oder des eigenen Dorfes – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit adäquater Ressourcen zur Mobilität und Dienstleistungen
- p2301 Partizipation an der Mobilität fern der häuslichen Umgebung**
 Beteiligung an Mobilität außerhalb der häuslichen Umgebung und in weiterer Entfernung, ohne die Benützung privater, kommerzieller oder öffentlicher Transportmittel, einschließlich Gehen, Laufen oder andere Arten der Fortbewegung außerhalb von Gebäuden, für kurze oder weite Distanzen – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit adäquater Ressourcen zur Mobilität und Dienstleistungen
- p2308 Andere spezifizierte Partizipation an der Mobilität außerhalb der häuslichen Umgebung und anderer Gebäude**
- p2309 Nicht spezifizierte Partizipation an der Mobilität außerhalb der häuslichen Umgebung und anderer Gebäude**
- p240 Partizipation an der Mobilität mit Transportmitteln**
 Beteiligung an Mobilität in der weiteren Umgebung mittels jeglichen privaten, kommerziellen oder öffentlichen Transportmitteln – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit adäquater Ressourcen zur Mobilität und Dienstleistungen
Einschließlich: Möglichkeit zur Mobilität mittels privaten Transportformen und -mittel wie Tiere, nicht-motorisierte Land- und Wasserfahrzeuge (Fahrräder, Dreiräder, Karren, Ruderboote) oder motorisierte Land-, Wasser- und Luftfahrzeuge (Autos, Motorräder, Motorboote, Flugzeuge); rechtliche Bedingungen für den Besitz, die Verwendung und das Führen privater Fahrzeuge erfüllen (Führerschein, Parkerlaubnis oder andere rechtliche Bedingungen erfüllen); Verfügbarkeit geeignet gebauter und ausgestatteter Fahrzeuge; oder Taxis, Boote oder Flugzeuge zum Mieten; oder öffentliche Transportmittel wie Busse, Fähren oder Züge; die Erlaubnis haben, Transportmittel, wann immer man will, für die eigene Mobilität zu benützen
Ausschließlich: Partizipation an der Mobilität und dem Transport anderer (p560)
- p2400 Partizipation an der Mobilität mit privaten Transportmitteln**
 Beteiligung an Mobilität in der weiteren Umgebung mittels privaten Transportmitteln – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit adäquater Ressourcen und Dienstleistungen zur Mobilität

- p2401 Partizipation an der Mobilität mit kommerziellen Transportmitteln**
 Beteiligung an Mobilität in der weiteren Umgebung mittels kommerziellen Transportmitteln – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit adäquater Ressourcen und Dienstleistungen zur Mobilität
- p2402 Partizipation an der Mobilität mit öffentlichen Transportmitteln**
 Beteiligung an Mobilität in der weiteren Umgebung mittels öffentlichen Transportmitteln – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit adäquater Ressourcen und Dienstleistungen zur Mobilität
- p2408 Andere spezifizierte Partizipation an der Mobilität mit Transportmitteln**
- p2409 Nicht spezifizierte Partizipation an der Mobilität mit Transportmitteln**
- p298 Andere spezifizierte Partizipation an der Mobilität**
- p299 Nicht spezifizierte Partizipation an der Mobilität**

KAPITEL 3: PARTIZIPATION AM INFORMATIONSAUSTAUSCH

Auf jegliche Art und Weise am Austausch von Informationen teilnehmen. Einschränkungen in diesem Bereich können auftreten, wenn Umweltfaktoren Hindernisse in der gesprochenen, geschriebenen oder anderen Formen der Sprache sowie im Gebrauch von Kommunikationsgeräten oder -technologien verursachen

- p310 Partizipation am mündlichen Informationsaustausch**
 Beteiligung am Informationsaustausch mittels gesprochener Sprache, einschließlich Ausdruck und Aufnahme von Information – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter mündlicher Kommunikationsmittel und Dienstleistungen
Einschließlich: Teilnahme an Kommunikation mit anderen zum Austausch von Informationen über Bedürfnisse, Gefühle, Glauben, abstrakte Vorstellungen und Konzepte etc. mittels gesprochener Sprache; Teilnahme an gesprochener Kommunikation mit oder ohne Kommunikationsgeräte oder -technologien oder der Unterstützung eines Dolmetschers; Teilnahme an ganzen Kommunikationsakten mittels gesprochener Sprache, wo das Verbalisierte von allen Beteiligten verstanden wird; die Gelegenheit sich auszudrücken und die Bereitschaft anderer zum Zuhören
- p320 Partizipation am schriftlichen Informationsaustausch**
 Beteiligung am Informationsaustausch mittels geschriebener Sprache – als eine Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter schriftlicher Kommunikationsmittel und Dienstleistungen
Einschließlich: Teilnahme an Kommunikation mit anderen zum Austausch von Informationen über Bedürfnisse, Gefühle, Glauben, abstrakte Vorstellungen, Konzepte etc. mittels geschriebener Sprache; Möglichkeiten zum schriftlichen Informationsaustausch mit natürlichen Sprachen, mit Braille oder anderen Formen schriftlicher Fixierung, mit Zeichnungen und Piktogrammen; erfolgreicher Austausch mit Geschriebenem, wo das Geschriebene so verstanden wie es kommuniziert wird; erfolgreicher Austausch schriftlicher Informationen, in welcher Form auch immer (Papier oder Computerbildschirm), mit oder ohne Kommunikationstechnologien oder Assistenz durch andere, und Zugang zu adäquatem schriftlichem Material, wie etwa Großschrift; die Gelegenheit sich schriftlich auszudrücken und die Bereitschaft anderer zum Lesen
Ausschließlich: Partizipation am non-verbale Informationsaustausch
- p330 Partizipation am Informationsaustausch mittels Gebärdensprache**
 Beteiligung am Informationsaustausch mittels einer etablierten und unterrichteten Gebärdensprache – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter Ressourcen für Gebärdensprache und Dienstleistungen
Einschließlich: Teilnahme am Informationsaustausch über Bedürfnisse, Gefühle, Glauben, abstrakte Vorstellungen und Konzepte etc. mittels einer etablierten Gebärdensprache wie etwa der American Sign Language, sowohl als Gebärdender wie als Empfangender, einschließlich Zugang haben zu Gebärdendolmetscher und Fernsachrichten in Gebärdensprache; Gelegenheiten zum Informationsaustausch mit persönlich bevorzugten Kommunikationsmitteln

p340 Partizipation am non-verbale Informationsaustausch

Beteiligung an Informationsaustausch durch non-verbale Mittel, einschließlich Mimik, Nachahmung, Körpersprache, allgemein verwendete Zeichen und Symbole, Zeichnungen und Fotos – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter Kommunikationsmittel und Dienstleistungen

Einschließlich: Zugang und Gelegenheit zum Informationsaustausch über Bedürfnisse, Gefühle, Glauben, abstrakte Vorstellungen und Konzepte etc. mittels Zahlen, Symbolsprachen wie etwa der Blisstafel, allgemein verstandener Symbole, Formen oder Farben wie etwa bei Warnsignalen, Verkehrszeichen und -ampeln, Wegweiser und Zeichnungen, Skizzen, Diagramme, Gemälde, Cartoons und Fotos; Teilnahme am Informationsaustausch mit persönlich bevorzugten Mitteln

p3400 Partizipation am Informationsaustausch mittels Körpersprache

Beteiligung am Informationsaustausch mittels Körpersprache – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter Kommunikationsmittel und Dienstleistungen

p3401 Partizipation am Informationsaustausch mittels allgemein verstandenen Symbolen

Beteiligung am Informationsaustausch mittels allgemein verstandenen Symbolen – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter Kommunikationsmittel und Dienstleistungen

p3402 Partizipation am Informationsaustausch mittels Zeichnungen und Fotos

Beteiligung am Informationsaustausch mittels Zeichnungen und Fotos – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter Kommunikationsmittel und Dienstleistungen

p3408 Andere spezifizierte Partizipation am non-verbale Informationsaustausch

p3409 Nicht spezifizierte Partizipation am non-verbale Informationsaustausch

p350 Partizipation am Informationsaustausch mittels Kommunikationsgeräten und -technologien

Beteiligung am Informationsaustausch durch Zugang zu Kommunikationsgeräten und -technologien, einschließlich Telekommunikation

Einschließlich: Teilnahme am Informationsaustausch über Bedürfnisse, Gefühle, Glaube, abstrakte Vorstellungen und Konzepte etc. mittels Zugang zu Computern, Datenbanken, TV, Radio, Telefon, Faxgeräten, E-Mail und Internet; Zugang zu Untertitelung und anderen Adaptationen

p398 Andere spezifizierte Partizipation am Informationsaustausch

p399 Nicht spezifizierte Partizipation am Informationsaustausch

KAPITEL 4: PARTIZIPATION AN SOZIALEN BEZIEHUNGEN

Beziehungen, die Menschen mit Familienmitgliedern, Liebespartnern, Freunden, Gleichaltrigen oder Fremden haben. Diese Beziehungen reichen von den persönlichsten und engsten bis zu den unpersönlichsten und distanzier-testen. Einschränkungen in der Partizipation an Beziehungen treten auf Grund von Hindernissen in der sozialen und physikalischen Umwelt auf, üblicherweise auf Grund der Einstellung und des Verhaltens anderer Menschen

p410 Partizipation an Familienbeziehungen

Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung von Familienbeziehungen (Eltern-Kind und Kind-Eltern Beziehungen, Geschwisterbeziehungen und andere); die Möglichkeit zur Ausübung von Rollen in der Familie haben – als Funktion der Akzeptanz durch andere Familienmitglieder und der Zugänglichkeit zu fördernden Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Teilhabe an Beziehungen in der Kernfamilie, in erweiterter Familie, in Pflege-, Adoptivfamilie oder in Stieffamilien, wie auch als Pflege- oder Adoptiveltern, als Vormund, als Bruder, Schwester, Cousin, Cousine, Nefte, Nichte, Onkel, Tante, Großeltern, Enkel oder weiter entfernte Verwandtschaft wie Halbbruder und Halbschwester, Cousin zweiten Grades; die Möglichkeit zur Beteiligung an grundlegenden Rollen in der Familie wie als Vater, Mutter, Schwester und Bruder

Ausschließlich: Partizipation an intimen Beziehungen (p420)

p4100 Partizipation an Eltern-Kind Beziehungen

Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung von Eltern-Kind Beziehungen und die Möglichkeit zur Ausübung der elterlichen Rolle haben - als Funktion der Akzeptanz durch die Kinder und durch andere Familienmitglieder und der Zugänglichkeit zu fördernden Ressourcen und Dienstleistungen

- p4101 Partizipation an Kind-Eltern Beziehungen**
 Beteiligung an der Aufrechterhaltung von Kind-Eltern Beziehungen und die Möglichkeit zur Ausübung der Rolle als Sohn oder Tochter haben – als Funktion der Akzeptanz durch die Eltern und andere Familienmitglieder und der Zugänglichkeit zu fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4102 Partizipation an Geschwisterbeziehungen**
 Beteiligung an der Aufrechterhaltung von Geschwisterbeziehungen und die Möglichkeit zur Ausübung der Geschwisterrolle haben – als Funktion der Akzeptanz durch Brüder und Schwestern sowie durch andere Familienmitglieder und der Zugänglichkeit zu fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4103 Partizipation an anderen Familienbeziehungen**
 Beteiligung an der Aufrechterhaltung von Beziehungen zur erweiterten und generationenübergreifenden Familie (z.B. Nichten, Neffen, Cousins und Cousinen, Großeltern, Enkel, Tanten, Onkel und andere in der jeweiligen Kultur vorhandenen Beziehungen in der erweiterte Familie) und die Möglichkeit zur Ausübung dieser Rolle in der Familie haben – als Funktion der Akzeptanz durch die Familienmitglieder und der Zugänglichkeit zu fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4108 Andere spezifizierte Partizipation an Familienbeziehungen**
- p4109 Nicht spezifizierte Partizipation an Familienbeziehungen**
- p420 Partizipation an intimen Beziehungen**
 Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung von Beziehungen zwischen Individuen wie etwa zwischen Mann und Frau, oder anderen intimen Beziehungen, einschließlich romantischen, ehelichen oder sexuellen Beziehungen – als Funktion der Akzeptanz als möglicher Intimpartner und der Zugänglichkeit zu fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
Einschließlich: Zugang zu und die Möglichkeit des Eingehens von Ehe und eheähnlichen Beziehungen, einschließlich der Beteiligung an der Initiierung von Beziehungen durch Verabreden; Eingehen, Aufrechterhalten und Beenden von intimen Beziehungen, Zugang zu Beziehungen zu einem Sexworker; an romantischen und sexuellen Beziehungen teilhaben; die Möglichkeit haben, durch intime Beziehungen der eigenen Wahl Erfüllung zu finden
Ausschließlich: Partizipation an Familienbeziehungen
- p4200 Partizipation an romantischen Beziehungen**
 Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung von romantischen Beziehungen – als Funktion der Akzeptanz als möglicher Intimpartner und der Zugänglichkeit zu fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4201 Partizipation an ehelichen Beziehungen**
 Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung von ehelichen Beziehungen – als Funktion der Akzeptanz als möglicher Intimpartner und der Zugänglichkeit zu fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4202 Partizipation an sexuellen Beziehungen**
 Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung von sexuellen Beziehungen zwischen Individuen – als Funktion der Akzeptanz als möglicher Intimpartner und der Zugänglichkeit zu fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4208 Andere spezifizierte Partizipation an intimen Beziehungen**
- p4209 Nicht spezifizierte Partizipation an intimen Beziehungen**
- p430 Partizipation an informellen sozialen Beziehungen**
 Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung von informellen Beziehungen zu Freunden, Nachbarn, Bekannten, Mitbewohnern, Seinesgleichen und Fremden – als Funktion der Akzeptanz als möglicher Partner für informelle Beziehungen und der Zugänglichkeit zu fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
Einschließlich: Gelegenheit für Gesellschaft mit anderen; Gelegenheit zum Aufbau von vorübergehenden oder dauerhaften Freundschaften und zu Bekanntschaften, auch mit Leuten, die in der Nachbarschaft oder der gleichen Gemeinde wohnen; Zugang zu Gelegenheitsbekanntschaften; Möglichkeiten zu Beziehungen zu Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Mitstudierenden, Spielkameraden,

Leuten mit ähnlichem Lebensumständen oder ähnlichen Erfahrungen oder Berufen und mit Fremden; durch informelle Beziehungen Erfüllung finden

- p4300 Partizipation an Beziehungen zu Freunden**
Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung von freundschaftlichen Beziehungen – als Funktion der Akzeptanz als möglicher Freund oder Freundin und der Zugänglichkeit zu fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4301 Partizipation an Beziehungen zu Nachbarn**
Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung informeller Beziehungen zwischen Nachbarn – als Funktion der Akzeptanz und der Zugänglichkeit zu relevanten fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4302 Partizipation an Beziehungen zu Bekannten**
Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung informeller Beziehungen zwischen Bekannten – als Funktion der Akzeptanz und der Zugänglichkeit zu relevanten fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4303 Partizipation an Beziehungen zu Mitbewohnern**
Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung informeller Beziehungen zu Mitbewohnern in einem Haus oder einem anderen Aufenthaltsort, privat oder öffentlich geführt – als Funktion der Akzeptanz als Mitbewohner und der Zugänglichkeit zu relevanten fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4304 Partizipation an Beziehung zu Seinesgleichen**
Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung informeller Beziehungen zu Gleichaltrigen oder seinesgleichen in Bezug auf Interessen oder andere Gemeinsamkeiten – als Funktion der Akzeptanz als gleichwertige Person und der Zugänglichkeit zu relevanten fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4305 Partizipation an Beziehungen zu Fremden**
Beteiligung an vorübergehenden Beziehungen und Kontakten zu Fremden, die spezifischen Zwecken dienen, wie etwa nach dem Weg fragen oder etwas kaufen – als Funktion der Akzeptanz als jemanden, dem man sich nähern kann oder der sich einem nähern kann, und der Zugänglichkeit zu relevanten fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
- p4308 Andere spezifizierte Partizipation an informellen soziale Beziehungen**
- p4309 Nicht spezifizierte Partizipation an informellen soziale Beziehungen**
- p440 Partizipation an formellen Beziehungen**
Beteiligung an der Bildung und Aufrechterhaltung von spezifischen Beziehungen in formellen Settings – als Funktion der Akzeptanz in diesem Setting und der Zugänglichkeit zu relevanten fördernden Ressourcen und Dienstleistungen
Einschließlich: Gelegenheiten zur Bildung und Aufrechterhaltung sozial oder beruflich definierter Beziehungen wie Lehrer-Schüler, Anbieter von Dienstleistungen-Kunde, Fachperson-Kunde, Arbeitgeber-Angestellter und Geschäftspartner; Akzeptanz in durch Berufsrollen definierten Beziehungen
- p498 Andere spezifizierte Partizipation an sozialen Beziehungen**
- p499 Nicht spezifizierte Partizipation an sozialen Beziehungen**

KAPITEL 5: PARTIZIPATION AM HÄUSLICHEN LEBEN UND AN DER HILFE FÜR ANDERE

Das Leben zu Hause, entweder allein, in der Familie oder in anderen Gruppen, die Versorgung und Pflege der Wohnung und des Besitzes in der Wohnung (z. B. Tiere und Pflanzen) sowie die Pflege anderer Personen. Einschränkungen in der Partizipation an diesem Bereich treten auf Grund von sozialen Einstellungen oder sozialen Regeln auf, die sich auf die Verfügbarkeit geeigneter Wohnungen und Ressourcen für die Pflege anderer auswirken

p510 Partizipation am Wohnen allein oder zusammen mit anderen

Beteiligung an einer adäquaten Wohnsituation, entweder allein oder mit anderen, entweder in der Familie oder in anderen Gruppen – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Möglichkeit der Auswahl, des Erwerbs (Kauf oder Miete) eines Hauses, einer Wohnung oder einer anderen Wohnmöglichkeit; Zugang zu subventionierten Wohnmöglichkeiten; Zugang zu Wohngruppen; selbstbestimmt wohnen können

Ausschließlich: Partizipation an komplexen wirtschaftlichen Transaktionen (p820) und Partizipation an wirtschaftlicher Eigenständigkeit (p830)

p520 Partizipation an der Verwaltung der Wohnung und des Besitzes

Beteiligung an der Beaufsichtigung und Organisation der Wohnung, der Möblierung und des Eigentums in Haus; einschließlich Tiere und Pflanzen – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Möglichkeit der Auswahl, des Erwerbs, des Unterhalts und der Reparatur von Möbelstücken, der Wohnungsausstattung und von Haushaltartikeln; Zugang zu den notwendigen Dingen für das Haus und die Haushaltmitglieder ; Zugang zu anderem Eigentum für das häusliche Leben, Nutz- oder Haustiere, Nutz- und Hauspflanzen; eigene Spielzeuge und das eigene Zimmer aufräumen können; sein Zimmer und seine Wohnung nach den eigenen Wünschen dekorieren und einrichten können

Ausschließlich: Partizipation an persönlichen Notwendigkeiten (p130)

p530 Partizipation an der Pflege anderer

Beteiligung an der Pflege anderer Menschen, einschließlich deren Sauberkeit, Hygiene und Versorgung mit Grunderfordernissen, wie etwa für die Mitglieder der eigenen Familie – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Die Verantwortung für die Unterstützung anderer beim Baden, Waschen, Ankleiden, bei der Körperpflege erfüllen, anderen bei der Darm- und Blasenentleerung helfen; anderen beim Kommunizieren und Lernen helfen, die Möglichkeit haben, andere mit lebensnotwendigen Dingen zu versorgen; die Möglichkeit haben, für andere die Rolle des Betreuers zu erfüllen

Ausschließlich: Partizipation an persönlicher Pflege (p110); Partizipation an Ernährung (p120); Partizipation an unbezahlter Arbeit (p740)

p540 Partizipation an der Ernährung anderer

Beteiligung an der Versorgung anderer Menschen mit kulturell angemessenem und gesundem Essen und Trinken, wie etwa Familienmitglieder – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Die Verantwortung für die Ernährung der Familie erfüllen, Essen vorbereiten und andere ernähren wie etwa ältere Menschen, Kinder und Personen, die eine Assistenz beim Essen brauchen, Stillen; die Möglichkeit haben für andere die Rolle desjenigen oder derjenigen zu übernehmen, die oder der für das Essen sorgt

Ausschließlich: Partizipation an persönlicher Pflege (p110); Partizipation an der Pflege anderer (p530); Partizipation an unbezahlter Arbeit (p740)

p550 Partizipation an der Aufrechterhaltung der Gesundheit anderer

Beteiligung an der Versorgung mit organisierter und informeller Gesundheitsvorsorge, sowohl an der Gesundheitsförderung als an der Prävention und Fürsorge bei Krankheiten und Verletzungen für andere Menschen, wie etwa für Familienmitglieder – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Die Verantwortung für Versorgung mit erster Hilfe und Medikamenten erfüllen, Personen in ein Spital oder eine Klinik bringen, informellen Rat für Gesundheit geben; die Möglichkeit haben, für andere die Rolle desjenigen oder derjenigen zu übernehmen, die oder der informelle Gesundheitspflege geben kann

Ausschließlich: Partizipation an unbezahlter Arbeit (p740)

p560 Partizipation an der Mobilität und dem Transport anderer

Beteiligung an der Unterstützung der Mobilität und des Transports anderer Menschen, wie etwa Familienmitglieder – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit relevanter Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Die Verantwortung zur Unterstützung der Mobilität anderer Menschen in der Wohnung erfüllen, Rollstühle die Strasse entlang schieben, andere zu Verabredungen fahren, die Kinder zur Schule bringen, andere mit Bussen unterstützen; die Möglichkeit haben, für andere die Rolle desjenigen oder derjenigen zu übernehmen, die oder der Mobilität unterstützen kann

Ausschließlich: Partizipation an unbezahlter Arbeit (p750)

p598 Andere spezifizierte Partizipation am häuslichen Leben und der Hilfe für andere

p599 Nicht spezifizierte Partizipation am häuslichen Leben und der Hilfe für andere

KAPITEL 6: PARTIZIPATION AN BILDUNG UND AUSBILDUNG

An Bildung oder Ausbildung beteiligt sein, auf allen Ebenen. Einschränkungen in der Partizipation an Bildung oder Ausbildung werden durch Merkmale der physikalischen und sozialen Umwelt einer Person verursacht, die es ihr schwierig, vielleicht sogar unmöglich machen, die Gelegenheit zu haben, zu lernen und in einer Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung erfolgreich zu sein

p610 Partizipation an Bildung und Ausbildung im informellen Rahmen

Beteiligung am Lernen zuhause oder in anderen unstrukturierten Situationen - als Funktion sowohl der Akzeptanz durch andere in dieser Situation als auch der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von bildungsspezifischen Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Die Möglichkeit und Fähigkeit zum Erlernen einer Fertigkeit oder eines traditionellen Handwerks von den Eltern, von Familienmitgliedern oder anderen haben; Erreichen eines Bildungsstandes oder Fertigungsgrades in einer informellen Lernsituation; Zugang zu einer informellen Bildung haben; die Erfahrung eines informellen Bildungsangebotes teilen; von anderen Schülern oder Schülerinnen und Lehrpersonen (z. B. dank Maßnahmen zur Sensibilisierung für die Anliegen behinderter Menschen) akzeptiert sein

p620 Partizipation an Vorschulbildung

Beteiligung an Bildungsangeboten im Vorschulbereich, welche den Schüler oder die Schülerin auf die Schule vorbereiten sollen – als Funktion sowohl der Akzeptanz durch andere in diesen Angeboten als auch der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von bildungsspezifischen Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Die Möglichkeit und Fähigkeit zur Teilnahme an Frühförderung, Vorschulangeboten für Kinder von 0 bis 5 Jahren haben, Krippen und Kindergarten; Teilnahme an ähnlichen Angeboten zur Vorbereitung auf die nächste Bildungsstufe; Erreichen eines Bildungsstandes und eines Fertigungsgrades, die adäquat für die Vorschulstufe sind und den Übergang zur nächsten Bildungsstufe ermöglichen; Zugang zur Primarschule haben; Teilhabe an Erfahrung der Vorschulbildung

p630 Partizipation an Schulbildung

Beteiligung an Bildungsangeboten auf der Primar- und Sekundarstufe – als Funktion sowohl der Akzeptanz durch andere in diesen Angeboten als auch der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von bildungsspezifischen Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Die Möglichkeit und Fähigkeit zur Teilnahme an Bildungsangeboten auf der Primar- und Sekundarstufe I und II haben; Erreichen eines Bildungsstandes und Fertigungsgrades, die adäquat für diese Bildungsstufen sind und den Übergang zur nächsten Bildungsstufe oder zu einer beruflichen Beschäftigung ermöglichen; Zugang zu Primar- und Sekundarschulbildung haben; Teilhabe an der Erfahrung der Primar- und Sekundarschulbildung

p640 Partizipation an Berufsausbildung

Beteiligung an Bildungs- oder Ausbildungsangeboten zur Vorbereitung auf eine berufliche Beschäftigung – als Funktion sowohl der Akzeptanz durch andere in diesen Angeboten als auch der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von bildungsspezifischen Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Die Möglichkeit und Fähigkeit zur Teilnahme an technischen und polytechnischen Ausbildungsprogrammen, -diplomen oder Qualifikationen haben; Erreichen eines beruflichen Bildungsstandes und Fertigungsgrades sowie des Übergangs zu anderen Bildungsstufen oder zu einer beruflichen Beschäftigung; Zugang zur Berufsausbildung haben; Teilhabe an der Erfahrung einer Berufsausbildung

p650 Partizipation an höherer Bildung und Ausbildung

Beteiligung an Bildungsangeboten im Tertiärbereich, an einer Hochschule oder einer Universität – als Funktion sowohl der Akzeptanz durch andere in diesen Angeboten als auch der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von bildungsspezifischen Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Die Möglichkeit und Fähigkeit zur Teilnahme an universitären Studiengängen zur Erreichung eines akademischen Abschlusses oder Grades wie Magister, Diplom oder Promotion, oder zur Teilnahme an anderen akademischen Einrichtungen wie Ausbildungen in Recht, Medizin, Architektur oder Ingenieurwissenschaften haben; Zugang zu allen Modalitäten der Unterweisung oder anderer relevanter Bildungsprozesse haben; Erreichen eines Bildungs- und Wissenstandes und Fertigungsgrades sowie des Übergangs zu anderen Bildungsstufen und zu einer beruflichen Beschäftigung; Teilhabe an der Erfahrung einer höheren Bildung und Ausbildung

p698 Andere spezifizierte Beteiligung Bildung und Ausbildung

p699 Nicht spezifizierte Beteiligung Bildung und Ausbildung

KAPITEL 7: PARTIZIPATION AN ERWERBSARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Am Arbeitsleben und Beschäftigung jeder Art beteiligt zu sein. Einschränkungen in der Partizipation an diesem Bereich werden durch Merkmale der physikalischen und sozialen Umwelt verursacht, die es einer Person erschweren oder unmöglich machen, einen Arbeitsplatz zu erhalten oder in eine andere Arbeitssituation eingebunden zu sein, welche ihren Wünschen entspricht

p710 Partizipation an Berufsvorbereitungsprogrammen

Beteiligung an Programmen zur Vorbereitung auf Arbeit und Beschäftigung, einschließlich Lehrstellen, Praktika und berufsbegleitende Aus- oder Fortbildungen – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von auf die Berufsvorbereitung bezogene Ressourcen und Dienstleistungen

Einschließlich: Die Möglichkeit und Fähigkeit zur Teilnahme an Programmen haben, die ein spezifisches Training oder eine Berufsvorbereitung auf eine erste Berufstätigkeit oder eine nachfolgende Arbeitsstelle anbieten; die Möglichkeit zur Berufsvorbereitung haben; angenommen zu werden für eine Ausbildung, Anleitung und Beratung zur Berufsvorbereitung; Zugang zu Programmen, die Informationen zum Einstieg ins selbständige Erwerbsleben oder zur Berufsorientierung geben; berufliche Vorbereitung durch Ausbildung am Arbeitsplatz (Lehre, Praktika oder Anlehre), durch Angebote zur Auslagerung bestimmter Arbeitsschritte sowie durch Umschulung

Ausschließlich: Partizipation an Berufsausbildung

p720 Partizipation an selbständiger Beschäftigung

Beteiligung an bezahlter Beschäftigung, die durch die Person selber oder durch einen Vertrag ohne formelle Anstellung erfolgte – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen und Dienstleistungen, welche die berufliche Selbständigkeit erleichtern oder erhöhen

Einschließlich: Die Möglichkeit zur beruflichen Selbständigkeit haben, etwa durch ein eigenes Geschäft, eine eigene Firma oder als Auftragnehmer, als Landwirt oder auf Kommissionsbasis arbeitend; die Wahl und die Mittel zur selbständigen Erwerbstätigkeit haben; Engagement für eine selbständige Arbeit

p730 Partizipation an bezahlter Beschäftigung

Beteiligung an allen Aspekten einer Arbeitsbeziehung gegen Bezahlung, Teil- und Vollzeitbeschäftigung, einschließlich Einstellung, Beförderung, Aufstieg, Beendigung und Berentung – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen und Dienstleistungen, welche Möglichkeiten für eine bezahlte Beschäftigung erleichtern oder erhöhen

Einschließlich: Die Möglichkeit für eine bezahlte Beschäftigung haben, etwa Arbeiten gegen Gehalt, Entlohnung oder Kommission, Arbeit für Geld oder Naturalien, Voll- oder Teilzeitarbeit, Fabrikarbeit, landwirtschaftliche Wanderarbeit, Arbeit im Büro, im Verkauf oder in Dienstleistungsbetrieben; die Erlaubnis haben, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen; Arbeitsmöglichkeiten und die Mittel haben, am Arbeitsmarkt teilzuhaben; Engagement für eine bezahlte Beschäftigung

Ausschließlich: Partizipation an selbständiger Beschäftigung (p720)

p7300 Partizipation an Vollzeitbeschäftigung

Beteiligung an allen Aspekten einer Vollzeitbeschäftigung gegen gleichwertige Bezahlung, einschließlich Aufnahme, Beförderung, Aufstieg, Beendigung und Pensionierung – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen und Dienstleistungen, welche Möglichkeiten der bezahlten Vollzeitbeschäftigung erleichtern oder erhöhen

p7301 Partizipation an Teilzeitbeschäftigung

Beteiligung an allen Aspekten einer Teilzeitbeschäftigung gegen gleichwertige Bezahlung, einschließlich der Einstellung, Beförderung, Aufstieg, Beendigung und Pensionierung – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen und Dienstleistungen, welche Möglichkeiten der bezahlten Teilzeitbeschäftigungen erleichtern oder erhöhen

p7308 Andere spezifizierte Partizipation an bezahlter Beschäftigung

p7309 Nicht spezifizierte Partizipation an bezahlter Beschäftigung

p740 Partizipation an unbezahlter Beschäftigung

Beteiligung an allen Aspekten einer Arbeitsbeziehung, in welcher keine Bezahlung durch einen Arbeitgeber erfolgt, Teil- oder Vollzeitbeschäftigung, einschließlich der Einführung, Unterstützung, Beförderung und Beendigung – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen und Dienstleistungen, welche Möglichkeiten für eine unbezahlte Beschäftigung erleichtern oder erhöhen

Einschließlich: Die Möglichkeit für eine unbezahlte Beschäftigung haben, etwa Freiwilligenarbeit oder Arbeit für eine Wohlfahrtsorganisation; die Erlaubnis haben, einer unbezahlten Beschäftigung nachzugehen und die erforderlichen Mittel haben, an Freiwilligenarbeit teilzuhaben; Engagement in Freiwilligenarbeit und für die Mitarbeit in Wohlfahrtsorganisationen

Ausschließlich: Kapitel 5 Partizipation am häuslichen Leben und an der Hilfe für andere

p798 Andere spezifizierte Partizipation an Arbeit und Beschäftigung

p799 Nicht spezifizierte Partizipation an Arbeit und Beschäftigung

KAPITEL 8: PARTIZIPATION AM WIRTSCHAFTSLEBEN

An wirtschaftlichen Transaktionen und dem Austausch von Ressourcen teilnehmen. Für gewöhnlich bedeutet die Partizipation am Wirtschaftsleben, über Geld zu verfügen und dieses zu gebrauchen – sich mit monetären Transaktionen zu befassen. Darüber hinaus bedeutet Partizipation am Wirtschaftsleben, dass eine Person die Chance hat, wirtschaftlich unabhängig oder selbständig zu sein. Einschränkungen in diesem Bereich werden durch Faktoren der physikalischen und sozialen Umwelt verursacht, die Barrieren für die Partizipation am Wirtschaftsleben bilden

p810 Partizipation an elementaren wirtschaftlichen Transaktionen

Beteiligung an allen Formen elementarer wirtschaftlicher Transaktionen, wie Kaufen, Verkaufen oder Tauschen von Waren und Dienstleistungen – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen und Dienstleistungen, welche die Möglichkeiten für die Teilnahme an elementaren wirtschaftlichen Transaktionen erleichtern oder erhöhen

Einschließlich: Teilnahme an wirtschaftlichen Transaktionen wie Kaufen und Verkaufen, Geld verwenden oder Tauschhandel treiben; Waren oder Dienstleistungen erwerben, Sparen; aktiv am wirtschaftlichen Leben teilnehmen; wirtschaftliche Möglichkeiten für elementare Transaktionen haben; Gelegenheiten zur Teilnahme an elementaren wirtschaftlichen Transaktionen haben; Zugang zu den

Mitteln für die Teilnahme an einfachen wirtschaftlichen Transaktionen haben; anerkannt werden als Teil der nationalen Wirtschaft für elementare Transaktionen

p820 Partizipation an komplexen wirtschaftlichen Transaktionen

Beteiligung an allen Formen komplexer wirtschaftlicher Transaktionen, für den Austausch von Kapital oder Eigentum, für die Erwirtschaftung von Gewinn – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen und Dienstleistungen, welche die Möglichkeiten für die Teilnahme an komplexen wirtschaftlichen Transaktionen erleichtern oder erhöhen

Einschließlich: Teilnahme an komplexen wirtschaftlichen Transaktionen, d.h. Unterhalt eines Bankkontos, Zinsen auf Geld und Waren verdienen, Handeln mit Aktien, Obligationen, Wertpapieren und Schuldscheinen, Investieren, Kaufen und Verkaufen von Land oder Eigentum, von Erzeugnissen, Handel mit Devisen, Kaufen und Verkaufen von Versicherungen; aktiv am wirtschaftlichen Leben teilnehmen; wirtschaftliche Möglichkeiten für komplexe Transaktionen haben; Gelegenheiten zur Teilnahme an komplexen wirtschaftlichen Transaktionen haben; anerkannt werden als Teil der nationalen Wirtschaft für komplexe Transaktionen

Ausschließlich: Partizipation am Wohnen für sich selbst oder zusammen mit anderen (p510); Partizipation an bezahlter Beschäftigung (p730)

p830 Partizipation an wirtschaftlicher Eigenständigkeit

Beteiligung an und Innehaben von Verfügungsgewalt über wirtschaftliche Mittel, privat oder öffentlich, um die wirtschaftliche Sicherheit für gegenwärtige oder zukünftige Bedürfnisse zu gewährleisten – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen und Dienstleistungen, welche die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Unabhängigkeit und Selbständigkeit erleichtern oder erhöhen

Einschließlich: Zugang zu Geld, Immobilien, Kapitalinvestitionen oder anderen komplexen wirtschaftlichen Transaktionen; Kontrolle über Ressourcen der öffentlichen Hand, wie Geld oder Tauschwerte (Lebensmittelmärkte, Gutscheine oder ähnliche Systeme für Rehabilitationsdienstleistungen); private Ressourcen (persönliches Vermögen, Erbschaften, oder Geld aus Erwerbstätigkeit oder anderen privaten Quellen); finanziell unabhängig sein; genügend Ressourcen für ein würdiges Leben haben; wirtschaftliche Sicherheit genießen

p8300 Partizipation an Kontrolle über persönliche wirtschaftliche Ressourcen

Beteiligung an und Innehaben von Verfügungsgewalt über persönliche und private wirtschaftliche Ressourcen, um die wirtschaftliche Sicherheit für gegenwärtige und zukünftige Bedürfnisse zu gewährleisten – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen und Dienstleistungen, welche die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Unabhängigkeit und Selbständigkeit erleichtern oder erhöhen

p8301 Partizipation am Zugang zu öffentlichen wirtschaftlichen Ressourcen

Beteiligung an und Innehaben von Verfügungsgewalt über öffentliche wirtschaftliche Ressourcen, um die wirtschaftliche Sicherheit für gegenwärtige und zukünftige Bedürfnisse zu gewährleisten – als Funktion der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen und Dienstleistungen, welche die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Unabhängigkeit und Selbständigkeit dank öffentlichen wirtschaftlichen Ressourcen erleichtern oder erhöhen

p8308 Andere spezifizierte Partizipation an wirtschaftlicher Eigenständigkeit

p8309 Nicht spezifizierte Partizipation an wirtschaftlicher Eigenständigkeit

p898 Andere spezifizierte Partizipation am Wirtschaftsleben

p899 Nicht spezifizierte Partizipation am Wirtschaftsleben

KAPITEL 9: PARTIZIPATION AN DER GEMEINSCHAFT, AM SOZIALEN UND AM STAATSBÜRGERLICHEN LEBEN

Teilnehmen am organisierten sozialen Leben außerhalb der Familie, an lokalen oder gemeindebezogenen Vereinigungen, Clubs, Gruppen, Religionsgemeinschaften sowie am politischen und staatsbürgerlichen Leben eines Landes. Politische Partizipation betrifft den sozialen und rechtlichen Status einer Person - Partizipation an Staatsbürgerschaft. Dies beinhaltet die Rechte und Pflichten, die eine Person hat, sowie die sozialen und politischen Rollen, welche die Menschen in ihrem Land spielen. Einschränkungen in diesen Bereichen treten auf, wenn Faktoren der sozialen und physikalischen Umwelt Barrieren in einem Bereich des Lebens in der Gemeinschaft, dem sozialen und dem staatsbürgerlichen Leben bilden

p910 Partizipation an der Gemeinschaft

Beteiligung an allen Aspekten des sozialen Gemeinschaftslebens, lokalen Vereinigungen oder Gruppen, Rollen des Gemeinschaftslebens, einschließlich informeller und formeller Vereinigungen und nicht religiöser Zeremonien – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten der aktiven Teilnahme am sozialen Leben in der Gemeinschaft erleichtern oder erhöhen

Einschließlich: Die Möglichkeit zur Teilnahme und der Einbindung in Vereinigungen aller Art haben: Vereinigungen von Menschen mit gleichen Interessen, Hobbys, Vorfahren, ethnischen Wurzeln, mit gleichem Geschlecht oder Alter; Gruppierungen von Senioren und Jugendlichen; politische Gruppierungen oder andere Interessensgruppen; angemessener Zugang haben zu formellen Vereinigungen wie juristischen, medizinischen oder anderen Berufsverbänden, zu politischen Parteien, organisierten Interessenverbänden, Gruppen mit politischer, sozialer und karitativer Thematik, karitativen und nicht karitativen Organisationen, Wohltätigkeits- und anderen Organisationen, Vereinigungen mit Dienstleistungen, Studenten- und Studentinnenorganisationen; Zugang haben zu und akzeptiert werden bei nicht religiösen Zeremonien wie standesamtlicher Trauung, Beerdigungen, Geburtstagsfeiern, Initiationsfeiern sowie bei öffentlichen Ereignissen wie Karneval und Festivals, Paraden, nationalen oder staatsbürgerlichen Zeremonien, Feiern ethnischer Gruppen; die Erfüllung von individuellen Bedürfnissen an der sozialen Partizipation; Vergnügen am Gemeinschaftsleben; volle Mitgliedschaft in der Gemeinschaft

Ausschließlich: Partizipation an Erholung und Freizeit (p920); Partizipation an Religion und Spiritualität (p930)

p9100 Partizipation an informellen Vereinigungen

Beteiligung an informellen sozialen Vereinigungen – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten der umfassenden Teilnahme an Aktivitäten und Ereignissen dieser Vereinigungen erleichtern oder erhöhen

p9101 Partizipation an formellen Vereinigungen

Beteiligung an formellen sozialen Vereinigungen, wie Berufsverbänden oder andere Vereinigungen mit eingeschränktem Teilnehmerkreis – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten der umfassenden Teilnahme an Aktivitäten und Ereignissen dieser Vereinigungen und Organisationen erleichtern oder erhöhen

p9102 Partizipation an Zeremonien

Beteiligung an nicht religiösen Zeremonien wie der standesamtlichen Heirat oder Initiationszeremonien – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten der umfassenden Teilnahme an diesen Ereignissen erleichtern oder erhöhen

p9108 Andere spezifizierte Partizipation an der Gemeinschaft

p9109 Nicht spezifizierte Partizipation an der Gemeinschaft

p920 Partizipation an Erholung und Freizeit

Beteiligung an allen Formen des Spiels, von Freizeit- oder Erholungsaktivitäten, einschließlich Sport, Spiele, künstlerische und kulturelle Aktivitäten, Handarbeiten, Hobbys und Tourismus – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten einer umfassenden Teilnahme an diesen Aktivitäten und Ereignissen erleichtern oder erhöhen

Einschließlich: Die Möglichkeit zur Teilnahme an Ereignissen und Programmen für die körperliche Fitness oder die Entwicklung sportlicher Fertigkeiten, Entspannung, Unterhaltung oder Zerstreuung; bei Spielen und Wettkämpfen willkommen sein; Zugang zu Sportteams haben; Zugang haben und eingebunden werden in kulturelle Ereignisse in Museen, Kunstgalerien, Kinos oder Theater, künstlerische oder andere Wettbewerbe, Handarbeiten, Hobbys, ein Musikinstrument spielen, Briefmarken, Münzen und Antiquitäten sammeln, Sehenswürdigkeiten besichtigen, Tourismus und Vergnügungsreisen

Ausschließlich: Kapitel 2 Partizipation an Mobilität (p210-p299); Kapitel 3 Partizipation an Informationsaustausch (p310-399); Kapitel 4 Partizipation an sozialen Beziehungen (p410-p499); Kapitel 7 Partizipation an Arbeit und Beschäftigung (p710-p799); Kapitel 8 Partizipation am wirtschaftlichen Leben (p810-p899); Partizipation an der Gemeinschaft (p910), Partizipation an Religion und Spiritualität (p930)

p9200 Partizipation an Spiel

Beteiligung an allen Formen des Spiels, wie sich etwa Kinder mit Spielen beschäftigen – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten einer umfassenden Teilnahme am Spielen erleichtern oder erhöhen

p9201 Partizipation an Sport

Beteiligung an allen Formen des Sports, informell oder organisiert, individuell oder in einer Gruppe – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten einer umfassenden Teilnahme am Sport erleichtern oder erhöhen

p9202 Partizipation an Kunst und Kultur

Beteiligung an allen Formen künstlerischer und kultureller Aktivitäten und Ereignisse – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten einer umfassenden Teilnahme an künstlerischen und kulturellen Aktivitäten und Ereignisse erleichtern oder erhöhen

p9203 Partizipation an Handarbeiten

Beteiligung an allen Formen von Aktivitäten wie Handarbeiten, Basteln oder Kunsthandwerk – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten einer umfassenden Teilnahme an handwerklichen Aktivitäten erleichtern oder erhöhen

p9204 Partizipation an Hobbys

Beteiligung an allen Formen von Hobbys, alleine oder in einer Gruppe ausgeführt – als Funktion der Akzeptanz anderer und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten einer umfassenden Teilnahme an Ausübung eines Hobbys erleichtern oder erhöhen

p9205 Partizipation am geselligen Zusammenkommen mit anderen

Beteiligung an allen Formen des geselligen Zusammenkommens mit anderen, wie Freunde oder Verwandte besuchen, Freunde in der Öffentlichkeit treffen oder andere sozial angemessene und akzeptierte Formen des informellen Zusammenkommens auf freundschaftlicher Basis – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten einer umfassenden Teilnahme am sozialen Zusammenkommen mit anderen erleichtern oder erhöhen

p9208 Andere spezifizierte Partizipation an Erholung und Freizeit

p9209 Nicht spezifizierte Partizipation an Erholung und Freizeit

p930 Partizipation an Religion und Spiritualität

Beteiligung an religiösen und spirituellen Aktivitäten, Organisationen oder Praktiken zur Selbsterfüllung, Bedeutungsfindung und Bildung von Beziehungen zu anderen in der Welt oder zu einer göttlichen Macht – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten einer umfassenden Teilnahme an diesen Praktiken und Ereignissen erleichtern oder erhöhen

Einschließlich: Die Möglichkeit zur Teilnahme haben, Akzeptiert-Sein in allen Formen des religiösen und spirituellen Lebens; Meditation und Reflektion, Lesen und Lernen der Lehren einer Religion, Neudefinieren des Selbst und der eigenen Rolle, theistische oder nicht theistische Religionen, Sek-

ten, Kulte und andere Gruppierungen; als volles Mitglied an den religiösen Praktiken, Aktivitäten, Riten und Ritualen, an Gruppengebeten und anderen Gemeinschaftsaktivitäten teilnehmen; sein spirituelles Leben als vollwertiges Mitglied leben; in einer Religionsgemeinschaft willkommen sein

p9300 Partizipation an Religionsgemeinschaften

Beteiligung an organisierten religiösen Zeremonien, Aktivitäten oder Ereignissen – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten einer umfassenden Teilnahme an diesen Praktiken und Ereignissen erleichtern oder erhöhen

p9301 Partizipation an Spiritualität

Beteiligung an spirituellen Aktivitäten und Ereignissen – als Funktion der Akzeptanz durch andere und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten einer umfassenden Teilnahme an diesen Praktiken oder Ereignissen erleichtern oder erhöhen

p9208 Andere spezifizierte Partizipation an Religion und Spiritualität

p9209 Nicht spezifizierte Partizipation an Religion und Spiritualität

p940 Partizipation an Menschenrechten

Beteiligung an Menschenrechten wie sie durch internationale Verträge, Deklarationen, Regeln und Konventionen anerkannt sind und Menschen allein aufgrund ihres Menschseins allein zugesichert werden – als Funktion der Anerkennung dieser Rechte durch andere Mitglieder der Gesellschaft und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten, in den Genuss dieser Rechte zu kommen und ihren Nutzen zu gewinnen, erleichtern oder erhöhen

Einschließlich: Die Möglichkeit haben in den Genuss der Menschenrechte zu kommen, einschließlich das Recht auf gleiche Behandlung und gleichen Respekt als Mensch; in den Genuss der Menschenrechte kommen wie sie in der Deklaration der Menschenrechte der Vereinten Nationen (1948) und in den Rahmenbestimmungen für die Herstellung der Chancengleichheit von Personen mit Behinderungen (1993) festgehalten sind; Recht auf Selbstbestimmung und Autonomie, Recht auf Gestaltung des eigenen Lebens, Redefreiheit und Meinungs- und Versammlungsfreiheit; die Rolle und den sozialen Status eines vollwertigen Menschen mit Rechten haben

Ausschließlich: Partizipation an Staatsbürgerschaft (p950)

p950 Partizipation an Staatsbürgerschaft

Beteiligung an der sozialen, politischen und rechtlichen Rolle eines Staatsbürgers, in den Genuss der Rechte, des Schutzes, der Privilegien und Pflichten kommen, welche mit dieser Rolle in Beziehung stehen, einschließlich der Beteiligung an politischen Prozessen und Bürgerrechten, gesetzlichen Rechte, Schutz und Pflichten – als Funktion der Akzeptanz durch andere, dass man ein Recht auf den Genuss dieser Rechte und Privilegien sowie entsprechende Verpflichtungen hat, und der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Ressourcen, welche die Möglichkeiten, eine umfassende Anerkennung als vollwertiger Staatsbürger oder vollwertige Staatsbürgerin zu gewinnen, erleichtern oder erhöhen

Einschließlich: Zugang und Gelegenheit haben, die Rechte und die Freiheit eines Staatsbürgers oder einer Staatsbürgerin zu genießen, wie das Recht auf Meinungs-, Versammlungs- und Religionsfreiheit, Schutz vor unverhältnismäßiger oder unrechtmäßiger Verfolgung und Gefangennahme, Teilnahme an Wahlen und politischen Aktivitäten; die von anderen anerkannten Rechte, Privilegien und Verantwortung als vollwertiger Staatsbürger oder vollwertige Staatsbürgerin haben; den Status eines Staatsbürgers oder einer Staatsbürgerin haben; ein Wähler oder eine Wählerin sein; voller politischer Status in seinem Land haben; als Bürger oder Bürgerin des Landes beteiligt sein; als Bürger oder Bürgerin des Landes akzeptiert sein; gesetzlich einklagbare Rechte haben, einschließlich des Rechts auf Eigentum und Selbstbestimmung; Zugang zu Gerichten, Tribunalen und rechtlichen Diensten haben; Zugang zum politischen Prozess haben, einbezogen sein in den Schutz gegen Diskriminierung; Teil des sozialen Systems sein, mit allen Rechten und Privilegien dieses Status; als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft die gleiche Behandlung und den gleichen Respekt erfahren

Ausschließlich: Partizipation an Menschenrechten

p998 Andere spezifizierte Partizipation an der Gemeinschaft, dem soziale und dem staatsbürgerlichen Leben

p999 Nicht spezifizierte Partizipation an der Gemeinschaft, dem soziale und dem staatsbürgerlichen Leben

LISTE DER UMWELTFAKTOREN

KAPITEL 1: ERZEUGNISSE UND TECHNOLOGIEN

Natürliche oder vom Menschen hergestellte Produkte oder Produktgruppen, Ausrüstung und Technologien in der unmittelbaren Umwelt einer Person, welche gesammelt, geschaffen, produziert oder auf andere Weise hergestellt werden

e110 Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch

Alle natürlichen oder vom Menschen hergestellte Produkte oder Substanzen, die für den persönlichen Verbrauch gesammelt, verarbeitet oder hergestellt werden

Einschließlich: Produkte wie Lebensmittel, Medikamente

e1100 Lebensmittel

e1101 Medikamente

e1108 Andere spezifizierte Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch

e1109 Nicht spezifizierte Produkte und Substanzen für den persönlichen Verbrauch

e115 Produkte des täglichen Lebens zum persönlichen Gebrauch

Ausrüstungsgegenstände oder Systeme von Produkten, Verfahren, Methoden und Technologien, die gebraucht werden, um die individuelle Funktionsfähigkeit im täglichen Leben aufrecht zu erhalten, zu erhöhen oder zu verbessern

Einschließlich: Kleidung, Textilien, Mobiliar, Geräte, Reinigungsmittel und Werkzeuge sowie entsprechende Hilfstechnologien wie Therapie- und Trainingsgeräte, Prothesen und Orthesen, Haushaltsgeschirre, Hilfsgeräte zur Handhabung von Produkten und Waren; Produkte für den persönlichen Schutz wie Sicherheitssysteme, Waffen; Computer-Hardware und -Software, Zubehör und Geräte der virtuellen Wirklichkeit, die darauf abzielen, eine individuelle Funktion im täglichen Leben zu erleichtern und die Kontrolle über die häusliche Umgebung auszuüben (z. B. Bildabtaster, Fernbedienungen, stimmungskontrollierte Systeme, Zeitschalter)

Ausschließlich: Kommunikationsprodukte (e135), Erzeugnisse für die persönliche Mobilität und den Transport (e140), Architekturzeugnisse, Häuser und Bauten (e125), Erzeugnisse für Handel, Industrie und Beschäftigung (e150)

e1150 Allgemeine Produkte zum persönlichen Gebrauch

e1151 Hilfstechnologie für das tägliche Leben

e1158 Andere spezifizierte Produkte des täglichen Lebens zum persönlichen Gebrauch

e1159 Nicht spezifizierte Produkte des täglichen Lebens zum persönlichen Gebrauch

e120 Vermögenswerte

Produkte oder Objekte des wirtschaftlichen Austausches wie Geld, Waren, Eigentum und andere Werte, die einer Person gehören oder zu deren Verwendung sie berechtigt ist

Einschließlich: Materielle und immaterielle Vermögenswerte, Geld und andere finanzielle Mittel, die als Medium für den Austausch von Arbeit, Kapital, Gütern und Dienstleistungen dienen

e125 Architekturzeugnisse, Häuser und Bauten

Geplante, entworfene und gebaute Erzeugnisse, welche die häusliche und außerhäusliche Umgebung einer Person sowie die von Menschenhand gestaltete Umwelt beinhalten

Einschließlich: Architektonische Erzeugnisse drinnen und draußen für alle Arten von Gebäuden, unterstützende Ausrüstung (z. B. Geländer), Anpassungen von Türen und Fenstern; private und geschäftliche Baukomponenten (z. B. Aufzüge, fest eingebaute und mobile Rampen, Fußbodenbelag und Sicherheitsausrüstung)

Ausschließlich: Kommunikationsprodukte (e135), Erzeugnisse für die persönliche Mobilität und den Transport (e140), Erzeugnisse für Bildung/Ausbildung (e145), Erzeugnisse für Handel, Industrie und Beschäftigung (e150), Erzeugnisse für Erholung und Sport (e155), Erzeugnisse für Kultur und Religion (e160)

e1250 Architekturzeugnisse und Bauten des Innenbereichs

e1251 Architekturzeugnisse und Bauten des Außenbereichs

e1258 Andere spezifizierte Architekturzeugnisse, Häuser und Bauten

- e1259 Nicht spezifizierte Architekturzeugnisse, Häuser und Bauten**
- e130 Erzeugnisse der Flächennutzung**
 Erzeugnisse, die die unmittelbare Umgebung einer Person bilden, welche von der Flächennutzungs- politik sowie der Raumplanung und –entwicklung betroffen oder verändert werden
Einschließlich: Landgebiete, die durch die Flächennutzungs politik geregelt werden wie ländliche Gebiete, Vorortgebiete, Stadtgebiete, Parks, Landschafts- und Naturschutzgebiete
Ausschließlich: Dienstleistungen der Stadt- und Landschaftsplanung (e520), Stadt- und Land- schäftsplanungswesen sowie –politik (e615)
- e1300 Ländliche Gebiete**
- e1301 Vorortsgebiete**
- e1302 Stadtgebiete**
- e1303 Parks, Landschafts- und Naturschutzgebiete**
- e1308 Andere spezifizierte Erzeugnisse der Flächennutzung**
- e1309 Nicht spezifizierte Erzeugnisse der Flächennutzung**
- e135 Kommunikationsprodukte**
 Ausrüstungsgegenstände oder Systeme von Produkten, Verfahren, Methoden und Technologien, die gebraucht werden, um die Übermittlung von Mitteilungen, Informationen oder Signalen einer Person aufrecht zu erhalten, zu erhöhen oder zu verbessern
Einschließlich: Produkte wie optische und akustische Geräte, Audio-Aufnahme- und Wiedergabe- geräte, Fernsehgeräte, Video-Ausrüstung, Telefon, Tonübertragungssysteme, vis-à-vis- Kommunikationsgeräte sowie entsprechende Hilfstechnologien wie Spezialsichtgeräte, elektro- optische Geräte, Spezialschreib-, -zeichen- oder -handschreibgeräte, Signalsysteme und Computer
- e1350 Allgemeine Kommunikationsprodukte**
- e1351 Hilfstechnologien zur Kommunikation**
- e1358 Andere spezifizierte Kommunikationsprodukte**
- e1359 Nicht spezifizierte Kommunikationsprodukte**
- e140 Erzeugnisse für die persönliche Mobilität und den Transport**
 Ausrüstungsgegenstände oder Systeme von Produkten, Verfahren, Methoden und Technologien, die gebraucht werden, um die Möglichkeit einer Person, sich drinnen und draußen fortzubewegen, aufrecht zu erhalten, zu erhöhen oder zu verbessern
Einschließlich: Transportmittel wie motorisierte und nichtmotorisierte Fahrzeuge, die zum Transport von Personen verwendet werden, sowie Transportrouten, die von Personen zum Transport zu Boden, Wasser oder Luft genutzt werden (z. B. Schienenwege, Autobahnen, Flughäfen, Häfen, Kanäle). Ent- sprechende Hilfstechnologien wie Geräte für persönliche Mobilität und Transport (z. B. Gehhilfen, Spezialautomobile und –kleinbusse, Anpassungen an Fahrzeugen, Rollstühle, Geräte für den Trans- fer sowie Tiere für persönliche Mobilität und Transport
- e1400 Mobilitätserzeugnisse für den innerhäuslichen Bereich**
- e1401 Mobilitäts- und Transporterzeugnisse für den außerhäuslichen Bereich**
- e1408 Andere spezifizierte Erzeugnisse für die persönliche Mobilität und den Transport**
- e1409 Nicht spezifizierte Erzeugnisse für die persönliche Mobilität und den Transport**
- e145 Erzeugnisse für Bildung/Ausbildung**
 Ausrüstungsgegenstände oder Systeme von Produkten, Verfahren, Methoden und Technologien, die für den Erwerb von Wissen, Fachkenntnissen und Fertigkeiten gebraucht werden
Einschließlich: Mittel, die für die Bildung und Ausbildung auf jedem Niveau gebraucht werden wie Bücher, Manuale, pädagogisches Spielzeug, Computer-Hardware und –Software (z. B. CD-ROM), Zubehör und Geräte der virtuellen Wirklichkeit, die darauf abzielen, den Lernprozess zu erleichtern, sowie entsprechende Hilfstechnologien
Ausschließlich: Kommunikationsprodukte (e135)
- e1450 Allgemeine Erzeugnisse für Bildung/Ausbildung**
- e1451 Hilfstechnologien für Bildung/Ausbildung**
- e1458 Andere spezifizierte Erzeugnisse für Bildung/Ausbildung**

- e1459 Nicht spezifizierte Erzeugnisse für Bildung/Ausbildung**
- e150 Erzeugnisse für Handel, Industrie und Beschäftigung**
 Ausrüstungsgegenstände oder Systeme von Produkten, Verfahren, Methoden und Technologien, die in der Geschäftswelt, dem Arbeits- und Produktionssektor gebraucht werden, um die Erledigung der anfallenden Aufgaben zu erleichtern
Einschließlich: Gegenstände wie Werkzeuge, Maschinen, Büroausstattung und andere physikalische Ressourcen sowie entsprechende Hilfstechnologien; Computer-Hardware und –Software, Zubehör sowie Geräte der virtuellen Wirklichkeit, die darauf abzielen, die Erledigung einer arbeitsbezogenen Aufgabe durch eine Person zu erleichtern sowie die Arbeitsumgebung zu kontrollieren (z. B. Bildabtaster, Fernbedienungen, stimmkontrollierte Systeme, Zeitschalter)
Ausschließlich: Architekturzeugnisse, Häuser und Bauten (e125)
- e1500 Allgemeine Erzeugnisse für Handel, Industrie und Beschäftigung**
- e1501 Hilfstechnologien für Handel, Industrie und Beschäftigung**
- e1508 Andere spezifizierte Erzeugnisse für Handel, Industrie und Beschäftigung**
- e1509 Nicht spezifizierte Erzeugnisse für Handel, Industrie und Beschäftigung**
- e155 Erzeugnisse für Erholung und Sport**
 Ausrüstungsgegenstände oder Systeme von Produkten, Verfahren, Methoden und Technologien, die für die Durchführung und Steigerung von Freizeitaktivitäten gebraucht werden
Einschließlich: Allgemeine Mittel wie Spielzeug, Skier, Tennisbälle, Sportpistolen und –gewehre, Musikinstrumente sowie entsprechende Hilfstechnologien wie modifizierte Mobilitätsgeräte für Sport, Anpassungen für musikalische und andere künstlerische Darbietungen
Ausschließlich: Produkte des täglichen Lebens zum persönlichen Gebrauch (e115)
- e1550 Allgemeine Erzeugnisse für Erholung und Sport**
- e1551 Hilfstechnologien für Erholung und Sport**
- e1558 Andere spezifizierte Erzeugnisse für Erholung und Sport**
- e1559 Nicht spezifizierte Erzeugnisse für Erholung und Sport**
- e160 Erzeugnisse für Kultur und Religion**
 Einzel- oder massenproduzierte Objekte, denen im Zusammenhang mit Kultur oder Religion eine symbolische Bedeutung zukommt oder gegeben wird
Einschließlich: Objekte wie z.B. Gemeindegäuser, Maibäume und Kopfschmuck, Masken, Kreuzifixe, Menorah und Gebetsteppiche
- e1600 Allgemeine Erzeugnisse für Kultur und Religion**
- e1601 Hilfstechnologien für Kultur und Religion**
- e1608 Andere spezifizierte Erzeugnisse für Kultur und Religion**
- e1609 Nicht spezifizierte Erzeugnisse für Kultur und Religion**
- e198 Andere spezifizierte Erzeugnisse und Technologien**
- e199 Nicht spezifizierte Erzeugnisse und Technologien**

KAPITEL 2: NATÜRLICHE UND VOM MENSCHEN VERÄNDERTE UMWELT

Belebte und unbelebte Elemente der natürlichen oder physikalischen Umwelt und vom Menschen veränderte Bestandteile dieser Umwelt sowie Merkmale der Bevölkerung in dieser Umwelt

- e210 Physikalische Geographie**
 Eigenschaften der Landform und Gewässer
Einschließlich: Eigenschaften der Geographie bezüglich Orographie (Relief, Art und Ausmaß von Land und Landformen einschließlich Höhe) und Hydrographie (Gewässer)
- e2100 Orographie**
- e2101 Hydrographie**
- e2108 Andere spezifizierte Elemente der physikalischen Geographie**

- e2109 Nicht spezifizierte Elemente der physikalischen Geographie**
- e215 Bevölkerung**
 Gruppen von Menschen, die in einer bestimmten Umwelt leben, und die die gleiche Art von Umweltanpassung aufweisen, und welche selbstregulierend sind und dazu beitragen, die allgemeine Stabilität eines Ökosystems aufrecht zu erhalten
Einschließlich: Eigenschaften der Population oder des demographischen Wandels wie Zusammensetzung und Veränderung der Anzahl der Personen in einer bestimmten Population eines Gebietes infolge von Geburten, Todesfällen und Migration; Bevölkerungsdichte (Anzahl der Personen je Einheit der Landfläche)
- e2150 Demographischer Wandel**
- e2151 Bevölkerungsdichte**
- e2158 Andere spezifizierte Elemente der Bevölkerung**
- e2159 Nicht spezifizierte Elemente der Bevölkerung**
- e220 Flora und Fauna**
 Pflanzen und Tiere
Ausschließlich: Domestizierte Tiere (e350)
- e2200 Pflanzen**
- e2201 Tiere**
- e2208 Andere spezifizierte Pflanzen und Tiere**
- e2209 Nicht spezifizierte Pflanzen und Tiere**
- e225 Klima**
 Meteorologische Eigenschaften und Ereignisse, Wetter
Einschließlich: Temperatur, Feuchte, Luftdruck, jahreszeitliche Veränderungen, Niederschlag und tagtägliche Wetterbedingungen wie Wind, Regen, Schnee
Ausschließlich: Natürliche Ereignisse (e230)
- e2250 Temperatur**
- e2251 Feuchtigkeit**
- e2252 Luftdruck**
- e2253 Niederschlag**
- e2254 Wind**
- e2258 Andere spezifizierte Elemente des Klimas**
- e2259 Nicht spezifizierte Elemente des Klimas**
- e230 Natürliche Ereignisse**
 Regelmäßige oder unregelmäßige geographische und atmosphärische Veränderungen, die eine erhebliche Beeinträchtigung der Umwelt einer Person zur Folge haben
Einschließlich: Erdbeben und Unwetter wie Orkane, Überflutungen, Waldbrände, Eisstürme
- e235 Vom Menschen verursachte natürliche Ereignisse**
 Vom Menschen verursachte Veränderungen oder Störungen der natürlichen Umwelt, die eine erhebliche Beeinträchtigung des täglichen Lebens der Menschen der Region zur Folge haben kann
Einschließlich: Ereignisse oder Bedingungen im Zusammenhang mit Konflikten und Kriegen wie Vertreibung von Menschen, Zerstörung der sozialen Infrastruktur, von Häusern und Land; Umweltkatastrophen wie Land-, Wasser- und Luftverschmutzung, Freisetzung toxischer Substanzen
- e240 Licht**
 Elektromagnetische Strahlung, durch die Dinge sichtbar gemacht werden
Einschließlich: Sonnenlicht und künstliches Licht
- e2400 Sonnenlicht**
- e2401 Künstliches Licht**
- e2408 Andere spezifizierte Arten des Lichts**
- e2409 Nicht spezifizierte Arten des Lichts**

- e245 Zeitbezogene Veränderungen**
 Natürliche, regelmäßige oder vorhersagbare zeitliche Veränderungen
Einschließlich: Tag/Nacht-Zyklen und saisonale Zeitverschiebungen
- e2450 Tag/Nacht-Zyklus**
- e2451 Saisonale Zeitverschiebungen**
- e2458 Andere spezifizierte zeitbezogene Veränderungen**
- e2459 Nicht spezifizierte zeitbezogene Veränderungen**
- e250 Töne und Geräusche**
 Töne- und Geräusche wie Knallen, Dröhnen, Hämmern, Pfeifen, Schreien oder Brummen, in jeder Lautstärke, Tonhöhe oder Tonqualität
Einschließlich: Geräuschpegel und Geräuschqualität
- e2500 Lärm**
- e2501 Ton-/Geräuschqualität**
- e2508 Andere spezifizierte Aspekte von Tönen und Geräuschen**
- e2509 Nicht spezifizierte Aspekte von Tönen und Geräuschen**
- e255 Vibration**
 Regelmäßige oder unregelmäßige Hin- und Herbewegung eines Gegenstandes oder einer Person infolge einer physikalischen Störung
Einschließlich: Schütteln, beben, schnelle ruckartige Bewegungen an Dingen, Gebäuden und Menschen, verursacht durch kleine oder große Ausrüstung, Flugzeuge und Explosionen
Ausschließlich: Natürliche Ereignisse (e230) wie Vibration oder Zittern der Erde infolge eines Erdbebens
- e260 Luftqualität**
 Eigenschaften der Atmosphäre oder umschlossener Lufträume
Einschließlich: Luftqualität drinnen und draußen wie z. B. beeinflusst durch Gestank, Rauch, Feuchtigkeit, dem passiven Rauchen ausgesetzt sein, Ozonkonzentration und andere Eigenschaften der Atmosphäre
- e2600 Luftqualität in Innenbereichen**
- e2601 Luftqualität in Außenbereichen**
- e2608 Andere spezifizierte Arten von Luftqualität**
- e2609 Nicht spezifizierte Arten von Luftqualität**
- e298 Andere spezifizierte Elemente der natürlichen Umwelt**
- e299 Nicht spezifizierte Elemente der natürlichen Umwelt**

KAPITEL 3: UNTERSTÜTZUNG UND BEZIEHUNGEN

Personen oder Tiere, die Unterstützung, Nahrung, Schutz oder Hilfe geben, sowie Beziehungen zu anderen Personen in deren Wohnungen, am Arbeitsplatz, in der Schule, beim Spielen oder in anderen Bereichen ihrer alltäglichen Aktivitäten

- e310 Engster Familienkreis**
 Personen, die infolge Geburt oder Heirat verwandt sind oder andere Beziehungen, die von der Kultur als „engster Familienkreis“ anerkannt sind
Einschließlich: Ehepartner, Eltern, Geschwister, Kinder, Pflegeeltern, Adoptiveltern und Großeltern
Ausschließlich: Erweiterter Familienkreis (e315); persönliche Hilfs- und Pflegepersonen (e340)
- e315 Erweiterter Familienkreis**
 Personen, die über Familie oder Heirat verwandt sind oder andere Beziehungen, die von der Kultur als „erweiterter Familienkreis“ anerkannt sind
Einschließlich: Tanten, Onkel, Neffen, Nichten
Ausschließlich: Engster Familienkreis (e310)

- e320 Freunde**
 Personen, die sich nahe stehen und deren kontinuierliche Bekanntschaft durch Vertrauen und gegenseitige Unterstützung gekennzeichnet ist
- e325 Bekannte, Gleichaltrige, Kollegen, Nachbarn und andere Gemeindemitglieder**
 Personen, die sich kennen als Bekannte, Gleichaltrige, Kollegen, Nachbarn und als Gemeindemitglieder, etwa von der Arbeit, Schule oder Freizeit, über Kommunikationssysteme wie Telefon, Fernschreiber, Internet, E-mail oder über andere Möglichkeiten, und die demographische Eigenschaften wie Alter, Geschlecht, religiöses Bekenntnis, ethnische Zugehörigkeit oder gemeinsame Interesse teilen
Einschließlich: Durch gemeinsame Aktivitäten oder Interessen entstandene formelle und informelle Beziehungen
Ausschließlich: Dienstleistungen von Verbänden und Vereinen (e555)
- e330 Autoritätspersonen**
 Personen mit Entscheidungsverantwortung für andere, die infolge ihrer sozialen, ökonomischen, kulturellen oder religiösen Rollen in der Gesellschaft sozial definierten Einfluss oder Befugnisse haben
Einschließlich: Lehrer, Arbeitgeber, Supervisoren, religiöse Führer, Vertreter im Amt, Vormund, Treuhänder
- e335 Untergebene**
 Personen, deren tägliches Leben bei der Arbeit, in der Schule oder in anderen Bereichen durch Autoritätspersonen beeinflusst wird
Einschließlich: Z. B. Schüler, Arbeiter und Mitglieder religiöser Gruppen
Ausschließlich: Engster Familienkreis (e310)
- e340 Persönliche Hilfs- und Pflegepersonen**
 Personen, die Dienstleistungen erbringen, welche erforderlich sind, um Personen bei ihren täglichen Aktivitäten, bei der Erhaltung und Durchführung der Arbeit am Arbeitsplatz, im Bildungs-/Ausbildungsbereich oder in anderen Lebenssituationen zu unterstützen, wobei dieser Dienst entweder durch öffentliche oder private Träger erfolgt oder auf ehrenamtlicher Basis
Einschließlich: Anbieter von Hausarbeit und Haushaltsführung, personelle Assistenz, Assistenz beim Transport und anderen Unterstützungserfordernissen durch bezahlte Hilfen, Kindermädchen und andere, die vornehmlich Betreuungs- oder Pflegeleistungen erbringen
Ausschließlich: Engste Familienkreis (e310), Bekannte, Gleichaltrige, Kollegen, Nachbarn und andere Gemeindemitglieder (e325)
- e345 Fremde**
 Personen, die sich weder kennen noch verwandt sind oder die bisher weder eine Beziehung eingegangen sind noch Kontakt zueinander haben
Einschließlich: Personen, die einer bestimmten Person zwar unbekannt sind, die jedoch eine Lebenssituation mit ihr teilen wie Vertretungslehrer, Mitarbeiter, Pflegekräfte
- e350 Domestizierte Tiere**
 Tiere, die physische, emotionale oder psychische Unterstützung geben
Einschließlich: Haustiere (Hunde, Katzen, Vögel, Fische usw.); Tiere auf dem Bauernhof, Vieh, Tiere für persönliche Mobilität und Transport
Ausschließlich: Flora und Fauna (e220)
- e398 Andere spezifizierte Arten der Unterstützung und Beziehungen**
- e399 Nicht spezifizierte Arten der Unterstützung und Beziehungen**

KAPITEL 4: EINSTELLUNGEN, WERTE UND ÜBERZEUGUNGEN

Sitten und Bräuche, Konventionen, Ideologien, Werte, Normen und Einstellungen, sowie religiöse und andere Überzeugungen, die das Verhalten und das soziale Leben auf allen Ebenen beeinflussen, von zwischenmenschlichen Beziehungen, kommunalen Vereinigungen, bis zu politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Strukturen

e410 Individuelle Einstellungen

Allgemeine oder spezifische Meinungen oder Standpunkte bestimmter Personen zu anderen Personen – und sozialen, kulturellen oder subkulturellen Personengruppen – oder zu anderen Dingen wie sozialen, politischen und ökonomischen Themen, die individuelles Verhalten und Handlungen beeinflussen

Einschließlich: Individuelle Einstellungen zu Vertrauenswürdigkeit und Menschenwert anderer Personen (oder Personengruppen), wie sie z. B. zu positiven, achtbaren Praktiken motivieren können oder aber zu negativen und diskriminierenden (z. B. Stigmatisierung, Stereotypierung und Ausgrenzung einer Person durch andere wie einen Mitarbeiter, einen Lehrer oder ein Gemeindemitglied)

e420 Individuelle Wertvorstellungen

Sichtweisen, Positionen oder Überzeugungen, die bestimmte Personen zu moralischer, ästhetischer, kultureller oder politischer Wichtigkeit, Bedeutung und Bewertung von Eigenschaften, Charakteristiken oder anderen Eigenheiten von Personen (oder Personengruppen) vertreten, oder allgemeiner, zu Wertefragen im positiven oder negativen Sinn

Einschließlich: Individuelle Wertvorstellungen zum moralischen Wert anderer Personen; Wertvorstellungen zu individueller Schönheit oder passendem bzw. unpassendem Verhalten; Wertvorstellungen zu der Wichtigkeit und Bedeutung von Lebenssituationen (z. B. Arbeit, Schule, Religionsausübung, Gemeindeleben); Wertvorstellungen zu den Menschenrechten oder zu politischen Konzepten (z. B. Demokratie, Gleichberechtigung); Wertvorstellungen zu wirtschaftlichen Konzepten (z. B. Kosteneffektivität, Effizienz)

e430 Individuelle Überzeugungen

Allgemeine oder spezifische Bekenntnisse oder Erklärungen darüber, was richtig oder falsch ist, denen eine Person zuzustimmen pflegt, und welche individuelle Verhaltensweisen und Handlungen beeinflussen

Einschließlich: Individuelle Überzeugungen über die Natur des Menschen und Tatsachen; Grundüberzeugungen über die Welt, ob verifizierbar oder nicht (z. B. Mythen, wissenschaftliche Theorien)

e440 Gesellschaftliche Einstellungen

Allgemeine oder spezifische Meinungen und Standpunkte, die im allgemeinen von Mitgliedern einer Kultur, Gesellschaft oder anderen gesellschaftlichen Gruppen zu anderen Personen – und sozialen, kulturellen oder subkulturellen Personengruppen – vertreten werden, oder zu anderen Dingen wie soziale, politische und ökonomische Themen, welche die Verhaltensweisen oder Handlungen einer Person oder Personengruppe beeinflussen

Einschließlich: Gesellschaftliche Einstellungen zu moralischen Werten, Vertrauenswürdigkeit und Wert des Menschen sowie die Umsetzung dieser Einstellungen entweder in positive und achtbare Praktiken oder in negative und diskriminierende Praktiken (z. B. Stigmatisierung, Stereotypierung und Ausgrenzung durch die Gesellschaft im allgemeinen)

e450 Gesellschaftliche Wertvorstellungen

Sichtweisen, Positionen oder Überzeugungen, die Mitglieder einer Kultur, der Gesellschaft oder anderer gesellschaftlicher Gruppen zu moralischer, ästhetischer, kultureller oder politischer Wichtigkeit, Bedeutung und Bewertung von Eigenschaften, Charakteristiken oder anderen Eigenheiten von Personen (oder Personengruppen) vertreten, oder allgemeiner, zu Wertefragen im positiven oder negativen Sinn

Einschließlich: Gesellschaftliche Wertvorstellungen zum moralischen Wert anderer Personen; Wertvorstellungen zu individueller Schönheit oder passendem bzw. unpassendem Verhalten; Wertvorstellungen zu Wichtigkeit und Bedeutung von Lebenssituationen (z. B. Arbeit, Schule, Religionsausübung, Gemeindeleben); Wertvorstellungen zu den Menschenrechten oder zu politischen Konzepten (z. B. Demokratie, Gleichberechtigung); Wertvorstellungen zu wirtschaftlichen Konzepten (z. B. Kosteneffektivität, Effizienz)

e460 Gesellschaftliche Überzeugungen

Allgemeine oder spezifische Bekenntnisse oder Erklärungen zu dem, was richtig oder falsch ist, die Mitglieder einer Kultur, der Gesellschaft oder anderer gesellschaftlicher Gruppen vertreten, und die die Verhaltensweisen und Handlungen einer Person oder Personengruppe beeinflussen

Einschließlich: Gesellschaftliche Überzeugungen über die Natur des Menschen und Tatsachen; Grundüberzeugungen über die Welt, ob verifizierbar oder nicht (z. B. Mythen, wissenschaftliche Theorien)

e470 Gesellschaftliche Normen, Konventionen und Ideologien

Sitten, Konventionen, Regeln sowie abstrakte Wertsysteme und normative Überzeugungen (z. B. ideologischer und philosophischer Art), welche innerhalb gesellschaftlicher Kontexte entstehen, und die gesellschaftliche und individuelle Überzeugungen, Wertvorstellungen und Einstellungen beeinflussen oder schaffen

Einschließlich: Gesellschaftliche Moralnormen, Etikette und religiöse Verhaltensweisen; religiöse Lehren und daraus abgeleitete Normen und Konventionen; Normen, die Rituale oder das Zusammen sein sozialer Gruppen bestimmen; informelle Konventionen, die die Verhaltensweisen in Not und Gefahr bestimmen

e498 Andere spezifizierte Einstellungen, Werte und Überzeugungen

e499 Nicht spezifizierte Einstellungen, Werte und Überzeugungen

KAPITEL 5: DIENSTLEISTUNGEN

Auf lokaler, kommunaler, regionaler, nationaler oder internationaler Ebene eingerichtete strukturierte Programme, Verfahren, Dienste und Leistungen öffentlicher oder privater Art, die durch Vereinigungen, Organisationen, Institutionen oder die Regierung zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger bereitgestellt werden, einschließlich der Personen, die diese Dienste und Leistungen in Anspruch nehmen, die Dienste überwachen oder die Leistungen erbringen

e510 Dienstleistungen der Konsumgüterproduktion

Dienstleistungen und Programme für die Sammlung, Entwicklung, Produktion und Herstellung von Konsumgütern und Produkten einschließlich jener, die diese Dienste und Leistungen anbieten

Einschließlich: Einrichtungen für die Produktion und Herstellung von Erzeugnissen und Technologien zur Mobilität, Kommunikation, zu Bildung und Ausbildung, für Transport und Hauszustellung
Ausschließlich: Dienstleistungen des Kommunikationswesens (e535); Dienstleistungen des Bildungs- und Ausbildungswesens (e580)

e515 Dienstleistungen für Architektur, Häuser und Bauten

Dienstleistungen und Programme für den Entwurf, die Errichtung und Erhaltung von Wohn-, Geschäfts-, Industrie- und öffentlichen Gebäuden, einschließlich jener, die diese Dienste und Leistungen anbieten

Einschließlich: Einrichtungen, welche die Baupläne, -regelungen, -gesetze und Standards umsetzen und operationalisieren

Ausschließlich: Bauwesen und -politik (e610) wie Baugesetzgebung, Bauregelungen und -politik zur Kontrolle und Überwachung der Programme, Dienste und Leistungen

e520 Dienstleistungen der Stadt- und Landschaftsplanung

Dienstleistungen und Programme zur Planung, Entwicklung, Unterhaltung von städtischen, ländlichen, Erholungs- und Landschaftsschutzgebieten, Freiflächen für Versammlungen und Märkte (Plätze, Freilichtmärkte, Messengelände) und Verkehrsnetze für Fußgänger und Fahrzeuge für bestimmte Zwecke, einschließlich jener, die diese Dienste und Leistungen anbieten

Einschließlich: Einrichtungen für Planung, Entwurf, Entwicklung und Erhaltung von Freigelände, insbesondere die Planung von Parks und Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten in ländlichen, in Vororts- und in städtischen Gebieten

Ausschließlich: Stadt- und Landschaftsplanungswesen sowie -politik (e615) wie z.B. Regelungen, Zoneneinteilung, Raumordnungsgesetze (e615), Bauwesen und -politik (e610)

e5200 Dienstleistungen zur Raumplanung in ländlichen Gebieten

- e5201 Dienstleistungen zur Raumplanung in Vorortgebieten**
- e5202 Dienstleistungen zur Raumplanung in städtischen Gebieten**
- e5203 Dienstleistungen zur Raumplanung von Parks, Landschafts- und Naturschutzgebieten**
- e5208 Andere spezifizierte Dienstleistungen der Stadt- und Landschaftsplanung**
- e5209 Nicht spezifizierte Dienstleistungen der Stadt- und Landschaftsplanung**
- e525 Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft**
 Dienstleistungen und Programme zur Lokalisation, Bereitstellung und Erhaltung von Häusern oder Wohnungen für Wohnzwecke, einschließlich jener, die diese Dienste und Leistungen anbieten
Ausschließlich: Wohnwesen und -politik (e620)
- e530 Dienstleistungen der Versorgungseinrichtungen**
 Dienstleistungen und Programme, die der Bevölkerung insgesamt die notwendige Energie und Entsorgung sowie die entsprechenden Bereitschaftsdienste zur Verfügung stellen, einschließlich jener, die diese Dienstleistungen und Programme anbieten
Einschließlich: Wasser, Brennstoff, Elektrizität, Entsorgungswirtschaft, Notdienste (Notfall-Bereitschaftsdienste, Entsorgungsdienste für Anwohner und Geschäftsleute)
Ausschließlich: Rechtswesen und -politik (e645) wie Feuerwehr und Polizei
- e535 Dienstleistungen des Kommunikationswesens**
 Dienstleistungen und Programme für die Übermittlung von Informationen mittels verschiedener Methoden einschließlich Telefon, Telefax, Post, elektronischer Post und anderer computergestützter Systeme, einschließlich jener, die diese Dienste und Leistungen anbieten
Einschließlich: Fernmeldevermittlungsdienste, Fernschreibdienste, Modems, Teletextdienste
Ausschließlich: Dienstleistungen des Medienwesens (e560)
- e540 Dienstleistungen des Transportwesens**
 Dienstleistungen und Programme zur Beförderung von Personen oder Gütern auf Straßen, Wegen, Schienen, in der Luft oder auf dem Wasser, einschließlich jener, die diese Dienste und Leistungen anbieten
Einschließlich: Dienste für die Beförderungsplanung- und -entwicklung
- e545 Dienstleistungen des zivilen Schutz- und Sicherheitswesens**
 Vom Gemeinwesen organisierte Dienstleistungen und Programme zum Schutz von Person und Eigentum, einschließlich jener, die diese Dienste und Leistungen anbieten
Einschließlich: Feuerwehr, Polizei, Not- und Rettungsdienste
Ausschließlich: Politisches System (e685) wie z.B. das militärische System
- e550 Dienstleistungen der Rechtspflege**
 Dienstleistungen und Programme zur Erfüllung der gesetzlich festgelegten hoheitlichen Aufgaben, einschließlich jener, die diese Dienste und Leistungen zur Verfügung stellen
Einschließlich: Gerichte, Tribunale und sonstige Stellen für Anhörung und Beilegung von zivilen Rechtsstreitigkeiten und Strafverfahren, juristische Dienste wie Notariate, Schieds- und Schlichtungsstellen, Erziehungsheime und Strafvollzugsanstalten
Ausschließlich: Rechtswesen und -politik (e645)
- e555 Dienstleistungen von Verbänden und Vereinen**
 Dienstleistungen und Programme von Personen, die sich aus einem allgemeinen, nicht-kommerziellen Interesse in Verbänden und Vereinen zusammengeschlossen haben. Der Beitritt kann eine Mitgliedschaft voraussetzen.
Einschließlich: Dienstleistungen und Programme von Vereinigungen und Organisationen für Freizeit und Hobbys, Sport, Kultur, Religion sowie gegenseitiger Hilfe; Programme von Berufsverbänden
- e5550 Dienstleistungen von Freizeitorganisationen**
- e5551 Dienstleistungen von Sportvereinen und -verbänden**
- e5552 Dienstleistungen von kulturellen Organisationen**
- e5553 Dienstleistungen von religiösen Organisationen**
- e5554 Dienstleistungen Organisationen zur gegenseitigen Hilfe**

- e5558 Andere spezifizierte Arten der Dienstleistungen von Verbänden und Vereinen**
- e5559 Nicht spezifizierte Arten der Dienstleistungen von Verbänden und Vereinen**
- e560 Dienstleistungen des Medienwesens**
 Dienstleistungen und Programme für die Massenkommunikation, einschließlich jener, die diese Dienste und Leistungen anbieten
Einschließlich: Radiodienste, TV-Dienste, Dienste für Film- und Bilduntertitelung, Presseagenturen, Zeitungsdienste, Brailleschrift-Dienste, computergestützte Massenkommunikationsdienste (Web, Internet)
Ausschließlich: Dienstleistungen des Kommunikationswesens (e535), Medienwesen und –politik (e655)
- e565 Dienstleistungen der Wirtschaft**
 Dienste und Einrichtungen für Produktion, Verteilung, Verbrauch und Gebrauch von Gütern und Dienstleistungen, einschließlich jener, die diese Dienste und Einrichtungen anbieten
Einschließlich: Der private kommerzielle Bereich, einschließlich Betriebe, Körperschaften, private gewinnorientierte Unternehmungen; der staatliche Sektor, einschließlich öffentliche, kommerzielle Dienste wie Genossenschaften und Verwaltungen; Geld- und Kreditinstitute wie Banken und Versicherungen
Ausschließlich: Dienstleistungen der Versorgungseinrichtungen (e530), Wirtschaftswesen und –politik (e660), Dienstleistungen für Arbeit und Beschäftigung (e585)
- e5650 Private kommerzielle Dienstleistungen**
- e5651 Staatliche Dienstleistungen**
- e5652 Dienstleistungen von Banken**
- e5653 Dienstleistungen von Versicherungen**
- e5658 Andere spezifizierte Dienstleistungen der Wirtschaft**
- e5659 Nicht spezifizierte Dienstleistungen der Wirtschaft**
- e570 Dienstleistungen der Sozialen Sicherheit**
 Dienstleistungen und Programme, die für die finanzielle Unterstützung von Menschen sorgen, welche aufgrund von Alter, Armut, Arbeitslosigkeit, ihrer körperlichen oder geistig/seelischen Verfassung oder Behinderung staatliche Unterstützung benötigen, die entweder durch Steueraufkommen oder Beitragssysteme finanziert wird, einschließlich jener, die diese Dienstleistungen und Programme anbieten
Einschließlich: Dienste zur Feststellung von Anspruchsberechtigungen, zur Auszahlung und Verteilung von Unterstützungsgeldern für die folgenden Programmarten – Programme der Sozialhilfe (d.h. nicht beitragspflichtige Sozialhilfe, armuts- oder andere bedürftigkeitsabhängige Ausgleichszahlungen), Programme der Sozialversicherung (d.h. beitragspflichtige Versicherung bei Unfall oder Arbeitslosigkeit) sowie Leistungen bei Invalidität/Erwerbsminderung und ähnlichen Sachverhalten (d.h. Einkommensersatzleistungen)
Ausschließlich: Dienstleistungen des Gesundheitswesens (e575) wie z.B. Programme, die eine Anspruchsberechtigung ausschließlich durch besondere Bedürfnisse aufgrund der körperlichen oder geistig/seelischen Verfassung oder einer Behinderung ableiten
- e5700 Programme der Sozialhilfe**
- e5701 Programme der Sozialversicherung**
- e5702 Leistungen im Bereich der Invaliditäts-/Erwerbsminderungsrenten**
- e5708 Andere spezifizierte Dienstleistungen der Sozialen Sicherheit**
- e5709 Nicht spezifizierte Dienstleistungen der Sozialen Sicherheit**
- e575 Dienstleistungen des Gesundheitswesens**
 Dienstleistungen und Programme auf lokaler, auf Gemeinde-, auf regionaler, Regierungs- oder staatlicher Ebene, die Einzelpersonen Therapiemaßnahmen zur Erhaltung der körperlichen, geistigen und seelischen sowie sozialen Gesundheit bieten, einschließlich jener, die diese Dienstleistungen und Programme anbieten
Einschließlich: Dienste für die Gesundheitsbildung und Krankheitsprävention, für die medizinische Grundversorgung, für die Akutversorgung, für die Rehabilitation und Langzeitpflege; öffentlich oder privat finanzierte Dienste, die medizinische Dienstleistungen auf kurzfristiger, langfristiger, periodi-

scher oder einmaliger Basis bieten, an unterschiedlichen Orten der Dienstleistung wie z.B. in der Gemeinde, zu Hause, in der Schule, am Arbeitsplatz, in allgemeinen Krankenhäusern, Fachkrankenhäusern, Kliniken und am Wohnort

Ausschließlich: Gesundheitswesen und -politik (e670)

e5750 Gesundheitsbildung, Prävention von Verletzungen und Krankheiten

e5751 Dienstleistungen der Notfall- und Akutversorgung

e5752 Rehabilitationsleistungen

e5753 Langzeitpflege und -unterstützung

e5758 Andere spezifizierte Dienstleistungen des Gesundheitswesens

e5759 Nicht spezifizierte Dienstleistungen des Gesundheitswesens

e580 Dienstleistungen des Bildungs- und Ausbildungswesens

Dienstleistungen und Programme, die mit Bildung/Ausbildung sowie Aneignung, Erhaltung und Vergrößerung von Wissen, Fachkenntnissen und beruflichen oder künstlerischen Fertigkeiten befasst sind, einschließlich jener, die diese Dienstleistungen und Programme anbieten

Einschließlich: Dienstleistungen und Programme für verschiedene Ebenen der Bildung – Vorschuleinrichtungen, Primar- und Sekundarschulen I und II, berufliche Aus- und Fortbildung, Schulung von Fertigkeiten und Kenntnissen, Lehrlingsausbildung, Fort- und Weiterbildung

Ausschließlich: Bildungs-/Ausbildungswesen und -politik (e675)

e5800 Programme auf Vorschulstufe

e5801 Programme auf Primarstufe

e5802 Programme auf Sekundarstufe I

e5803 Programme auf Sekundarstufe II

e5804 Programme zur beruflichen Aus- und Fortbildung

e5805 Programme zur Schulung von Fertigkeiten und Kenntnissen

e5806 Programme zur Lehrlingsausbildung

e5807 Programme zur Fort- und Weiterbildung einschließlich Studienprogramme von Fachhoch- und Hochschulen

e5808 Andere spezifizierte Dienstleistungen des Bildungs- und Ausbildungswesens

e5809 Nicht spezifizierte Dienstleistungen des Bildungs- und Ausbildungswesens

e585 Dienstleistungen für Arbeit und Beschäftigung

Einrichtungen von kommunalen, regionalen oder staatlichen Verwaltungen, oder private Organisationen zur Vermittlung passender Arbeit für Personen, die arbeitslos sind oder den Arbeitsplatz wechseln wollen, oder zur Unterstützung von Arbeitnehmern, die einen Aufstieg beabsichtigen, einschließlich jener, die diese Dienstleistungen und Programme zur Verfügung stellen

Einschließlich: Einrichtungen für die Arbeitssuche und -vorbereitung, für die Wiederbeschäftigung, Stellenvermittlung, Berufsberatung, berufsbezogene Nachfolgesuche, berufliche Gesundheits- und Sicherheitseinrichtungen, Arbeitsplatzgestaltung wie z.B. Ergonomie, menschliche Ressourcen und Personalmanagement, Betriebsrat und ähnliche Einrichtungen, Berufsverbände

Ausschließlich: Arbeits- und Beschäftigungswesen sowie Politik auf diesen Feldern (e680), wie z.B. Gewerkschaften, Schaffung von Arbeitsplätzen, Arbeits- und Beschäftigungspolitik, Arbeitsmarkt

e5850 Dienstleistungen für die Arbeitssuche und -vorbereitung

e5851 Dienstleistungen der Arbeitsvermittlung, -beratung und Nachfolgesuche

e5852 Dienstleistungen der beruflichen Gesundheit und Sicherheit

e5853 Dienstleistungen der Betriebsräte und ähnlicher Einrichtungen

e5854 Dienstleistungen der Berufsverbände

e5858 Andere spezifizierte Dienstleistungen für Arbeit und Beschäftigung

e5859 Nicht spezifizierte Dienstleistungen für Arbeit und Beschäftigung

e598 Andere spezifizierte Dienstleistungen

e599 Nicht spezifizierte Dienstleistungen

KAPITEL 6: POLITIKFELDER EINSCHLIEßLICH ORGANISATION UND STRUKTUR SOWIE POLITIK-FORMULIERUNG UND -UMSETZUNG

Vorschriften, Regelungen und Standards sowie hiermit im Zusammenhang stehende administrative Kontroll- und Überwachungsmechanismen, die von lokalen, regionalen, nationalen, internationalen Behörden oder anerkannten Einrichtungen erlassen wurden, und welche die Dienste und Leistungen, Programme oder andere infrastrukturelle Aktivitäten in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft regeln und organisieren.

e610 Bauwesen und -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche Planung, Entwurf, Konstruktion und Erhaltung von Wohn-, Geschäfts-, Industrie- und öffentlichen Gebäuden regeln

Einschließlich: Baunormen, -Standards, Sicherheits- und Brandschutzvorschriften

Ausschließlich: Dienstleistungen für Architektur, Häuser und Bauten (e515)

e615 Stadt- und Landschaftsplanungswesen sowie -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche Planung, Entwurf, Entwicklung und Erhaltung von unbebautem Gelände einschließlich Gelände auf dem Land, in Vororten, in Städten, Landschafts- und Tierschutzgebiete regeln

Einschließlich: Lokale, regionale oder nationale Raumplanungsgesetze, -normen, Richtlinien für die Raumplanung von Kultur- und Naturerbe oder Landschaftsschutz

Ausschließlich: Dienstleistungen der Stadt- und Landschaftsplanung (e520)

e620 Wohnungswesen und -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, die das Wohnungswesen regeln

Einschließlich: Gesetze und Richtlinien zur Bestimmung von Anspruchsberechtigungen im Wohnungswesen und für Unterkünfte; Richtlinien zur Beteiligung des Staats an der Entwicklung und Unterstützung des Wohnungswesens sowie Richtlinien für die Entwicklung des Wohnungswesens hinsichtlich Ort und Ausführung

Ausschließlich: Dienstleistung in der Wohnungswirtschaft (e525)

e625 Versorgungswesen und -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche das Erbringen von Versorgungsleistungen regeln

Einschließlich: Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen, welche die Lieferung und Versorgung mit Wasser und Brennstoff, das Verfahren für die Entsorgung in den Kommunen sowie die Richtlinien für Notstandsmaßnahmen und die Versorgung in Notzeiten oder bei Naturkatastrophen regeln

Ausschließlich: Dienstleistungen der Versorgungseinrichtungen (e530)

e630 Kommunikationswesen und -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche die Übermittlung von Informationen mit unterschiedlichen Methoden wie Telefon, Fax, Post, elektronischer Post und computergestützten Systemen regeln

Einschließlich: Zugangsberechtigung zu bedarfsgerechten und limitierten Kommunikationssystemen und -produkten, das individuelle Bedürfnis nach einer Wohn- oder einer Postadresse, um Post oder andere Dokumente wie z.B. einen Scheck zu erhalten

Ausschließlich: Dienstleistungen des Kommunikationswesens (e535)

e635 Verkehrswesen und -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche den Transport von Personen oder Gütern auf der Straßen, auf Wegen, Schienen, in der Luft oder auf dem Wasser regeln

Einschließlich: Verkehrsplanungsgesetze und -richtlinien, die Qualifikation, Fahrzeuge zu bedienen, Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen für verschiedene Transportarten, Richtlinien für die Bereitstellung von und den Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln

Ausschließlich: Gesundheitswesen und –politik (e670), Soziale Sicherheit und Sozialpolitik (e665) wie z.B. Bereitstellung von und Zugang zu Fahrzeugen und Geräten bzw. Hilfsmitteln für die persönliche Mobilität

e640 Ziviles Sicherheitswesen und -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche die Sicherheit von Mensch und Eigentum regeln

Einschließlich: Richtlinien für die Bereitstellung von Polizei- Feuerwehr-, Not- und Rettungsdiensten

Ausschließlich: Dienstleistungen des zivilen Schutz- und Sicherheitswesens (e545)

e645 Rechtswesen und -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche die Rechtsprechung regeln

Einschließlich: Offizielle Regeln wie Gesetze, Regelungen, Gewohnheitsrecht, religiöse Gesetze, internationale Rechte und Gepflogenheiten

Ausschließlich: Dienstleistungen der Rechtspflege (e550); Politisches System (e685)

e650 Verbands- und Vereinswesen sowie -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche die Beziehungen und Aktivitäten von Menschen regeln, die aus nicht-kommerziellem Interesse zusammen kommen

Einschließlich: Richtlinien und Standards, welche die Gründung und das Führen von Verbänden und Organisationen bestimmen wie z.B. Organisationen zur gegenseitigen Hilfe, kulturelle und religiöse Vereinigungen

Ausschließlich: Dienstleistungen von Verbänden und Vereinen (e555)

e655 Medienwesen und -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche die Bereitstellung von Nachrichten und Informationen für die allgemeine Öffentlichkeit regeln

Einschließlich: Richtlinien und Standards, die den Inhalt, die Verteilung, die Verbreitung, den Zugang zur und die Methoden der Kommunikation über Radio, TV, Presseagenturen, Zeitungen und computergestützte Massenkommunikationsmittel (Web, Internet). Andere Beispiele schließen den Bedarf an Untertiteln im TV, in Zeitungen oder anderen Publikationen in Brailleschrift oder die Übermittlung von Teletext ein

Ausschließlich: Dienstleistungen des Medienwesens (e560)

e660 Wirtschaftswesen und -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche die Produktion, Verteilung, den Konsum und Gebrauch von Gütern und Dienstleistungen regeln

Einschließlich: Volkswirtschaftliche Lehre und Entwicklung

Ausschließlich: Dienstleistungen der Wirtschaft (e565)

e665 Soziale Sicherheit und Sozialpolitik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche die Programme und Systeme für den Unterhalt an Menschen regeln, die infolge von Alter, Armut, Arbeitslosigkeit, ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Verfassung oder einer Behinderung staatliche Unterstützung benötigen

Einschließlich: Gesetze und Regelungen zur Anspruchsberechtigung von Leistungen der Sozialhilfe, Fürsorge, Leistungen bei Arbeitslosigkeit, Invalidität/Erwerbsminderung sowie entsprechender Sachverhalte

Ausschließlich: Gesundheitswesen und –politik (e670) wie z.B. Gesundheitsrichtlinien für besondere Anforderungen/Bedürfnisse, die durch die Art der körperlichen, geistigen oder seelischen Verfassung oder eine Behinderung entstanden sind; Dienstleistungen der Sozialen Sicherheit (e570)

e670 Gesundheitswesen und -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche das Spektrum an Diensten und Leistungen für das physische, psychische und soziale Wohlergehen von Menschen in unterschiedlichen Umgebungen einschließlich in der Gemeinde, zu Hause, in der Schule, am Arbeitsplatz, in allgemeinen Krankenhäusern, Fachkrankenhäusern, Kliniken, wohnortnahen und –fernen Pflegeeinrichtungen regeln

Einschließlich: Richtlinien und Standards, welche die Anspruchsberechtigung für Dienste und Leistungen, Ausgleichszahlungen für Hilfsmittel, Hilfstechnologie und andere adaptive Ausstattungsmittel festlegen, sowie entsprechende Gesetze wie z.B. Gesundheitsgesetze zur Regelung des Gesundheitssystems (Zugangsvoraussetzungen, Allgemeingültigkeit, Übertragbarkeit, Finanzierung durch öffentliche Mittel und Umfang)

Ausschließlich: Dienstleistungen des Gesundheitswesens (e575)

e675 Bildungs-/Ausbildungswesen und -politik

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche die Bereitstellung von Bildungs-/Ausbildungsprogrammen regeln

Einschließlich: Richtlinien und Standards, welche die Anspruchsberechtigung für öffentliche oder private Bildung und spezielle bedarfsgerechte Programme festlegen; lokale, regionale oder nationale Bildungsausschüsse oder andere verbindliche Gremien, die Struktur und Aufbau des Bildungs-/Ausbildungswesens festsetzen wie z.B. Klassengröße, Anzahl der regionalen Schulen, Gebühren und Beihilfen, Schulspeisungsprogramme oder Nachmittagsbetreuung von Schulkindern

Ausschließlich: Dienstleistungen des Bildungs- und Ausbildungswesens (e580)

e680 Arbeits- und Beschäftigungswesen sowie Politik auf diesen Feldern

Gesetze, Verordnungen und Standards zusammen mit den beigeordneten administrativen Kontroll- und Überwachungsmechanismen, welche die Vergabe von Arbeitsplätzen und anderen Erwerbstätigkeiten in der Wirtschaft regeln

Einschließlich: Richtlinien und Standards für Arbeitsverhältnisse, Arbeitssicherheit, öffentliche oder privatwirtschaftliche Arbeitsverhältnisse, Arbeitsrichtlinien oder –gesetze sowie Gewerkschaften

Ausschließlich: Dienstleistungen für Arbeit und Beschäftigung (e585)

e685 Politisches System

Aufbau und Zusammensetzung von Einrichtungen und Institutionen, welche die politische und wirtschaftliche Macht der Gesellschaft organisieren, wie Exekutive und Legislative des Staates sowie die Verfassung und sonstige Gesetzeswerke, aus denen staatliche Autorität abgeleitet wird

Einschließlich: Staatslehre, Verfassung, exekutive und legislative Institutionen des Staates, Militär

Ausschließlich: Rechtswesen und –politik (e645)

e698 Andere spezifizierte Politikfelder einschließlich Organisation und Struktur sowie Politikformulierung und -umsetzung

e699 Nicht spezifizierte Politikfelder einschließlich Organisation und Struktur sowie Politikformulierung und -umsetzung

E Appendix 1: Summary of the revision process

The development of the ICIDH:

In 1972, a preliminary scheme was developed by WHO concerning the consequences of disease. Within a few months a more comprehensive approach was suggested. These suggestions were made on two important principles: distinctions were made between impairments and their importance, i.e. their functional and social consequences, and these various aspects or axes of the data were classified separately on different fields of digits. In essence, this approach consisted of a number of distinct, albeit parallel, classifications. This contrasted with the traditions of the ICD, wherein multiple axes (etiology, anatomy, pathology, etc.) are integrated in a hierarchical system occupying only a single field of digits. The possibility of assimilating these proposals into a scheme compatible with the principles underlying the structure of the ICD was explored. At the same time, preliminary attempts were made to systematize the terminology applied to disease consequences. These suggestions were circulated informally in 1973, and help was solicited particularly from groups with a special concern in rehabilitation. Separate classifications for impairments and handicaps were circulated in 1974 and discussions continued. Comments were collated and definitive proposals were developed. These were submitted for consideration by the International Conference for the Ninth Revision of the International Classification of Diseases in October 1975. Having considered the classification, the Conference recommended its publication for trial purposes. In May 1976, the Twenty-ninth World Health Assembly took note of this recommendation and adopted resolution WHA 29.35, in which it approved the publication, for trial purposes, of the supplementary classification of impairments and handicaps as a supplement to, but not as an integral part of, the International Classification of Diseases. Consequently, the first edition of ICIDH was published in 1980. In 1993, it was reprinted with an additional foreword.

Initial steps in the revision of ICIDH:

- In 1993, it was decided to begin a revision process of the ICIDH. The desiderata for ICIDH-2 are as follows:
- it should serve the multiple purposes required by different countries, sectors and health care disciplines;
- it should be simple enough to be seen by practitioners as a meaningful description of consequences of health conditions;
- it should be useful for practice - i.e. identifying health care needs, tailoring intervention programs (e.g. prevention, rehabilitation, social actions);
- it should give a coherent view of the processes involved in the consequences of health conditions - so that the disablement process- other dimensions that the diseases/ disorders could objectively be assessed, recorded and responded to;
- it should be sensitive to cultural variations (be translatable, be applicable in different cultures and health care systems);
- it should be usable in a complementary way with the WHO family of classifications.

Originally, the French Collaborating Centre was given the task to make a proposal on the Impairments section and on Language, Speech and Sensory aspects. The Dutch Collaborating Centre was to suggest a revision of the Disability and Locomotor Aspects of the Classification and prepare a review of the literature, while the North American Collaborating Centre was to put forward proposals for the Handicap section. In addition, two Task Forces were to present proposals on Mental Health Aspects and Children's issues respectively. Progress was made at the 1996 Geneva meeting, an Alpha Draft was collated incorporating the different proposals and initial pilot testing was conducted. It was decided at that meeting that each Collaborating Centre and Task Force would now be concerned with the draft as a whole and no longer with their former individual areas for revision. From May 1996 to February 1997, the Alpha draft was circulated among Collaborating Centers and Task Forces and comments and suggestions were collated at the WHO Headquarters. A set of Basic Questions, containing the main issues related to the revision was also circulated in order to facilitate the collection of comments.

Revision Topics:

- The three level classification i.e. Impairment, Disability, Handicap has been useful and should remain. The inclusion of contextual/ environmental factors is to be considered although most proposals remain at the stage of theoretical development and empirical testing.
- Interrelations between I/D/ H and adequate relationship between them was an issue of discussion. Many criticisms had pointed to the causal model underlying the ICIDH-1980 version, the lack of change over time

and the unidirectional flow from impairment to disability to handicap. The revision process has suggested alternative graphic representations.

- ICIDH-1980 is difficult to use. Simplification for use was deemed necessary: the revision should tend towards simplification rather than towards the addition of detail.
- Contextual (External - environmental factors/ internal-personal factors): These factors which are major components of the handicap process should be developed as additional schemes within the ICIDH. However, since social and physical factors in the environment and their relationship to Impairment, Disability and Handicap are strongly culture-bound, they should not be a separate dimension within the ICIDH. Nevertheless classifications of environmental factors may prove useful in the analysis of national situations and in the development of solutions at the national level.
- Impairments should reflect the advances in basic biological mechanisms.
- Cultural applicability and universality will be a major aim.
- Development of training and presentation materials is also a major aim of the revision process.

Beta-1 draft of ICIDH-2:

In March 1997, a Beta draft was produced which integrated the suggestions collected over the earlier years. This draft was presented to the Revision meeting in April 1997 and after integration of the meeting decisions the ICIDH Beta-1 Draft was issued for field trials in June 1997.

Field trials of ICIDH-2, Beta-1 Draft :

The field trials of the Beta-1 draft were conducted from June 1997 to December 1998.

The field tests elicited the widest participation from WHO member states, and across different disciplines, sectors such as health insurance, social security, labor, education, and other groups which are engaged in the exercise of classifying health conditions (International Classification of Diseases, Nurses' Classification, International Standard Classification of Education- ISCED). The aim was to reach a consensus, by clear definitions that are operational. The field trials constituted a continuous process of development, consultation, feedback, updating and testing.

Following studies were conducted as a part of the Beta-1 field trials.

- Translation and linguistic evaluation
- Item evaluation
- Responses to basic question by consensus conferences and individuals
- Feedback from organisations and individuals
- Options testing
- Others (e.g. focus group studies)

The testing focused on cross-cultural and multisectorial issues.

Beta-2 Draft of ICIDH-2:

Based on all the data and other feedback collected as a part of the Beta-1 field trials, the Beta-2 draft was written between January and April 1999. During this period, comprehensive consultations were conducted with the Collaborating Centres and other sites and experts by way of meetings, joint drafting sessions, video and phone conferences. The resulting draft was presented and discussed in the Annual Meeting of ICIDH in London in April 1999. Based on the discussions during this meeting, some further changes were made to the draft and the result is the Beta-2 version of the ICIDH-2.

Field trials of ICIDH-2, Beta-2 Draft :

A comprehensive set of field trial studies is being planned as field trials for the Beta-2 draft. If you wish to take part in these studies, please get in touch with WHO at the following address.

Dr. T. Bedirhan Üstün
World Health Organization
Assessment, Classification and Epidemiology Group
CH-1211 Geneva 27, Switzerland
e-mail: ustunt@who.ch

F Appendix 2: New features introduced in the ICIDH-2 Beta-2 Draft

As a result of field trials and consultation during the revision process the following new features have been introduced in ICIDH-2.

- All concepts in ICIDH-2 (i.e. the three dimensions of disability and the environment component) are operationally defined. That is, an attempt is made to define their basic attributes, boundaries and measurement characteristics in a logically consistent and empirical manner. In this way the overall classification and the underlying model can be better understood and used.
- All categories within the dimensions are defined. Operational definitions for a research version that can be used as a basis for self-evaluation or assessment strategy are being developed.
- Dimensions have been designated by neutral terms, and both positive and negative aspects of each dimension have been addressed.
- The Body dimension has been separated into two: function and structure. In this way both can be coded independently.
- The term “Disabilities” used in the ICIDH 1980 version has been replaced by the Activities dimension. This dimension is based solely on performance of tasks and actions by the individual. Hence, the unfruitful debates over “can do” “does do” or “might do” have been resolved.
- “Handicap” has been reformulated as “Participation”. This has introduced a positive connotation and conception of the dimension.
- Participation dimension has been classified according to domains of major life situations, rather than in summary form as was the case with “Handicap” of the previous classification. This approach allows better identification of restrictions in different domains, and it is hoped that this will pave the way for practical solutions to achieve better participation of people with disability.
- Contextual factors are included for field trial purposes. Environmental factors have been classified while personal factors are left to the users. The inclusion of environmental factors represents a major novelty allowing for possible interventions in the environmental domains that can lead to better participation of people with disability.
- ICIDH-2 is being created in a transcultural way in a number of languages in order to develop the best international terminology. For this purpose various language versions are being tested concurrently for cultural applicability and standardization of concepts.

G Appendix 3: Taxonomic and terminological issues

The ICIDH-2 classification has been organized in a hierarchical scheme keeping in mind the standard taxonomic principles. The three dimensions, Body Functions and Structure, Activities and Participation and the Environment component have been classified independently from each other. Hence, a term included under one of these is not repeated under another. Within each dimension or component, the categories have been created in a stem-branch-leaf scheme, so that a fourth-level category shares the attributes of the higher level categories of which it is a member. Categories are intended to be mutually exclusive, i.e. no two categories at the same level share exactly the same attributes. However, this should not be confused with the use of more than one category to classify disabilities in a particular individual. Such a practice allowed, indeed encouraged, where necessary.

Terms for categories in ICIDH-2

Terms are the designation of defined concepts in linguistic expressions, such as words or phrases. Most of the terms over which confusion arises are used with common-sense meanings in everyday speech and writing. For example, impairment, disability and handicap are often used interchangeably in everyday contexts, although in the 1980 version of ICIDH these terms had stipulated definitions, which gave them a defined meaning. During the revision process, “handicap” has been abandoned and “disability” used as an umbrella for all three dimensions. But the point remains that clarity and precision are needed so that the chosen terms express each basic concept. ICIDH-2 is a written classification and will be translated into many other languages. Agreeing on the term that reflects the content is another problem. There may be many alternatives. The acid test for the terminology is whether it offers practical benefits. It is hoped that the usefulness of ICIDH-2 will go in parallel with its clarity.

With this aim in mind, notes on some of the terms used in ICIDH-2 follow:

Health Condition: A health condition is an alteration or attribute of the health status of an individual that may lead to distress, interference with daily activities, or contact with health services; it may be a disease (acute or

chronic), disorder, injury or trauma, or reflect other health-related states such as pregnancy, aging, stress, congenital anomaly, or genetic predisposition.

Impairment: An impairment indicates a loss or abnormality of a body part (i.e. structure) or body function (i.e. physiological function). The physiological functions include mental functions. Abnormality here is used strictly to refer to a significant variation from established statistical norms (i.e. as a deviation from a population mean within measured standard norms) and should be used only in this sense.

Activity: In ICDH-2 the term “activity” is used in the broadest sense to capture everything that an individual does, at any level of complexity from simple activities to complex skills and behaviours. Activities include simple or basic physical functions of the individual as a whole (grasping, moving a leg or seeing), basic and complex mental functions (remembering past events or acquiring knowledge), and collections of physical and mental activities at various levels of complexity (driving a car, personal social skills, interacting with individuals in formal settings).

Activity limitation: This term (replacing “disability” in ICDH 1980) refers to difficulty in the performance, accomplishment or completion of an activity at the level of the individual. Difficulty encompasses all of the ways in which the doing of the activity may be affected: doing an activity with pain or discomfort; doing it too slowly or quickly or not at the right time and place; or doing it awkwardly or otherwise not in the manner expected. An activity limitation may range from a slight to severe deviation in terms of quality or quantity in doing the activity in a manner or to the extent that is expected.

Disability: The root of “disability” is “ability”, which usually connotes an aptitude or skill. However, the A classification, which formerly referred to disabilities, is a classification, not of abilities, but of “activities” as these are performed by individuals in their life. For that reason it was thought more appropriate to use the term “activity limitation” rather than “disability”. It was felt, however that the term “disability”, which is entrenched in social policy statements, laws and other important areas around the world, should continue to be used. Therefore, the term is now used as the umbrella term for all dimensions – impairments, activity limitations and participation restrictions (replacing “disablement” in an earlier draft which was criticized for being untranslatable).

Participation: Participation is the interaction of impairments, disabilities and contextual factors- that is, features of the social and physical environment, and personal factors. Participation refers to all areas or aspects of human life, including full experience of being involved in a practice, custom, or social behaviour. Domains of participation – personal maintenance, mobility, exchange of information, social relationships, home life and assistance to others, education, work and employment, economic life and civil and community life – are “social” in the sense that the character of these complex experiences is shaped by society and the social environment.

Participation Restriction: A participation restriction is a disadvantage, for an individual with an impairment or activity limitation, that is created, or worsened, by features of the contextual factors, that is environmental factors and personal factors. The disadvantage may be take many forms: the creation of additional disability (e.g. a mental impairment such as pain, anguish or mental illness, or a mental or physical disability), or some diminishing of the degree or extent of participation that is expected of an individual without disability in that culture or society.

Contextual Factors: In general, these are the factors that together constitute the complete context of an individual’s life, and in particular the background against which health conditions, and their consequences with respect to functioning and disability, are classified in ICDH-2. There are two categories of contextual factors. The first is **Environmental Factors**, which constitute a component classification of ICDH-2, and which refer to all aspects of the external or extrinsic world that forms the context of an individual’s life. Environmental factors include the physical world and its features, the human-made physical world, other people in different relationships and roles, attitudes and values, social systems and services, and policies, rules and laws. The second is **Personal Factors** – intrinsic contextual factors such as age, gender, social status, life experiences and so on – which are not currently classified in ICDH-2 but which users may incorporate in their applications of ICDH-2.

Definitions for ICDH-2 categories

Definitions are statements that set out the essential attributes (i.e. qualities, properties or relationships) that constitute the concept or thing designated by the category. A definition informs us which sort of thing or phenomena the term denotes, and operationally, how it differs from other related things or phenomena.

During the construction of the definitions of the ICDH-2 categories, the following ideal characteristics of operational definitions, including inclusions and exclusions, were kept in mind:

- Definitions should be meaningful and be logically consistent.
- They must uniquely identify the concept intended by the category.

- They must present essential attributes of the concept – both intensional (what the concept signifies intrinsically) and extensional (what objects or phenomena it refers to).
- They should be precise, unambiguous and cover the full meaning of the term.
- They should be expressed in operational terms (e.g. in terms of severity, duration, relative importance, and possible associations).
- They should avoid circularity, i.e. the term itself or any synonym for it, should not appear in the definition, nor should it include a term defined elsewhere using the first in its definition.
- Where appropriate, they should refer to possible etiological or interactive factors.
- They must fit the attributes of the higher ranking terms (e.g. a third level term should include the general characteristics of second level category to which it belongs).
- They must be consistent with the attributes of the subordinate terms (e.g. the attributes of a 2nd level term cannot contradict those of 3rd level terms under it).
- They must not be figurative or metaphorical, but operational.
- They should make empirical statements that are observable, testable or inferable by indirect means.
- They should be expressed in neutral terms as far as possible without undue negative connotation.
- They should be short and avoid non-technical terms, where possible (the exception is some Body Functions and Structure terms).
- They should have inclusions that provide synonyms and examples covering cultural variation and differences across the life span.
- They should have exclusions to alert users to possible confusion with related terms.

H Appendix 4: ICDH-2 and people with disabilities

The ICDH-2 revision process has, since its inception, benefited from the input of people with disabilities and disability organizations. Disabled Peoples' International has, in particular, contributed its time and energies to the process of revision and the Beta-2 Draft reflects its input.

WHO recognizes the importance of the full participation of persons with disabilities and their organizations in the revision of a classification of functioning and disability. As a classification, ICDH-2 will serve as the basis for both the assessment and measurement of disabilities in many scientific, clinical, administrative and social evaluation contexts. As such, it is a matter of concern that ICDH-2 not be misused in ways that are detrimental to the interests of persons with disabilities.

In particular, WHO recognizes that the very terms that are used in the classification can, despite the best efforts of all, be stigmatizing and labelling. The decision was made early in the process to drop the term “handicap” entirely – owing to its pejorative connotations in English – and not to use the term “disability” as the name of the second dimension, but to keep it as the overall, umbrella term.

There remains, however, the difficult question of how best to refer to individuals who experience some degree of functional limitation or restriction. As this revision has adopted, in the context of health, disability is a multidimensional phenomenon resulting from the interaction between people and the environment. For a variety of reasons, some prefer to use the term ‘people with disabilities’ and others prefer ‘disabled people’. In the light of this divergence, there is no universal practice that WHO can adopt. It is, therefore, not appropriate for ICDH-2 to express a position on how people should be referred to, subject to the principle that people have the right to be called what they choose.

Nevertheless, users must be reminded that ICDH-2 is not a classification of persons at all. It is a classification of people's health characteristics within the context of their individual life situations and environmental impacts. It is the interaction of the health characteristics and the contextual factors which produces disability. In short, it is important that individuals not be reduced to, or characterized solely in terms of their impairments, activity limitations or participation restrictions. For example, instead of referring to a “mentally handicapped person”, the classification uses the phrase “person with a learning activity limitation”.

To further address the legitimate concern of systematic labelling of people, the categories in ICDH-2 are expressed in a neutral way to avoid depreciation, stigmatization and inappropriate connotations. However, this approach brings with it the problem of what may be called the “sanitation of terms”. The negative attributes of one's health condition and how other people react to it are independent of the terms used to define the condition. Whatever disability is called, it will exist irrespective of labels. The problem is not only an issue of language but also, and mainly, an issue of the attitudes of other individuals and society towards disability. What is needed is correct content and usage of terms and classification.

WHO is committed to continuing efforts to ensure that persons with disabilities are empowered by classification and assessment, and not disempowered or discriminated against.

I Appendix 5: Case examples

Impairment leading to no activity limitation and no participation problem:

A child is born with a fingernail missing. This malformation is an impairment of structure, but does not interfere with the function of the child's hand or in the activities that the child performs with that hand, so there is no activity limitation. Similarly, there may be no participation restriction -- such as playing with other children without being teased or excluded from play because of this malformation.

Impairment leading to no activity limitation but to participation problem:

A diabetic child has an impairment of function; the pancreas does not function adequately to produce insulin. Diabetes can be controlled by medication (i.e. insulin). When the body functions (insulin level) are under control, there are no activity limitations associated with the impairment. However, the child with diabetes is likely to experience a problem in participation when, being unable to eat sugar, she or he cannot be involved in eating with friends or peers.

Another example is that of an individual with vitiligo on the face but no other physical complaints. This cosmetic problem produces no activity limitations. However, the individual lives in a setting where attitudes towards vitiligo are such that it is mistaken for leprosy and considered contagious. This leads to significant restrictions in participation in social relations.

Impairment leading to activity limitations and - depending on circumstance – to problems or no problems in participation:

A significant variation in intellectual development is a mental impairment. This may lead to some limitation in the individual's various activities. Environmental Factors may affect the extent of the individual's participation in different life domains. For example, a child with this mental impairment might experience little disadvantage in a controlled environment with an array of simple but necessary tasks to be accomplished. A similar child growing up in an environment of competition and high scholastic expectation might experience restriction in participation in various sophisticated social situations.

Former impairment leading to no activity limitations but still causing problems in participation:

An individual who has recovered from an acute psychotic episode, but who bears the stigma of having been a "mental patient", may be denied employment or social acceptance.

Different impairments and activity limitations leading to similar participation problems:

A problem in participation in the life domain of employment may exist when an individual may not be hired for a job because the extent of that individual's impairment of quadriplegia precludes performing some job requirements. Another individual with less severe quadriplegia who can perform necessary job tasks may not be hired because the quota for hiring people with disabilities has been filled. An individual who is capable of performing the required job activities may not be hired because he or she has a disability that is alleviated through use of a wheelchair but no job sites permit entry for wheelchairs. Another individual using a wheelchair may be hired for the job, and be able to conduct the job tasks, but may be restricted in participation in aspects of employment, such as relating to co-workers, because access to work-related rest areas is not available. This restriction in social networking at the place of employment may prevent access to job advancement opportunities.

Suspected impairment leading to marked restrictions in participation without activity limitations:

An individual has been working with patients who have AIDS. This individual is otherwise healthy but has to undergo periodic testing for HIV. The individual experiences no activity limitations. But people who know this individual socially suspect he may have acquired the virus and therefore avoid him. This leads to prominent restrictions in social participation.

Impairments currently not classified in ICDH-2 leading to restrictions in participation:

An individual has a mother who died of breast cancer. She is 45 years old and was voluntarily screened recently and found to carry the genetic code that puts her at risk for breast cancer. She has no problems in body function or structure, or limitation in activities, but has been denied health insurance by her company because of her increased risk for breast cancer.

Additional Examples

A 10-year-old boy is referred to a speech therapist with the referral diagnosis “stuttering”. During the examination problems are found in discontinuities in speech, inter- and intra-verbal accelerations, problems in timing of speech movements and inadequate speech rhythm (impairments). There are problems at school with reading aloud and with initiating a conversation (activity limitations). During group discussions he does not take any initiative to participate in the discussions (participation restriction).

A 40-year-old female with a whiplash injury four months earlier complains about pain in the neck, severe headache, dizziness, reduced muscle power and anxiety (impairments). She often has problems in walking, cooking, cleaning, handling a computer and riding a car. In consultation with her physician it was decided to wait till the problems are reduced before she can return to her old job (participation restriction).

A 70-year-old man with a tennis elbow is referred to a physical therapist. The patient mainly complains about the fact that he cannot take part in his favourite hobby, while competition is still going on (participation restriction). There is pain in the lower arm, a reduced grip strength and hypoaesthesia of the hand (impairments). It is almost impossible to play backhand (activity restriction); other activities are possible although some of them are painful.

J Appendix 6: Future directions

Use of ICIDH has not been fully endorsed by a resolution or agreement among WHO Member States. Even in the case of ICD-10, whose use has been endorsed by the World Health Assembly, only a third of the Member States duly report to WHO. Hence the introduction of unified methods across regions of the world depends largely on Member States’ individual decisions to use available international tools.

Use of ICIDH-2 will largely depend on its practical utility: the extent to which it can serve as a measure of health service performance through indicators based on consumer outcomes, and the degree to which it is applicable across cultures so that international comparisons can be made to identify needs and resources for planning and research. ICIDH-2 is not directly a political tool. Its use may, however, provide positive input to policy determination by providing information to help establish health policy, promote equal opportunities for all people, and support the fight against discrimination based on disability.

Versions of ICIDH-2

In view of the differing needs of different types of users, the ICIDH-2 will be presented in multiple formats and versions:

Main volume

The three dimensions and the environmental factors in ICIDH-2 are presented in two versions in order to meet the needs of different users for varying levels of detail:

The first version is a *short (concise) version* which gives two levels of categories for each dimension and component. Definitions of these terms, inclusions and exclusions are also given.

The second version is a *long (detailed) version* which provides all levels of classification and allows for 9999 categories per dimension and component. However, a much smaller number of them have been used. The long version categories can be aggregated into the short version when summary information is required.

Specific adaptations

- (a) Clinical use versions: These versions will depend on the use of ICIDH-2 in different clinical application fields (e.g. occupational therapy). They will be based on the main volume for coding and terminology; however, they will provide further detailed information such as guidelines for assessment and clinical descriptions. They can also be rearranged for specific disciplines (e.g. rehabilitation, mental health).
- (b) Research versions: Similar to the clinical versions, these versions will respond to specific research needs and will provide precise and operational definitions to assess conditions.

Given the multitude of uses and needs for ICIDH-2, it is important to note that WHO and its collaborating centres are conducting additional work to meet those needs.

ICIDH-2 is owned by all its users. It is the only such tool accepted on an international basis. It aims to obtain better information on disability phenomena and functioning and reach a broad international consensus. To achieve recognition of ICIDH-2 by various national and international communities, WHO will take every effort to make it user-friendly and compatible with standardization processes such as those laid down by the International Organization for Standardization (ISO).

The possible future directions for development and application of ICDH-2 can be summarized as follows:

- Promoting use of ICDH-2 at country level for the development of national databases;
- Establishing an international data set and a framework to permit international comparisons;
- Identification of algorithms for eligibility for social benefits and pensions ;
- Study of disability and functioning of family members (e.g. a study of third-party disability due to the health condition of significant others);
- Development of personal factors;
- Development of precise operational definitions of categories for research purposes;
- Development of assessment instruments for identification and measurement¹⁷
- Providing practical applications by means of computerization and case-recording forms;
- Establishing links with quality of life concepts and the measurement of subjective well-being;¹⁸
- Research into treatment or intervention matching;
- Promoting use in scientific studies for comparison between different health conditions;
- Development of training materials on the use of ICDH-2;
- Creation of ICDH-2 training and reference centres worldwide.

K Appendix 7: Acknowledgements

The development of ICDH-2 would not have been possible without the extensive support of many people from different parts of the world who have devoted a great amount of time and energy and organised resources within an international network. While it may not be possible to acknowledge them all here, leading centres, organizations and individuals are listed below.

WHO Collaborating Centres for ICDH:

Australia:

Australian Institute of Health and Welfare, GPO Box 570, Canberra ACT 2601, Australia. Contact: Ros Madden.

Canada:

Canadian Institute for Health Information, 377 Dalhousie Street, Suite 200, Ottawa, Ontario K1N9N8, Canada. Contact: Janice Miller.

France:

Centre Technique National d'Etudes et de Recherches sur les Handicaps et les Inadaptations (CTNERHI), 236 bis, rue de Tolbiac, 75013 Paris, France. Contact: Marc Maudinet.

Japan:

Japan College of Social Work, 3-1-30 Takeoka, Kiyose-city, Tokyo 204-8555, Japan. Contact: Hisao Sato.

Netherlands:

National Institute of Public Health and the Environment, Dept. of Public Health Forecasting, Antonie van Leeuwenhoeklaan 9, P.O. Box 1, 3720 BA BILTHOVEN, The Netherlands. Contact: Willem M. Hirs, Marijke W. de Kleijn-de Vrankrijker.

Nordic countries:

Department of Public Health and Caring Sciences, Uppsala Science Park, SE 75185 Uppsala, Sweden. Contact: Björn Smedby.

United Kingdom:

NHS Information Authority, Coding and Classification, Woodgate, Loughborough, Leics LE 11 2TG, United Kingdom. Contact: Ann Harding, Jane Millar.

USA:

National Center for Health Statistics, Room 1100, 6525 Belcrest Road, Hyattsville MD 20782, USA. Contact: Paul J. Placek.

¹⁷ Assessment instruments linked to ICDH-2 are being developed by WHO with a view to applicability in different cultures. They are being tested for reliability and validity. Assessment instruments will take three forms: a brief version for screening/case-finding purposes; a version for daily use by caregivers; and a long version for detailed research purposes. They will be available from WHO.

¹⁸ Links with quality of life: It is important that there is conceptual compatibility between "quality of life" and disablement constructs. Quality of life, however, deals with what people "feel" about their health condition or its consequences; hence it is a construct of "subjective well-being". On the other hand, disease/disability constructs refer to objective and exteriorized signs in the individual.

Task Forces:

The International Task Force on Mental Health and Addictive, Behavioural, Cognitive, and Developmental Aspects of ICIDH, Chair: Cille Kennedy, Assistant, Director for Disability Research, NIMH Division of Services and Intervention Research, 6001 Executive Blvd., Room 7138, Bethesda MD 20892-963 1, USA. CoChair: Karen Ritchie.

Children and Youth Task Force, Chair: Rune J. Simeonsson, Professor of Education, Frank Porter Graham Child Development Center, CB # 8185, University of North Carolina, Chapel Hill, NC 27599-8 185, USA. Co-Chair: Matilde Leonardi.

Environmental Factors Task Force, chair: Rachel Hurst, 11 Belgrave Road, London SW1V 1RB, United Kingdom. Co-Chair: Janice Miller.

Networks:

La Red de Habla Hispana en Discapacidades (The Spanish Network). Co-ordinator: Jose Luis Vazquez-Barquero, Unidad de Investigacion en Psiquiatria Clinica y Social Hospital Universitario "Marques de Valdecilla", Avda. Valdecilla s/n, Santander 39008 Spain

Non Governmental Organizations:

Disabled Peoples International, 11 Belgrave Road, London SW1V 1RB, United Kingdom. Contact: Rachel Hurst.

European Disability Forum: Secretariat, Square Ambiorix, 32 Bte 2/A, B-1000, Bruxelles, Belgium. Contact: Frank Mulcahy.

European Regional Council for the World Federation of Mental Health (ERCWFM), Blvd Clovis N.7, 1000 Brussels, Belgium. Contact: John Henderson.

Inclusion International, 13D Chemin de Levant, F-01210, Ferney-Voltaire, France. Contact: Nancy Breitenbach

Rehabilitation International, 25 E. 21st Street, New York, NY 10010, USA. Contact: Judith Hollenweger, Chairman RI Education Commission, Institute of Special Education, University of Zurich, Hirschengraben 48, 8001 Zurich, Switzerland.

Consultants:

WHO invited consultants who provided invaluable assistance in the synthesis and formulation of the current draft. They are listed below.

Elizabeth Badley
Angela Roberts
Jerome Bickenbach
Jürgen Rehm

Somnath Chatterji
Robert Trotter II
Nick Glozier

David Thompson (editorial consultant)
Jane Millar
Janice Miller

List of individual participants to the revision process:

Armenia

Armen Sargsyan

Australia

Gavin Andrews
Robyne Burridge
Rhonda Galbally
Tim Griffin
Tracie Hogan
Richard Madden
Ros Madden
Catherine Sykes

Belgium

Francoise Jan
Catherine Mollman
J. Stevens
A. Tncot

Brazil

Ruy Laurenti

Canada

Hugh Anton
Denise Avard
Hélène Bergeron
Andra Blanchet
Mario Bolduc
Lucie Brosseau
Lindsay Campbell
Jacques Cats
René Cloutier
Albert Cook
Jacques Côté
Marcel Côté
Cheryl Cott
Aileen Davis
Henry Enns
Gail Finkel
Patrick Fougeyrol-
las
Adele Fume
Linda Garcia

Betty Havens
Anne Hébert
Lynn Jongbloed
Lee Kirby
Jocelyne Lacroix
Mary Law
Lucie Lemieux-
Brassard
Rose Martini
Joan McComas
Barbara McElgunn
Janice Miller
Kathia Roy
Patricia Sisco
Denise Smith
Ginette St Michel
Nancy Young
Chile
Racardo Araya

China

Wu Xuanguong
Qui Zhuoying

Croatia

Ana Bobinac-
Georgievski

Denmark

Aksel Bertelsen
Tora Haraldsen
Dahl
Freddy Nielsen

Ethiopia

Rene Rakotobe

Finland

Yrjankeikki Erkki
Leena Matikka
Matti Ojala
Seija Tab
Martti Virtanen

France

François Chapireau
Annick Deveau
Serge Ebersold
Marc Maudinet
Pierre Minaire
(deceased)
Bertrand Monneaux
Pierre Mormiche
J.M. Orgogozo
Gerard Pavillo
Nicole Quemada
Karen Ritchie
Jean-Marie Robine
Isabelle Romieu
Pascale Roussel
Lauri Sivonen
Annie Triomphe
Catherine Vaslin

Germany

Helmi Böse-Younes Horst Dilling Kurt Maurer Jürgen Rehm H.M. Schian Michael F. Schuntermann Ute Siebel	Ack-Seop Lee Kuwait Adnan Al Eidan Abdul Aziz Khalaf Karam Lebanon Elie Karam Lithuania Albinas Bagdonas Luxembourg Charles Pull M. De Smedt Pascale Straus Mexico Maria Eugenia Antunez Carmen E.Lara Munoz Morocco Aziza Bennani The Netherlands Jaap van den Berg J.T.P Bonte J.W. Brandsma José Geurts, K.A. Gorter J. Halbertsma Yvonne Heerkens Willem Hirs Hans Hoek Carola van Hof Marijke Hopman-Rock Zoltan E. Kenessey Guuss Lankhorst W. van Mmnnen H. Ten Napel Wil Ooijendijk Donne van Ravensberg B. Stoelinga M. de Kleijn de Vankrijker Durk Wiersma Nigeria Yinka Omigbodum	Norway Torbjorg Hostad Kjersti Vik Nina Vollestad Pakistan Malik H Mub-bashar Kalid Saeed Romania Radu Vraști Russia S. Tsirkin Yuri M. Xomarov Slovenia Andrej Fatur-Videtc South Africa David Boonzaier Gugulethu Gule Sebenzile Matsebula Margie Schneider Spain Rosa Bravo Rodriguez Jesusa Pertjo Jose Luis Vasquez-Barquero Sweden Anna Christina Nilson (<i>deceased</i>) Adolf Ratzka Bjorn Smedby Sonja Calais van Stokkom Gabor Tiroler Switzerland Judith Hollenweger John Strome Peter Wehrli Thailand Poonpit Amatuakul Kesarin Roongruangmaairat Tunisia	Adel Chaker Mhalla Nejia Turkey Ahmet Gogus United Kingdom Kenneth Calman John Cooper A. John Fox Ann Harding Rachael Hurst Rachel Jenkins Howard Meltzer Peter Mittler Martin Prince Victor Wahlstrom Andrew Walker Brian Williams USA Myron J. Adams Michelle Adler Alicia Amate William Anthony Susan Spear Basset Mark Battista Karin Behe Stanley Berent Scott Campbell Brown Edward P. Burke Larry Burt Mary Chamie Cecelia B. Collier M. Doreen Croser Gerben DeJong Timothy G. Evans Debbie J. Farmer Manning Feinleib Bill Frey David Gray Arlene Greenspan Gulbadan Habibi Harlan Hahn Nandini Hawley Gregory W. Heath Geny Hendershot Howard Hoffman Joseph G. Hollowell Jr	Alan Jette Gisele Kamanou-Goune Cille Kennedy Michael Kita Mitchell LaPlante Don Lollar Perianne Lune Jayne Lux Anis Maitra Ronald Mander-scheid John Mather Els R. Nieuwenhuisen Joan F. van Nostrand Patricia Owens D. Jesse Peters Paul Placek Louis Quatrano Geoffrey Reed Judy Sangl Karin Schumacher Katherine D. Seelman Raymond Seltser Rune J. Simeons-son Gretchen Swanson R. Alexander Vachon Lois Verbrugge Patricia Welch Gale Whiteneck Brian Williams Uruguay Ana M. Frappola Ana M. Fossatti Zimbabwe Useh Ushotanefe UN Statistical Division Margarat Mbogon
---	---	---	---	---

WHO Headquarters:

Various departments of WHO were involved in the revision process. Individual staff members belonging to the respective departments are listed below.

M. Argandona, formerly of Department of Substance Abuse

Z. Bankowski, Council for International Organizations of Medical Sciences

S. Clark, Department of Publications

C. Djeddah, Department of Disability/Injury Prevention and Rehabilitation

A. Goerdts, Department of Health Promotion

M. Goracci, Department of Injury Prevention and Rehabilitation

P. Lewalle, Global Programme on Evidence for Health Policy

A. L'Hours, Global Programme on Evidence for Health Policy
A. Lopez, Global Programme on Evidence for Health Policy
J. Matsumoto, Department of External Cooperation and Partnerships
C. Murray, Global Programme on Evidence for Health Policy
H. Nabulsi, formerly of IMPACT
E. Pupulin, Department of Disability/Injury Prevention and Rehabilitation
C. Romer, Department of Disability/Injury Prevention and Rehabilitation
R. Sadana, Global Programme on Evidence for Health Policy
A. Smith, Department of Disability/Injury prevention and Rehabilitation

J. Soloman, Global Programme on Evidence for Health Policy
M. Subramanian, formerly of World Health Reporting
M. Thuriaux, Division of Emerging and other Communicable Diseases
B. Thylefors, Department of Disability/Injury Prevention and Rehabilitation
Rachael Shroot, Matilde Leonardi, Can çelik and Senda Bennaissa carried out specific aspects of the revision work.
Shekhar Saxena and Jayne Lux came out the revision based on all the inputs received.
T. Bedirhan Ustün managed and coordinated the revision process and the overall ICIDH-2 project.